Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVII.

Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte.

III. Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341

herausgegeben

von

Gustav Rosenhagen.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVII.

Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.

Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte.

III. Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341

herausgegeben

von

Gustav Rosenhagen.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1909.

Einleitung.

Die Handschrift Pal. germ. 341 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg (P) ist die größte einheitlich angelegte und hergestellte Sammelhandschrift von Reimpaargedichten zum Vorlesen, welche wir aus dem eigentlichen Mittelalter, aus der Zeit, wo mhd. Literatur noch geschrieben wurde, vollständig besitzen. Sie übertrifft mit ihren rund 59 500 Zeilen an Umfang nicht nur ihre Schwester in Kalocsa (K) und die ihr gleichfalls nahestehende Wiener Handschrift 2705 (W), sondern auch Laßbergs, obendrein noch jüngere, Hs., die nach den Angaben v. d. Hagens (GA. III, 763 ff.) etwa 45 000 Zeilen enthält. Über ihre Vorgeschichte wissen wir weiter nichts als daß sie um 1600 herum zu den Büchern der Pfälzer Bibliothek gehört hat und mit so vielen andern, nach der Eroberung Heidelbergs, nach Rom geschenkt wurde, wohin sie, auf dem Rücken von Saumtieren über die Alpen getragen, 1623 gebracht wurden (vgl. E. Wilken, Geschichte der Entstehung, Beraubung und Vernichtung der Heidelberger Büchersammlungen, Heidelberg 1817). Dort ist sie mit den andern altdeutschen Hss. wohl verwahrt worden; auch wurde unter Clemens XI. (1700—1721) ein Katalog dieser Hss. von einem Deutschen Schimmelpfennig angefertigt (Wilken S. 214). Der schöne Einband, den unter Pius VI. (1775—1799) viele der Hss. erhalten haben (Wilken S. 213 f.), scheint ihr nicht zuteil geworden zu sein. 1815 ist sie bei der durch Wilhelm von Humboldt vermittelten Rückgabe der Hss. nach Heidelberg zurückgekehrt und unter die Schätze der neuen Palatina eingereiht.

Schon vorher hat man in Deutschland von dieser reichhaltigen Fundgrube unserer mittelalterlichen Dichtung gewußt, wahrscheinlich durch jenen Katalog, von dem eine Abschrift nach Berlin gelangt ist. Die Brüder Grimm erhielten für ihre Ausgabe des Armen Heinrich (1815) eine in Rom angefertigte Abschrift. Bald nach der Rückgabe brachte Wilken eine Inhaltsangabe von P (a. a. O. S. 417—428), welche die damals so frische Begeisterung für das deutsche Mittelalter lebhaft anregen mußte. Und so wurde bereits im nächsten Jahre in der Zeitschrift „Die Wünschelrute“ das erste Stück daraus durch Wilhelm Grimm abgedruckt, die dem romantischen Geschmack so sehr zusagende Verherrlichung

frommer Einfalt „Der Heller der armen Frau" (Nr. 34). Nachdem die Quelle einmal eröffnet war, wurde in der Folgezeit oft und reichlich daraus geschöpft. Zahlreiche Abdrücke und kritische Ausgaben der einzelnen Stücke geben davon Zeugnis (vgl. die Übersicht am Schlusse dieser Einleitung). Ausführlichere Beschreibungen der Hs. brachten v. d. Hagen (GA. III, 752—755), Jensen (Über den Stricker als Bispeldichter, Dissertation Marburg 1885, S. 17—18) und Bartsch (a. a. O. S. 82—93). Bartsch hat vor allen Dingen den Inhalt (mit kleinen, begreiflichen Irrtümern) vollständig aufgenommen, die Überschriften, Anfänge und Schlüsse der einzelnen Stücke wiedergegeben und die Abdrücke oder Ausgaben, sowie bei den ungedruckten Stücken die andern Hss., in denen sie zu finden sind, verzeichnet. Seine Arbeit ist für diese Ausgabe von unschätzbarem Werte gewesen. Sie ermöglichte es, schon vor Einsicht der Hs. selber, einen Plan zu entwerfen, Umfang und Richtung der Arbeit festzustellen. Dabei muß aber auch des Mannes gedacht werden, welchem Bartsch wieder die Grundlagen verdankt, wenn ich nicht irre. Es muß Ende 1839 oder Anfang 1840 gewesen sein, als Franz Pfeiffer, als Student, voll Begeisterung für alles alte Geschriebene aus der schönen romantischen Zeit, und mit rührendem Fleiße, unsere Hs., soweit sie nicht gedruckt war, abschrieb, gleichmäßig, sauber, deutlich, auf quer gelegten Folioblättern mit weitem Raum für weitere Kollationen. Von Heidelberg ist er dann weiter gezogen, vor allem nach Wien. Die Lesarten der andern Hss. hat er zum größten Teil nicht daneben geschrieben, sondern in den Heidelberger Text mit farbiger Tinte eingetragen, nach einem so einfachen und dabei originellen Verfahren, daß jeder Leser gleich weiß, was in den einzelnen Hss. steht. Wie ich für P und W bezeugen kann, sind Abschriften und Kollationen so genau wie möglich. Aus diesem Material hat Pfeiffer schon recht viel veröffentlicht, vieles hat er nicht ausnutzen können. Einen Teil davon hat H. Lambel in den Erzählungen und Schwänken (2. Aufl., Leipzig 1883, vgl. S. XIII) verwertet. Nach Pfeiffers Tode gingen die Abschriften in den Besitz von Bartsch, von ihm an Ehrismann über. Dieser überließ sie dem Herausgeber der Melker Hs., Leitzmann, welcher das von ihm nicht benutzte Material mir freundschaftlich übersandte, als ich an diese Arbeit heranging.

Eine andere Abschrift hat wohl noch eine größere Bedeutung für die Veröffentlichung der in P enthaltenen Literatur gehabt. Sie befindet sich jetzt auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, bezeichnet als Ms. germ. fol. 455 Heidelberger Handschrift der Erzählungen, *in 2 Bänden. Sie ahmt die Einrichtung der Vorlage nach, eine Seite gibt immer eine Spalte von P wieder, so daß Band I mit 332 Bll. genau den ersten 166 von P entspricht, während der zweite in gleicher Weise den Rest bringt. Diese Hs. hat Büsching vor 1824 durch den Archivbeamten Jarick in Heidelberg anfertigen lassen (vgl. GA. III, 755). Sie ist im ganzen genau, wenn auch nicht fehlerfrei, weil der Abschreiber nicht genug von den Texten verstand; die Fehler sind aber von anderer Hand korrigiert. Diese Kopie hat, und das ist nicht unwichtig, v. d. Hagen, wenn er auch das*

Original gesehen und studiert hat, das Material für seine Veröffentlichungen und für die Lesarten im GA. geliefert. In einem Fall läßt sich das positiv erweisen: der Fehler wallien *für* walhen *(Ritterfahrt V. 277) in dem Abdruck seiner Germania (Bd. II, S. 93—98) stammt aus dieser Abschrift.*

Faksimiles aus der Hs. haben gegeben v. d. Hagen (zu GA. III) und Könnecke, Bilderatlas S. 72. V. d. Hagens beide Proben (6c Z. 32—36 und 34a Z. 3—6) versuchen auch die Farben wiederzugeben, aber nicht glücklich; das Rot ist viel wärmer, mehr kirschrot als so ziegelhaft.

Weiter zurückgehende Vermutungen über die Geschichte von P sind nur auf Grund des Befundes möglich, den die Hs. heute aufweist.

Ihren Einband, einen Pappband mit gelbem Lederrücken, wird sie schon in Rom von der Heimkehr aus der „vatikanischen Gefangenschaft" erhalten haben, weil die heutige Signatur, Paginierung und Numerierung mit den Angaben über die Hs. aus jener Zeit übereinstimmen. Auf die Innenseite der Deckel sind weiße Papierbogen mit je einem Blatt geklebt, während das andere als Vorstoßblatt dient; beide sind mit der nächstliegenden, also der ersten und der letzten Lage der eigentlichen Hs. zusammengeheftet. Auf dem vordern Vorstoßblatt ist die Signatur Pal. germ. 341 *und die Angabe* 374 Bll. *eingetragen. Die Signatur steht auch oben auf dem Rücken, darunter* Poemata varia antiqua *(in zwei Zeilen). Diese Signatur ist die der Vatikanischen Bibliothek, wie sich aus dem Verzeichnis der 1816 zurückgegebenen Hss. auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin (Kataloge fol. 1) ergibt, vgl. auch Adelung, Nachrichten von altdeutschen Gedichten usw. S. 25.*

Die Hs. selbst zählt 374 Pergamentblätter, genauer 373 und ein halbes, da Bl. 370 nur ein Streifen von der halben Breite der übrigen ist. Sie sind in der Reihe wie sie liegen, oben rechts auf jeder Vorderseite mit Bleistift beziffert, nur Bl. 298 und 299 mit Tinte. Recht altertümlich ist die Form dieser Ziffern, besonders die recht häufige eigentümliche liegende 8, welche dem mathematischen Zeichen für „Unendlich" ähnlich sieht (auf Bl. 8 durch eine aufrechte 8 deutlich gemacht). Sie müssen schon in Rom eingetragen ssin, weil der Berliner Katalog und Adelung beide die Blattzahl 374 angeben. Ebenda ist wohl auch die Numerierung der Stücke zu 197 vorgenommen. So erklärt sich Adelungs Angabe ('196 Gedichte') am besten; daß er die letzte Nr. (unsere 212) übersehen hat, begreift sich leicht aus dem Befund der Hs. Die Nummern stehen teils neben den Anfängen am Rande, oder über oder unter der Spalte, in welcher das Stück beginnt. Diese Numerierung kommt nicht in Betracht, weil sie sehr viele Fehler enthält (vgl. unten S. XII). Dagegen wird die Blattbezifferung, obwohl auch sie fehlerhaft ist, solange gebraucht werden müssen, wie die Hs. in dem heutigen Einbande bleibt.[1]

---

[1]) ***Es darf dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß irgend eine begüterte Hand bald die Mittel hergibt, um dies wertvolle Denkmal dem Können unserer Zeit gemäß und in der richtigen Ordnung neu zu binden.***

Die Maße der Hs. und die Einrichtung des Schriftfeldes sind überall gleich. Die Blätter sind 30,8 cm hoch und durchschnittlich 22,5 cm breit. Auf jedem Blatte sind durch 6 senkrechte und 41 wagerechte Linien zwei Spalten zu 40 Zeilen vorgezeichnet (vgl. Faksimile), nur selten ist die Spalte auf 39 Zeilen eingerichtet, z. B. Bl. 248. 41 Zeilen sind auf Bl. 335cd geschrieben, die letzte unter der untersten Linie. Der senkrechte Abstand der Zeilen ist 0,6—0,7 cm, die ganze Höhe der Spalten 24,8—25 cm, die Breite der Zeilen 7,8—8,1 cm, die ganze Breite des Schriftfeldes 17—17,3 cm. Dieselbe Einrichtung zeigt auch die ursprünglich nicht beschriebene erste Seite, die jetzt folgende Eintragungen enthält. Oben über der Liniierung, von einer Hand, die jünger ist als das Folgende, wohl aus dem Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhundert: Allerley gedicht und Fabel*; von derselben Hand steht oben über 171*[r] vom fuchßs vnd Eynem Essel. *Die linke Spalte ist ganz frei. Auf der rechten sind dann von einer etwas älteren, aber im Verhältnis zur Hs. selbst viel jüngeren, mehr kursiven Hand folgende Zeilen, mit den Kommas, geschrieben: Z. 7—14:* Wer nach der welt wollust, gutt, vnd Eren stadt, vnd wem eß hie wol In sinen sunden gadt, Das ist ein Zeychin gewyß das er kompt zü Ewige' Ver dampnißs*; Z. 21 f.:* Rerum Irrecüperabiliū prima felicitas est obliuio*; Z. 28—31:* Est nostrae sortis transire per hostia mortis*;* Est graue transire quia transitꝰ[1]) absque redire.

Die ungeraden Reimzeilen sind immer links herausgerückt, alle Zeilen beginnen mit großen Anfangsbuchstaben von wechselnden Formen. Über den einzelnen Stücken stehen rote Überschriften, in der Regel zweizeilig und gereimt, manchmal recht gewaltsam. Zuweilen ist der Anfang eines Stückes nur durch ein farbiges Initial bezeichnet, doch ist es da immer zweifelhaft, ob der Schreiber dies auch als Anfangszeichen gemeint hat. Sonst wechseln regelmäßig rote und blaue Initialen in ziemlich gleichen Abständen, die nicht immer mit den Sinnesabschnitten stimmen. In den „Mariengrüßen" hat jeder einzelne Gruß, immer ein Reimpaar, ein farbiges Initial. Der regelmäßige Wechsel der Farbe ist auf dem Faksimile erkennbar. Diese Initialen fehlen von Bl. 350a Zeile 28 an, sie sind nur auf dem freigelassenen Platze vorgezeichnet.

Einen besonders hübsch aufgeführten farbigen Buchstaben findet man am Anfang, Bl. 1c, und auf Bl. 34a, wo die Reihe der Marienlegenden beginnt. An einer Stelle ist der die erste Spalte der Seite beginnende Buchstabe mit einer fantastischen Ziermalerei links neben dem Schriftfelde über die ganze Seite hinuntergezogen; es ist das J *auf 22a, welches v. d. Hagen mit mehr Begeisterung, als diese Spielerei verdient, wie folgt beschreibt: „Ein lang gezogenes, blumiges* J*, an welchem ein Drache nagt und ganz unten ein Häschen springt; oben aber auf dem Blütenkelche dieses* J *steht im Goldgrunde, unter einem Rundbogen, eine blondlockige Jungfrau,*

[1]) transitꝰ *löst Bartsch a. a. O. S. 82 fälschlich in* transitur *auf, was einen prosodischen Fehler ergibt.*

die Arme ausbreitend, in rotem langen Unterkleide mit blauem Mantel: wohl Maria" (GA. III, 753). Kaum Maria: das Haar ist recht kurz, reicht nur bis zum Nacken; die Oberarme hängen parallel zum Leibe und sind nur wenig vorgestreckt, die Unterarme erheben sich im rechten Winkel dazu, Zeigefinger der Rechten, Daumen der Linken sind aufgerichtet: es ist also wohl der Schreiber, und die Gebärde hat nichts anderes zu bedeuten, als die Hand mit dem mahnenden Zeigefinger an einer durchaus ähnlichen Stelle der Wiener Hs. 2705. Mit Recht wunderte sich aber v. d. Hagen über diese Zeichnung an dieser Stelle und vermutete, daß dies der ursprüngliche Anfang der Hs. sei. Auf dieselbe Vermutung führt der Zustand der Hs., wie auch ihre Ordnung.

Im Ganzen ist die Hs. vorzüglich erhalten: das Pergament ist vielfach beinah weiß und die Buchstaben sind fast überall unverletzt. Stark gebräunt sind Bl. 1, besonders auf der Rückseite, 3 und 9; ferner ist 22^{r} gebräunt und fleckig, und 374^{v} zeigt große, scharfumgrenzte Flecken. Stark abgerieben sind die Buchstaben auf 3^{r}, auf 22^{r} besonders die farbigen, ziemlich viele Buchstaben des Textes auf 167^{v} und 168^{r}, einige auf 374^{v}. Bei 1 und 9, welches ursprünglich das zweite war (s. hierunter S. VI), und bei 374, dem letzten Bl., ist das begreiflich. Für 167^{v} und 168^{r} läßt sich eine Erklärung nicht geben. 22^{v} hat jedenfalls einmal als erste Seite zu oberst gelegen. Alles was vorher kommt, hat auch längere Zeit ungebunden und vielleicht ungeordnet für sich existiert. Daraus erklärt sich die Veränderung des Pergaments von Bl. 3.

Dieser erste Teil zeigt auch ganz allein Spuren mutwilliger Beschädigung der bereits beschriebenen Blätter. Von Bl. 1, 3 und 11 sind Stücke an den Rändern aus- oder abgerissen; Bl. 3 und 13 sind mit einem Werkzeug eingerissen oder eingeschnitten, Bl. 12 kreuz und quer zerschnitten. Diese Schnitte und Einrisse sind (mit Seide?) zusammengeflickt und dadurch mehrere Buchstaben schwer lesbar geworden.

Dieser Zustand wäre auch begreiflich, wenn die ursprünglich einheitliche Hs. einmal getrennt gewesen wäre. Und davon scheint eine Spur vorzuliegen in der Bezeichnung der Hs. im Armen Heinrich der Brüder Grimm (S. 139 Anm.; Gewährsmann Glöckle), wenn darin ein doppelter Fehler steckt, und, wie 341 für 391, 349 für 249 zu lesen ist. Die nicht gezählten Bll. wären dann der Anfang, Bl. 1—21, und die letzte Lage, Bl. 371—374. Diese Trennung fände leicht ihre Erklärung in der Anlage der Hs. Der Anfang bis Bl. 21 ist schon immer ein Stück für sich gewesen, und ähnlich ist es mit dem Schluß. Das ergibt sich aus der Anordnung der Lagen. Die 374 Blätter bilden 50 Lagen, dazu das erwähnte halbe und noch ein ganzes einzelnes Blatt, in folgender Verteilung:

Lage 1 zu 2 Bll. = Bl. 1—2; Lage 2 und 3 zu 6 Bll. = Bl. 3—14; ein Blatt einzeln eingeklebt = Bl. 15; Lage 4 zu 6 Bll. = 16—21; Lage 5—12 zu 8 Bll. = Bl. 22 = 85; Lage 13 und 14 zu 7 Bll. = 86—99; hinter 89 und 92 ein schmaler Falz: es ist von dem inneren Bogen der Lage 13 das zweite und von dem äußern Bogen der Lage 14 das erste Blatt ausgeschnitten; Lage 15—32 zu 8 Bll. = Bl. 100—243;

Lage 33 zu 4 Bll. = Bl. 244—247; Lage 34—46 zu 8 Bll. = Bl. 248—351; Lage 47—49 zu 6 Bll. = Bl. 352—369; ein halbes Blatt eingeklebt = Bl. 370, es gehört inhaltlich hinter 372, ließ sich aber dort, in der Mitte der Lage, nicht einkleben; Lage 50 zu 4 Bll. = Bl. 371—374.

Ursprünglich hat aber der ganze mittlere, bei weitem größere Teil der Hs. aus Quaternionen bestanden, von Lage 5—46 = Bl. 22—351. Die ausgeschnittenen Bll. von Lage 13 und 14 sind beschrieben gewesen; sie stehen mitten in einem radierten und überschriebenen Teile: entweder sparte man sich hier die Mühe des Schabens, oder es war, als man neu darauf schrieb, zuviel Raum da. Ebensolche längere überschriebene Rasur enthält auch die 33. Lage, von 246a oben bis 249a Zeile 15. Hier hat man einfach die beiden inneren Bogen der Lage herausgenommen. Von diesem Haupt- und Mittelteil stechen der Anfang, Lage 1—4 = Bll. 1—21, und das Ende, Lage 47—50 = Bll. 352—374, mit ihrer unregelmäßigen Zusammensetzung und den vorwiegenden Trinionen auffällig ab.

Beide liegen nicht mehr in der Folge, in welcher sie geschrieben sind. Im Schlußteil sind die Lagen 48 und 49 vertauscht. Am Anfang *ist die Unordnung größer, wie alle Benutzer dieses Teiles der Hs. erkannt haben. Es ist aber nicht bemerkt worden, daß zwischen dem heutigen Zustand und dem ursprünglichen noch ein mittlerer liegt. Auf der Mehrzahl der ersten 15 Bll. stehen auf der Rückseite über der Mitte des Schriftfeldes lateinische Ziffern, von niedriger, altertümlicher Form. Der letzte Strich von* I, II *und* III *ist, wie man es in Hss. des 15. und 16. Jahrhunderts oft beim* n *und* m *am Wortende sieht, schwanzartig nach unten gezogen.* II *ist dem griechischen* η *ähnlich. Bl. 3—8 haben keine Ziffern. Diese Bezeichnung ist zwar richtiger als die heutige, aber noch lange nicht ganz richtig. Vielmehr erkennen wir drei Stufen der Anordnung der ersten 15 Bll., wie folgendes Schema zeigt:*

urspr.: 1 9 12 11 13 10 14 2 — 15 — 3 4 5 6 7 8

mittlere: 1 9 11 13 10 12 14 15 2 — 3 4 5 6 7 8

heutige: 1 2 — 3 4 5 6 7 8 — 9 10 11 12 13 14 — 15

Die erste Ursache der Verschiebungen steckt in dem ersten Zustande, vor allem darin, daß in der ersten Lage die beiden innern Bogen neben- statt ineinander gehörten. Offenbar ist der zweite dieser Bogen eine Einlage ebenso wie das dahinter gehörige einzelne Bl. 15. Die erste ursprüngliche Lage war als Trinio angelegt ebenso wie die zweite und dritte (jetzt vierte). Das macht doch ganz den Eindruck, als ob man mit einem bestimmten Text einen im Voraus bemessenen Raum bis zu Ende füllen wollte, während in dem Hauptteil der Hs. Quaternio auf Quaternio hintereinander weg beschrieben wurde.

Dieses vorzusetzende Stück wurde in Trinionen angelegt, aber schon beim Beschreiben der ersten Blätter erwies sich der Raum als zu knapp, und man ergänzte die fehlenden drei Blätter. Jetzt stimmte die Sache bis auf eine Zeile, welche (21d 40) mit einem AMEN *ausgefüllt ist, dessen einzelne Buchstaben durch geschlängelte Linien spationiert werden.*

Diese ungewöhnliche und unbequeme Ordnung ist im zweiten Zustand fürs Binden etwas bequemer gemacht, dadurch daß die nebeneinander liegenden Bogen ineinander gelegt wurden; dabei ist der erste falsch herum geknickt worden. Da Bl. 15 in die Lage hinein und vor das letzte Blatt gelegt ist, wo es sich nicht einkleben läßt, so kann es in dieser Folge nicht gebunden worden sein. Da ferner die Bezifferung, die sich nur auf diese erste Lage erstreckt, vor dieser Ordnung gemacht sein muß, so ist in ihr ein Versuch zu erkennen, die ungeordnet scheinenden und lose liegenden Blätter zu ordnen. Diese Anweisung ist auch ausgeführt worden, denn ihr entsprechend liegen heute Bl. 11 und 12 falsch umgebogen.

Das ist dann bei Bl. 10 und 13 wiederholt worden; die beiden innern Bogen wurden aber anders herum ineinander gelegt, der äußere Bogen für sich herausgenommen, da er als Anfang der Hs. deutlich war, ebenso das Einzelblatt. So erhielt man, mit der heutigen 4. Lage, drei Trinionen hintereinander, vertauschte aber die Reihenfolge.[1] *Ob in dieser Ordnung die Blätter nach Heidelberg zurückgekommen sind, oder ob man sie dort erst so zurecht gelegt hat, in Eile, um die Hs. binden zu lassen, kann man nicht wissen. Ebenso ist es mit der Vertauschung der beiden Lagen am Schluß.*

Auch dort ist der heutige Zustand nicht mehr der erste. Denn die letzte Lage mit ihren zwei Bogen und das einzelne Halbblatt sind der Rest eines Trinio. Der letzte Teil der Hs. bestand also aus vier Lagen zu 6 Blättern. Dies hat v. d. Hagen bereits richtig erkannt (GA. III, 754), ist aber neuerdings unrichtig dargestellt worden von dem letzten Herausgeber der Ritterfahrt des Johann von Michelsberg (A. Bernt, Heinrich von Freiberg S. 20f.). Dies Gedicht steht auf den beiden letzten Blättern der Hs., 373 und 374; ihm fehlen aber die Überschrift und die ersten 10 Verse. Auf den mit diesen Blättern zusammengehörenden Bll. 371 und 372 steht, von 371a Z. 9 ab das Märe vom Schretel bis V. 312, der Schluß dazu aber auf dem Halbblatt 370, welches jetzt vor die beiden letzten Bogen eingeklebt ist. Man braucht Bl. 370 nur in Gedanken in die Lage hineinzulegen, wo es dem Inhalt nach hingehört, um in ihm den Rest des innern Bogens des Trinio zu erkennen. Die Rückseite von 370, ursprünglich die 4. Spalte des Blattes, ist unbeschrieben,[2] *unten auf 370a ist das Schretelmäre tatsächlich zu Ende und mit*

---

[1] *Die zweite Lage hat längere Zeit zu oberst gelegen, wie die Abnutzungsspuren und der Zustand des Pergaments auf Bl. 3ab, ursprünglich Bl. 10, dem ersten der 2. Lage, zeigt. Ein weiteres Zeichen, daß dieser Teil der Hs. längere Zeit lose und ungeordnet gelegen hat.*

[2] *Richtig angegeben von v. d. Hagen GA. III, 647, und mir ausdrücklich bestätigt durch Herrn Geheimrat Wille, als ich, durch die bestimmte Angabe von Bernt, sie sei abgeschabt, nachträglich irre gemacht, mich nach Heidelberg um Auskunft wandte.*

ihm überhaupt der beschriebene Teil der Hs. Der Raum zwischen ihm und der Ritterfahrt war also unbeschrieben. Nun hat diese, wie Bartsch Germ. 18, 42 ff. gezeigt hat, früher in der Hs. auf Bl. 90c—92d gestanden, ist dort radiert und dann am Schluß der Hs. wieder eingetragen worden. Dazu wurde der freie Platz der letzten Lage benutzt, aber so, daß die Ritterfahrt, für welche der nötige Raum bei der Einrichtung der Hs. sich leicht berechnen ließ, genau bis ans Ende reichte. Dann mußte man auf der 12. Zeile von unten des jetzt verstümmelten Bogens anfangen. Später hat jemand das schöne Stück unbeschriebenen Pergaments haben wollen und den mittleren Bogen herausgenommen. Die beschriebene erste Spalte schnitt er aus um sie zu erhalten, übersah aber daß am Ende, unten auf der letzten Spalte noch etwas stand. Diese Sachlage wird völlig deutlich dadurch, daß die Ritterfahrt von einer andern Hand geschrieben ist als das Schretel, worüber gleich Auskunft gegeben werden kann. Sie bestätigt auch äußerlich, daß der Schluß des Schretels der richtige ist.

Diese Trinionen am Schluß scheinen, ebenso wie jene am Anfang eine Ergänzung nach vorne aufnehmen sollten, für eine Fortsetzung der Hs. bestimmt gewesen zu sein, deren Umfang man wenigstens annähernd einschätzte. Beides, besonders das Zweite findet seine Bestätigung in der Art und Weise wie die verschiedenen Schreiberhände sich über die Hs. verteilen.

Es lassen sich in P vier Schreiber unterscheiden; α, β, γ, δ. Von ihnen steht allerdings δ so nahe zu β, daß die Unterscheidung nicht unbedingt sicher ist. Von diesen schrieb α: Bl. 1ᵛ, 9 (urspr. 2), 12 (urspr. 3) und 11ʳ (urspr. 4ʳ), also die 6 ersten Seiten des Textes; β: Bl. 2—8, 10ᵛ, 13—350a, Z. 28, also von der Rückseite des ursprünglichen Blattes 4 in einem Zuge; γ: von 350a, Z. 29—372d, also bis zum Schluß des Schretels; δ: Bll. 373 und 374, die Ritterfahrt, und die radierten Blätter. β hat also das meiste getan, er hört auf dem letzten Blatte des letzten Quaternio auf: dort ist also einmal die Hs. zu Ende gewesen. Deutlich zeigt sich γ als sein Fortsetzer, er beschreibt zunächst den leeren Raum, den γ gelassen hat, 1½ Seiten und nimmt für den Rest Trinionen. Ebenso deutlich ist auch die Tätigkeit von δ, wenigstens für die Ritterfahrt. Hat er aber auch die radierten Stellen neu beschrieben, so wird er auch wohl das Schaben besorgt haben. Diese ganze eingreifende Änderung und Verschiebung kommt auf seine Rechnung. Etwas unsicherer scheint die Sache im Anfangsteil zu liegen. Dort muß aber als Beweis dafür, daß die Herstellung der Hs. auf Bl. 22a begonnen hat und die ersten Lagen davorgesetzt sind, das genügen, was über deren Ordnung gesagt ist. Warum β bei dieser Arbeit α abgelöst hat, können wir nicht wissen. Wohl aber sehen wir, daß er besser berechnen konnte: auf die erste Seite die er schrieb, folgt gleich der in die 1. Lage eingelegte Bogen 13/10.

Von der Hand jedes Schreibers sind außer dem eigentlichen Text die drüber oder neben geschriebenen Verbesserungen, denn sie stimmen in ihren Zügen durchaus mit den über verschiedene Vokale gesetzten Unterscheidungsvokalen e, v, *sowie mit andern Zeichen; ferner die roten Überschriften, wie ein Vergleich der zu β und γ*

gehörigen durch den Augenschein lehrt, und darum auch die farbigen Initialen. Wenn in dem von γ geschriebenen Teile diese nicht ausgefüllt worden sind, so kann das ebenso gut sein Versäumnis sein, wie das eines Rubrikators; daß er die Überschriften geschrieben hat, ist zweifellos.

Für die Unterscheidung der Schreiber kommen weniger die Schriftformen, als gewisse Schreibgewohnheiten und orthographische Besonderheiten in Betracht. Sie schreiben alle „wie gedruckt“: eine aufrechte, sorgfältige Buchschrift, die wenig Eigentümliches hat. Das gilt besonders von β, wie das Faksimile zeigt. Natürlich kommen bei der langen Arbeit Schwankungen vor. Die Farbe der Tinte, meist schönes tiefes Schwarz, ist hin und wieder blasser, rötlicher; die Buchstaben sind bald größer, bald kleiner, die Schrift ist einmal weiter, dann wieder gedrängter; ganz plötzlich ändert sich das Aussehen, geht dann allmählich wieder in die vorwiegende Art über; manchmal unterscheiden sich einzelne Verse auf der Spalte von den übrigen. Dies sind aber alles Spielarten e i n e r Hand: dieselben Schriftbilder, wenn man den Gesamteindruck der Zeile nimmt, finden sich an andern Stellen streckenweis wieder, wo sie allmählich in andere Typen übergehen. Nur eine Buchstabenform ist recht auffällig, ein B *als Anfangsbuchstabe, welches wie ein* b *geschrieben ist, an dessen senkrechten Strich ein dicker Ansatz erscheint, manchmal auch als geschlängelte Querlinie, so daß es eine gewisse Ähnlichkeit mit einem russischen* Ъ *hat (Faks. Sp. 2, Z. 9 v. u.). Die Unterscheidungsbuchstaben sind sehr fein geschrieben und erscheinen darum blaß. Das* e *über* v, o, i *löst sich meist in zwei parallele Strichelchen von links nach rechts schräge hinunter auf. Weil die Striche so fein sind, so sieht das Zeichen gelegentlich einem* o *ähnlich. Das ist aber ein Zufall. Der Schreiber ist darin beständig: er braucht das übergeschriebene* o *über* v *oder* u *nie. Ähnliche Linien zeigt* v *über* e, o *und* w, *so daß es manchmal nicht leicht vom* e *zu unterscheiden ist. Aber auch hierin hat β einen festen Brauch. Dieselben fein gezogenen Linien haben die Ergänzungen und kleinen Verbesserungen, die über der Zeile eingetragen sind, ebenso das* h *nach* c, *das am Versschluß häufig ist* (spranc[h]). *In der Anwendung jener Doppelzeichen verfährt β dagegen nicht gleichmäßig.* v̊ *braucht er für mhd.* uo, üe, ü, *daneben aber auch einfaches* v, *selten* u*; und zwar ist das willkürlich, bald überwiegt das eine, bald das andere; wie in den abgedruckten Texten zu sehen ist. Für* iu *schreibt er in der Regel* ev, *für* iuw *als* ew *oder* ěw. *Selten ist daneben* iw. *Gelegentlich wird für* üe *auch* ev *geschrieben:* behevten *175 68. Das ist immerhin so häufig, daß ich es nicht mehr als Schreibfehler, sondern als eine β bekannte Schreibmöglichkeit ansehe. Ähnlichen Wechsel zeigt* o *und* ŏ *für* œ, *daneben nicht selten* oe. *Eine besondere Gewohnheit ist auch* gesch̄en (geschehen), *stets im Reim auf* gesehen. *Sehr beliebt sind Cirkumflexe in spitzer Dachform, die manchmal recht lang hinausgereckt ist, und sich auch oben rundet (vgl. Faksimile, Sp. 2, Z. 2 u. 38). Sie stehen nie über einem andern unterscheidenden Buchstaben.* und *wird regelmäßig* vn̄ *geschrieben, daneben gelegentlich* vnde, *sehr selten* vnd.

α unterscheidet sich in den Buchstabenformen nicht merklich von β; wenn die Anfangsbuchstaben von β nicht alle in α wiederzufinden sind, so liegt das an dem geringen Umfang. Der Eindruck ist allerdings ein anderer, weil die Striche dicker, die Züge etwas gleichmäßiger sind. Er unterscheidet sich dagegen von β in folgenden Punkten. Die übergesetzten e *und* v *sind überall als Buchstaben deutlich, nur daß das* v *etwas rund lang gezogen ist, einem griechischen Cirkumflex ähnlich. Außerdem hat α, überall deutlich, das* o *über* v. *Ferner hat α ein besonderes Zeichen für* iu *und* ü, *einen meist senkrecht stehenden, nach links offenen Haken über dem* v, *dessen wagrechter Anstrich etwas feiner ist als der senkrechte Abstrich. Dieselben Züge weisen die Korrekturen über den Buchstabenreihen auf. Die Hauptsache aber ist, daß diese Zeichen regelmäßig da gebraucht werden, wo sie hingehören:* oͮ *für* œ, vͤ *nur für* üe, vͦ *für* uo, v̓ *für* iu *und* ü *(Ausnahme* kev̓ſch *9d), übergeschriebenes* v *in* ſloͮf, nͤwe *(daneben* fev̓ers*); ausnahmslos* v̂, v̓, oͮ. *Cirkumflexe werden gebraucht wie bei β* gehv̓rn̂e *9d,* ſtetê *11b; aber auch über* vͦ: gvͦ̂t *1c,* mvͦ̂z *9b.*

γ gibt ein etwas helleres Schriftbild. Die Buchstaben sind etwas kleiner, die Druckstriche stehen verhältnismäßig weiter, die m, n, u *sind oft nicht ganz geschlossen. Auch liebt es γ, in diesen Buchstaben das obere und untere Ende schräg abzuknicken, so daß in Wörtern wie* immer *die Schrift etwas zitterig erscheint. γ hat auch* s e i n e n *Buchstaben, ein besonderes* r: *während α und β den zweiten Teil mit dem Druck ansetzen, macht γ stets einen Anstrich. Der Buchstabe sieht aus wie ein etwas windschiefer Wegweiser. γ hat keine Cirkumflexe und schreibt nie* vn̄, *sondern meist* vnde, *daneben* vnd. *Auch hat dieser Schreiber allein die für die farbigen Initialen freigelassenen Plätze nicht mit den vorgemerkten Buchstaben ausgefüllt.*

δ macht im ganzen einen ähnlichen Eindruck wie β, doch sind genügende Merkmale da, um die beiden zu trennen. Die 4 Seiten Bl. 373 und 374 liefern zwar nicht viel. Die Schriftzüge sind etwas dicker, auch sind die Wörter etwas gedrängter, daher verhältnismäßig viel freier Raum rechts daneben. Das v *und* e *über den Buchstaben erscheinen etwas deutlicher. Merkwürdig häufig ist* y *mit einem dicken Punkt darüber, anders als das* y *im Faksimile, Sp. 2, Z. 12 v. u. Das könnte aber aus der Vorlage stammen, deren wechselnden Einfluß auf die Schreibung man auch sonst in P (β) spürt, zumal da es sich zumeist in Eigennamen findet:* Ywan, wigoleys, tytorel, Sygunen, *aber auch* gyres, tyer, banyr, tyuſte, geleyſiret, turneys. *Kaum wird bei β auch* kvrtevs *und* frantzevs *zu finden sein, eine Schreibweise, die eine Aussprache* oi *für* eu *vermuten läßt. Auch für* iuw *schreibt δ* ew, ěw *oder* evw: nevwen *v. 143 und* fevwers *164.*[1]) und *ist immer als* vnde *geschrieben (vgl. Bernt, Heinrich von Freiberg, S. 239 zu v. 14).*

[1]) *Daraus ergibt sich schon, daß die Lesungen* nͤwer *v. 185 und* fͤwer *v. 287 bei Bernt Heinrich von Freiberg ungenau sind, wenn sie auch optisch begreiflich sind. Auch* kurtevͦs *mit Cirk. steht v. 257, nicht* kvrtevͦs.

Wenn aber für Bl. 373 und 374 ein besonderer Schreiber anzusetzen ist, dann ist auch von dessen Hand geschrieben, was auf den beiden großen Rasuren steht: Bl. 88c, Z. 33—93b, Z. 7 und 246a—249a, Z. 16. Beiden Stellen ist eine etwas dickere Schrift eigen, die sich freilich auf die Rauhigkeit des abgekratzten Pergaments zurückführen ließe. Doch ist auch hier die Schrift mehr zusammengedrängt als bei β, ähnlich wie dort. Die radierte Unterlage ist weitläufiger geschrieben, darin mit β stimmend; infolgedessen ist von den Enden der alten Verse allerlei zu sehen, wenn auch nicht immer zu lesen. In der ersten Rasur gehen über diese Zeilenenden geschlängelte rote Linien. In der zweiten ist das unterblieben. Das y *mit dem Punkt darüber findet sich nur in der zweiten Rasur:* paradẏse *246b,* Eẏa *246c. Aber beide Stellen haben mit Bl. 373 und 374 die Vorliebe für* vnde *gemein, wenn auch vereinzelt* vñ *und* vnd *vorkommen; das Verhältnis ist aber grade umgekehrt wie bei β.*

Nach der Verteilung der Hände, der Ordnung der Lagen, der besondern Ausstattung von 22a ist die Hs. in folgender Weise entstanden. β fing mit 22a an zu schreiben, schrieb auf Quaternionen die Hs. zu Ende bis 251a, nahm dann α, welcher mit 1ᵛ begonnen hatte eine Ergänzung für den Anfang zu schreiben, die Feder aus der Hand, und kam, durch Einlegung von 3 Blättern, auf 3 Trinionen grade aus; γ schrieb die Fortsetzung des von β hergestellten Teiles, δ tilgte zwei längere Stellen durch Rasur und Entfernung von Blättern und schrieb die auch radierte Ritterfahrt auf den letzten Teil des von γ zum großen Teil leergelassenen Trinio. Die meisten dieser Tatsachen sind höchst wunderbar. Warum mußte die Ergänzung grade vor den Anfang kommen? Warum fing β auf der ersten Seite an, während sonst Brauch war, die erste freizulassen? Warum sind die Stücke getilgt? Warum nur die Ritterfahrt wiederholt?

Eine Antwort kann man durch die Betrachtung des Inhalts der Hs. und seiner Anordnung suchen. Es sind darin 214 sicher gegeneinander selbständige Stücke enthalten; davon geht eins ab, da zwei Stücke in Nr. 162 zusammengefaßt sind, von denen übrigens nur das zweite, und nicht, wie ich bei der Herstellung des Textes meinte, auch das erste ein Bruchstück ist. So zähle ich 213 Nummern. Allerdings halte ich noch zwei Stücke, die sich am Ende von Nr. 175 abtrennen lassen, für ursprünglich selbständig, verzichte aber darauf, sie besonders zu zählen, weil zu völliger Sicherheit eine weitergreifende Untersuchung nötig wäre.

Die Überschriften entsprechen im Großen und Ganzen der richtigen Abteilung. Doch kommen auch Fehler vor. Nicht selten hat ein Stück nur ein Initial bekommen, gelegentlich ist sein Anfang auch garnicht kenntlich gemacht. Andrerseits sind längere Stücke wieder geteilt, der Jüngling des Haslauers und die Frauenehre des Strickers. Für diese beiden Trennungen dürfte der Hersteller der Hs. verantwortlich sein, wie ihm der Wortlaut der gereimten Überschriften zukommen dürfte, wenigstens da wo sie nicht mit K übereinstimmen. Doch ist dies nur durch eine auf breites Material sich gründende Behandlung aller dieser Formalien der Sammelhss. zu entscheiden.

Die unrichtige, oder doch undeutliche Abteilung der Stücke macht also in jedem einzelnen Falle Nachprüfung nötig. Die Herausgeber einzelner Stücke haben auch immer das Richtige erkannt, außer bei der „Frauenehre" des Strickers. Größere Verwirrung ist anfangs bei der Aufnahme des Inhalt entstanden. Am meisten hat sich derjenige irre führen lassen, welcher in der Hs. die Stücke teils am Rande, teils über, teils unter der Spalte numeriert hat. Er ist nur auf 194 Nummern gekommen; offenbar hat er es eilig gehabt um schnell eine Übersicht über den Inhalt der Hs. zu gewinnen. Man möchte daher an Wilken denken, wenn dessen gedrucktes Verzeichnis (a. a. O., S. 417—428) nicht vollständiger wäre (204 Nummern). Der Zählende ist nicht nur einfach den Überschriften gefolgt, sondern hat sich durch reine Zufälligkeiten täuschen lassen. So ist zweimal ein Anfang nicht bemerkt, weil die betreffende Überschrift unten auf der einen Spalte steht und der Text oben auf der nächsten beginnt. Umgekehrt ist ein Stück, Nr. 33 „Der Frauentrost" als zwei Nummern gezählt, weil mitten drinn (warum, wer weiß?) ein Reimpaar des Textes rot geschrieben ist. v. d. Hagen ist im Apparat der Zählung Wilkens gefolgt, welche zwar mit der Numerierung in der Handschrift nicht ganz stimmt, aber auch falsch ist: es wird zum Beispiel Reinmars Leich nicht von dem Walthers unterschieden. Wonach Jensen (Der Stricker als Bispeldichter, S. 19—21) zählt, weiß ich nicht. Jedenfalls sind seine Tabellen der Verbesserung bedürftig. Dagegen hat Bartsch in seinem Verzeichnis den Inhalt der Hs. bis auf eine Kleinigkeit genau festgestellt, ohne, vorsichtigerweise, die Stücke zu zählen.

Auf den ersten Blick teilen sich die in P erhaltenen Gedichte in zwei an Umfang sehr ungleiche Gruppen, eine rein geistliche, Nr. 1—34, und eine aus verschiedenartigen erzählenden und lehrhaften Gedichten bestehende gemischte Sammlung, auf welche die alte Bezeichnung in der Hs.: „Allerlei Gedicht und Fabel" *ganz vortrefflich paßt. Aber auch diese gliedert sich in verschiedene, in sich zusammenhängende Reihen. So kann man im ganzen s e c h s Gruppen unterscheiden.*

I, Nr. 1—37; g e i s t l i c h e G e d i c h t e, mit besonderer Beziehung auf Maria; auch Nr. 6, wo sie nur gegen Ende auftritt, scheint deswegen in diese Sammlung hineingebracht zu sein. Dann steht Nr. 34, als fromme Erzählung ohne diese Beziehung, als Bindeglied zwischen der Hauptreihe und den drei Lehrgedichten Nr. 35—37, die man nicht zu dieser Reihe rechnen würde, wenn sie nicht zu der folgenden in viel schärferem Gegensatze stünden. In diesem Teile steht P der Wiener Hs. 2677 sehr nahe.

II, Nr. 38—57, E r z ä h l u n g e n, meist von jener recht w e l t l i c h e n Art, wie sie den größten Bestand in v. d. Hagens Gesamtabenteuer ausmachen, die im Folgenden kurz als S c h w a n k m ä r e n bezeichnet werden. Hierin macht der „Jüngling" des Haslauers, noch mehr aber Nr. 52, Melker Hs. Nr. 40, die in die folgende Reihe gehört, eine Ausnahme. Ursprünglich fremd waren die beiden auf die erste Rasur geschriebenen Stücke Nr. 41 und 42, welche dem Inhalt nach in die erste Reihe passen; besonders gilt das von 42, dem frommen Märe vom Mönch

Felix, welcher zwar mit Maria nichts zu tun hat, aber doch den Marienlegenden des Passional nachgeahmt ist.

III, Nr. 58—127, eine lange Reihe geistlich-lehrhafter Gedichte, unter welchen nur Nr. 60, der Reinhart, etwas ganz Fremdes ist. Im übrigen kommen nach Form und Inhalt der Belehrung einige Unterschiede vor. Die meisten sind kleine Erzählungen und Fabeln mit religiöser Deutung dahinter. Daher kann man das Ganze als geistliche Bispelreihe bezeichnen. Daneben gibt es rein belehrende und mahnende geistliche Gedichte: Nr. 58, 59, 61, 66, 76, 102, 105, 108, 110, 127; ferner Lehr- und Strafgedichte allgemeiner Tendenz: Nr. 114, 125 (Strickers Klage mit religiös gefärbtem Schluß); mit Bezug auf Frauen Nr. 97, 115, 117; dann Fabeln mit allgemeiner Deutung: Nr. 71, 83, 85, 86, 87, 111; Bispel mit einer auf Frauen und Minne gehenden Deutung: Nr. 94—96; auf ritterliche Verhältnisse: Nr. 118 (in 119 ist das Verhältnis von Beispiel und Deutung umgekehrt); Nr. 112 und 113 machen den Eindruck, als hätten sie auf einer früheren Stufe der Überlieferung als Füllsel auf dem letzten Blatte einer Hs. gestanden. Schließlich ist da noch 126 seiner Art nach ein Märe und kein Bispel, aber von kirchenpolitischer Tendenz ('deposuit potentes'). *Man sieht, daß von diesen besonderen Spielarten die ersten sich leicht als einheitliche Gruppe zusammenfügen: entweder die Tendenz oder die fabelmäßige Form, wobei die Lehre den geistlichen Anschauungen nicht widerspricht, bildet die gegenseitige Anziehung. Ähnlich sind 94—96 durch 97 angezogen, 118 durch 119. Man sieht auch, daß innerhalb des ganzen Stückes längere und kürzere Reihen zusammengehören, z. B. 94—97 (Frauen), 108—110 (Priesterzucht), 79 und 81 (in beiden die Deutung in der Erzählung), 118 - 124. An andern Stellen ist das Band gelockert, so zwischen 111 und 118. Hier scheint eine Sammlung einmal zu Ende gewesen und vor dem Beginn der neuen allerlei hineingetan zu sein. Diese Reihe steht der Zusammensetzung nach der Melker Hs. nahe.*

IV, Nr. 128—139: größere weltliche Erzählungen, dazwischen das ritterliche Lehrgedicht die Maße, Nr. 129, und der Welt Lohn, Nr. 130, auch als solches aufgefaßt. Die Gruppe gliedert sich in einen Teil höfisch-idealistischen Stils und einen bürgerlich-realistischen Stils. Dazwischen, auf Rasur, ganz fremdartig, das Gedicht „von der Barmherzigkeit", Nr. 132.

V, Nr. 140—199: Lehrhafte Gedichte mit allgemeiner Lehre, besonders mit Bezug auf Lebensverhältnisse der Ritter, meist in Bispelform, nichts ausgesprochen Geistliches. Auch hier findet man in sich zusammengehörende Reihen. Auf Minne und Frauen deuten Nr. 141—146, von den folgenden stehen 147 und 149 in Beziehung zu 145. Dasselbe Thema behandeln 162a—169, sowie das vorausgehende längere Lehrgedicht Frauenehre vom Stricker, Nr. 159, und das nachfolgende Beispiel, Nr. 174. Dazwischen stehen Tierfabeln mit allgemeiner Deutung (auch 160 straft eine Torheit und gibt keine besondere religiöse Lehre). So scheinen zwei verschiedene Sammlungen durcheinander zu gehen. Ein anderes Thema ist

das ritterliche Leben im eigentlichen Sinne. 153—158 handeln über Fürsten- und Herrenpflichten, dazu gehört auch das vereinzelte Stück 172. Dann ist Frau Ehre der Gegenstand des Beispiels 175 und der Streitgedichte 176 und 178. Schließlich gehören in denselben Kreis 191, 193, 194. Nr. 193 wie 150 stehen in dieser Umgebung etwas für sich, weil sie sich auf bestimmte und benannte Verhältnisse beziehen, während sie ihrer sozialen Auffassung nach hierher gehören. Dagegen fällt hier aus dem Rahmen die Gruppe von Schwankmären Nr. 180—185. Während das letzte Drittel dieser Gruppe recht bunt zusammengesetzt ist, zeigt der erste Teil eine starke Einheitlichkeit. In dieser Gruppe, besonders in dem ersten Teil steht P der Wiener Hs. 2705 (W) nahe.

VI, Nr. 200—212 Schwankmären. Darauf folgt als isoliertes Schlußgedicht Nr. 213, die „Ritterfahrt“.

Trotz der mannigfachen Mischungen, besonders in der V. Reihe, erkennt man, bei richtigem Abstand, die Absicht in der Anordnung. Es sind drei ernsthafte, erbauliche oder belehrende Reihen, denen jedesmal eine unterhaltende folgt. Voran gehen die Erbauungsgedichte rein geistlicher Art, die beiden folgenden haben gemeinsam die Form der parabolischen Belehrung, welche ihnen ihren besonderen Charakter gibt. So kann man sie, um ihnen einen Namen zu geben, als geistliche und weltliche Beispielreihe bezeichnen. Es geht also die Belehrung der Unterhaltung, das Religiöse dem Weltlichen voran. Ebenso hat auch W erst einen geistlichen Teil, auf den die unterhaltenden und unterhaltsam belehrenden Stücke folgen. Diese absichtliche Anordnung ist nicht aus einer Vorlage einfach abgeschrieben. Das verbieten die oben mitgeteilten Beobachtungen über die Lagerung der Hs. und die Schreiber. Wir sehen die ordnende Tätigkeit noch in den Rasurstellen vor Augen, vor allem darin, wie der Ritterfahrt ihr Platz am Ende angewiesen ist. Ferner haben die Stellen, wo die Schreiber β und γ einsetzen, gar keine Beziehung zu der inhaltlichen Gliederung. P stellt also eine einheitliche Arbeit dar, an welcher die vier Schreiber gemeinsam beteiligt gewesen sind. Andrerseits sieht man grade an den Störungen dieser Gruppierung, daß P von seinen Vorlagen abhängig ist. Offenbar sind, wenigstens für einige der Reihen, zusammenhängende Sammelhandschriften benutzt worden, denen im Ganzen der Hs. ihr Platz angewiesen wurde, während sie im Einzelnen nach Inhalt und Ordnung bleiben mußten wie sie waren. Eine Stelle kann im Einzelnen zeigen, wie grade eine etwas merkwürdige Folge einer Vorlage in P erhalten blieb. Es ist der Anfang von Nr. 162, welcher in keiner Weise bezeichnet ist. Vorher geht die Fabel „vom Fuchs und Weibe“ (J. Grimm, Reinhart, S. 330 f.). Der Anfang der vierzeiligen Moral dazu hat ein Initial, so daß der Text folgendermaßen aussieht:

[Bl. 295 d] Ein man sol betlich gern
Den mag man dester baz gewern
Swer vnbetlich gert
Der hat sich selben entwert
Esel govch vñ affen.

In der Vorlage haben beide Stücke ebenso hintereinander gestanden. Es waren darin die Verse abgesetzt und die Gedichtanfänge mit Initialen versehen. Entweder waren dort zwei E *ausgemalt, dann versäumte der Schreiber von P auch beim zweiten dafür Platz zu lassen, oder nur das zweite. Dann sah er schon beim Überblicken der Spalte, daß ein* E *Initial werden müsse, und ließ den Raum vier Zeilen zu früh offen, an einer Stelle, wo an sich nach seinem Brauche ein solches wohl hingehörte. Jedenfalls steckt der Grund, weshalb der Anfang von 162 in P nicht bezeichnet ist, in den beiden* E, *die untereinander stehn. Nun steht dies gehaltlose Bruchstück (vgl. Laßberg, Lieders. 3, 213) in der Melker Hs. als Schluß der Nr. 35 (Deutsche Texte des Ma. IV, S. 47) = P Nr. 160, wo der Schluß v. 56 von M ist. Obwohl dieser Schluß zweifellos ursprünglich dem Gedicht nicht gehört, muß das, was M bietet, auch die mittelbare Vorlage von P gehabt haben. Dann ist die Fabel dazwischen gekommen, wie schon vorher in dieser Gegend von P eine Mischung einer Fabel- und einer Bispelreihe beobachtet wurde. In W und bei Laßberg ist es ein Stück für sich.*

Weitere Bestätigung der aus der Zusammensetzung von P gewonnenen Anschauung kann nur eine Vergleichung der Kalocsaer Hs. (K) gewähren. Allerdings bin ich im wesentlichen auf eine nicht ganz einwandfreie, mittelbare Grundlage angewiesen, den Abdruck des Inhaltverzeichnisses der Hs. bei Majlath-Köffinger. Doch reicht das, mit Unterstützung durch die ebenfalls kritisch zu benutzende Darstellung v. d. Hagens (GA. III, 756 f.), vor allem durch die Angaben von Bartsch im Inhaltsverzeichnis und durch einige briefliche Auskünfte aus Kalocsa, wohl aus. Wir wollen hier nur wissen, was für Gedichte in K stehn und in welcher Reihenfolge, oder richtiger gestanden haben. Die Hs. ist am Schluß nicht vollständig erhalten, die beiden letzten und die Hälfte des drittletzten Gedichtes sind verloren gegangen (GA. III, 757). Ich benutze in den folgenden Vergleichungen die Ziffern des Abdrucks, obwohl sie weder mit den Ziffern des Inhaltsverzeichnisses der Hs. noch mit dem tatsächlichen Inhalt der Hs. genau stimmen. Aber sie stehen einmal gedruckt da.

K hat dieselbe beabsichtigte Ordnung wie P; es sind dieselben sechs Reihen und sie folgen ebenso aufeinander. Auch die Reihenfolge der einzelnen Gedichte ist im ganzen gleich. Wo K und P in der Ordnung von einander abweichen, tragen — mit einer einzigen Ausnahme, dem Reinhart, vgl. unten S. XVIII — die ausführlich besprochenen Verhältnisse in P die Schuld, also im Anfangsteil, bei den beiden Rasuren und am Ende, von da ab, wo der Schreiber γ einsetzt, und unmittelbar vorher. Die betreffenden Gedichte gehören inhaltlich einerseits in die religiöse erste Reihe, andrerseits zu den dreimal vorkommenden unterhaltenden Gedichten. Besonders liegt die Sache bei der Ritterfahrt. Dagegen stimmt die Ordnung völlig in den beiden Bispelreihen.

Am Bestande fehlen nach dem Inhaltsverzeichnis scheinbar in K etwa ein Dutzend, fast alle aus der III. Reihe, ein paar noch aus der V. Bei diesen ist in P der Anfang nicht gekennzeichnet; dasselbe wird in K die Ursache sein,

daß sie nicht ins Verzeichnis aufgenommen sind. Dagegen fehlen tatsächlich eine Anzahl von Gedichten gegen Ende der V. Reihe, wo deren Inhalt etwas bunt und der Zusammenhang zum Teil lose ist. Es sind nach P die Nr. 182, 184—186, 193—195, 198, 199. Im übrigen stimmt hier die Reihenfolge durchaus. Außerdem fehlen einige der Schwankmären aus VI. Von gleicher Art ist und in ähnlichem Zusammenhange steht das einzige Stück in K, welches P nicht hat, das „Wachtelmäre“. Auf die erste Gruppe der in K fehlenden Stücke ist es vorsichtiger, nicht einzugehen. Deutlicher liegt alles bei der zweiten Gruppe. Sie vor allem ist höchst lehrreich. Es kommen bei diesen Gedichten zum Fehlen in K wesentliche Verschiebungen in der Reihenfolge.

Das erste Gedicht von K, die Goldene Schmiede, und das fünfte, der an Walthers angeschlossene Leich Reimars von Zweter, stehen nicht im Inhaltsverzeichnis, dessen Ziffern hier benutzt werden. Ich stelle die Anordnung der beiden Hss. im Anfang zweimal nebeneinander, links nach P, rechts nach K:

P		K		K		P
1—6	=	1—4		1—4	=	1—6
7—34	=	10—37		5—7	=	35—37
35—37	=	5—7;		8—9	=	41—42
				10—37	=	7—34.

Nr. 41 und 42 in P stehen in der Reihe II auf der ersten Rasur, zwischen dem „Kummer“ und „Der Frauen List“. Das erweist diesen Platz als unursprünglich, während beide in K in einem einigermaßen passenden Zusammenhange stehen. 41 „Warum Gott sein Haupt neigt“ gehört nicht zum Marienkreise, schließt sich aber ganz gut an das „jüngste Gericht“ an. Nr. 42 „Bruder Felix“ leitet dagegen zu den Marienlegenden über, wenn das Gedicht auch noch besser in den Schluß der Reihe, hinter die Legenden des Passionals, eingeordnet wäre. Andrerseits bringt P die drei Lehrgedichte 35—37 wohl besser am Ende. Die ersten 33 Gedichte von P entsprechen den ersten 33 der Wiener Hs. 2677 (vgl. Hoffmann, Verzeichnis S. 81 ff.) mit geringer Abweichung im Bestande; in der Wiener fehlt eine Marienlegende aus dem Passional (vgl. Pfeiffer, Marienleg. S. XVII), dafür hat sie zwischen Nr. 25 und 27 (P Nr. 33 und 32) ein Marienmäre mehr. Reinmars Leich ist auch hier nicht gezählt. Die beiden Gruppen, Erzählendes und Lyrisch-Erbauliches, sind umgestellt und P Nr. 6, „Das jüngste Gericht“ steht in der Mitte; in den Gruppen stimmt aber die Reihenfolge.[1] Die Texte sind so gleich, das Pfeiffer übertreibend sagte, sie hätte mit P und K nur die Geltung einer einzigen Hs.[2] P Nr. 35—37 und 42, „Der Mönch Felix“,

---

[1]) Vertauscht sind nur P Nr. 33 und 32. Das von Hoffmann a. a. O. als Nr. 32 besonders gezählte Gedicht „Unser Frauen Freude“ ist der letzte Teil der „Mariengrüße“.

[2]) Vgl. Marienleg. S. XVII und Milchsack, Beitr. 5, 322 f.; ähnlich W. Grimm, Goldene Schmiede S. VI. Doch vgl. Zarncke, Beitr. 7, 600; Roethe, Reinmar von Zweter S. 152 und die Anm. auf der nächsten Seite.

sind nicht darin. In dem übrigen Teile der Hs. finden sich folgende Stücke aus P: 41 (= Nr. 37), 54 (= Nr. 38), 105 (= Nr. 39), 132 (= Nr. 40). Man sieht den Unterschied zwischen diesen verstreuten Entsprechungen und dem geschlossenen ersten Teil. Es muß eine Hs. von Mariengedichten gegeben haben, aus der P und K ebenso wie diese Wiener Hs. unmittelbar geschöpft haben. Daneben bleiben dann für den ersten Teil in K und P als Einzelquellen die der Lehrgedichte 35—37 und des nicht zum Marienkreise gehörenden Gedichts Nr. 34 übrig. Die in K in der ersten Reihe untergebrachten, in P auf der Rasur nachgetragenen 41 und 42 dürften ebenfalls nicht in der Hauptvorlage gestanden haben, sondern aus einer einzelnen Niederschrift geschöpft sein, ebenso 132, das die zweite Rasur von P bedeckt.[1]) Das Verhältnis von P und K untereinander und wieder zu W führt also für diesen Teil auf die Annahme von verschiedenen Arten von Quellen, umfangreicheren Sammelhss., kleinen Sammlungen und einzelnen Niederschriften. Damit sind die Unterschiede der Ordnung von P und K und die damit zusammenhängende erste Rasur immer noch nicht genügend geklärt. Wir müssen uns erinnern, daß die Herstellung von P mit Nr. 5 auf Bl. 22a begonnen hat (S. XI), daß aber von vornherein ins Auge gefaßt war, den ausgelassenen Anfang zu ergänzen. Da ergibt sich als einfachste Erklärung, daß die beiden Hss. zur gleichen Zeit und am selben Orte mit Benutzung derselben Vorlagen angefertigt sind. Um die Marienhandschrift gleichzeitig benutzen zu können, nahm man sie auseinander, und der Schreiber β von P, der Hauptschreiber, fing mit einem spätern Gedichte an, den Anfang nachzuholen sich vorbehaltend. β muß mit seiner Arbeit schon fast zu Ende gewesen sein, als α mit dem Nachtragen der ersten Stücke begann, denn er trat ja bald an dessen Stelle (s. oben S. XI). K hatte außerdem die kleine Sammlung 35—37 zuerst in die Hand bekommen. Sie können abgeschrieben gewesen sein, bis β die Legenden beendigte, welche er dann an K abgab. Anders steht es mit 41 und 42, für die beim Nachtragen des Anfangs in P kein Raum vorgesehen ist, der vielmehr, als β anfing, genau auf das was da steht, berechnet wurde. Sie sind beide an einer späteren Stelle nachgetragen, wo sie inhaltlich nicht hingehören, mitten zwischen Schwankmären. Ein solches war auch das letzte der Stücke, welche ihnen Platz gemacht haben, der „Maler" (vgl. Bartsch, Germ. 18, 41 ff.). Was das erste war, ist nicht zu erkennen. Aber dazwischen stand die „Ritterfahrt", welche von dort mit unverkennbarer Absicht genau an das Ende der Hs. versetzt worden ist.

[1]) *Eine nachträgliche Vergleichung des Textes der Wiener Hs. für die Nr. 6 und 41 von P hat mir Zweifel erweckt, ob die drei Hss. unmittelbar aus derselben Vorlage abgeschrieben sind. Auch scheinen die verstreuten Stücke, Nr. 41, 105, 132 von P, der gemeinsamen Quelle auch anzugehören. Andererseits bestätigt eine Äußerlichkeit in W, daß die ersten 33 Stücke als Einheit vorgelegen haben. Sie nehmen bis auf wenige Zeilen gerade die ersten 7 Lagen ein. Das ist nur dadurch möglich, daß die weitläufigere Einrichtung der 1. Lage, zu 36 Zeilen, von der 2. Lage an auf 41 (auch 42) Zeilen verengt worden ist. Es scheint vor Beginn der 2. Lage der Raum für diese Mariensammlung berechnet worden zu sein.*

Dies kann erst geschehen sein, als die Hs. im übrigen auch mit dem von γ geschriebenen Teil fertig war. Den Anlaß zu der Verschiebung kann nur das Vorbild von K gegeben haben, wo das Gedicht den Abschluß gebildet hat. Und zwar scheint es, als ob eine Vergleichung vorgenommen worden ist. Für jene Umstellung bedurfte es zwar nur eines Wortes, aber offenbar hat bei gleicher Gelegenheit einer der Schreiber von P entdeckt, daß 41 und 42 noch fehlten. Da an dieser Stelle die Rasur nun doch einmal vorgenommen werden sollte, so schaffte man den Raum für die beiden dadurch, daß man die Nachbarstücke vor- und nachher wegnahm. Die erste Ursache der Rasur an dieser Stelle ist also, daß die Ritterfahrt hier stand, die ans Ende sollte.

Vor und nach der Rasur stimmen P und K in der Reihenfolge, nur daß K darin richtiger dem „Reinhart" einen Platz zwischen dem „Pfaffen Amis" und dem „Bergmann" anweist, während er in P sich seltsam genug zwischen zwei sehr fromme Lehrgedichte eingeschlichen hat. Hier bietet P aber keinen äußerlichen Anhalt. Der Reinhart scheint demnach ein Einzelstück gewesen zu sein, dessen Einordnung frei bestimmt werden konnte.

Größere Abweichungen in der Reihenfolge bieten die Reihen IV und VI, bei der zweiten Rasur in P und am Schlusse. Sie werden hier wieder doppelt nebeneinander gestellt.

	P		K
(IV)	128—131	=	116—119
	132 (auf Ras.)	=	120
	133	=	126 (A. Heinr.)
	134—139	=	127—132
(VI)	200	=	181
	201	=	125
	202	=	183
	203	=	182
	204—205		—
	206	=	121
	207—209		—
	210—211	=	122—123
	212		—
	213	=	184

K		P
116—120	=	128—132
121	=	206
122	=	210
123	=	211
124		—
125	=	201
126	=	133
127—132	=	134—139
181	=	200
182	=	203
183	=	202
184	=	213

Mit Nr. 204 (GA. Nr. 27) fängt in P der Schreiber γ an, während 213 von δ stammt (s. oben S. VIII). Was γ geschrieben hat, steht also teils überhaupt nicht in K, teils vorher an der Stelle, welche der zweiten Rasur in P entspricht. Es liegt nahe, anzunehmen, daß die drei Gedichte P 206, 210, 211 unter dieser Rasur und auf den herausgenommenen 4 Blättern gestanden hätten. Aber erstens steht die auch dazu gehörige Nr. 201 schon in dem noch von β geschriebenen Teil, zweitens reicht der Umfang der Stücke nicht aus, um die Lücke (1128 Zeilen) zu füllen. Merkwürdigerweise kommt diese Zahl heraus, wenn man das Märe vom Schretel an Stelle des Wachtelmäres verrechnet. Aber dazu passen die wenigen lesbaren Textspuren gar nicht, vor allem nicht die letzte Zeile, Bl. 249 a Z. 16 Anfang: Do mit, *Ende:* so heiz, *dazwischen kann* wart mir *oder* wart im *gelesen werden. Da dies der Schluß eines Gedichtes ist, dieser Schluß aber unter den in Betracht kommenden Gedichten nicht zu finden ist, so ist hier ein Gedicht entfernt, das nicht wieder erneuert ist, grade so wie der „Maler". Es scheint, als ob die Verpflanzung überhaupt nur bei der Ritterfahrt vorgenommen wäre. Dann würden noch mehr Gedichte verschwunden sein. Doch tut man besser, sich auf weitere Berechnungen und Mutmaßungen nicht einzulassen. Die sichern Tatsachen erzählen schon genug. Die entfernten Stücke waren von derselben Art wie die, welche die Reihe VI bilden, Erzählungen schwankmäßigen Inhalts. Unter diesen wirkt nur das reskribierte Stück „Von der Barmherzigkeit", Nr. 132 (Bartsch, Die Erlösung, S. IX—XX) fremdartig. Umsomehr fällt es auf, daß K es an der gleichen Stelle hat, nach Konrads Otte und vor denen, welche den aus P entfernten entsprechen. Diese willkürliche Einordnung kann nicht zweimal vorgenommen sein. Wieder ist K für diesen Nachtrag und die Änderung in P vorbildlich gewesen. Bei einem Vergleiche muß festgestellt sein, daß dies Stück an dieser Stelle fehle. Die Ursache ist also grade umgekehrt wie bei der ersten Rasur: es handelt sich hier nicht darum, ein bestimmtes Stück herauszunehmen und an einen andern Platz zu setzen, sondern ein bisher fehlendes grade an dieser Stelle unterzubringen. Die heutige Anordnung, das stimmt durchaus dazu, setzt den Umfang des eingefügten Stückes als bekannt voraus, nur eine einzige Zeile ist unbeschrieben geblieben. Die fertige Hs. wurde also mit K verglichen und es ergab sich, daß 41, 42 und 132 fehlten und die Ritterfahrt ans Ende sollte. Für die fehlenden Stücke erhielt der Schreiber δ von P die von K bereits benutzten Vorlagen und schrieb sie ab. Daß er nicht aus K abgeschrieben hat, ist für Nr. 42, den Mönch Felix, durch E. Mai bewiesen (Der Mönch Felix, Diss. Berlin 1903, S. 26). Dabei wurde entfernt, was im Wege stand. Möglich wäre an sich auch, daß γ einige von den Stücken, welche mit der zweiten Rasur verschwanden, vorher abgeschrieben hätte. Dann hätte sich die Notwendigkeit, sie von ihrem Orte zu entfernen, schon ergeben, während γ noch an seiner Arbeit war. Das ist zwar weniger einfach, aber trotzdem denkbar, wenn wir die Arbeit der verschiedenen Leute an P als einheitlich geleitet oder verabredet auffassen. Dagegen möchte ich auf keinen Fall dazu die Mären hinzuziehen, die noch von β herrühren; die vier*

Mären am Ende von β entsprechen dem Schlusse, wie ihn K gehabt, so genau, daß wir darin einen Teil des Plans sehen müssen, nach dem beide Hss. hergestellt wurden.

Nötig ist die Annahme nicht, daß γ noch etwas von dem Vernichteten gerettet hätte. Es würde dadurch an der Tatsache nichts geändert, daß die Gedichte dieser Gattung in beiden Hss. anders behandelt sind als die übrigen Bestandteile des Textes. Auswahl und Ordnung sind freier und willkürlicher. In dem „Maler" ist sicher ein solches Stück unbedenklich geopfert, nicht aus irgend einem Anstoß, sondern weil man keinen Wert darauf legte. Wie wichtig nahm man es dagegen mit den geistlichen Stücken! Was noch entgangen war, mußte unter allen Umständen noch hineingebracht werden. Sie waren zwar langweiliger: aber man machte einen Unterschied, wie mancher ihn heute anstandshalber zwischen einer Oper und einer Operette macht.

Neben ihren Vorlagen hatten die Hersteller der beiden Hss., in P zeigt sich das besonders, einen reichen Vorrat an unterhaltenden Mären. Eine stattliche Anzahl davon ist nun, wie auch die Ritterfahrt und der jüngere Reinhart, nur in den beiden Hss. überliefert: Nr. 38, 39, 40, 43—45, 50 (wenigstens diese Umgestaltung der Crescentia), 56, 57, 136, 138, 211, 213, dazu nur in P 204, 205, 207, 212. Das weist doch auf eine lose, nicht kodifizierte Sammlung einzelner Mären, besonders wenn man die drei Hauptsammlungen, die man als einheitliche Vorlagen vermuten darf, dagegen hält. Dieser eigene Besitz lieferte den Stoff für die Zwischenspielreihen zwischen den ernsthaften Gedichten, die den vornehmsten Bestand der Hs. ausmachen. Allerdings wird die Annahme einer solchen freien Sammlung nur für die IV. und VI. Reihe durch die Abweichungen von P und K in der Reihenfolge nötig gemacht. Und auch da setzt die sonstige Übereinstimmung, besonders in IV, voraus, daß die Sammlung für die Eintragung in unsere großen Hss. vorher geordnet wurde.

P und K sind bisher nur daraufhin verglichen worden, welche den ältern Text enthalte. Die verbreitete Auffassung ihres Verhältnisses (vgl. E. Mai a. a. O. S. 26), daß P und K beide (unmittelbar?) aus derselben Vorlage abgeschrieben sind, stimmt mit der hier gefundenen überein. Aber das Bild, welches wir jetzt zeichnen können, ist doch etwas lebensvoller und inhaltsreicher als eine textkritische Formel. Zwei Züge sind darin wichtig: die einheitlich geleitete Arbeit an zwei Hss. mit demselben Material und die verschiedene Art der Vorlagen, zusammenhängende Sammelhss., kleine Sammelbücher, und eine Gruppe von unverbundenen einzelnen Texten. Diese Auffassung hat ihre sicherste Stütze darin, daß die äußerlichen Eigenheiten von P mit den Abweichungen der Ordnung der beiden Hss. in einem unverkennbaren Zusammenhang stehen. Die Führerrolle, welche wir K dabei spielen sehen, ist merkwürdig genug. Wir müssen uns aber an dieser Tatsache genügen lassen. Weitere Betrachtungen nützen nichts, solange nicht ebensolche einzelne Beobachtungen, wie ich sie an P habe anstellen können, auch über K vorliegen.

Wenn wir von Erzählungen bekannter Dichter, wie Hartmann von Aue, Konrad von Würzburg, dem Stricker u. a. absehn, so gehören die Mären der obskuren, nur hier auftauchenden Verfasser, soweit es sich bestimmen läßt, ins östliche Mitteldeutschland. Nach Schlesien gehört der Borte des Dietrich von Glatz; nach Böhmen, wie das Rädlein des Johannes von Freiberg (?), der Bergmann Nr. 56, der augenscheinlich in diesem Koloniallande spielt (wo im 13. Jahrhundert der Bergbau mit obersächsischen Leuten frisch in Angriff genommen wurde (vgl. Bernt a. a. O. S. 197 f.); da mag die Spekulation der Prospektoren und Minenteilscheinausgeber geblüht haben. Eine böhmische Örtlichkeit erkannte v. d. Hagen (GA. 2, VII) in dem Drahow des Gänselein (Nr. 203). So dürfte auch Dewin, dessen Burggraf dem Verfasser der Wiener Meerfahrt die Geschichte lieferte, im mittleren oder nördlichen Böhmen zu suchen sein, weil die Mundart mitteldeutsch ist. Ich kenne Dewin allerdings nur aus Brentanos Gründung Prags, aber dieser hat an Ort und Stelle die Lokalfarben für sein allzu buntes Gemälde gesammelt (Lambel, S. 228, v. d. Hagen, II, LXVII suchen Dewin anderswo). Nach Nürnberg weist in ähnlicher Weise die Geschichte von der alten Mutter und Kaiser Friedrich, GA. Nr. 5, nach Erfurt die Frauenzucht des Sibote (Zeitschr. 51, 154 f.). Das Material der Reime ergibt, so ungleich es ist, dasselbe.

Wenn nun an dem Orte, wo P und K hergestellt wurden, sich eine Sammlung von Mären befand, welche sich geographisch von Schlesien bis Thüringen erstreckte, so bedeutet das an sich wenig für die Bestimmung der Heimat der Hs. Aber es bekommt ein ganz anderes Ansehen, wenn wir damit die Tatsache verbinden, daß grade das Gedicht, welches in der Entstehung von P eine ganz einzige Rolle spielt, aus Böhmen stammt. Das ist die Ritterfahrt des Johann von Michelsberg von Heinrich von Freiberg. Dies Gedicht ist das einzige in der Hs., welches zu einer bestimmten, geschichtlich bekannten Persönlichkeit von höherem Range in Beziehung steht. Es hat für die Hersteller der Hs. eine ganz besondere Bedeutung gehabt, wie die geflissentliche Einordnung ans Ende und noch mehr die Verlegung dahin in P zeigt; es hat ferner höchst wahrscheinlich als Einzeltext vorgelegen; es ist wahrscheinlich, daß man einen solchen nur da besaß, wo der Autor und der Held zu Hause waren, wo man also ein persönliches Interesse an dem Gedichte hatte. So werden diese beiden Hss. für den Michelsberger selbst, oder seine unmittelbaren Nachkommen hergestellt worden sein.

Es bleibt noch die Frage nach der Zeit der Hs. Die „Ritterfahrt“ ist darin das jüngste Gedicht von bekannter Entstehungszeit, der Arme Heinrich das älteste. Dazwischen liegen rund hundert Jahre deutscher Literatur. Es ist aber, von jenem älteren Gedicht abgesehen, wohl nur die Dichtung des 2. und 3. Drittels des 13. Jahrhunderts darin vertreten. Einige Stücke werden aber schon ins 14. Jahrhundert hineinreichen, nämlich die mit den s : *-Reimen, Nr. 204 (GA. 27)* was : daz *411 f.,* ich ez : striches *393 f. und Nr. 205 (GA. 58)* hûs : ûz *29 f.,* was : daz *331 f., Nr. 132 von der Barmherzigkeit, vgl. Bartsch, Erlösung, S. XX f.*[1]) *Mit diesen*

[1]) *Dies Anzeichen ist freilich für sich allein nicht besonders beweiskräftig. Mehr ist von einer literaturgeschichtlichen Untersuchung und Ordnung der ganzen Gattung zu erwarten.*

Gedichten kommen wir an die Zeit der Hs. selber heran: etwa erstes Drittel des 14. Jahrhunderts. Dahin gehört auch die Schrift, wie sie das Faksimile zeigt.

Mit dieser Orts- und Zeitbestimmung steht die Orthographie der Hs. in Einklang. Allerdings empfiehlt es sich nicht, sie darauf zu begründen. Daß die Schreibart einer Hs. wie dieser, für die Ortsbestimmung nicht ohne weiteres zu brauchen ist, zeigt der besprochene Unterschied zwischen dem Schreiber α auf der einen und β, γ, δ auf der andern Seite, die doch alle vier am selben Orte gearbeitet haben. Ferner kann die Orthographie dieser Schreiber überhaupt nicht ohne weiteres als Vertreter einer wirklich gesprochenen Mundart angesehen werden: so eine Mundart hat es nie gegeben. Nun pflegt man das Nebeneinander von Kennzeichen verschiedener Mundarten in einer Hs. so zu erklären, daß die Mundart der Vorlage unvollkommen in die des Schreibers umgearbeitet sei. So erklärt z. B. E. Mai (a. a. O. S. 22) der Text des md. Bruders Felix sei in P „bairisch überarbeitet“. Da nun aber die Schreibweise von P (β) im wesentlichen überall gleich ist, so müßten wir bei den oberdeutschen Stücken mit demselben Rechte sagen, sie seien „mitteldeutsch überarbeitet“. Es ist nicht zu leugnen, daß Schwankungen in P damit zusammenhängen, daß die Vorlagen verschiedene Schreibart aufwiesen. Dann ist die Sache aber umgekehrt. Der Schreiber schrieb im Ganzen seine Orthographie, so wie er es gewöhnt war. Aber er wurde von den Schriftbildern, die er vor sich sah, beeinflußt; er nahm gelegentlich auf, was ihm nicht vollkommen fremdartig erschien. Von seiner Schreibweise ist der Schluß auf seine Mundart nur mit Vorsicht und auf Umwegen möglich. Eher könnten wir ihn örtlich festlegen, wenn wir viele gleichartige Hss. aus einer und derselben Gegend kennten. Auch damals schrieb man nicht Laute, sondern Wörter, weniger regelmäßig als wir, aber doch nach einer Gewohnheit, die man einmal gelernt hatte und dann weiter übte.

Von den vier Schreibern steht α mit seiner oben (S. X) gekennzeichneten Orthographie für sich. Sie wird hier nicht weiter behandelt, weil α dem Umfange nach die geringste Bedeutung hat und für die hier abgedruckten Texte überhaupt nicht in Betracht kommt. Auch kann sie für die Ortsbestimmung nichts Brauchbares liefern wegen der sonderbaren Mischung von Eigenem und Fremden, welche sich in dem Nedeneinander von v̓ für iu gegen ew für iuw zeigt. Die drei andern haben im Ganzen eine gleichartige Orthographie, abgesehen von den kleinen, aber deutlichen Unterschieden, von denen bereits gehandelt ist. Allerdings lassen sie sich nicht gleichmäßig abwägen, weil β bei weitem den größten Raum einnimmt und schon darum die größte Variabilität zeigt. Für unsere Texte liefern die beiden andern nur je ein Stück, γ Nr. 209 und δ Nr. 41.

---

[1]) So kommt, von Nr. 5 und 37 aus, Milchsack (Beitr. 6, 565) dazu, die Mundart von P (Schr. β) als „südliches Mitteldeutsch“ zu bezeichnen, wie mir scheint, zutreffend. Jedenfalls ist es mißlich, derartige Untersuchungen nur auf einen Teil einer großen, einheitlichen Hs. zu gründen.

Auf den ersten Blick macht die Schreibweise freilich einen sehr bunten Eindruck, besonder β scheint seine Freude daran zu haben, mit den verschiedenen ihm bekannten Schreibmöglichkeiten abzuwechseln (ht und cht, sch und s, k, c, ck und ch, iz und ez, was und waz), oft dicht aufeinander, z. B. vnkevscheit 6 443 : vnkevsheit 6 445. Das zeigt sich besonders im Reim, wo die Gleichmäßigkeit dem Schreiber sich gradezu hätte aufdrängen sollen; z. B. getihten : berichten 35 1 f., chomen : gefrumen 176 171 f., auf dem Faksimile Sp. 1, Z. 11 f., Sp. 2, Z. 1 f., Z. 4 v. von unten und besonders Sp. 1, Z. 8 f. von unten, gesehen : geschen, wie er regelmäßig im Reim schreibt. Da dieser Wechsel nicht in allen Stücken gleichmäßig ist und einige Erscheinungen sich auf einzelne Teile des von β Geschriebenen zu beschränken scheinen, so liegt da der Gedanke nahe, in den bunten Schreibungen den Einfluß der Vorlagen zu sehen, zumal man an manchen Korrekturen erkennt, daß der Schreiber ihnen genau folgte. Dagegen ist doch festzuhalten, daß β sicher, und so doch auch γ und δ, die ihm fremden Schreibformen absichtlich und bewußt in seine Art übersetzt hat: er schreibt z. B. für das Pron. (Artikel) Sg. fem. Pl. neutr. nie anders als die. Daß in seinen Vorlagen irgendwo diu gestanden oder deu, ist zwar nicht erweislich aber höchst wahrscheinlich. An einer Stelle sieht man ihn aber deutlich an der Arbeit. 169 62 schreibt er die unmögliche Form vewalter für vivalter; da hat er die orthographische Form des ihm nicht bekannten Wortes falsch übersetzt, wie er sonst iv mit ew übersetzte.

Eine völlig genaue Untersuchung der Orthographie müßte sich über das ganze ungeheure Material der Hs. erstrecken. Dafür ist hier nicht der Ort. Doch darf in einigen Punkten die Übereinstimmung der drei Schreiber festgestellt werden. Dabei ist die Ungleichheit des Materials nicht zu vergessen. Die Beispiele für β werden möglichst aus den verschiedenen Gruppen genommen.[1])

mhd. î in der Regel i, daneben einzelne ei. — mhd. û regelmäßig u, daneben einzelne ou, selten au. — mhd. iu, regelmäßig eu, auch in Endungen elleu, blindeu u. ähnl., daneben ů, hůte (hiute) 65 44; wo einfach v (u) steht, ist das darüber gehörige e-Zeichen vergessen, mit dem überhaupt willkürlich umgegangen wird; niemals iu, Pron. Art. immer die. — mhd. iuw ist regelmäßig ew, auch ěw; daneben iw häufig in triwe und riwe mit Ableitungen. — mhd. uo regelmäßig u, gelegentlich ů, auch mal ue, z. B. 109 39, nie uo oder ů, keins der über dem u stehenden Zeichen ist als ° zu lesen, wenn auch die feine flüchtige Form sich dem manchmal nähert. — mhd. ie im ganzen regelmäßig ie, aber sehr häufig mit i wechselnd; dabei sind die Schreibungen di, si, swi außer Acht zu lassen, aber Fälle wie imant(t), niman(t), i(t)slich, verlisen, vlihen, zihen, libe u. a. zu beachten; hart nebeneinander mite 108 82 und miete 108 84. Bei δ in 41 überwiegen die i, doch kann die Vorlage Schuld haben, das Gedicht ist mitteldeutsch.

---

[1]) Das in der Hs. regelmäßig gebrauchte Zeichen v ist hier immer mit u wiedergegeben, vgl. unten S. XXXI.

Umlaut von â *wird* e *geschrieben; das Zeichen* æ *kommt zwar ein paar Mal bei β vor, aber falsch. — Umlaut von* ô *erscheint als* o, ỏ, œ, oe *in bunter Abwechslung, ebenso von* o. — *Umlaut von* u *ist regelmäßig nicht bezeichnet, vereinzelte* ů *daneben. — Umlaut von* û *siehe zu* iu. — *Umlaut von* uo *meist* ue, ů, *aber auch* eu *109 77, 157 138, 191 39.*

s *und Spirans* z *werden grundsätzlich nicht geschieden, doch überwiegen begreiflicherweise die alten Schreibformen. So entstehen irreführende Formen, wie* muzzen *für* muosen *193 62.* ht *und* cht *wechseln, doch ist* ht *Regel in* niht. *Das Pron.* ez *erscheint mit Vorliebe als* iz. — *Der Dat. Plur. der 2. Pers. pers. Pron. heißt regelmäßig* evch *(auch* vch *geschr.), ganz vereinzelte* ew *daneben.*

3. Pers. Plur. Praes. unterscheidet im Ganzen noch Indikativ und Konj. 2. Pers. Plur. Praes. hat niemals -ent.

Die Vorsilbe zer- *ist immer* zu-. *Die Präposition* ze *heißt in der Regel* zu.

Von diesen Erscheinungen weisen auf das 14. Jahrhundert besonders die Mischung s/z *und der Dativ* evch. *Für die Heimatsbestimmung ist in den einzelnen Fällen zu entscheiden, wie diese orthographischen Gewohnheiten lautlich zu deuten sind. Da ist vor allem das Nebeneinander von* eu *neben* i *und* u. *Dies möchte ich so auffassen: man sprach schon Diphthonge, die so deutlich waren, daß man ihrer bewußt war, man mied aber die Zeichen* ei *und* ou, *weil man sie für die alten Diphthonge brauchte. Diese Unterscheidung ist auch sonst gemacht worden (vgl. Schönbach, Zeitschr. f. d. Altert. 20, 129 ff.; Weinhold, mhd. Gr. § 106). Die orthographische Verschiedenheit darf also nicht benutzt werden, um einen zeitlichen Unterschied für die verschiedenen Diphthongierungen anzusetzen. Unsere Schreiber schrieben nicht nur* eu, *sondern sie waren an einem Ort, wo man die neuen Diphthonge schon sprach. Alles andere, soweit es sich verwerten läßt, weist dagegen nach Mitteldeutschland, die* i *für* ie *und vor allem* u *für* uo, *und die Vorsilbe* zu- *(Weinhold, mhd. Gr. §§ 134, 140). In den beiden letzten Punkten haben wir zweifellos die Mundart der Schreiber: dann haben sie auch für* ie *einen einfachen Laut gesprochen. Da es sich um lautlich gleiche Vorgänge handelt, muß der Unterschied im Gebrauch von* ie- *und* u *aus der Geschichte der Rechtschreibung erklärt werden. Das mitteldeutsche Gebiet, in welchem am frühsten, jedenfalls schon im 14. Jahrhundert die neuen Diphthonge neben den mitteldeutschen einfachen Vokalen, wenigstens in der Schrift auftreten, ist, neben Schlesien und dem Bambergischen, zuerst und ganz besonders Böhmen (vgl. Weinhold, mhd. Gr. § 108, S. 105 f.).*

Eine andere Eigentümlichkeit von P *(besonders β) läßt sich nur daraus erklären, daß auch in den poetischen Hss., und nicht bloß im Kanzleiverkehr, der literarisch mächtigere Süden auf die Orthographie der mittleren Gegenden eingewirkt hat, was in Böhmen besonders verständlich sein würde.*

Das sind die in manchen Gegenden von P *so sehr beliebten* ch, *die besonders im Wortanfange auf* k *ohne andern erkennbaren Grund als den der Abwechslung gebraucht werden: so grade auf der Faksimileseite. Da wir sonst sehen, daß der*

Schreiber im ganzen seine eigene Schreibweise hat, so können wir nicht annehmen, daß jedes ch nach einer bair.-östr. Vorlage nachgebildet wäre. Aber die Gegenden, wo die Hs., oder besser die meisten Schreiber zuhause sind, kennen dies ch nicht. Doch die Schreiber kannten es, und es war ihnen (besonders β) als Abwechslung angenehm. Außerdem war das Zeichen jedem Schreiber aus dem Latein und besonders aus dem Namen Christus in dem Lautwert k durchaus vertraut. P hat dies also nicht von irgend einer Stelle einer Vorlage, sondern aus der Lektüre vieler obd. Hss. Die Zeichen k und ch haben für ihn den gleichen Lautwert: es ist also etwas anderes als bei iu und eu.

Einige Besonderheiten des Hauptschreibers β müssen noch angemerkt werden. In der Zeile werden regelmäßig alle Wörter klein geschrieben, auch die Namen, nur gelegentlich taucht mal ein Esel oder ein Esele auf. Fast regelmäßig ist dagegen Ritter und Ableitungen, 6 Beispiele auf dem Faksimile. β schreibt regelmäßig kumen, vernumen, auch sulch, aber begonde, konde; sehr vereinzelt ist o für â (6 19 blozen), daneben lan für lôn; neben Präs. sol, suln Prät. scholde (scholte), vereinzelt sult für das Subst. (36 335. 142 122. 167 149. 193 93), vgl. Weinhold, Mhd. Gr. § 210; eigentümlich ist die recht häufige n-Verbindung der Negation mit einsilbigen Wörtern im Versanfange: dvnen soltest Faks. Sp. 2, Z. 6, sonen macht du Faks. Sp. 1, Z. 29, donen ist 41 176, ähnlich sinen, dienen; schwaches Adj., wo sonst starkes üblich: grawen sinne 36 277, bosen bilde 41 228, vil grozen smerzen (Plur.) 106 68, swelch arme ritter 175 10; Einzelfälle sind tat für Ind. tete 163 116 und Plur. mensche aus menschen korrigiert 154 21. Sprachgeschichtlich am wichtigsten ist das nicht seltene Erscheinen des 'überschüssigen e' am Ende nicht nur im Prät. der starken Verben, sondern auch bei Substantiven: z. B. mage 36 28 u. ö., er muze (muoz) 153 87, er sahe 169 11. 46; (er) vervlôge 169 1, loube 110 27, seile 175b 4. Auf Reihe IV scheint beschränkt zu sein -te für -tet, Präs. 3. Sing.: er bette an 153 76, bestatte man 168 193, auch nach anderm Konsonanten als t: lobte 193 93; 2. Pl. Imper. gebitte mich 163 37, Prät. ir hette 175 55, irn rîte 175 69; auch solte 157 139 ist wohl kein Schreibfehler. Vereinzelte Sandhiformen sind im (Akk.) vrow selde 147 2 und disem man (Akk.) 176 264.

Wie die folgenden Texte auf jeder Seite beinahe zeigen, hat β ganz besondere Neigungen inbezug auf die Worttrennung. Einerseits liebt er hinter den Vorsilben der untrennbaren Zusammensetzungen einen freien Raum zu lassen, hinter be-, ge-, ver- besonders am Zeilenanfange; andererseits schreibt er gewisse Verbindungen in einem Worte, nämlich die Präposition in und an mit der als inder und ander. Diese Trennungen und Verbindungen kommen neben der geläufigeren Schreibung in verschiedener Häufigkeit vor. Möglich, daß die Statistik hier etwas herausbekommen kann.

Eine Eigentümlichkeit aller Schreiber der Hs., außer γ, sind die Cirkumflexe. Die beiden Beispiele auf dem Faksimile zeigen nicht nur die Form des Zeichens, sondern auch die üblichsten Fälle seiner Anwendung. Die Form ist allerdings manchmal weniger steil und nach rechts hinüber gestreckt. Auf dem i

ist es zuweilen schwierig zu entscheiden, ob es nicht ein Schrägstrich ist, der am Zeilenende oft mit einem starken Druck nach unten abgeschlossen wird, noch stärker als bei priset, *Faks. Sp. 1, Mitte. Die Häufigkeit des Zeichens ist bei den verschiedenen Stücken sehr verschieden. Die Neigung des Schreibers, sich eine Abwechslung zu gewähren, spielt dabei ihre Rolle. Was hat er aber damit ausdrücken wollen? Offenbar ist es ihm ein Zeichen, welches man am Zeilenende setzen kann. Denn er braucht es fast ausschließlich an dieser Stelle und ebenso häufig über Buchstaben, wohin es als Längenzeichen nicht gehört, wie über solchen (Faks.* stê *Sp. 2, Z. 3 v. u.). Es steht nicht nur über kurzen Stammsilben (*kân *89 80,* kôm *56 185), sondern mit Vorliebe über dem* e *der endungssilbe* werê, swerê *81 13. 14 und wie auf dem Faksimile über* rn. *Und ebenso wie dort steht es nicht genau über einem Buchstaben, sondern über zweien, oder auch über der ganzen Silbe, so über der endung* -en *wie in* gebe̅n *75 14. In der Zeile dient das Zeichen eigentlich nur als Unterscheidung über* ê, *das sich so leicht mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte verbindet, wo dies Wort nicht durch ein Worttrennungszeichen isoliert ist (s. unten). Die eigentliche Bedeutung des Cirkumflex ist also den Schreibern nicht klar, er gilt als eine Art von Fermate.*

Drei Worttrennungszeichen finden sich: Punkt, senkrechter Strich; daneben ein kleiner nach oben offener Haken auf der Zeile, mit stärkerem Druck links, der aber wohl nur als ein Punkt mit ausgezogenem Strich aufzufassen ist. Am häufigsten ist der Punkt. In der Anwendung werden Punkt und Strich nicht unterschieden. Im ganzen wird von dem Schreiber β, auf den ich hier allein Rücksicht nehme, auf längeren Strecken der Punkt oder der Strich gebraucht; sie kommen aber auch nebeneinander vor, z. B. Vn̄ Lvchtet | Jvden . heiden | christen *82 59. Für die Art der Anwendung werden hier die Fälle aus Nr. 6 angeführt, dessen Stil besonders häufig Anlaß dafür bot, mit gelegentlichen Anführungen aus späteren Gedichten. Es sind 5 Arten der Verwendung zu unterscheiden:*

1. Abtrennung einzelner kurzer Wörter, besonders ê*:* ê. *6 138. 649,* e. *36 243,* E. *36 421,* die E. *40 8 (wobei der große Anfangsbuchstabe demselben Zwecke dient); Strich:* e| *75 76. 95, zwei Striche:* |e| *113 12. 190 123. 191 18. 110 Ähnlich* Do sprechen die svnder. A. a. A. *6 45,* Ach. Ach. Ach *6 47,* Die schrien alle. o. o. o. *6 371;* Ge | eret *81 137.*

2. Trennung verbundener Wörter: a) reine Asyndeta, Substantiva: Bebest. keyser. kvnige. kvment fvr *6 27,* Din hort. din gvt. din schatz *6 86,* Von hvnger. dvrste. was ich kranc *6 335,* Vn̄ ebte. nvnnen. mvnche vil *6 407,* Spileren. trinkeren wirt ovch we *6 432,* Lvdern. bvrnen. hochvart. rovp *6 419,* Ich was von hvnger. dvrste kranc *6 509;* Magen | wiben | kinden | wirt vil gach *75 98,* Vn̄ Lvchtet | Jvden. heiden | christen *82 59,* Ketzer. Jvden. heiden. tovbent *82 133; substantivierte Infinitive:* Ezzen. trinken. lachen. vil Singen. springen. waz din spil *6 120 f.,* Schrien. weinen. ane zil. *6 384; Adjektiva:* Bleich. swartz. val. als ein kol *6 236,* Dvrre. val. swartz. als ein brant *6 465,* Wis. milte. kvne. gib williclich *36 76. b) Asyndeta mit letztem durch* und, oder, noch *verbundenem Gliede, Substantiva:* Die erde. wazzer. vn̄ mer *6 9,* Kristen. Jvden. vn̄ heiden *6 31,* Hvnger. vrost. dvrst vn̄ nit *6 385,* Schapel, porten vn̄ swantz *6 560,* Der lip. der sele. vn̄ der mvt *6 634,* Ichn han. Ros. Esel. noch daz rint Gensen. schaf. noch daz swin. Hvn. ente. noch genselin *40 30–32,* Mannen. wiben. vnde meiden. *40 123,* Kerwen | kratzen | vn̄ keilhowē *56 141,* Pfele | stenpfel | vn̄ gespan *56 324,* So gvt | mage | wip | vn̄ kint *75 109; Infinitive:* Ligen. trigen.

vñ vf den haz Zv schelten 6 79 f. *c) paarige Verbindungen mit* und, oder: Junck. vñ alt. kvmen dar 6 29, Mit natern. vñ mit slangen. Werden sie da vmbehangen 6 389 f., Die vrien. vñ der rihtere genvk 6 417, Dvrstes. vñ hvngers vil 6 537, Reigen. vñ springen 6 557, Siechen. vnde krvmmen 36 77, kiez | vñ spat 56 313, Leiter | vñ mancher slachte 56 395, Bvlgen | vñ leder secke 56 402.

3. Wortgruppen und kleine engverbundene Sätze: Wo ist silber. wo ist golt 6 87, Weder vber wip. noch vber man 6 94, Wo sint levte. Wo sint lant. Wo gvt. wo ere. lip geschant 6 169 f., Vorn | vñ hinden | zv beiden siten 87 77 f., Wo nv tantzen. wo singen 6 200, Ich waz siech. vñ kleider. bar 6 337, Wenne hvngernt. oder dvrst dich 6 521, Ane haz. vñ ane nit 6 563, Wis. milte. kvne. gib williclich 36 76, En pfahe die geste. lieb daz gesinde 36 375, Mit gedancken sich vf. mit den ovgẽ zetal 36 401, Wir haben gesoten | vñ gebrotẽ 56 223, Got der gap. got der nam 56 457, Vñ wart der. der boeste 75 78.

4. Relativsätze: der ê was alt. der wirt da jvnch 6 491, die ere. die niemant wizzen kan 6 594, Die ewer herren waren ê. Von den geschiht evch nimmer we *(vgl. 1)* 6 659 f., Der spigel | den er hat 82 22.

5. Bei stärkerem Satzschluß im Verse, nach Enjambement: Da von der tevfel kronet dich Mit der schanden krantz. vñ ovch mich 6 123 f., Man bindet einen mvlstein An dinen hals. man senket dich 6 162 f., Waz mvz ich nv smerzen Dvlden. dv sprich 6 206 f., So die sele hat also Gesprochen. so ist der lip vnvro 6 233 f., Vñ dvrch die reinen fvze giengen. do von im vloz Sin blvt. do stvnt er 6 300 ff., Vñ gekerchert. ir namt min niht war 6 338, ir tatet mir Vil gvtes. chvmet her wenne wir 6 527 f., Wo sint die ovch behalten hant ir e. die ovch min herze vant 6 619, Als ein vrvnt von sinem vrevnde Mit libem vrkvnde Scheidet. dem er gvtes vil Hat getan 41 129 ff., Daz leit also. ich sag evch fvrbaz 56 247, Ein ritter zorniklich. vñ sprach 163 25.

6. Vor direkter Rede: Got des himelriches gimme So mit siner stimme Wirt sprechen. herzen liben kint 6 497 ff., Er sprach. Swaz ich gewandes hab *(großes S!)* 163 30.

Beispiele fehlerhafter und überflüssiger Zeichen: Ir. ach. ir. we. ir smerze. ir pin. 6 480, Die gen evch doch vz | der hant 56 285, Gantz minne | gelich ivnch vñ alt 82 12.

Die beiden Zeichen werden also weder gleichmäßig, noch nach fest durchgeführten Regeln gesetzt; am beständigsten ist der Gebrauch des Punktes in 1 und 2, 3 bis 6 sind nur gelegentliche Fälle. Man sieht auch, wie ein oder zwei Punkte einen andern mechanisch nach sich ziehen. Während in der Regel am Versende kein Punkt steht, erscheint er da, wo er als Zeichen schon im Verse gesetzt ist. Aber von diesen Schwankungen und Trübungen abgesehen, werden hier doch Punkt oder Strich als L e s e h i l f e n, als wirkliche P a u s e n z e i c h e n, im wesentlichen nach dem G e h ö r und nicht nach grammatischen Regeln gesetzt. Es ist hier etwas anders als mit der Orthographie: die Interpunktion ist erst zum Teil da, sie wird noch.

Die Hs. P habe ich zweimal längere Zeit im Frühjahr und Sommer 1905 und Sommer 1908 bis Frühjahr 1909 auf dem Lesesaale der hiesigen Stadtbibliothek zur Verfügung gehabt. Das erste Mal um die nötigen Abschriften zu nehmen und die Pfeifferschen Abschriften zu vergleichen, da zweite Mal um die Korrektur nach der Hs. zu lesen.

Bei der Zusammensetzung von P genügte es nicht, eine einzige H i l f s h a n d s c h r i f t hinzuzuziehen. Grundsätzlich sind, bis auf einen besonderen Fall, nur handschriftliche Quellen benutzt, und zwar folgende.

1. **K**, *Pergamenths. der Erzbischöflichen Bibliothek zu Kalocsa, zuerst genauer bekannt gemacht durch Majlath und Köffinger, Koloczaer Codex altdeutscher*

Gedichte, Pesth 1877, eingehend besprochen durch v. d. Hagen, GA. III, 756—760. Diese Hs. konnte wegen des nahen Verhältnisses zu P nur da in Betracht kommen, wo keine andere Überlieferung vorhanden war, sowie in besonders schwierigen Fällen. Die Lesarten, welche ich zu Nr. 36, 40, 41, 56, 82, 191 bringe, und andere wertvolle Mitteilungen über die Hs. verdanke ich Herrn Winkler, Erzbischhöflichem Bibliothekar zu Kalocsa, welcher die große Freundlichkeit hatte, die betreffenden Stellen in der Korrektur an der Hs. zu vergleichen.

*2. **W**, Handschrift 2705 der Kaiserlich Königlichen Hofbibliothek zu Wien, in braunem Lederbande mit Goldpressung, auf dem Rücken* „Stricker“ *in goldener Fraktur (18. Jahrhundert); auf dem Deckel das K. K. Wappen. Der Deckel ist 16,5 cm breit, 25 cm lang, der Rücken 5 cm breit. Auf der Innenseite des oberen Deckels ist ein Zettel eingeklebt mit der Signatur 2705 Olim Theolog. 428. W enthält 175 Pergament-Blätter, 23,7—24 cm hoch und 16—16,3 cm breit. Sie liegen in 22 Quaternionen, die 3. Lage hat nur 7 Bll.; Bl. 23 ist an einen Falz angeklebt, der um Bl. 17, das mit 22 einen Bogen bildet, herumgeht. Nun ist mit Bl. 23 ein Teil der Hs. zu Ende, die Reihe streng geistlicher Gedichte über den Heiligen Geist, die Jungfrau Maria, die Messe und ähnliche, und oben auf 24a beginnen, mit einer Hand mit obligatem Zeigefinger gekennzeichnet, sehr lustige weltliche Mären. Der Anfang der Hs. ist also für sich hergestellt, für die letzte Lage glaubte man mit drei Bogen auszukommen und hat dann ein einzelnes Blatt hinzugefügt. Es ist aber derselbe Schreiber, welcher die ganze Hs. geschrieben. Charakteristisch ist das lange* z, *das auf dem Faksimile Sp. 2, Z. 5, grade nur einmal vorkommt, sonst sehr häufig ist, so wie die spitzen Cirkumflexe, auch meistens am Zeilenende. Die Schrift ist sicher älter als die in P. Auch die Sprachformen sind älter. Der Schreiber unterscheidet noch* s *und spirantisches* z; *siehe die Korrektur Faksimile 2. Sp., Z. 7 von unten.* iv *und* v̊ *werden regelmäßig gebraucht. Doch wird es schwer sein, die Hs. danach zu lokalisieren. Die Einrichtung der Hs. ist, wie das Faksimile zeigt, ähnlich der von P., nur einfacher. Auf jeder Spalte stehen 46 Zeilen. Das Schriftfeld ist 12 cm breit und 18—19 cm lang. Die Liniierung ist meist verwischt, sie war mit Blei eingerissen. Die einzelnen Stücke haben keine Überschriften, dafür sind sie vom Schreiber numeriert, neben jedem Stück (vgl. Faks.) steht in roter Tinte in lateinischen Ziffern die Nummer; außerdem hat die Hs. ein Inhaltsverzeichnis, zweispaltig, wie die übrige Hs., auf Bl. 1ᵛ—2ᵛ. Dort steht dieselbe Ziffer und daneben der erste Vers, nicht immer ganz genau mit dem Text nachher stimmend. Es sind 271 Nummern, tatsächlich sind in der Hs. nur 270 Stücke; neben Nr.* CLXXXII *steht im Inhaltsverzeichnis kein Gedichtanfang, und im Text ist nach* CLXXXI, *Bl. 144c, Z. 23 bis 146b (also für 162 Zeilen) freier Raum gelassen. Die Nummer* CLXXXII *des Verzeichnisses fehlt hier zu dem betreffenden Stück, aber das nächste Stück geht richtig mit* CLXXXIII *weiter. Die Hs. ist also durchaus einheitlich angelegt, und die Einrichtung von Lage 3 ist dahin zu verstehen, daß der Schreiber den neuen Teil auch äußerlich kennzeichnen wollte. Den Inhalt und die Gedichtanfänge*

verzeichnet Hoffmann von Fallersleben (Verzeichnis der altdeutschen Hss. der K. K. Hofbibliothek zu Wien, Leipzig 1840, S. 56 ff.), nur ist Nr. CV *übersprungen, so daß alle folgenden Nummern um eine Zahl zu kurz sind (Hs. Nr. 106 = Hoffm. Nr. 105 usw.).*

An die letzte Lage angeklebt ist die querliegende obere Hälfte eines Pergamentfolioblattes, ein Falz davon steht vor Bl. 168. Darauf steht, schwer lesbar, weil abgescheuert, eine deutsche Urkunde, wohl ein Testament, des Pfarrers zu Sant Lienhart vom Jahre 1337. Dies Blatt hat früher als Einband gedient, und kann als terminus ante quem dienen, wenn man nicht schon der Schrift wegen sie noch ins 13. Jahrhundert verlegen müßte. Auf diesem Blatte noch eine alte Signatur H. 4112.

Diese Hs. ist, soweit sie mit der Pal. gleichen Inhalt hat, die eigentliche Hilfshandschrift für unsere Ausgabe. Sie steht der Pal. nahe, ist zwar viel inhaltsärmer, vertritt aber, wie sie selbst älter ist, vielfach auch eine bessere Überlieferung. Ich habe die Hs. ein halbes Jahr lang auf dem Lesesaal der Stadtbibliothek benutzen und auch die Korrektur vollständig danach lesen können. Bei der großen Bedeutung von W schien es angebracht die Nachbildung einer Seite mitzugeben, zu deren Anfertigung die Direktion der k. k. Hofbibliothek gütig die Erlaubnis erteilte.

3. **R**, *Pergamenthandschrift der königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, Cgm. 16, folio, für die Kgl. Preußische Akademie aufgenommen durch Herrn G. Schapper 1905, zuerst bekannt gemacht durch Docen Miscellaneen 1, 50; enthält den Barlaam von Rudolf von Ems bis Bl.* 81^r*, wo unter dem Schluß des Barlaam die lateinischen Verse stehen, welche das Entstehungsjahr 1284 angeben; oben auf* 81^v *geht es weiter* Hie hebent sich bispel *(rot)* von dem Strickære *(blau). Es sind folgende 6 Gedichte:* Ain hvnt der mvet einen man *(P Nr. 65) 81c,* Ein man der ravbte vn̄ stal *(Docen Miscellaneen 2, 211—220) 82b,* Dc alter letzet den leip *82d,* In swie maniger weise d' man *(P Nr. 105) 84b,* Ir werlte minnære, *am Rande* Der w'lde lon *85c,* Driv dinc sint got vnmære *(Hahn, Kl. Ged. Nr. 10) 87a. Davon ist also eins sicher nicht vom Stricker, und auf die beiden letzten paßt die Bezeichnung* bispel *nicht. Die Einrichtung des Hs. ist der in P und W gleich, zwei Spalten zu 44 Zeilen.*

Auch diese Hs. habe ich auf dem Lesesaal der Stadtbibliothek benutzen und bei der Korrektur zur Hand haben können.

4. **E**, *Pergamenthandschrift in Folio der königlichen Universitätsbibliothek zu München, beschrieben durch Ruland im Archiv d. histor. Vereins von Unterfranken 1851, Bd. XI, H. 2, S. 1—66; vgl. dazu Wilh. Meyer, Die Buchstabenverbindungen der gotischen Schrift S. 103—107. Sie ist bald nach 1350 vollendet. Es ist hier kein Anlaß, auf die vielbehandelte Hs. als Ganzes einzugehen.*

Für unsern Zweck kommen nur wenige Stücke des 19. Kapitels in Betracht (zu Nr. 112, 151 und 154), welches v. d. Hagen ausführlich beschrieben hat (G. A. III, 766—770); dazu eine kleine Korrektur: Nr. 1 hat eine Überschrift, sie steht aber am Rande Vō eime Ritter. — *Auf die Überschrift dieses Kapitels geht die Auf-*

fassung zurück, der Stricker habe eine Sammlung seiner Beispiele hergestellt, der er den Namen 'die Welt' gegeben habe. Aber man vergesse nicht, daß sein Name hier gar nicht genannt wird. Obendrein ist seine Autorschaft bei vielen in dem Kapitel 19 stehenden Stücken zweifelhaft. Allerdings verlangt der Titel 'die Welt' eine Erklärung. Der Sammler wird ihn kaum erfunden haben. — Auch diese Hs. habe ich nach Hamburg entliehen erhalten und auf dem Lesesaal bei der Korrektur benutzen können.

*5. **L**, Pergament-Hs. der Universitätsbibliothek zu Leipzig Ms. 946, für die Kgl. Preußische Akademie beschrieben von Herrn Dolch. Sie ist geschrieben im Anfang des 14. Jh., vor 1349, dem Jahr der späteren Einträge auf der ursprünglich freien ersten Seite. Ihr eigentlicher Inhalt ist der Sachsenspiegel, derselbe Schreiber mit seiner sehr gleichmäßigen mitteldeutschen Schreibweise (vgl. R. Hildebrands Ausgabe S. II—XII) hat zur Füllung noch 5 Gedichte, ernster, lehrhafter Art, angehängt. Unterwegs wurde er aber sichtlich zuweilen ängstlich, ob er mit dem Raum auskommen würde. Zweimal brach er vorzeitig ab und fabrizierte ein paar Reimpaare als Schluß, beim „ernsthaften König" und beim „jüngsten Gericht" (vgl. App. zu 6 440). Das ist auch für die Beurteilung der andern Texte von Bedeutung. Die Beihilfe dieser Hs. war unentbehrlich für Nr. 6 (L Nr. 7); Nr. 36 ist bereits nach L (Nr. 3) durch Haupt abgedruckt worden (Altd. Bll. 1, 88—104), die Lesarten daraus sind nur nach Bedarf angeführt; die Lesarten für Nr. 81 (L Nr. 4:* Dit heizit kung Ernst*) sind absichtlich nicht verwertet worden. — Ich habe diese Handschrift auf dem Lesesaale der Stadtbibliothek benutzen und besonders die Korrektur von Nr. 6 danach vergleichen können.*

*6. **B**, Handschrift der Königlichen Bibliothek zu Berlin* Ms. Germ. fol. 20, *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, südwestdeutsch; für die Königlich Preußische Akademie aufgenommen von Herrn Emil Henrici. Sie enthält vier Stücke von einer Hand. Rudolfs* Barlaam, Unser frowen himelfart, Von dem jüngsten Gericht, Frygedanck *(vgl. W. Grimm, Freidank 2. Ausg., S. X, Hs. a). Die Lesarten des dritten Stückes waren für den Text und Apparat von Nr. 6 unentbehrlich, besonders für den letzten Teil.*

Auch diese Hs. habe ich auf dem hiesigen Lesesaal zur Verfügung gehabt, besonders bei der Drucklegung von Nr. 6.

*7. **w**, Handschrift der Königlichen Universitätsbibliothek zu Würzburg,* M. Ch. 89 q., *vgl. Zeitschr. f. d. Alt. 3, 440 f. Was dort als ein Gedicht angegeben wird, sind zwei (siehe zu Nr. 82). In dieser Hs. hat Herr Professor Brenner zweimal die große Freundlichkeit gehabt, mehrere zweifelhafte Stellen aus Nr. 82 für mich zu vergleichen.*

Außer diesen unmittelbaren handschriftlichen Quellen sind an zwei Stellen Abdrücke zu Rate gezogen: die Lesarten der Melker Hs. (M) zu Nr. 79 aus Müllenhoffs Sprachproben S. 123 f. und einige wichtige aus Laßbergs Hs. (l) zu Nr. 176 aus dessen Liedersaal (1, 519—534).

Für die Einrichtung dieser Ausgabe sind die Vorschriften der Akademie maßgebend gewesen. Im besondern ist für den Text zu bemerken: P braucht (alle Schreiber) regelmäßig i auch für den Konsonanten und v auch für den Vokal; j und u meist nur wenn die Deutlichkeit es erfordert: jugent, vûr (viur). Im Text ist für den Konsonanten immer j und für den Vokal u gesetzt. Die lange Form des s ist nicht wiedergegeben. Große Anfangsbuchstaben in der Zeile (vgl. oben S. XXV) haben nur Eigennamen und die als solche geltenden Wörter erhalten. Im übrigen ist die Schreibung der Hs. beibehalten, besonders auch die übergesetzten Buchstaben auf den Vokalen. Dabei ist das ᵛ — auf v gehn die feinen Strichelformen immer zurück — in, wie mir jetzt scheint, unnötiger Gleichmachung mit den Hauptbuchstaben meist auch durch ᵘ ausgedrückt. Schwierigkeit machten die Cirkumflexe. Wo sie als Längezeichen passen, auch auf einfachen Vokalen, die einem mhd. Diphthongen entsprechen, wie in mût, sind sie in den Text genommen, sonst die cirkumflektierten Wörter im Apparat wiederholt. Dabei will ich eine kleine Inkonsequenz nicht verschweigen. Das Zeichen wird mit Vorliebe über die Schlußkonsonanten rn gesetzt (enber̂n Faks. Sp. 2). Aus Scheu, den Cirkumflex im Druck auf einen Konsonanten zu bringen, und zugleich weil der Cirkumflex über dem einen Konsonanten die Schreibung der Hs. doch nicht genau wiedergibt, ist in dem ersten, größeren Teile das Zeichen über den vorhergehenden Vokal gesetzt worden. Diese Ungenauigkeit ist aber nur eine des Drucksymbols: in allen diesen Fällen ist das Zeichen in der Hs. genau so gesetzt, wie es das Faksimile auf enbern zeigt. — Die üblichen Abkürzungen, von denen das Faksimile genügende Beispiele aufzeigt, sind stillschweigend aufgelöst, vñ immer als und (vgl. Faks. Sp. 1, Z. 11. 14. 28. 29, Sp. 2 Z. 6. 16. 26). Für c mit oben daneben gesetztem h am Wortende ist ch gedruckt, z. B. twancʰ : hancʰ 36 41 f. als twanch : hanch. Vereinzelte Abkürzungen sind ĩhc, ĩhus für Jesus, ꝑpheten, ꝑſonē, m̄ͭ für mit 89 29 u. ä.

Die roten Überschriften sind in Sperrdruck gegeben. Die Initialen der Hs. wurden dagegen nicht berücksichtigt. Die Absätze sind ebenso wie die Interpunktion Sache des Herausgebers und ergeben sich aus der Auffassung des Textes.

Den Anweisungen der Akademie entsprechend ist das kleine Spatium dazu verwandt, die Trennungen untrennbarer Zusammensetzungen und die Bindung zweier selbständigen Wörter, welche als eins geschrieben sind, zu kennzeichnen.

Abweichungen vom Texte werden nach denselben Vorschriften durch kursive Buchstaben kenntlich gemacht. Solche Änderungen, selbst einzelner Buchstaben, sind nur da vorgenommen, wo die Hs. einen offensichtigen Fehler hat. Wo ihr Text irgend einen Sinn hat, d. h. der Schreiber den Text so wie er dasteht gewollt haben kann, ist er festgehalten, auch wenn die Nebenhandschrift zweifellos eine echtere Lesart hat oder die Form des Wortes ganz außergewöhnlich ist. Zur Korrektur und zur Erleichterung des Verständnisses dient da die Lesart der Nebenhs. im Apparat. Wo aus dieser ganze Verse oder längere Stellen zur Ergänzung von Lücken in den Text gesetzt sind, wird ihre Schreibung genau so

behandelt wie die von P, in denselben Punkten ausgeglichen, im übrigen buchstabengetreu wiedergegeben.

Im Apparat *sind die Abkürzungen nicht aufgelöst, es wird auch graphisch nichts ausgeglichen, nur das lange* ſ *durch* s *wiedergegeben. Der Anfang eines Verses ist immer durch großen Anfangsbuchstaben bezeichnet. Der Zweck des Apparats ist, dem Abdruck der Hs. dadurch zu dienen, daß er die Lesung von P mitteilt wo im Text davon abgegangen ist, und ferner alle Lesarten der Nebenhandschrift (manchmal auch mehrerer Hss.) anführt, welche wirklich auf eine andere Form des Textes zurückführen können.*[1] *Es sind deshalb nicht nur die rein orthographischen Abweichungen ausgeschlossen, sondern auch solche, die auf dem Gebiete der Formenlehre liegen, apo- und synkopierte oder vollere Formen, ferner alle die Dinge in denen die Sammelhss. ihren Brauch ohne weiteres einzusetzen pflegen oder willkürlich wechseln:* da/do, denne/danne, swenne/wenne, iu/iuch, *und vieles Ähnliche. Selbst viele Umstellungen und Formwörtchen werden in dies Gebiet der Schreiber Varianten gehören. Dabei ist es natürlich nicht möglich, eine feste Vorschrift zu geben. Man mag in meinem Apparat ebenso gut manches vermissen, wie überflüssig finden. Es darf aber gesagt werden, daß, was hier gegeben wird, das Ergebnis längerer Versuche und vielfachen Abwägens ist.*

Um den Apparat nicht zu stark zu belasten, sind auch die laufenden, beim Niederschreiben vorgenommenen Korrekturen, die recht häufig sind, meist nicht verzeichnet; sie sind oft durch untergesetzte Punkte hergesellt, seltener durch Rasur: Beisp. sọọḷ *vor* sol *6 550*, ṣṭrạ *vor* starken *6 581*, zv *auf radiertem* ze *189 243.*

Der Grundsatz, nur eine Handschrift im Apparat zu verwerten, ist mehrfach durchbrochen, wo der Text besondere Schwierigkeiten bot. Dabei ist die Bezeichnung der zweiten Hs. dann in Klammer gesetzt, wenn sie orthographisch von der ersten abweicht, sonst aber denselben Text vertritt.

Wo im Apparat ausnahmsweise eine Stelle in abgesetzten Versen mitgeteilt wird, ist auch die Orthographie wie im Text ausgeglichen und die Interpunktion eingeführt.

Außer den bisher ungedruckten *Stücken sind in diese Ausgabe auch solche schon* früher gedruckte Stücke aufgenommen, *die in älteren, schwerer zugänglichen Sammlungen oder ganz vereinzelt stehen, so besonders die Stücke aus den Altdeutschen Wäldern und Blättern, aus v. d. Hagens Germania und den älteren Jahrgängen von Pfeiffers Germania, aus Laßbergs Liedersaal und Docens Miscellaneen. Im einzelnen gibt das Inhaltsverzeichnis darüber Auskunft. Mancher wird vielleicht Pfeiffers Fabelsammlung im 7. Bande der Zeitschr. für d. Alt. vermissen, ein andrer eine Zusammenfassung der so wunderlich zerstückelten „Frauenehre“: aber irgendwo mußte eine Grenze sein. Ging man weiter, so drohte ein*

---

[1] *Darum wurde für Nr. 6 nicht die Wiener Hs. 2667 herangezogen, weil darin ein nahezu gleicher Text zu erwarten war.*

dickes Corpus exemplorum et fabularum zu entstehen, das nicht dem Plane dieser Texte entsprach.

Zu dem am Ende stehenden Wörterverzeichnis ist zu bemerken, daß es einerseits nur eine Auswahl ist, andererseits als eine Art von sachlichem Index die Benutzung des bunten Inhalts erleichtern soll. Es sind daher solche Wörter, die für den Inhalt Bedeutung haben, reichlich aufgenommen. Auch sind solche sprachlichen Eigenheiten, die nur einzelnen Stücken anhaften, besonders beachtet.

Bei dem gemischten Bestande, den die hier abgedruckte Sammlung darstellt, ist es nicht möglich, im einzelnen die Deutung, die chronologische oder geographische Bestimmung und literargeschichtliche Einordnung vorzunehmen. Einige vorläufige Bemerkungen sind im Apparat gelegentlich angebracht. Weiterzugehen würde eine Reihe von Abhandlungen veranlaßt haben. Nr. 6 z. B. läßt sich kritisch und literarisch nur mit sehr reichem Material behandeln; Nr. 36, wo die drei Versionen P, L und D in der Anordnung der immer paarig abgeschlossenen Sprüche sehr weit von einander abweichen, bietet ein Freidankproblem im Kleinen; Nr. 129 stellt chronologisch, Nr. 56 sachlich eine Reihe von Fragen. Immerhin ist die Hauptmasse der Gedichte von nahverwandter Art. Sie gehören zu denen, die man mit dem Namen Strickers zu verbinden pflegt. Die Frage liegt nahe, welche von ihnen diesem Dichter wirklich zuzuschreiben sind. Ich versuche sie aber nur für die Gedichte zu beantworten, welche hier abgedruckt sind.

Die Erwähnung des Namens in der Überschrift hat an sich keine Autorität. Allerdings kann von den 6 Gedichten, die in P ihm zugeschrieben werden, nur eins mit ziemlicher Bestimmtheit ihm abgesprochen werden, Nr. 58, während bei Nr. 177 die Entscheidung schwer ist; die andern 4: 69, 190, 191, 199, gehören ihm jedenfalls. Es kommt dabei nicht nur auf den Reimgebrauch an, sondern ebenso sehr auf den Stil, besonders auf den Periodenbau. Ohne auf die Einzelheiten einzugehn, darf ich von ihm sagen, daß er eine außerordentlich gewandte, leicht dahineilende Hand führt, die durch gründliche Kenntnis guter Muster gebildet ist. Er vertritt das durchschnittliche sprachliche Können einer zweiten Generation, die auf die stilschaffende erste folgt, ebenso wie er in sittlichen, religiösen und sozialen Dingen immer die Durchschnittsanschauung ausspricht. Darum darf auch die große Fruchtbarkeit nicht wundern. Er hat die kleinen Stücke zu 100—300 Versen aufgesetzt, wie ein geübter Tagesschriftsteller die fälligen Zeitungsartikel. Danach, vorbehältlich der genaueren Prüfung und Abgrenzung des Werkes dieses Mannes, welche hoffentlich von andrer Seite bald einmal kommt, möchte ich 52 Stücke ihm zuweisen. Nicht von ihm sind sicher die Nr. 6, 34, 36, 40, 41, 56, 58, 82, 112, 113, 129, 162, 209; zweifelhaft scheinen mir 59, 61, 79, 116, 175a und vielleicht auch 177.

Diese Arbeit hat an allen Stellen die bereitwilligste und weitgehendste Unterstützung gefunden. Zuerst darf ich meinen herzlichsten Dank den Leitungen der Bibliotheken aussprechen, deren Handschriften ich auf dem Lesesaal der Hamburgischen Stadtbibliothek so ausgiebig habe benutzen können, den Direktionen

der Kaiserlichen und Königlichen Hofbibliothek zu Wien, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, der Königlichen Universitätsbibliothek ebenda, der Königlichen Universitätsbibliothek zu Leipzig und vor allem der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg, deren Geduld ich, durch mannigfache Pflichten an rascher Förderung der Arbeit behindert, stark auf die Probe gestellt habe, und deren liebenswürdige Nachsicht allein es ermöglicht hat, diese Ausgabe ordentlich zu Ende zu bringen. Dabei darf ich auch ein Wort des Dankes gegen die Verwaltung der Hamburgischen Stadtbibliothek nicht zurückhalten, welche die Vermittlung aller dieser Sendungen zu besorgen und die Verantwortung der Aufbewahrung zu tragen hatte. Dies Institut ist überhaupt die Voraussetzung aller wissenschaftlichen Arbeit hier am Orte, und die höchst liberale Förderung, welche alle ihre ständigen Gäste genießen, ist auch diesem Buche in reichstem Maße zugute gekommen.

Ferner habe ich für Mitteilungen aus Hss. Herrn Geheimrat Professor Dr. Wille in Heidelberg, Herrn Professor O. Brenner in Würzburg, Herrn Dr. H. Meyer-Benfey in Göttingen, Herrn Dr. Busse in Leipzig und ganz besonders Herrn Paul Winkler, erzbischöflichem Bibliothekar zu Kalocsa, meinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

Am Schluß aber habe ich das letzte und beste Dankeswort dem akademischen Leiter dieser Texte, Prof. Roethe, zu sagen. Von dem Augenblick an, wo ich seiner Aufforderung folgend, diese Ausgabe übernahm, hat er meine Arbeit in den Stadien der Vorbereitung wie während der Korrektur mit geduldiger Treue begleitet, durch mancherlei Hindernisse steuern helfen, vor manchen Klippen bewahrt. Sein Name neben so manchen erläuternden Bemerkungen im Apparat deutet nur einen sehr geringen Teil von dem an, was diese Arbeit seiner Beihilfe verdankt.

Hamburg, September 1909.

G. Rosenhagen.

Inhaltsübersicht.

Der Zweck dieser Übersicht ist, den Inhalt sowohl als auch den Ort, wo die einzelnen Stücke von P zu finden sind, in möglichster Kürze zu verzeichnen. Außerdem soll sie als Grundlage für die in der Einleitung gegebene Darstellung dienen. Es sind deshalb die Nummern der Reihen, in welche dort der Inhalt der Hs. zerlegt worden ist, neben die betreffenden Anfangsstücke in Klammern gesetzt. Ferner sind die Titel der in dieser Ausgabe enthaltenen Stücke und die Angabe 'auf Rasur' gesperrt gedruckt. Wenn der Abdruck eines Stückes nur auf P oder auf mehreren Hs. beruht, ist nichts weiter bemerkt; ist es aber ein Abdruck aus einer anderen Hs., so ist deren Sigle in Klammern hinzugefügt. Die Seitenzahlen der letzten Kolumne sind die dieser Ausgabe. Bei den Stücken, zu welchen nur Lesarten mitgeteilt werden, steht die betreffende Zahl in Klammern. Außer den bereits benutzten Siglen für die verschiedenen Hss., und den Bezeichnungen für die bekannten Zeitschriften, sind folgende Abkürzungen gebraucht:

Altd. Bll. = Altdeutsche Blätter, hg. von Hoffmann und Haupt. 2 Bde. 1836. 1840.

Altd. W. = Altdeutsche Wälder, hg. von Jakob Grimm. 3 Bde. 1815.

D. T. IV = Deutsche Texte des Mittelalters, hg. von der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften, Bd. IV: Die Lehrgedichte der Melker Handschrift, hg. von Albert Leitzmann.

Docen, Misc. = Miscellaneen zur Geschichte der teutschen Literatur usw. von Bern. Jos. Docen, München.

GA. = Gesamtabenteuer, hg. von Friedrich H. von der Hagen, Stuttgart und Tübingen 1850, 3 Bde.

Hahn = Kleinere Gedichte von dem Stricker, hg. von K. A. Hahn, Quedlinburg und Leipzig 1839.

Kol. = Koloczaer Codex altdeutscher Gedichte, hg. von Joh. Nep. Grafen Mailáth und Joh. Paul Köffinger, Pesth 1817.

Lambel = Erzählungen und Schwänke, hg. von Hans Lambel[2], Leipzig 1883.

Ls. = Frhr. von Laßberg, Liedersaal, 3 Bde., St. Gallen und Konstanz 1846.

Meyer-Benfey = Mittelhochdeutsche Übungsstücke, zusammengestellt von H. Meyer-Benfey, Halle a. S. 1909.

Pfeiffer, Üb. = Altdeutsches Übungsbuch von Fr. Pfeiffer, Wien 1866.

RF. = Reinhart Fuchs von Jacob Grimm, Berlin 1834.

[1] *Bartsch, Verz. S. 84.*

[1]) *Die mhd. Bezeichnung 'Feldbauer' liegt in der heutigen Sprache zu weit ab, um sie als Kennwort zu behalten.*

[2]) *Die Überschrift steht unten auf 183 c, der Text beginnt mit 183 d.*

[1] *Kürzere Fassung von Nr. 177.*

[1]) *Die von Bartsch gewählte Bezeichnung 'die vier Töchter Gottes' paßt nicht so gut; außerdem wird das Gedicht so in der Wiener Hs. 2677 benannt.*

[1]) *175 a und 175 b, wahrscheinlich von Ursprung selbständig, sind Nr. 175 als Schluß gegeben.*

[2]) *Die Überschrift unten auf 306 a, Beginn des Textes oben auf 306 b.*

[3]) *Vgl. Nr. 114.*

[1]) *Bl. 364—369 gehören vor Bl. 358—363; Lage 48 und 49 sind beim Binden vertauscht.*
[2]) *Jüngere Gestalt von Nr. 182.*

Verbesserungen:

S. 8, v. 315: lies nu *statt* un.
S. 124, App. zu v. 135: streiche echtent *u. ff.*
S. 135, Nr. 162, Überschrift und v. 1: lies affen *statt* pfaffen.
S. 147, App. zu v. 6: lies sach *statt* sah.
S. 150, Nr. 169 1: lies vervlüge *statt* vervlôge.
S. 155, App. zu v. 7: lies W statt WP.

6.

Vom jüngsten Tage.

Ditz ist von dem jungesten tage,
da man horet jamers klage.

Horet alle jamers klage
die sich hebet an dem tage
so die sunder ersten
und fur Got iren schopher gen.
5 so wir*t* ein jemerlicher tack,
do sich niemant verbergen mak.
do brinnet berg und tal,
die luft und die werlt al,
die erde, wazzer und mer
10 und alle*r* creature her.
doch geschiht vor zeichen vil,
von den ich nu niht sagen wil,
an der sunne, die vinster wirt,
und an dem mane, so der verbirt
15 sin liht, so wirt er tunkel gar.
ouch sullen vallen die stern klar.
ouch werden zeichen an dem mer.
dar nach sol kumen der engel her,
[*29c*] die blozen stark ir herhorn,
20 (den sundern nehent Gotes zorn,)
sie wecken uf mit grimme
in einer starken stimme
die toten die ie gesturben,
und swie sie ie verdurben,
25 sie si*n* groz oder kleine,
arm und rich alle gemeine,
bebest, keyser, kunige kument fur.
sich birget niemant hinder die tur,
junck und alt kumen dar,
30 die kint die muter ie gebar,
kristen, juden und heiden:
so wirt ein bitter scheiden.
swaz ie oder ie junger wart geborn,
die horent alle daz herhorn
35 und musen von der stimme ufstan
und fur Got iren schepfer gan.
Die stimme die wirt sprechen:
'Got wil sich hiute rechen.
stet uf ir toten, get fur Got!'

---

5. wir *P*.
10. aller creatvren *L*, aller creature *B*, alle creatvre *P*.
12. Dar von ich uch *L*, Von den ich *B*.
14. manen *LB*.
15. so her wirt blutic var *L*, so es wirt blint gar *B*.
22. Mit *LB*.
25. sint *P*, sin *LB*.
27. Keyser ku̇ng bischof k. v. *L*, Babest keyser künig do f. *B*.
30. kint die di m. *L*, kint m. *B*.
31. juden *fehlt LB*.
33. Swaz ie oder ie inden w. g. *L*, Was ie Juden w. g. *B*.
36. iren richter *LB*.

40 daz en ist weder vreude noch spot,
da ist ouch niht wan rufen,
weinen und wufen;
hant winden und bitter klage
werdet ir horen an dem tage.
45 do sprechen die sunder: 'a, a, a!
dies domini amara!
ach, ach, ach! vil bitter tak
und vil jemerlicher slak,
der uber uns heut sol gan.
50 wer sol uns armen nu bi gestan?
wer sol uns nu ze helfe kumen?
wan uns ist der sele trost benumen.'
sie sprechen: 'owe berge und tal,
ver berget uns und tut einen val,
55 vallet uf uns her nider,
daz wir nimmer kumen wider,
noch daz wir heute sehen Krist,
der gar ein zornik richter ist.'
[*29 d*] und owe, wer sol niht verzagen?
60 wan die arme sele muz fur sich klagen
und sol sprechen zu dem libe so:
'Ach li̊p, nu wis unfro,
du geschanter lip, du unreines as,
du fules fleisch, du unseliger vras,
65 du wurme spise, du horwiger sack,
ver vluht si naht und tag
do ich ie zu dir wart gesant,
daz ich dich niht an sunden vant!
nu we dir, lip, und we ouch mir,
70 daz ich so vil verhieng ie dir
uf dine ver maldiete werk,
die hiute habent keinen verberk,
durch die der engel dir entran
und der teufel teil an dir gewan.
75 uf sine werk din mut ie vacht,
do pflag er din tag und naht,
daz er dich tet meineyde sweren.
owe, wer sol dich nu er nern!
li̊gen, triegen und uf den haz
80 zu schelten selten wer du laz.
triwen was din herze wan,
gantzer triwe dir ze ran.
ach, wie solt du genesen?
zu der helle must du immer wesen.
85 nu sage: wo ist din fursatz,

---

40. Da ist vroude noch der spot *L*, Das ist noch fr. noch der sp. *B*.
41. 42 *umgestellt P, richtige Ordnung LB.*
41. Da ist nicht den r. *L*, Do ist n. wan̄ ein r. *B*.
42. Weinen und schrien wufen *L*.
43. Hantslege *L*, Hantschlahen *B*.
44. Wirt gehoret *L*, Wirt erhôret *B*.
47. Ach ach bitterlicher tac *L*, Ach ach ach bitterlich' t. *B*.
49. ergan *L*.
50. armen da vorstan *L*, arme nů verstan *B*.
59. Wer sal da nicht gar v. *L*, Owe wir sollen nicht v. *B*.
60. můß sich cl. *B*, wirt sich cl. *L*.
61. Vn̄ sal zv deme libe also *L*(*B*).
62. Sprechen l. nu bistu vro (biß vnfro *B*) *LB*.
66. nacht und tag *LB*, tag vn̄ naht *P*.
70. verhengete dir *L*. Das verheng so vil ie dir *B*.
76. Dar zv mit vlize her dich bracht (sich flacht *B*) *LB*.
78. Wer sal wer mac *LB*. nu generen *B*, hute ernern *L*.
79. uf den haz *aus Haſs, vgl. zu V. 116.*
82. Rechter tr. *L*, Rehter rüwe *B*.
nach 82. Nu wol her vor du lib geschant La beiten (Jo wartent *B*) din der (die *B*) helle bant *L*(*B*). *Weiter:* In den du lideſt mit mir not Vnerstorben manigen tot *B*.
83. Unde (Vnd ouch *B*) wie saldu da genesen *L*(*B*).
85. waz ist *L*.

din hort, din gut, din schatz?
wo ist silber, wo ist golt,
und die vrowen den du were holt?
din herze in valscher minne bran,
90 du achtest lutzel uf den pan;
du were untrost der armen,
sie enwolden dich niht erbarmen,
du woldest ir niht genade han
weder uber wip noch uber man.
95 du jehe daz sie weren din:
nein sie niht, si waren *s*in,
der umb sie gab sin reinez blut.
dir ist bereit der helle glut.
[*30 a*] du spreche: wie quem ich da von
100 daz ich so lange bin gewon?
nu nage din gebeine
und iz din vleisch unreine.
du must ouch dulden stank und dunst
und in der helle liden steten brunst.
105 traken galle ist din tranc.
daz sich der tot ie mit dir ranc,
des wirdest du der teufel bal,
mit de*n* din herze ie wol hal.
nu sprich an, vil fuler mist,
110 wo ist nu din arger list,
do du mit die lůte betruge
und dinem schopfer vil geluge,
der dir stunt vor des herzen klus.
du hattest im sin selbes hus
115 verslozzen din mit wale
uf hochvart der sich wenic hale.
uncheuscheit were du ie vol.
dir was mit allen sunden wol,
ezzen, trinken, lachen vil,
120 singen, springen waz din spil,
gute werck was din spot.
dune a*h*test klein uf Gottes *gebo*t.
da von der teufel kronet dich
mit der schanden krantz und ouch mich.
125 swie gar ich des todes bin,
ja mag ich mich niht gelichen in.

---

86. din gůt din gůfft d. sch. *B*, din gvft vnd d. sch. *L*.

nach 86. Wo din ere wo din gelt Dir volget wise noch dz velt *B*.

90. cleine *LB*.

91. 92 *umgestellt L*.

92. Du enwoldes *L*.

95. Du wandes *L*.

96. min *P*, sin *BL*.

101. 102 *fehlen L*.

103. dulden tamph v. d. *B*(*L*).

104. liden *fehlt LB*.

105. 106 *fehlen L*.

105. ist do din *B*.

106. Do sich d. t. ie mit in r. *B*.

107. Du wurdes der tuvele spilbal *L*.

108. den *L*, in *B*, dem *P*.

109. sprich du vil *L*.

110. din valſche l. *L*. Wo ist d. arger valſcher l. *B*.

111. Da mite du die l. truge *LB* (betruge *B*).

113. dir *fehlt L*. dines h. *LB*.

115. walê *P*. Vorsperret mit dines mutes wal *L*, Vor verspart die munt ie stal *B*. *Entweder ist nach L oder* mit vrier wal *zu lesen;* mit wal *würde dem Sinn genügen (vgl. 2. Büchlein 112), aber nicht dem Vers; Roethe dachte an:* versl. dur muotwale.

116. halê *P*. Mit (Vff *B*) h. die sich nicht (nie *B*) vorhal *LB*. der *ist Gen. abhängig von* wenic; ûf *gibt das Motiv an, wie oben V. 79, vgl. Mhd. Wb. III, 176*[b]*, oben.*

120. Ringen singen w. *B*.

121. waren *LB*.

122. D. atteſt kl. uf g. wort *P*, Du ahtes (aht *B*) nicht vf g. gibot *LB*.

123—126 *fehlen L*.

124. Mit schanden krônet er ouch mich *B*.

125. 126. Owe des todes ich gar bin Jo mag er nicht gefliehen hin *B*.

126. in *den Teufeln; Plur. u. Sing. wechseln willkürlich, vgl. 167.*

owe dir, werltliche schone!
din lob ist mir ze hone.
o werlt, daz ich so sere ie dir
130 gedienet han, wer hilfet mir!
ver fluchter lip, vil fuler goul,
du stinkest, sam du seist voul.
ab mich die helle ie getwanc,
dar zu so muet mich din gestanc.
135 du bist von sunden also swartz,
die an dir hangen als daz hartz.
Got hat dir diner schult gebeit,
wan du were ê sin geleit:
[*30 b*] nu bist du der teufel gast
140 und besweret dich der sunden last.
wie sol ich arme dich verdoln!
wan unser leit ist unverholn.
ver fluchet muse sin der tak
do din geburt ie ane gelak!
145 von Gote wirt er niht gesucht
noch sines lihtes mer geruht.
ver vluchet si des tages naht!
sie gewinnet nimmer lobes maht.
geschant si die leide stunt
150 die dine geburt mir ie tet kunt!
daz hail si dinem vater gram
und diner leiden muter alsam!
wo ist din trost und din richtum?
wo ist gewalt und der werlde rum?
155 dine werk ie waren toup.
nu stand uf, verworchter stoup!
wo ist din gut, din hochvart?
we dir so jemerlicher vart
die ich mit dir zu der helle tun!
160 da bindet man dich als ein hun,
daz houbet nider uf die bein.
man bindet einen mulstein
an dinen hals, man senket dich
in der helle grunt, und auch mich.
165 du kumst zu markt als ein kouf,
du wirdest den teufeln als ein strouf.
owe wie jemerlich ist sin amplick,
vor alle not gibt er den strick.
Wo sint leute, wo sint lant?
170 wo gut, wo ere, lip geschant?
ob iz gevolget hette her,
die meineyder hiute hie gewer.

---

127. dir *LB*, der *P*. wertlichen *B*.
128. Din lon *L*. zu lone *B*.
131. Verworchter l. vil leider g. *B*, Wer uolget dir l. du leider g. *L*.
132. Du st. noch sam *B*, Du st. mich an sam *L*.
133. Ob m. d. h. bißher betzwang (ie getw. *L*) *B*(*L*).
136. hafften also (als ein *L*) h. *B*(*L*).
137. G. gab *BL*. gebitt *B*.
138. sin rein gelitt *B*, sine reine cleit *L*.
139. Nu mustu sin des túffels g. *B*(*L*).
140. Nu furet dich *B*, Wan dich besweret *L*.
141. daz vordoln *L*.
143. V. si nacht vnde t. *L*.
145—146 *fehlen L*.
145. werde *B*.
148. gewinne *B*. bracht *B*.
149. die vil l. st. *BL*.
152. Der l. (Du leyde *B*) m. din alsam *L*(*B*).
154. Wo ist din gew. der w. r. *L*, Wo ist gew. vnd din r. *B*.
156. uf] du *B*. vor vluchter *L*.
157. din gůden d. h. *B*.
158. We mir so *B*, We mir der *L*.
159. zu h. tůn *B*, zur h. muz tun *L*.
160. Da man dich bindet a. e. h. *BL*.
164. und *fehlt BL*.
165—166 *fehlen L*.
166. strouff *B*, trovf *P*.
167. Wie gruwelich ist des tuvels anblic *L*, Und ouch grüwlich ist din blig *B*.
168. aller *BL*.
169. Wo nu l. wo nu l. *BL*.
171 *f*. Ob es dir hett geu. (geu. hette *L*) her Dinem (Den *L*) klager hút hie (*fehlt L*) gew. *B*(*L*). *Den Text in P verstehe ich nicht.*

wo sint die guten gelben tuch?
wo fursatzunge, wo gesuch?
175 wo ist daz hermelin, zobel, *ve*ch,
des dir der teufel vil verleich?
in den sunden waz din slaf.
in der helle man dich als ein schaf
[30c] an des teufels seil denet,
180 der dich do tribet und menet
vor im als ein gemestes rint.
daz wer noch alles ein wint,
ich weiz wol leider das sich zu
die helle wirt uber uns tun nu.
185 we dir bouch und we dir brust!
we dir lip, von des gelust
unreine wart erde unde luft!
du geschanter sack, wo ist din *g*uft,
wo ist din unrehter gewalt?
190 we der zungen die Got schalt!
we dinem munde, we diner hut,
die wider Gotes wort ubel lut!
we den henden die do stalen,
bozheit riten zu allen malen!
195 we den borten, we den swenzen,
we den risen, we den krenzen
die den lip zu hochvart brahten,
daz si an daz leit niht gedahten!
wo nu reigen, wo nu springen
200 wo nu tantzen, wo nu singen?
we dir kussen, we dir treuten,
we noch allen uncheuschen leuten!
waz wirt man in jamers bereiten
do die kroten din beiten!
205 we de*m* unreinen herzen!
waz muz ich nu smerzen
dulden? du sprich, was wold unser Got do
do er uns geschuf also
daz wir muzen sin verlorn?
210 du hast verdinet Gotes zorn
wider der nature gebot.
so enwolt dich niht schaffen Got,
sust gab er dir die vrige wal
des lebens oder des todes val.

---

173. die risen und g. t. *L*, die richen g. t. *B*.
174. Wo ist satzunge wo ist (ist *fehlt B*) ges. *L*(*B*).
175—176 *fehlen L*.
175. das hermin zobel veich *B*. weich *P*.
178. Zur h. *L*, Zu h. *B*.
180. tr. spúrt und ment *B*.
181—182 *fehlen L*.
181. gemestet *B*.
182. wer alles als e. w. *B*.
183. Ich *LB*, Daz *P*.
184. Die h. vaste vber vns muz tu *L*, Die h. was ob vns tů *B*.
185. vnd dir br. *B*, we dir br. *L*.
188 *fehlt B*. kuft *P*, guft *L*.
189. din vnrechte *L*, din vnrecht din *B*.
190. We diner z. *L*.
191. hant *B*.
192. got wart u. l. *L*, got was vnbekant *B*.
194. Unde b. *L*. rurten *LB*.
195—196. We den schapeln we de (din *L*) krentzen We den risen we den swentzen *B*(*L*).
198. Do sy an d. l. ged. *B*. dit l. *L*.
199. singen *BL*.
200. springen *BL*.
202. We võ unkúsch alle lúten *B*.
203. Was uch weinens (wewen *B*) ist bereitit *L*(*B*).
204. Do d. kr. úwer beittet (beitent *L*) *B*(*L*).
205. We vnde we dem vnreinen h. *L*, We we dem h. *B*. den *P*.
206. Was můß ich (iz *L*) liden grossen smertzen *B*(*L*).
207. 208. Nu sprich was wolt vnser do Got das (da *L*) er vns geschůff also *B*(*L*).
209. wir nů möchten *B*, wir musten *L*.
210. Das hastu v. *B*. sinen z. *BL*.
212. machen *B*.
214. Daz leben od' *L*, Das leben vnd *B*.

215 wo trosten dich nu dine kint,
die in den selben noten sint?
du liest in unrehtes gut,
daz die kint vil selten wider tut.
[*30d*] wo ist nu kumen din herschaft,
220 diner hohe mannes kraft?
stand uf, dich mak niemant er-
wegen!
stant uf, wan hie ist genuc ge-
legen.
stand uf und schrie we, we, we!
dir ist bereit der helle se.
225 heute must du rede geben
wie du hast din armes leben
vertriben alle dine tage.
vil groz wirt dines jamers klage.
ouch alle creatûre
230 hat uf dich geklagt vil teure.
Gotes blut sol uf dich clagen.
owe, wer sol niht verzagen!'

So die sele hat also
gesprochen, so ist der lip unvro.
235 er ist allez leides vol,
val, bleich, swartz als ein kol.
er sprichet: 'owe sele min,
wie groz ist mines herzen pin!
we mir daz min ie wart gedaht!
240 wie werde ich arme heute hie
braht
vor den engestlichen Got!
der wil rihten nach sinem gebot
und wil mich verstozen
von allen heiligen genozen,
245 von schoner angesihte:
an im gewinne ich genaden nihte.
owe, war sol ich hiute varn
mit der teufelischen scharn?
mines herzen leit sint zwei:
250 nu hebet sich min groz geschrei.
owe, jemerlicher tack,

---

215. Wie *L*.
216. selben banden s. *BL*.
217. daz vnrechte (vnrecht *B*) g. *LB*.
218. Daz ie vil *L*, Das kint vil *B*.
219. War *B*. ist hin k. *L*.
220. Diner hoen mage craft *LB*. Diner *ist alter Fehler, der sich in der Vorstufe von P mit dem nur lautlich veränderten* mankraft *erhalten hatte, während die Grundlage von B und L* magenkraft *zu bessern suchte, wobei* hohen *als* hôchgeborn *aufgefaſst wurde; diese Bedeutung von* hôch *ist, soweit sich erkennen läſst, der mhd. Literatursprache fremd. Vgl. V. 358, wo man auch sieht, daſs die Grundlage von B und L das Wort* magenkraft *nicht verstand.*
221. Sta uff dir niman mag gewegen *B*.
222. wan *fehlt L*. genuc *fehlt B*.
223. schrie] sprich *L*. Sta uff ge sinc sprich *B*.
228. So wirt groz der sundere clage *L*, Groß wirt din iemerliche cl. *B*.
229. Die alle *B*, Vñ alle *L*.
230. Schriet vb' dich vil thure *L*, Hatt uff dich vil sure *B*.
231. ober dich clage *L*, dich beclagen *B*.
232. Vnd owe *BL*. sol da n. v. *L*.
233. Do *B*.
234. Gespr. der l. ist vnfro *B*.
236. Er ist val (val *fehlt L*) bl. sw. als e. k. *BL*. bleich. swartz. val. *P*.
240. wúrde *B*. armer (arme *L*) húte br. *B*(*L*).
242. Der mich sol richten daz (daz ich *L*) sin gebot *B*(*L*).
243. 244. Ich wolte nie behalten Do von würd ich verschalten *B*, Nie gehalden wolde Als ich zv rechte solde *L*.
245. Von siner schoner (schonen *B*) *L*(*B*).
246. An im vinde *BL*. nicht *BL*.
248. den *B*.
249. Miner leide der s. *BL*.
250. myns hertzen schrey *BL*.
251. Vnd ouwe *BL*.

da niemant sich verbergen mak!
durch daz ich sunde ie getet,
daz muz mich riwen hie zu stet.
255 owe mir, wie sol ich den gesehen
des ich ze schopfer mir muz jehen?
daz himelrich ich han verlorn,
ich be*i*te hiute Gotes zorn.
[*31 a*] we mir hiute, we mir we,
260 sol ich nu hiute und immer me
Got noch sine heiligen gesehen!
we mir, wie sol mir geschen
so ich von Got scheiden muz!
ich han verlorn sinen grůz.
265 der heiligen unde der engel schar,
die lazen mich an hilfe gar,
die biten rach uber mich.
sie sprechen: 'rehter richter, nu rich!'
wa sol ich genade suchen?
270 ich muz den stunden fluchen
in den ich ie geborn wart.
owe der jemerklichen vart
die ich hiute varen sol
zu der helle jamers vol!
275 owe, den teufeln werd ich gegeben,
ich muz mit in an ende leben.
we mir, ich enhan keinen trost
daz ich immer werde erlost!
ach und daz ich noch zu versicht,
280 noch an Got vinde genaden niht!'
Sust muz er fur den richter kumen.
da wirt ein rufen groz vernumen
von dem an dem si sich haben verworht
unde gesundet ane vorht.
285 do wirt der sunder brocht fur Got:
do ist gelegen aller spot
so Got kumet mit der wolken luft
und wil sehen iren guft;
er kumet mit den wunden dar.
290 die heiligen und der engel schar
die sitzen do zu trone
uf werden stulen schone.

---

252. sich] nicht *B.*
253. Ach das *B.*
255. ich nu gesehn *L.* Den tufel můß ich iemer ſehen *B.*
256 *vor* 255 *B.*
257. han ich *L.*
258. bette *P*, beite *LB.*
259. We mir we vñ iemer we *L*, We mir můter we mir we *B.*
260. Ja sal ich nv noch niemer me *L*, Sol ich nů niemer me *B.*
261. sehen *B.*
262. Wie sal mir armen denne geschen *L*, We mir wi solnů mir geschehen *B.*
265. Die h. *L.* Der engel vnd der heiligen schar *B.*
266. hulfe *L.* Di lont mich alle h. gar *B.*
267. rachvnge *L.*
268. richter richt *B.*
270. der st. *B.*
271. Das ich *B.*
272. Und owe iemerlicher v. *BL.*
275. deme tuvele *L.*
276. mit *fehlt B.* ime *L.*
279. O ach dz *B*, Ach leider daz *L.*
280. Vñ gnade an gote vinde nicht *L*, Noch gn. v. an got nicht *B.*
281. er *der Leib, dessen Rede hier zu Ende ist.*
282. groz rufen *L.*
283. Von den di sich hie (hie *fehlt B*) h.v. *LB.*
284. Vñ vil ges. *LB.*
286. geleget *L.*
287. brust *unterpunktiert vor* luft *P.* Got k. nid' wolken l. *L*, Er kumet mit des wolkens l. *B.*
288. Do wil er s. *B* (*L*). ire g. *L.*
289. mit sinen w. *B.*
291. Die *fehlt L.*
292. Vf irē stulen schone *L.*

daz here kruce do er ane hienc,
daz sper daz durch sin siten gienc,
295 daz sullen die engel bringen dar.
do wirt der sunder klage bar.
dar wirt ouch braht die krone sin,
die *ne*gel werden ouch da schin
[*31b*] die durch sin hende suze
300 unde durch die reinen fuze
giengen, do von im vloz
sin blut; do stunt er nacket bloz.
er zeiget ouch die wunden sin:
do wirt in allen kunt die pin
305 die Got durch sie erliten hat
do er an daz cruce trat.
do wirt ein scharfes swert gezogen,
und spennet sines zornes bogen,
mit blute wirt sin strole vol.
310 we allen die er schiezen sol!
an sinem strole leit der tot.
vol zornes und des smerzen not
er sprichet: 'armer sunder, sich.
waz ich erliden han durch dich!
315 un sage mir, armer sunder, sage:
wie hast du alle dine tage
vertriben? wo sint sie bekomen
ane selde und ane fromen?
du hast der werlde gedienet vil,
320 du hettest vil der vreuden spil,
du hast gedienet lutzel mir:
des sol ich vil kleine lonen dir.
die sunde rufet uber dich:
"Got, rechter richter, nu rich!
325 gůz uz, Herregot, dinen zorn
und laze leip und sele sin verlorn
dines zornes trankes
und ouch der helle stankes
den der sunder liden muz.
330 fur sage in hiute dinen gruz
und dinen minnenclichen segen:
sende uf sie dines fiwers regen!"'
so sprichet er: 'ich was ein gast,
ich trug an minem herzen vil sweren last
335 von hunger, durste was ich kranc:
irn gabt mir ezzen noch den tranc.

---

293. Das werde kr. *B.*
295. die *fehlt B.*
296. schanden bar *B*, schinbar *L.*
298. engel *P*, nagele *L(B).*
300. durch *fehlt B.* vor die *unterpunktiert* den *P.*
302. Sin werdez blut da her stunt bloz *L(B).*
303. wiset *L*, oÿget *B.*
304. Da w. vns k. alle die p. *L.*
305. durch uns *L.*
306. Da sin lib *LB.*
307. wart . . . erzogen *B.*
308. Er spant *B(L).*
309. Von . . . val *L.* Mit bl. mort sin *B.*
311. In siner stralen *L.*
312. der sm. *L.*
314. geliden *L.*
317. Vortr. wor s. s. komen *L.* sint si hin k. *B.*
320. Du hattist gnuc der w'lde sp. *L*, Du hast genůg der frowen sp. *B.*
321. lutzel gedinet *L.*
322. vil *fehlt BL.*
323. Dine s. rufe *L.*
324. Got richter rich nů rich *B.*
325. got herre *B*, got *L.*
326. Laz leib *L.* sele bekorn *B.*
327. Des zorneklichen (zornliches *B*) trankes [*LB.*
328. des h. st. *LB.*
329. trinken *L.*
330. ime *L.*
332. uf in *L.* den fúren regen *B.*
333. *Daſs die vorhergehenden Worte der Sünde in die Rede des Herrn eingeschaltet sind, hat der Reimer hier scheinbar vergessen.* Do spr. *B.* sprichet got *L.* ein *fehlt B.*
334. Herberge mir bi uch gebrast *LB.*
335. vñ von durste *L.*
336. spise *L.*

ich waz siech und kleider bar
und gekerchert: ir namt min niht war'.
[*31c*] 'sprich, herre, wo sahe wir dich?'
340 Er sprichet: 'die armen, daz waz ich,
den tatet ir lutzel gutes
und wart in hertes mutes,
ir azzet sie rehte als brot:
dar umbe get in der helle not!
345 get hin, verfluchten lîbe,
von mir ich euch vertrîbe.
get in daz fiwer daz euch bereit ist,
zu den teufeln, da en ist kein vrist.
nur sunder, ganc von mir,
350 trost und genade versage ich dir.
kere hin von den ougen min,
min amplick wirt dir nimmer schin.
scheide von minem riche,
daz du so jemerliche
355 mit dinen sunden verloren hast.
trag mit dir der sunden last.
von miner heiligen geselleschaft
und ouch von miner mannes kraft
da von scheide drate!
360 dir kumet hilfe spate,
dir kumet hilfe nimmer me.'
Do ist niht wen ach und we,
so den urloup wirt gegeben.
die guten enphahen ein immer leben.
365 die bosen in der helle grunt,
do wirt in Gotes zorn kunt.
do wirt ein scheiden jemerlich,
sie weinen alle uber sich.
do ist jamer und *wuf*en,
370 weinen, hulen, rufen.
die schrien alle: 'o, o, o!
ja sulle wir nimmer werden vro,
wir muzen haben groze leit,
wir sin zu der helle bereit.
375 mit den teufelischen scharn

---

337. Geuangen sich cleider bar *L*, Gekerckeret siech und cl. bar *B*.
338. Ir namet myn vil selden (kleine *B*) war *LB*.
339. Wo sahen wir dich herre spr. *BL*.
341. ir nicht g. *B*, ir wenig g. *L*.
342. Ir waret so (so *fehlt B*) hertes m. *LB*.
343. vor brot *L*.
344. dot *B*.
347. bereitit ist *L*.
348. Den túfeln do ist nicht gnist *B*, Den tuvelen da ist uwer genist *L*.
349. O súnder *BL*. gank schar (*lies* schier) von mir *L*.
351. hin *fehlt BL*.
354. so] vil *L*.
355. mit kleinen s. *B*.
356. dir *fehlt B*.
358. von miner man craft *L*, myner mann krafft *B*. *Vgl. zu V. 280, auch* magenzit *V. 703.*
359. Dar von so sch. *L*.
360. dr *vor* spate *unterpunktiert P*.
363. So der urloub ist gegeben *L*.
364. entpf. froides leben *B*.
365. Die ubelen varen (varen *fehlt B*) in der h. gr. *LB*.
367. ein schrien *L*.
369. rufen *L*, fvchen *P*. Do ist iomers rûffen *B*.
370. Weinen *fehlt L*. wufen *LB*.
373. alle h. l. *L*, iemer h. l. *B*.
374. Jamer und bitterkeit *LB*.
Auf 374 *folgen in LB 14 Verse, die zwar im Zusammenhang entbehrlich sind, aber wahrscheinlich dem ursprünglichen Gedicht angehören (Schreibung nach L):*
374*a*. we uns we und aber we!
b. wir suln gisen nummer me
c. Got, den mynneclichen Crist.
d. ach tot (got *B*), gib uns cheine (dhein *B*) vrist!

muze wir alle varn.
slangen sullen uns ezzen,
wir muzen kroten vrezzen,
[31d] tracken galle ist unser trank,
380 des fiwers rouch, der helle stank,
die wurme sullen unser bette sin.'
da ist unriwe und herte gewin.
do ist we und smerzen vil,
schrien, weinen ane zil,
385 hunger, vrost, durst und nit,
schelten, fluchen und strit.
done ist genade noch der trost
daz iemant da nu werde erlost.

Mit natern und mit slangen
390 werden sie da umbehangen,
man sol si uf hengen;
si mugen iz niht erwenden,
sie muzen in der helle grunt,
da in groz jamer wirt kunt.
395 wer mochte von der quale gesagen
und die not die sie do muzen tragen
und do sie immer muzen wesen?
owe wer sol da genesen?
zu der clage *sint* bereitet
400 die teufel die ir da beitet,

---

e. o tot laz dich (Dot loß vns dich *B*) vinden!
f. du muzes uns verslinden.
g. und owe not vor aller not,
h. wa bistu bitterlicher tot?
i. brich mit dime smerczen
k. unse starken herczen!
l. war sul wi (wir *B*) hute varen hin?
m. waz hilfit alle (aller *B*) der gewin
n. gabe, lant und daz gut? (búrge lant vnd gůt *B*).
o. Got uns niemer gnade tut.

375. 376. Wir muzen hin zur (zu *B*) helle varn Mit den t. sch. *LB*.

377. Die sl. *LB*.

381. s. vnse bette sin *L*, sollen bet sin *B*. si *P*.

382. Da ist vnriwe vñ h. (ge)win *P* (ge *ist radiert, aber deutlich lesbar*), Da ist unvrolicher win *L*, Do ist wurm eyter win *B*. win *ist also das urspr. Reimwort, zur Sache vgl. V. 434. Von P alleine aus kann man zurückkommen entweder auf* Da ist unriuwe und herter gewin, un- *in verschlimmernder Bedeutung, wie in* mache mines herzen sinne nach dir unriuwec *Lexer II, 1928 (wenn es da nicht* unruowec *heifsen mufs), oder* unruowe u. h. g., *vgl. den Gegensatz* stete ruwe ane leit *V. 645. Ob mit diesem Verse die Erzählung wieder einsetzt, oder ob die Klage des Sünders noch weiter geht, ist nicht leicht zu entscheiden. In dem zweiten Falle würde sie V. 398 schliefsen: so fassen LB die Sache auf, wo 390 ff. die erste Pers. Plur. gebraucht wird, während P die 3. Pers. hat.*

386. Sch. vluchen ist vnse str. *L*.

388. Dar von iemant w. erl. *L*, Das ieman werde dannen erl. *B*.

390. W. wir vm̄ehangē *L*, W. wir beuangen *B*.

391. Man sol vnß do uff hencken *B*, Man sal dar uff senken *LB*.

392. Wu (wir *B*) mugen nicht entwenken *LB*.

393. Wir mvzen *LB*.

394. Ja wart nie zunge noch der munt *LB*.

395. Der die quele möchte (dise pine muge *L*) ges. *B*(*L*).

396. Und *fehlt B*. die wir do můssen tr. *B*, die wir da tr. *L*.

397. Vnd do wir m. w. *B*, Vñ da wir muzen ummer w. *L*.

398. Ach h're wer *L*, Ach vnd we wer *B*.

399. Zv der cl. ist b. *P*, In diser cl. sint bereyt *L*, In der helle cl. sint bereitet *B*.

400. die ir beitent *B*, die ir han gebeit *L*. *Zum Plur.* beitet *vgl.* tut *V. 218*.

die nemen sie alle mit alle
und furen sie mit schalle
hin zu der helle grunt,
wan da ist groz jamer kunt.
405 sie bringen die kardinale
und bischoffe vil ze male
und ebte, nunnen, munche vil,
und ouch pozer phaffen ane zil,
die hie niht rehte wolden leben.
410 den wirt ein meister da gegeben,
der sie mit grimme meistern sol.
ja wirt die helle leider vol
mit kungen und mit kuniginnen her,
die liden smerzen unde ser.
415 der fursten und der herzogen
der wirt ouch vil dar in gezogen,
d*er* vrien und der ri*tt*ere genuk,
der unreht Got lange vertruk,
[*32 a*] ludern, burnen, hochvart, roup:
420 die sullen burnen als ein s*ch*oup.
die armen richtere
und ouch die wucherere
die sullen den wucher spien wider,
man henget in daz houbet nider.
425 die helle die enist ouch niht lere
diebe und fursetzere
und die valschen roup getriben hant,
die werdent alle da geschant.
die meineyde haben gesworn
430 und manslaht, die sint alle verlorn,
die sullen brinnen immer me.
spileren, trinkeren wirt ouch we,
die sol der teufel trenken
unde wil in gallen schenken.
435 alle die lugene gesait hant,
der zung*e* brinnet als ein brant.
Owe, wer mag ouch gesagen
ane jamer und ane klagen

---

401. Die n. sie hin (hin *f. B.*) mit schalle *L*(*B*).
402. Und zihen sie hin alle *LB*.
403. 404. Si vurn si in der helle brunst Da ist groz vur (fúre rouch *B*) vnde dunst *L*(*B*).
405—408 *fehlen L.*
405. die *f. B.*
408. Schrien weinen ane zil *B*.
409. Alle die hie nicht rechte l. *L*.
410. dort *L*.
411. twingen *LB*.
412. Ir wirt *L*.
413. Mit keysern (keiser *L*) und mit kúnigen (kunges *L*) her *BL*.
414. Die l. da not vñ ser *L*.
415. Die v. vñ die h. *L*, Die v. vnd h. *B*.
416. Die greuē (grauen *B*) werden dahin (do *B*) gez. *L*(*B*). *Käme nur L in Betracht, so könnte man die* greuen — *man beachte die niederdeutsche Form — für eine Konjektur des Sachsenspiegelschreibers halten. Vgl. auch die Laa. zu 417 und 419. Für die Echtheit der Lesart* der vursten vil *spricht auch V. 417, wo der Gen. in L bewahrt ist.*
417. Die *PB*, Der *L*. rihtere *P*, rittere *LB*.
418. lange got *L*.
419. Turney brennen hochfart roup *B*, Die kirchen brechen und nemen roub *L*.
420. schoup *B*, stovp *PL*.
421. bosen *L*, kargen *B*.
422. die *f. B.* vorseczere *L*.
423. gebn w. *L*.
425. helle ist *BL*.
426. velschere *L*, satzunge schwere *B*.
427. valschen *fehlt L.* kouff *B*.
429. Die ouch m. *LB*.
430. Vñ m. nicht habn v'born *L*.
432. Sp. tr. den ist we *L*.
434. Gallen. pech. swebel sch. *L*, Gallen eyter sch. *B*.
436. zungen *P*, zunge *LB*. gluet *L*(*B*).
437. ouch] gar *L*.

daz vil jemerliche leit,
440 als uns daz buch der warheit seit,
wie alle unkeusche libe
an mannen und an wibe,
die hie unkeuscheit phlagen
mit vreunden und mit magen,
445 wie die unkeusheit si genant,
wie sie in der helle bant
mit wurmen sin behangen,
mit kroten und mit slangen.
war an ir gelust was aller grost,
450 do werden sie so gar verbost
daz alle zunge nimmer me
kunnen niht gesagen iren wê.
Waz sol ich nu von den vrowen sagen
der lip hie hohvart wolde tragen,
455 die hie geziret giengen
und sunde vil begiengen
mit stoltzheit und mit tenzen,
mit scheplin und mit krenzen,
[32 b] mit gebenden und mit risen;
460 ir ermel *uf zeprisen*,
sie trugen heftlin vil;
lachen, singen was ir spil;
die varwe uf die ougen strichen,
die werdent so verblichen,
465 durre, val, swartz als ein brant,
sie werden da gar unbekant.
ir kleider, die sie trugen,
vil manige sele erslugen.
ir har vil wol gevlochten was.
470 sie phlagen ires libes baz
wan ab sie selbe weren Got.
des wirt ir so vil gespot
daz si in der helle grunde
und in des teufels munde
475 vil tiefe muzen immer sin:
do wirt in Gotes zorn schin.
so vil so sie hoher waren *hie*
und *sie* d*ie* hochvart *nie* ver*lie*,

---

440. *Mit diesem Verse bricht der Schreiber von L das Gedicht ab, weil ihm der Platz knapp wird, und fügt folgende 14 Verse seiner eigenen Mache als Schlufs an:* Von der bitterlichen not. Vñ vor deme iemerlichen tot. Geruch vns h're bewarn. Er dan wir von hinnen varē. Vz disme enelende. Daz wir mit sulchē ende. Von hinnen scheiden muzen. Daz wir die reinen suzen. Gotes muter muzen beschowen. Mit allen iren iūcvrowē. Des sele muze werden rat. Der diz buch ge machet hat. Des sele muze selig wesen. Alle die ez horen od' lesen. Die muzē sin behut. Vor der engestlichē glut. Die inder helle so michel ist. Des helfe vns der suze crist. Amen. *Es waren dann noch sechs Zeilen frei, auf welche eine andre Hand den Anfang des Gedichts 'Der Spieler' geschrieben hat, dessen Schlufs auf einem angehefteten Einzelblatte steht.*

441. 442 *fehlen B.*

443. vnkúsche *B.*

445. Vnd wie unkúsche ist gen. *B.*

446. lant *B.*

447. beuangen *B.*

449. 450. Do werdent sy gar verbost Wen sy enhant dheinen trost *B.*

451. Do alle zungen *B.*

452. Kúnnent sagen ir we *B.*

453. Das sol ich von *B.*

457. krentzen *B.*

458. Mit schapelen an den deutzen *B.*

459. binden *B.*

460. Ir arme uff zů prisen *B.* ofte geprisen *P.*

463. Die farwe vnder str. *B.* *l.* wangen *statt* ougen?

466. vnerkant *B.*

468. Die m. s. e. *B.*

469. Ir h. wol in gefl. w. *B.*

472. Do von wirt *B.*

473. der *fehlt B.*

474. und *fehlt B.*

477. So vil sy waren höher hie *B.* hie *fehlt P.*

478. Do sy die hochuart nie verlie *B*, Vñ der h. in wolden vertragen *P.*

so vil me sol irre schanden sin,
480 ir ach, ir we, ir smerze, ir pin.
So den gelonet wirt also,
so sint die guten schar vil vro.
den ist benumen alle ir not,
sie bluen sam ein rose rot.
485 Got wil sie trosten immer mê,
sie beruret nimmer ach noch wê.
ir lieht sol da schoner sin
wenne sibenstunt der sunnen schin,
schoner wen der sunnen glantz.
490 do ist irs herzen vreude gantz.
der ê was alt, der wirt da junch.
ir snelle hat da witen sprunch:
von osten vert er hin und her
zu westen, daz ist ir niht swer;
495 von suden hin ze norden,
daz ist der snelle orden.
Got, des himelriches gimme,
so mit siner stimme
[*32 c*] wirt sprechen: 'herzen liben kint,
500 wan ir gebenediet sint
die min vater gesegent hat,
kumet her, enphahet des riches rat,
enphaht daz himelriche,
daz euch ewicliche
505 bereitet ist mit der engel schar.
ich wil euch kronen, kumet dar!
do ich was ein ellender gast,
herberge mir bi euch nie gebrast.
ich waz von hunger, durste kranc,
510 ir gabet mir spise unde tranc.
do ich siech und gekerchert was,
do trost ir mich daz ich genas.
do ich der cleyder ane gienc,
von euch ich daz gewant enphienc.
515 do von sullet ir die vreude han
der lip uf erde nie gewan'.
so sprechent sie: 'Got, eren glast,
sag uns, wenne were du ein gast?
wenne were du ane wat,
520 ane hulfe und ane rat?
wenne hunger*t* oder durst dich?
wen gekerchert? herre, nu sprich!'
'do ir uber die armen

---

479. So vil so mer ir sch. s. *B.*
482. So ist der g. sch. *B.*
483. Die benomen alle not *B.*
484. Die blibent alß *B.* rosen *PB.*
487. Ir ieglich sol *B.*
489. Glatter danne der *B.*
492. ir *fehlt B.* da] so *B.*
493. ostert *B.* hin nů her *B.*
494. In westert zů einer stunt ist er *B.*
495. Von sudert hin in norder in *B.* *In beiden Hss. die niederd. Lautform* suder.
496. ordin *B.*
497. des *fehlt B.*
498. 499. Der sol mit sússer st. Spr. *B.*
502. stat *B.*
504. Do úch ist ew. *B.*
505. ist *fehlt B.*
506. har *B.*
508. Das huß mir nie b. úch gebr. *B.*
511. und *fehlt B.*
512. Ir tröst mich *B.*
514. daz *fehlt B.*
516. Die lip *B.*
518. sag uns *fehlt B.*
519. 520. *Reimworte vertauscht B.*
521. hungernt *P.* W. hungert vnd durst dich *B.* hungernt *könnte veranlassen* durstich *zu schreiben und die Einheit der Konstruktion zu retten.*
522. nu *fehlt B.*

euch woldet so erbarmen
525 daz in vil gutes von euch geschach
und in tet guten gemach,
ich waz der arme, ir tatet mir
vil gutes. chumet her, wenne wir
in gantzen vreuden immer me
530 wellen wonen ane we.
ir habt getan den willen min,
ir sult mit mir immer sin.
ir wart keusch und reine,
ir waret alle gemeine
535 gar geduldich und gut,
ir gust durch mich ewer blut,
durstes und hungers vil
vertruget ir von herzen spil,
[*32 d*] versmehet wart ir gar.
540 ir namet miner lere war,
do ir hielt min gebot.
ir wart durch mich der leute spot.
ir minnet mich von herzen.
ir lidet grozen smerzen,
545 die werlt was euch unmere.
daz unreht was euch swere,
von euch geschach nie menschen leit.
ir wart zu predigen bereit,
ir wart aller tugende vol,
550 do von ich euch wol lonen sol.
ir weinet von der werlde sanch,
vil suze waz euch min tranch.
ir lidet durch mich ungemach,
ir wart vro, was euch geschach.
555 ir liset allez unreht gut,
ir hat einen steten mut.
reigen und springen,
ir list tantzen und singen,
ir list hochvart und krantz,
560 schapel, porten und swantz,
ir list uber mut und gut gewant:
daz waz euch durch mich unbekant.
ane haz und ane nit
wart ir und ane strit.
565 valsch was euch unmere
unde alle boze lere.
ir kondet lutzel liegen,
ir wolt niemant trigen,
ir spracht gern die warheit,
570 ir wart vol der keuscheit.
dar umb kumt her, vil liben kint,
min herze euch gar mint.
kumt her, enphahet trost,

---

525. vil gnoden *B.* beschach *B.*
526. dotent gemach *B.*
529. In gantzer froide sollent iemer sin *B.*
530. 532 *fehlen B.*
537. Hungers und durstes vil *B.*
538. von] mit *B.*
539. ir vil gar *B.*
hinter 542. Ir warent zů gůten dingen schnell Ir warent schwartz und gel *B.*
543. mynneten *B.*
544. litten *B.*
549. maniger t. *B.*
550. úch nů loben *B.*
551. weinten fúr *B.* weinet = weinetet.
552. úch gottes tr. *B.*
553. litten *B.* lidet *ist hier, wie V. 544, natürlich Praet.*
556. Ir hattent gancz demůt *B.*
557. 558. Ir liessent tantzen springen Reyen vnd singen *B.*
558. und *fehlt B.*
560. Die sch. *B.*
561. 562. Hoffart v. g. gew. Was úch *B.*
566. Vnd aller súnden lere *B.*
568. Noch woltent *B.*
569. Ir ret *B.*
570. Vnd worent *B.*
571. Do von so kument lieben k. *B.*
572. Minem herczen gar durch mint *B.*
573. Koment *B.*

wan ir sint von leide erlost.
575 nu enphahet des riches krone,
die ist geziret schone,
die sult ir haben ze lone
vor mines vater krone,
[33 a] und alles des ewer herze gert,
580 des sit ir, liben kint, gewert.
die vreude ist ouch manicvalt,
e*z* si vrowe, man, junc oder alt.
Ir hohen patriarchen,
ir edeln propheten starken
585 und ir werden zwelfpoten,
mit ewern liehten r*o*ten
ir heren merterere,
ir habt erliden swere
beide marter unde not,
590 ir stritet durch mich in den tot.
ir heiligen bebest, wo sit ir?
ir reinen bischoffe, kumet zu mir!
ir lieben brister, ir sult han
die ere die niemant wizzen kan.
595 ich mein ouch euch, meide klar,
gar rosen rot und lilien var.
ir klosterleute guten,
an den tugenden bluten,
einsidele unde klusenere,
600 ir sult ouch gute mere
ver nemen, kumet her zu mir!
durch minen willen hat ir
vers*me*ht die bôse werlt,
ir vreude und ir vil krummes gelt.
605 ewere herzen woren gantz.
nu vreuwet euch der kronen glantz
die ir sult umb min mere
haben an swere.
ir witewen minnenclichen schar,
610 mit vreuden kumet alle har,
ir habet leit und ungemach
und allez daz euch ie geschach,
er liden gedultikliche.
ir lebet keuschliche,
615 ir wart turteltouben glich,
ein valtich, senfte, minnenclich.
do von habet *mich* immer m*e*
zu wunnen an allez wê.
[33 b] wo sint die ouch behalten hant
620 ir ê, die ouch min herze vant
nie mit valsche noch mit untriwen?
euch ist daz lone vil newe
in minem riche behalten.
ich enwil euch niht verschalten

---

575. Nu *fehlt* *B*.
578 *fehlt* *B*.
579. Vnd allez das das h. g. *B*.
581. Die fr. die ist m. *B*.
582. Er.
586. raten *P*, rotten *B*.
587. herren *B*.
588. V̂ch was nicht durch mich sw. *B*.
589. Lyden m. *B*.
590. an den dot *B*.
595. Ouch meine ich úch ir megde cl. *B*.
598. Die an tug. *B*.
601. Hŏren kument *B*.
602. Durch mine liebe hattet ir *B*.
603. V'svcht *P*. Versmohet die vil b. w. *B*.
604. ir kranckes gelt *B*.
606. der eren krantz *B*.
607. súlt iemer mere *B*.
608. ane sere *B*.
609. Ir witwe mÿnecliche schar *B*.
611. Ir hattent leit vil vng. *B*.
612. Wann alles *B*.
613. Ir littent *B*.
614. lebetent *B*.
617. habet immer mere *P*, so hant mich iemer me *B*.
619. ouch die *B*.
620. die nie myn h. *B*.
621. Mit v. noch vntrüwe *B*.
622. ein lop *B*.

625 von dem lone daz ich han,
daz ziret vrowen und man
die mich mit gantzen sinnen
wolden sere minnen.
ich erkenne wol die kint
630 die von sunden unbewollen sint,
die sullen immer mit mir sin,
do sehen sie der vrouden schin.
die herren und die knehte gut,
der lip, der sele und der mut
635 zu mir was gebunden,
daz sie mir zu allen stunden
mit dinest waren undertan,
die sullen mit vreuden zu mir gan.
ir sullet von herzen lachen,
640 ich wil euch vreude machen,
ir sult enphahen wunnen vil,
an mir habt ir der vreuden spil.
noch vreut euch, ir lůte,
ir sult enphahen hůte
645 stete ruwe ane leit,
lachen von der sicherheit,
des euch noch leit noch ungemach
niht geschiht daz ê geschach:
die ewer herren waren ê,
650 von den geschiht euch nimmer we.
noch sint zwu lihten roten,
die waren mine boten,
sie waren sulche knehte,
sie giengen nach mir rehte
655 in ir armute mit gedultikeit,
mit demut und mit keuscheit.
wen von der teufel munde
und von der helle grunde
[33c] habt ir gezogen sele vil:
660 do von ich euch wol lonen wil.
ich mein euch, reinen bruder min,
und euch, zarten predigerin,
ir wart ein nůwe ritterschaft,
ir habt gedienet mir mit kraft.
665 da von enpfahet daz suze lon
unde sitzet uf mines vater tron,
der euch ist bereitet.
min vater ewer beitet,
da ir sult immer vreude han
670 die kunch noch keyser ie gewan;
dar sult ir in die vreude kumen,
die wirt euch nimmer benumen'.

---

625. den ich h. *B.*
626. Bereit fr. *B.*
627. von g. s. *B.*
629. Mir sint ouch wol erkant die ding *B.*
630. Die súnden unbewolhen s. *B.*
631. súllent ouch iem' *B.*
635. mir so waz *B.*
639. 640 *umgestellt B.*
639. Gůtliche múgent ir l. *B.*
642. An mir so hant des hertzen sp. *B.*
643. Ouch fröwet úch belúte *B.*
645. Volle r. *B.*
646. Lachen vnde *P*, Lachent *B.*
647. Das *B.*
649. heren *B.*
650. beschicht *B.*
651. zü lihte rotten *B.*
653. Sie w. schnelle kn. *B.*
655. Ir armůt mit tultickeit *B.*
657. Wann von túfels m. *B.*
659. Hant ſy gezúgen so vil *B.*
660. úch nů l. *B.*
661. úch mynner brůder min *B.*
662. Vnd úch vil zarter prediger sin *B.* *Roethe dachte an das demin.* predigerlin.
664. mir ist kr. *B.*
665. den süßen l. *B.*
666. uf dem hohen tr. *B.*
667. ist wol ber. *B.*
670. Die keyser kúnig nie g. *B.*
671. ir mit fr. *B.*
672. niemer me *B.*

So kumen sie mit vreuden dar
und mit mancher engel schar.
675 die rotten die do klingen,
sie lachen unde singen,
sie singen einen reigen,
si gen in einem meigen.
do vinden sie der meyde sanch
680 und ouch der suzen engel klanch.
do ist vreude und grozer schal.
die blumen werden nimmer val
die da bluen ze aller zit.
ach Got, was vreuden an dir lit!
685 da ist Got, der eren krantz,
ein cirde und der selen glantz.
merket wie die krone swebe
uber den hobeten alsam si lebe,
golt var, rosen rot, lilyen wiz.
690 sie haben bejaget der meyde pris.
sie luchtet sam ein edel kristal sol,
wan gimme noch golt schein nie so wol
daz i*r* da mohte gelichen.
sie muzen immer richen
695 an selde und an er*e*,
die sollen sie immer mer*e*
und mere haben in einer selikeit
und in einer ewikeit.
[*33 d*] als er got und men*s*che ist,
700 do sehen sie den werden Krist.
o Got, waz vreuden ist in dinem lande!
eya, swelch mensche daz rehte erkande!
des herze und des sele můste toben,
singen, springen, jubiliren, loben,
705 so er weste waz i*m* da ist bereit,
do Maria sin mit den meiden beit,
di do ist ein himel rose *t*ůre.
do vrowet sich alle creature.
die luchtet sam ein spiegel glas,
710 di uns Got truck und mait was.
sie bluet sam ein lilie in der owe
unde sam ein zitlose in dem towe,
ir werder amblick ist ein magen zit.
da si an Gotes herze leit,

---

673. Do varent ſy *B.*
674. Mit maniger liechter schöner schar *B.*
675. Die rotte sere clingent *B.*
676. Lachent vnd singent *B.*
677. Ey singent *B.*
679. der vogel sang *B.*
681. wunne grosser schal *B.*
683. alle zit *B.*
684. vr. do inne l. *B.*
688. Ob ir houbet sam sy l. *B.*
689. rot *fehlt B.*
690. der eren priß *B.*
691. sam ein crysolt *B.*
692. Je wart nie gyme noch dz golt *B.*
693. im *P,* in *B.*
695. 696. eren: meren *P,* ere: mere *B.*
697. Han ie an einer s. *B.*
698. In götlicher süsseckeit *B.*
699. 700 *umgestellt B.*
699. menche.
701. Ehey waz fr. ist got in dem l. *B.*
702. Und heya welchß m. dz erk. *B.*
703. můſt lachen toben *B.*
705. in *P,* im *B.* bereitet *B.*
706. Wie sin maria mit m. beitet *B.*
707. 708 *umgestellt B.*
707. túre *B,* rose wůre *P.*
708. do] der *B.*
709. Do lůchtent *B.*
710. Die got brachte und doch maget war *B.*
711. in eim tŏwe *B.*
712. als *B.* uff der ŏwe *B.*
713. meyen z. *B.*

715 do *rut* si mit vreuden und mit wunne.
do sie ist mit keyserlichem kunne,
da die selen mit ir vreude hant,
do wirt ouch Maria wol erkant.
do si sitzet minnenclich und schone
720 und in irz vater trone,
sie ist der klaren sunnen glantz.
ir lachen daz ist suze und gantz.
sie wil allen selen vreude machen,
ir amblick tut uns von herzen lachen.
725 so ir amblick ist so minnenklich,
der uns trostet ewiclich,
do ist nur vreude ane nit.
dar nach sulle wir haben strit
daz wir sie sehen in dem trone
730 daz ir Got hat bereitet schone.
dar helf uns Jhesus, durch den tot
unde durch die minne do er rosen rot
an dem kruce durch uns hiench,
do ein sper durch sin site giench,
735 daz wir alle kumen in daz riche
da wir ewikliche
freude pflegen: des hilf uns, Jhesus Krist,
des leben mit dem vater ist
[34 *a*] unde des heiligen geistes ewikeit
740 und ein ungescheiden gotheit.
Amen.

---

715. rûget *B*, richt *P*.
716. Die ſy *B*.
717. Do die engel fr. mit ir hant *B*.
718. uch *B*.
719. Wie mynneclich sy ist und wie schöne *B*.
720. So sy ist by irs kindes tr. *B*.
721. Wie sie ist ein clorer s. gl. *B*.
722. Ir l. ist so gar s. u. g. *B*.
724. angesicht *B*.
725. anblick uns so myniclichen *B*.
726. Tröstet und fröwet ewiclichen *B*.
727. Do ist nicht wan fr. und fröiden zit *B*.
728. Do noch so *B*.
729. in der edelen krone *B*.
730. Die ir g. h. selb b. sch. *B*.
731. helf uns allen *B*. hilf *P*.
732. unde *fehlt B*.
733. An dem heren krútze *B*.
734. Do das spere *B*.
735. Do *B*.
736. Do wir fröide pflegen ewecliche *B*.
737. Dar helff uns der werde crist *B*.
739. In des *B*.
740. und *und* Amen *fehlen B*.

Es folgt in B noch ein Anhang von 14 Versen, derselben Art wie jener in L nach V. 440: Ich bitte úch alle durch die maget Von der vns gnade ist betaget Vnd durch ir süßes kindelin Das ir zû gotte gedenckent myn So ich hinnan scheiden sol Das myner sele geschehe wol Das ich mit engelischer schar Hin zû ihū cristo var In sines vatter riche Do er ist wunnecliche Mit allen sinen kinden Do mûssent ir mich vinden Die wile mûsse vns gottes segen An libe vnd an sele pflegen. Amen.

34.

Der Heller der armen Frau.

Hie endent sich unser vrowen wunder:
so zeiget Got ein anders dar under,
wie eines kunges munster volquam
von einer armen spinnerin helbelinc san,
mit dem si alle ir not uber quam.

Konde ich ein mere getichten,
mit guter rede berihten
[*71a*] daz ez gar lobebere
unde gut zu horen were,
5 unde daz ez wol mohte bestan,
und daz mich ein wiser man
dar umbe nicht solde strafen:
ich wil der sinne wafen
dar uf vil gerne slifen.
10 kund ich als der von Nifen
de*n* vrowen singen sůzen sanch,
dez sagten si mir billich danch.
nu kan ich leider harte kleine:
min kunst die sol doch sin gemeine
15 den vrowen und den gerten,
di hohen pris merten.
Ez was ein kunic also gemut,
der hete wisheit unde gut,
er wolt ein munster machen
20 von lobelichen sachen
Got ze lobe und ze eren.
dar an begonde er keren
sin herze und sin sinne
durch die Gotes minne.
25 daz munster daz waz vollenbraht
reht als er sin hete gedaht.
der kunic tiwer daz verbot
bi sinen hulden, uf den tot,
daz ieman dar an solte geben,
30 reht als lip im were daz leben.
daz lon wolte er eine han,
daz was an im ein tumber wan.
Do daz munster wart bereit
mit harte grozer richeit,
35 der kunic hiez dar an ergraben
mit guldinen buchstaben
daz ez were sin eines rat
und nieman dar an gegeben hat.
sin name wart des nahtes ab getan
40 und stunt ein ander name daran,
einer armen vrowen nam,
die hete daz munster lobesam
[*71b*] allentsamt volbraht.
dem kunege sere daz versmaht,
45 er hiez den namen tiljen sider
unde sinen namen schriben wider.
daz geschach aber in der naht,
als ez Got selbe hete gedaht,
daz aber der vrowen name da was,
50 do man die buchstaben gelas,
daz si were mit sinne

Entweder die fünfte Zeile oder die ganze Überschrift ist vom Schreiber von P, der eine ungrade Zeilenzahl brauchte, um auszugleichen. *Kurz vorher steht auf 71a ein Dreireim.*

4. sagen *M.*
11. der *PM.*
16. ie merten *M.*

des munsters stifterinne.
ir nam was dristunt ab getan:
man sach in ie hin wider stan.
55 Der kunic erkante sich in Got,
daz ez were von Gotes gebot.
er hiez vragen der mere
wer die vrowe were.
die vrowe wart funden do,
60 des wart si trurich und unvrô,
si muste vur den kunich gan.
er sprach: 'vrowe, nu sag an!
die mere sint gar wunderlich.
durch Got du solt bescheiden mich
65 wie ez hie zu si bekumen.
hast du dar umbe iht vernumen
oder hast du dar zu iht gegeben?
daz sage mir bi dinem leben!'
Si sprach: 'genade, herre min!
70 ich bekenne uf die genade din,
ich bin ein vil armes wip,
ich muz stete minen lip
mit minem spinnen ernern
und mich da mit des hungers wern.
75 da ver dient ich einen helbelinch,
dar nach stunt aller min gerinch,
den hete ich gerne geben dar an.
da vorcht ich, herre, dinen ban
und dar zu din vil groze dreu.
80 da mite kouft ich ein kleines heu,
daz streut ich uf die strazen
den ochsen, daz siz azen,
[71c] die die steine zugen hin'.
Daz waz der vrowen reiner sin.
85 Got nam der vrowen reinen mut
fur des richen kuneges gut.
der kunic erkante rehte daz
daz ez Gotes wille was.
er machte die vrowen riche
90 an gute sicherliche.
Got hat in ouch gewarnet wol.
ein ietslich man daz wizzen sol,
swer Got ein sulchen dienst tu,
der gunne alle der werlde dar zu
95 daz si ir sunde ouch gebuzen.
welle er Got furbaz gruzen,
so kouf er eygen und erbe dar an:
so wirt er ein vil selick man.
der kunic sin dienst niht verloz,
100 Got in dar umbe zu vrûnde erkoz.
nu helfe uns allentsamt Got
daz wir behalten sin gebot.
nu sprechet alle amen
die daz mere ver *na*men.

---

58. weder *P*, wer *M*.
80. heû.
104. ver nemen *P*, vernamen *M*.

36.

Der Tugendspiegel oder der Meizoge.

Ditz buchel ist geheizen ein spigel aller tugent
unde ein maitzoge aller jugent.

Ich heize *ein* spigel der tugende
und ein magzoge der jugende:
swer minne zuht und ere,
der volge miner lere.
5 er ist ein richer man
der disen rat behalten kan.
der werlt lop, der sele heile,
der beider wirt im erbteile.
so kunde ich ein wisez leben.
10 die lere sol der vater geben
sinem sun, daz ist gut,
nach dem sinne er rehte tut.
'Nu hore, liber sun, mich:
die Gotes vorhte lere ich dich.
15 minne in vo*n* allem mute
mit libe und mit gute,
wene dich der tugent
nu in der jugent:
solt du denne alten,
20 so kanst du si behalten.
vlis dich schoner gebere
unde sag niht schalkhaft mere,
kein schelklich lit
daz ensolt du lernen niht.
25 wis biderbe und wol gezogen,
so bist du lobes unbetrogen.
den geb*uren* nit den vertrage,
wan nieman die gehulden mage.
nige im der dir rehte sage.
30 lerne tugent alle tage,
[75c] mide lithus und wurf*el*spil,
wan da von wachsen schelke vil.
furht die helle unde mide ir straze
an trinken und an vrazze.
35 volge der Gotes lere,
dinen vater und dine muter ere,
hore gerne der wisen rat:
so midest du sunde und missetat.
Wis voyt mit sinne
40 durch die Gotes minne
unde niht durch des gutes twanch,
der ie an den eren hanch.
beschirme die armen, daz ist ritterschaft,
sprich ir wort, daz ist tugenthaft:
45 so bist du vor Got wert,
dar umbe segent man dir daz swert.
trage diner leute sunde niht;
swaz ieman leides von in geschiht,
dar umbe bist du Gotes pfant.
50 dine sele stet in siner hant.

Die vollständigen Varianten aus LD vgl. Altd. Blätter 1, 88 ff.

Überschrift steht auf drei Zeilen, deren zweite mit spigel *anfängt und mit* vnde *endet.*

1. ein *KLD, fehlt P.*

5. richer salich *L*, reicher weiser *D*, *l.* selden richer.

15. von *LD*, vor *P*.

27. Den geborn nit *PK*, Den bôsen nit *L*, Dem bôsen wicht *D*.

28. magê. n. den vermiden mac *L*.

31. würfelspil *LD*, wurfspil *P*.

39. Wis voyt *wird deutlich durch v. 59 f.*

43 : 44. tugenthaft : eren kraft *K*.

la erkennen din gemute,
er zeige in meisters vorht und vaters gute.
straf die ubeln als du solt,
den guten wis von herzen holt.
55 wis getriwe dinem herren,
sin leit la dir werren,
rat im rehte, daz ist din heil:
so enpfest du von Gote teil.
wis vorsprech Gotes halben
60 und niht durch hant salben.
die *ge*miete zunge besnide,
daz si die lugen mide.
entwich der libe und stant dem rehten,
ez si an herren oder an knehten.
65 riht nach dem der dich rihten sol,
volge dem rate, so tust du wol.
sun swaz zu sunen si,
mache vride und wis dem rehten bi.
hore niht des losen sage.
70 riht dem der dir klage.
[75*d*] sene dich niht nach vremdem gute,
dines eygens des habe hute.
umb vremde gabe solt tu selden biten,
gewer und versag mit schonem siten.
75 wis laster arm, tugent rich,
wis milte, kune, gib williclich
siechen unde krummen.
beruche wille torn und die tummen:
volge dem der rehte tu,
80 fuge dich im zu gesellen zu.
ere pfaffen und vrowen.
din *t*ugent la dar an schowen.
du solt zu kirchen mit vorchten stan,
zu tische mit zuchten gan,
85 und neyge die sinne in den becher niht.
swie offte dir stat geschiht.
er zeige din demut,
swa si dir si gut.
wis her*t*e wider die sunde.
90 ver smehe ir urkunde;
vereine dich nur an tugent,
daz dich iht ver rate din jugent.
wis gut daz iz niman sehe,
wis biderbe, da*z* man sin jehe.
95 wis tugenthaft durch Got,
behalt gerne sin gebot,
von im hast du die sinne.
ere allez daz er minne.
die waysen und die armen
100 die la dich erbarmen.
troste dy die in noten sin:
der trost kumt der sele din
mit gebet und mit almusen
iz kumet dir wider zu bůsen.
105 den krummen vinger recke,
den nackten bedecke,
den blinden *den* wise,
den hungerigen spise.

---

52. im.
58. *lies* erbeteil, *vgl. v.* 8 *und* 508.
61. Die gemieten zungen soltu verschnyden *D*, Die miete ist z. b. *PK*, *fehlt L.*
63. den liben *L.* Durch kein liebi entw. d. r. *D.*
64. an] gen *D.* Dar wider soltu niht vehten *L.*
78. beruche wille t. u. die t. *P*, Weich wa du mügest den tummen *D*, *fehlt L.*
82. tugent *LD*, jugent *P.*
84. Und z. t. *LD.*
89. herre *P*, herte *L.*
94. da.
105. Den kr. din hende r. *K*, Dein hand dem pittenden reck *D.*
107. den *L*, *fehlt P.*

dinen armen vrůnt den beruche,
110 dinen kleinen vint niht versuche.
[*76a*] swaz du wilt daz man dich erlazze,
einem andern gibe die maze.
Habe zuht an dinem gesinde,
an alten und an kinde.
115 slach dinen sun mit einem rise,
mit worten mach in wise.
wer im lugen, schelten und vluchen,
haiz in tugent suchen.
lere im die hende und ouch den munt,
120 mach im sinne unde witze kunt.
mit triwen ich dir raten wil:
mure dem sun niht ze vil.
wilt tu im stetez erbe geben,
so heiz in nach Gote leben.
125 bi dem herren wirt der kneht bekant:
swaz er wurke mit schalkes hant,
daz wer im unde straf in wol,
sag im was er tun sol.
in zorne hůte diner eren,
130 daz heizet dich tugent leren.
buze din schulde,
erbarme dich durch die Gotes hulde!
Krankes mutes wis gerne vrey.
swer misse tu, da hute dich bei.
135 habe zu nieman arquan,
la die leute mit vride gan.
vrew dich niht der jugent noch des gutes,
wis vr*o* edeles mutes,
scham dich diner missetat:
140 daz ist gantzer tugent rat.
in abent vreude hute dich wol,
dar an man zuht erkennen sol,
so spottet man din des *morg*ens niht,
daz doch nu vil lihte geschiht.
145 ge hofte vreude solt du han,
die geu wise gar verlan.
ludern unde s*nu*rkeit
si dir allenthalben leit.
du solt laster wenden und vlihen,
150 so kanstu tugent raten und lihen.
[*76b*] Wiz magtzoge nach eren,
mit zuhten solt du leren.
mide die tumben, swa si gen,
swa si sitzen oder gesten.
155 wan der affe sicht dėn toren an
untz er nach im gebarn kan.
(in vreuden wis wol gezogen,
iz si war oder gelogen)
ge denke niemans zu arge;
160 daz sint tugent karge.
d*ie* bősen hazze noch nide,
ir wort, ir werk mide.
wilt du sin ein wise man,
so viht din eigen laster an.
165 sigest du an *d*ir, daz ist wol:

---

116. mit vorhten *L*.

122. mure *P*, buwe *K*; *l.* murre?

132. Mere herz erb. *P*, Und erb. *K*; *der Vers fehlt in L und D*.

137. iug. sondern diner tugent vrew dich niht d. gutes *K*.

138. vro *LD*, vri *P*.

143. des morgens *L*, an dem morgen *D*, des abens *P*.

146. Die dorfwise gar abe laden *K*.

147. lůderspil *D*, loterfuore *L*. sinirrekeit *L*, hůrheit *D*, swerkeit *PK*. *Vgl. zu Nr. 110, 4*.

151. magtzogê.

157. 158 *fehlen LD, während sie die ganze Stelle enthalten;* 158 *sicher Flickvers,* 157 *möglicherweise echter Rest.*

161. die *LD*, daz *PK*.

165. dir *LD*, ir *PK*.

den kanf man denne loben sol.
wis sterker denne Samson,
dar umbe enpfahe von Got lon.
wis wise nach dem heile,
170 niemans sunde verteile.
zu brich dinen boesen mût,
swa er unrehte tut.
toren vrevel si dir ein scham,
swer zuhte pflege, nach dem tu sam.
175 der tumben lop, der wisen spot,
an den beiden furhte Got.
wider schalkeit er zeige tugent,
daz retet die zuht der jugent.
ein gewissen man der schonet din,
180 wider tumbe solt du senfte sin.
lobe niht ze schire den man,
untz du besehest was er kan.
nieman solt tu schelten.
la fur dich toren einen narren gelten.
185 boese rede lesche mit reiner.
swaz spreche deheiner,
da gestant der tugent als ein fuz,
da von wirt dir der sunden buz.
hinder losen von dem zu dem,
190 Gotez vorchte dir daz benem.
[*76c*] mit allem vlize sprich dar zu,
rat daz man rehte tu,
strit niht wider die warheit,
swa man si offenlichen seit.
195 dines vrůndes laster niht vermere,
hilf im tragen sin swere,
diner triwen im niht geswiche,
rat im vrůntliche,
hilf im tragen sinen sweren mût:
200 daz ist triwe die rehte tut.
sag niht mangem dine tougen;
wirt iz dir geworfen under die ougen,
da von wirt der vreunt verlorn
unde kucket sich nit und zorn.
205 den mage den behalte
mit gute einvalte.
geborn vrůnt dir gestet,
so gemiet vrůnt von dir get.
gehalt dinen vreunt mit wisheit,
210 durch dine*n* vrunt tu niman leit.
hilfe im klagen und gelten,
nieman slahen noch schelten.
minne dine*n* *v*int durch got,
behalt an i*m* *daz* fron gebot:
215 'sicut et nos dimittimus';
sine schulde ver gib im sus.
wis ein kint an der rache
unde wise mit der sprache.
wis agezzel *d*er vintschaft,
220 ver gibe, daz ist tugenthaft.
suche rat, d*a* er si,
der lere wis mir gerne bi.
vrage den wisen alten,
der kan des rates walten.
225 die himels slussel ere,
ditz ist Gotes lere,
hore si gerne klingen,
sagen unde singen.

---

184. *lies* dri *für* dich? Mit pôser red dem toren g. *D*, *fehlt L*.
189. hinder lose *L*, hinderkose *Haupt*.
205. *lies* dînen mâc den *oder* dîne mâge; All dein mag *D*, Dine mage solte *L*.
206. *Haupt bessert:* dîne güete einvalde (*Verbum*).
210. dinen *L*, dine *P*.
213. dinen vient *L*, din kint *P*.
214. ime daz *LD*, in *P*.
219. agezzeller *PK*, vergezzen an der *L*, ablåssig a. d. *D*.
221. swa *L*, da *D*, daz *PK*.

der selben tugende ich dich man,
230 dem lerer wis under tan
[*76d*] guter dinge nach dem gebot,
des vindest du lon da zu Got.
wiltu warer kristen sin,
so behůte die sele din,
235 wurke den gelouben mit der hant:
da bi sint dine werk erkant.
vrage niht zu vil wunder,
mit diemut bit besunder
Got daz er an dir mere
240 sines geistes lere.
we*n*e wenich, wizze vil;
sage daz beste, daz boese hil.
besnit die wort, e si gevallen,
daz zimt den wisen allen.
245 swer dich lobe, des geloube niht:
geloube dem der die herze siht.
erken dich selben, so erkennest du Got,
daz ist sin lere und sin gebot.
zu allen ziten wis dir bi,
250 vrage din herze mit wem ez si,
laz iz erwilden niht
von dem der iz verre siht.
*v*er mit hochvart und mit nit,
haz, rum unde strit
255 unde trage niht lange dinen zorn,
so ist din herze wol geborn.
nicht gahez solt du dich rechen.
boesen antlaz solt du brechen,
guten antlaz behalten,
260 so kanst du zuht walten.
repfze gezogenlichen,
la ungemute entwichen.
in zorn slint den itwis,
lege dem munde einen gebiz.
265 tumbe kunheit versitze,
daz ist zuht und witze.
wis niht vrevel zu der vehte,
stant menlichen dem rehte.
wis dinem sun mit rate bi.
270 vrage daz herze mit wem ez si,
[*77a*] swaz schaden dir da von geschiht,
dar nach geriwet ez dich niht.
wiz gewizzen unde behende,
wis bescheiden, unbescheidenheit wende.
275 lesche den zorn, kucke den vride,
daz ist der tugent under schide.
trage junges har, grawen sinne;
ere die alten, die jungen minne.
meide die toren und die toren kint,
280 strit mit niman umbe den wint.
lerne swigen unde sprechen,
ubel mit ubel niht rechen.
unfure solt du dich weren,
zurne mit zuhten ane sweren.
285 wisheit ich dich leren sol:
vor den nehsten vinden hute dich wol,
daz ist din untriwes gesinde,
dar an du schaden vinde.
zu himel suche triwe,
290 uf der erde vindest du riwe.
sende hin fur, daz ist dir gut,
daz kint wenich hin nach tut.
grozer riwe tu dich abe,
mannes zuht mit vreuden habe.
295 vrage unde volge den wisen,

241. wenne *P*, wene *L*.
246. der daz herze *L*, der in allu herczen *D*.
253: vermit *L*, wer h mit *P*, wer mit *K*.
254. hazze *L*.
261. beruof ez *L*, ropfze *PK*, repfze *Roethe*.
286. Vor dinen n. *K*.
290. Uf ertriche niht wen riuwe *L*, Hie vindstu nichcz dañ rui *D*.
292. Hin nach man dir lúczel trui tůt *D*, *fehlt L*.
294. maze und z. *L*, mausse z. *D*.

die lere sol dich prisen.
wis einvaltick mit wistum.
mit spo*t* und mit rum;
wis milte unde kark,
300 wis getriwe, an der warheit stark.
die geirischeit des gutes,
des willen und des mutes,
da bit dich Got vor bewarn,
wilt du sinen weck varn.
305 koufe die selde mit gute.
din herze von der uber mûte.
verdie*n* genade mit frumekeit.
daz ist des libes arbeit.
groz richeit und groz armut,
310 die zwei werden selden gut.
[77 *b*] noturft ist ein krone
und ist n*a*ch Gotes lone.
lebe als ein wise man,
nim dich niht zu vil an. .
315 wis vlizick diner arbeit,
gibe din brot, trag ringe kleit.
wis tugende wise, so bist du riche;
er zeige si an alle*r* stet*e* *ge*liche.
daz ist die grôste armut.
320 swa der man unrehte tut.
wachse an der gewizzen fur.
dinem eltern gibe die *k*ur
und daz sedel dem richen,
dem *edeln* solt du e*ntw*ichen.
325 ere geistliche wat,
daz ist veterlicher rat,
unde lop *Got* vor aller diet:
die lere nie misse riet.
dine tugent sullen noch Got gezemen.
330 niemans dienst solt du nemen,
du en wellest in lonen, daz ist vil reht,
iz sei ritter oder kneht.
ent nim wenic, gilt zu dem tage,
daz dir ieman uf die sele klage.
335 bûze die *sch*ulde mit dem libe,
en phile si weder sun noch dem wibe.
tugentlichen solt du leben,
geheize niman niht, dun wellest ouch im geben.
behalt dines herzen warheit,
340 swaz dir der munt gereit.
umbe lugeliche wort gib niht,
da von dir ere niht geschit.
wares schelten daz vertrage
und wis biderbe nach wiser sage.
345 nach tugenden setze dinen mut,
meit daz ubele, tu daz gut.
bi dem kuppher erkenne daz golt.
ver stant waz du tun solt.
[77 *c*] wis kark wider den kargen
350 und spot niht des milten noch des *argen*

---

298. Mide spot unde r. *L*, Mit spotte und mit r. *P*.
306. Beware d. h. *L*, Behûte d. h. *D*. vor *LD*.
307. verdieu *D*, verdienen *P*.
309. vñ vberic armvt *K*.
312. nach *L*, noch *P*.
318. aller stete glich *L*, allez ståticleich *D*, an alle stetliche *P*, an aller stetlich *K*.
320. man der.
322. kur *D*, tur *P*.
324. dem edlen soltu entweichen *D*, dem solt dv ovch ewiclichen *PK*, *fehlt L*.
327. Got *D*, *fehlt P*.
331. Dv en wellest in lonen Daz beheldet dir die kronen Daz ist vil reht *in drei Versen P*(*K*). *Text nach LD*.
333. tagê.
334. nieman *L*.
335. svlde.
342. gesiht *vor* geschit *durchstrichen*.
350. argen *L*, kargen *D*, *fehlt P*.

unde nide ouch niht den richen,
so tust du tugentlichen.
hazze den haz, minne die minne,
daz sint edele sinne.
355 er zeige die minne mit dem sinne,
ein niht ist die minne an die sinne:
also sint die sinne an die minne.
swer wiz ist an die minne,
der hat toren sinne
360 nach der tugent minne.
grůze die leute mit warheit;
swem leit geschehe, daz si dir leit;
wis vro wem geschehe wol:
daz sint minne die du haben sol.
365 sprich mit zuhten, habe die scham,
daz ist Got lobesam
und ist vor den leuten ere:
daz heizet der tugent lere.
wiz biderbe und gut,
370 behalt keusche mit diemut,
furht Got, hab die minne:
daz sint erwunschet sinne.
wis senfte unde manhaft,
er zeige gemeine geselleschaft,
375 en pfahe die geste, lieb daz gesinde:
die tugent man an dir vinde.
er kenne die zuht ze behalten,
wiz ernsthaft mit den alten,
mit den chinden so lache,
380 gezogen zu wirtschaft und vro in ungemache.
temper vreude und spil:
swez genuch si, dez sei *niht* ze vil.
swaz man merke, daz laze.
elleu dinch tu mit maze.
385 niht lout solt du lachen,
dinen zorn senfte machen:
da kennet man edel zuht an.
der tugent ich dich aller man.
[77 d] du solt vlihen muzekeit,
390 such der hende arbeit;
der laz machet die sele kranch,
unkunst zeuhet de*r* můz ganch.
den wisen vrage, den alten sage,
daz si din vreude alle tage,
395 daz ist lerne unde lere:
der tugent gewinne*st*u ere.
habe reines herze und tugent sit,
zuht und scham si da mit.
scham und zuht du niht verl*a*,
400 so volget dir heil und ere na.
mit gedancken sich uf, mit den ougen zetal,
furht diner sunden val,
betraht daz des libes lust
ist der armen sele vlust.
405 vru unde spate
ge denke der werlde unstate;
sich wie si er blindet sint
diser werlde vreuden kint.
mit einem ougen sich hin fur
410 so gegen der helle tur,
mit dem andern misse die maze
diner vreuden straze.
fur dich niht veile

354—57 *fehlen K; 359 f. lautet da:* Der ho toren mut Nach der tugent er niht tut.
361. m. der w. *LD.*
367. erê.
374. gemeine] gantze *K.*
382. des sei ze vil *P,* des ist zu vil *L,* daz sein nit werd zu vil *D.*
384. mazê.
391. Der trac *K.*
392. machet der *K.* den *P, fehlt L.*
393. frag den tumen sag *D.*
396. *nicht in LD.* gewinnestu *Roethe,* gewinne vestin *PK.* lerê.
399. verlan.

an des teufels seile:
415 daz ist manslaht und main swûr,
luge, untriwe unde hur.
ver kouf niht dise kurtze tage
uf der armen sele klage.
bit Got daz er dir gebe
420 rehten geist die wile du lebe.
lebe rehte mit diner e,
die selde niht zer gê,
die dir Got geheizen hat,
ob du behaltest disen rat.
[78a] versag dem herzen des die ougen biten,
426 ver henge in niht nach alten siten;
hilf dem herzen wider dem libe,
an dem strit du belibe.
hute diner gebere
430 wider valsche merkere,
mache in keinen arquan,
den si hin zu dir mohten han.
locke niht den sunden,
mit gedanch die dich schunden;
535 entwich in, la si fur varn,
bit dich vor in bewarn.
swaz vallez dir an leit,
iz sei luge, zorn oder nit,
dar an bedenke der sele not
440 unde furhte tegelichen den tôt.
scham dich diner sunde,
an der bichte du si kunde,
daz ist die lere nach dem gebot,
so vergeit dir unser herregot.
445 habe reuwe nach der sunde,
er zeige des urkunde
mit weinen und mit klagen
in allen dinen tagen.
ile zu vaters lande,
450 vleuch der werlde schande,
louf die wile du hast daz liht:
der gewisse tot begiͤt dich niht.
suche Got die wile er zu vinden si,
ruf in an, wis im bi;
455 entlihe im din kurtz leben,
la dir stete vreude geben.
wis gut, habe senften mut,
nieman ist behut;
gut mut ist uber allez gût.
460 den hat Got wol behut;
swer gerne rehte tut,
des ende wirt ouch gût;
er ist ein mut richer man
der mit gutem mute leben kan;
465 des mut gevellet Got wol
des mut die werlt loben sol.
[78b] Swer nu gerne wise si,
der geste diser lere bi.
er ist selick geborn
470 unde kan versunen Gotes zorn,
er ist wiser denne Salomon
unde sterker danne Samson,
er hat sich selben uber wunden
unde wirt ouch rehte er funden.
475 daz ist der weck der minne,
des rehtes und ouch der sinne,
den lere ein ieglich sine kint,
da mite si behalden sint.
die werdent ane mail
480 und kumen ze stetem hail
uf die burck zu Tugent berk,
da sint erkant des wisen werk.
dem kunichriche
wart nie niht geliche.

---

417. tagê.
420. lebê, *der Sinn verlangt* lebes(t), *was gegen den Reim ist.*
426. nah.
425. 426 *stehen schon einmal unten auf 77d.*
458 *fehlen ein oder zwei Worte.*

485 da ist vreude an under laze
ougen weide, sunder waze,
er wunschet luft, meyen zit,
ein vreude der andern vreude git.
man horet loben unde singen,
490 engel sanch, seiten klingen
und alle die genade die man wil,
der ist da mer danne vil.
da ist wunne, stete vreude,
der gelich bescheude
495 menschen ouge nie gesach,
or gehort noch munt gesprach,
noch mit herzen wart erdaht;
daz in Got zu lone braht,
die in minnent an disem leben,
500 den wil er sulchen gelt geben.
Sun, daz ist der wise rat
den dir din vater lat.
er zeiget dir Gotes lere
unde die werltlich ere.
505 nu pflege din Gotes gute,
daz er an dir behûte
[78c] sin lop und din heil,
daz du werdest sin erbes teil.'

40.

Der Kummer.

Ditz buch ist der kumber genant
und bringet manchen in sorgen bant.

Was ordens Got beschaffen hat ....
in der werlt an keiner stat
also herte so der mîn,
dar inne ich tegelich erschein.
5 den abent und den morgen,
mit reuwen und mit sorgen,
geschiht mir in dem orden wê:
der orden ist genant die e.
swer dar in vert mit kumber,
10 ver war den han ich tumber
danne der im selben tut den tot;
so manicvaldige not
ist in dem orden veile.
des kund ich euh ein teile,
15 swaz mir dar inne wirret
und mancher vreuden irret.
ichn han des niht daz man da met
oder ie uf acker wart geset,
des wart mir nie niht ze teile,
20 wan der maze und ich sin veile
mage uf dem markte vinden.
dem wibe und ouch den kinden
daz selbe gewinne ich mit rêwe.
ich setze dicke min trêwe
25 da fur zu einem phande,
und wen daz dunke schande,
der mûze in dirre wochen
in kumber als ich sochen.
[88a] iz dunket manchen gar ein wint.
30 ichn han ros, esel noch daz rint
gense, schaf noch daz swin,
hun, ente, noch geizelin.

---

487. lust *K.*
495. ovgen.
497 f. Noch nie herze erdahte an keiner stat Waz got deme bereitet hat *L.*
508. erbe teil *K.*

Hinter v. 1 fehlt ein Reimpaar, auch in K.
31. gensen.
32. zickelin *K*, genselin *P.*

man mag mir lihte geschatzen,
was mir hunt noch katzen
35 des minen haben vrezzen.
als ich des nahtes han gezzen,
so blibet mir uber so vil niht
da mit man die vergiht
mohte gegeben einem armen,
40 ob er mich wolde erbarmen.
so ich des nahtes sol slafen,
so schri ich ofte wafen;
des morgens so ich bin erwaht,
min herze mir vil dicke erkraht
45 umbe die wochen spise.
min dirne kumt niht lise
und sprichet: 'herre, hab wir vergessen
daz wir hûte sullen essen?'
unde kumt geloffen als ein bock.
50 so sprich ich: 'nu nim hin den rock
und setze in einem juden, waz mir geschit.'
'awe, herre, si lihen hiute niht.'
'so setze in einem vleischôwer
und lob im daz gewer,
55 man welle in losen morgen frû,
und heiz dir lihen her zu
pfenning, daz wir koufen wid.'
'owe daz ich so manchen trit
tu beide naht unde tak!'
60 'nu ge und nim swaz dir werden mach
und nim vleisch fur ein lot!'
'herre, uns wer ouch fëwers not.'
'so nim, zu howe daz betbret
und uber hebe uns dorf bet.'
65 'herre, wir durfen ouch saltzes wol,
daz enweiz ich wo ichz nemen sol.'
'dar umbe setz din selbes phant,
daz loze ich dir morgen sazehant.'
[88b] 'herre, wir enhaben ouch niht brot.'
70 so gedenke ich: 'owe, herre Got,
daz ir mich lange habt gewert!'
unde sprich: 'nim hin min swert
unde setze iz einem becken
umb struzel und umb wecken,
75 und verslach niht waz man dir gebe,
und sprich, die wile ich lebe,
wol welle ich im sin danken,
er sulle gegen mir niht wanken.'
So ge ich danne zu huse:
80 eines beteleres kluse
ist baz beraten den die min.
in also herzenlichem pin
ich da hin zu kirchen ge.
waz hilfet daz ich da stê?
85 min beten daz ist seine,
min vreude ist ouch vil kleine,
min andaht die verswindet gar,
wan ich getraht umb die lîpnar
und furbaz umb die kost.
90 so twinget anderhalp mich der vrost
wider in min jamers zelle.
den tisch heize ich decken snelle,
ob icht da sei daz wir verzern
und den lip mit jamer nern.
95 so wir dan gesezsen sin,
ich und min armen kindelin
und dar zu min arme meit,
die daz essen hat bereit,
so hebet sich ein bagen.

---

63. nim und z. *K.*
75. gebê.
76. sprich herre die *PK.*
87. gâr.

100 die vrowe beginnet vragen
war zu uns daz essen tuge
und wer iz ane trinken muge.
so sprich ich zu ir gutlich zehant:
'vrowe, dar umbe setz din phant,
105 din risen, min vil libes trut.'
so spricht sie: 'die stet umb krût' . . . . .
'daz hantuch zu dem bade.
idoch geschehe mir dar an kein schade,
[88c] ich wolde disen sloygir
110 aber setzen umb byr
und tragen disen bôsen,
wolt ir mir in schire lôsen.'
'se, ja, ich sicherliche,
wir werden alle schire riche.'
115 sust trost ich si mit un maht
untz daz bir wirdet braht.
Alsust han ich gelebet ie,
sint ich den orden ane vie,
mer denne zweinzick jar.
120 nu sehet ob mir niht grawes har
da von si entsprungen.
ich rat allen jungen
mannen, wiben unde meiden
daz si in lazen leiden
125 den orden mit der armût;
wan swer dar in vert ane gût,
der vindet mancher hande not,
daz im vil bezzer wer der tot.
er kan die jungen machen gra
130 unde rouch umb die winbra,
er machet an vrowen liehte vel
beide gerunpfen und gel.
in dem orden weiz ich jamers vil.
swer mir des niht gelouben wil,
135 der mûz in mit armut versuchen.
nicht wirs mag man im gefluchen
wan daz er so mûze varn dar in:
so kan im nimmer wirs gesin.
Daz buchel hat ein ende:
140 Got uns gebe ein gut ende.

41.

Warum Gott sein Haupt neiget.

Ditz mere hie betzeiget
war umb Got sin haubt neiget.

Got ist daz anegenge
der wite und der lenge,
der hôhe und ouch der tiefe gar.
e den sin muter in gebar
5 Maria, die reine mait,
do waz von im gewissait
[88d] vor manik hundert jaren
vor den die lebende waren
bi der zit, als wir nu sint,
10 daz von meide ein kint
geborn solde werden
neben uns uf der erden,

102. mugê.
Nach 106 *fehlt mindestens ein Reimpaar.*
108. schadê.
113. sim ia *K.*

von worten enphangen.
die wort die solden langen
15 uz Gotes munde.
das kint wart in der stunde
geborn als iz wolde
unde is wesen solde.
sint dem mal wart erfult
20 an im mit grozer ungedult
die swere marter die er lait,
do mit er die kristenhait
er loste von dem valle
der ewigen galle
25 unde der immer werder not,
do der bitterliche tot
an dem heilant ergienk,
wie er an dem cruce hienk.
do von sprichet sante Bernhart,
30 der da schone hat gelart
uns allen zu gemache.
er giht, durch funf sache
hab er sin houbt geneiget.
An der ersten er uns zeiget,
35 als ein vreunt dem vreunde tut
der im durch trewe und durch gut
zu im wenket uf daz
daz er im zeige baz
mit dinste gantze vreuntschaft.
40 nu hat sich die hôste kraft,
der gewaldige Crist,
der keiser aller kunige ist,
geneiget uf unsern frumen.
wir sullen vrolichen kumen
45 zu dem liben gastgeben.
siner gabe ist niht beneben,
[89 *a*] er gibt uns das ewige leben,
da wir immer leben.
Die ander sache daz ist di,
50 sich wolde durch uns armen hi
der edele unde der werde
neigen gegen der erde
und uf sinen rucke laden
unser burde unde unsern schaden.
55 den uns Adam fugete,
dem nichte genugete
an dem schonen paradise.
nu hat getan der wise,
unser suzer scheppher,
60 als ein getrewer arbeiter,
der vil uf sinen rucke leit
unde eine swere burde treit,
die in so harte drucket
daz er durch not sich bucket.
65 der durch uns vergoz sin blut,
der hat uns sine demut
und sine groze gute
bewiset an der vlute
die von sinem libe ran.
70 swer daz umb in verdienen kan,
der mak wol sin ein wise man,
der ie lip gewan.
Zu dem dritten mal er neiget
sin houbt, der hi swîget
75 unde stillet grozen zorn und schal.
er besach sich uber al
vorn an sinem libe.
isn wart von wib*e*
nie geborn so klar ein *l*ip.
80 waz sin muter ein wip?
nein, si waz ein luter mait.
des si lob von uns gesait
in beiden heute und immer me.
sin reiner lip tet im vil we,

---

39. vrevn̄schaft.
48. *ebenso wie* 72 *Zusatz, am Ende jeder der fünf 'Sachen' stand Dreireim.* Daz *K.*
56. bi nichte?
78. wiben.
79. wip.

85 den sach er jemerlichen an,
als ob er spreche: ‘mensche, ich han
[89 b] dise not durch dich getragen
daz min lip ist zu slagen
durch dinen willen als ein diep.
90 en werest du mir nicht so liep,
ditz het ich vil wol vermiden
daz ich mich an ein holtz liez smiden
unde dise pine han erliden’.
Die vierde sache bedeutet
95 daz er sin houbt uns beutet,
als ob er sprech mit vlede:
‘iz ist gewesen ein vede
zwisschen mir und *e*uch da wider.
die wil ich lazen nider
100 mit miner barmherzikeit.
ich ste zu kusse hie bereit
unde biet euh minen munt.
do mit sol eu wesen kunt
daz ich euch vergeben wil.
105 des si wenick oder vil,
swaz ir gegen mir habt getan,
ich wil zu hulden euh enphan.
vil liben kint, nu dinet mir,
habet mich lip, so werdet ir
110 vo*n* der waren minne
geminnet; *e*wer sinne
sult ir an mich keren,
ich wil euh vreude meren
in den ewiklichen eren’.
115 Die funfte sache do Jhesus,
der hoch gelobte Cristus,
sin houbt geneiget gegen uns her,
do waz daz sin hôhste ger
daz wir im danken der not
120 daz er jemerlichen tot
durch uns so williklichen leit.
do mit waz er des gereit
daz er urloup wolde nemen
uf den trost daz wir im quemen
125 wider zu den hulden sin.
so tet er uns die libe schin,
[89 c] e den er hinnen von uns quam,
daz er nigende urloup nam,
als ein vrunt von sinem vreunde
130 mit libem urkunde
scheidet, dem er gutes vil
hat getan unde dennoch wil
so gantze trewe erzeigen
daz er in hoer steigen
135 denket in werend*er* zeigen.
Ditz sint die funf urkunde gar.
wil des niemant nemen war,
der merke, do ein cruce stat,
wi sich daz houbt geneiget hat
140 unde wie sin lip ist gerecket,
sin arm witen gestrecket
von einander zu tan,
als ob er spreche: ‘secht mich an,
wie gereit ich gegen euh ste,
145 daz ich hinnen furbaz me
mich wil uber euh erbarmen
unde wil mit minen armen
euch treuten zu miner brust
nach der sweren verlust
150 die da schuf daz erste wip.
so han ich vor euh minen lip
zu quelen und zu pinen,
uf daz ir muget erschinen

---

98. ouch.
99. legen dar nider *K*.
110. vor.
111. eiwer.
135. werende *K*, werend *P*, *hinter dem* d *noch ein Grundstrich, der als* i *gelesen werden kann; ‘er will ihm Treue dadurch erweisen, daſs er ihn höher zu heben* (steigen = *steigern*) *gedenkt in fortdauernder Wegweisung.’* zeige *swf.* (*Roethe.*)

zu miner suzen hochzit,
155 do man nicht wen vreuden pflit:
die vreude nimmer do gelit.'
Nu trachtet alle geliche,
wi kum wir in daz riche
do der herre uns hat geladen.
160 mich dunket wir muzen baden
alrerst uz den sunden
mit des reinen herzen unden.
die uf zu berge schi̊sen
und uz den ougen vlisen,
165 mit bichte unde ouch mit rėwe.
so gantz ist sin trewe,
[89 d] des vil liben herren min,
daz wir des sicher mugen sin,
er fůrt uns in den lichten glantz
170 do wir die minne vinden gantz
die der suze heilant
mit siner gotlichen hant
so lange hat beraitet.
ich sage eu daz er beitet
175 unser zukunft alle tage.
donen ist deheiner slachte klage
von den heiligen di do sint:
si schowen der meide kint,
des antlutze ist so wunnenklich,
180 wer anders do dehein himelrich,
si heten wunne doch ze vil.
donen ist kein bezzer spil
wenne loben unde singen:
swaz si des mugen volbringen,
185 daz tun si dem herren
unde siner muter zu eren,
wen si gantze vreude leren.
Do ist immer fur sich tak:
daz liecht do nicht verleschen mak.
190 die hochzit ist unwendich,
der wirt ist so verstendich,
sin mut ist also reine
daz in dunket gar zu kleine
der geste die er bi im hat,
195 wen der so volliclichen rat
geschaffet hat vil lange vor.
nu sul wir klophen an die tor
unser kranken herzen
unde suln den grozzen smerzen
200 lazzen komen dar in
mit dem wir hie gekouft sin
zu der himelischen wunne,
do truren ist so dunne
daz *sin* nimant wirt gewar
205 so kleine als umb ein har.
Got laze uns gestriten
[90 a] in disen kurzen *z*iten,
daz wir dem teufel an gesigen
unde die sunde an uns geligen.
210 daz wir hi gewerben so
daz wir allentsament vro
dort schine*n* unde sigehaft
zu der vrolichen wirtschaft.
des helfe uns die Gotes kraft!
215 Saga mir, werlt: waz wi*l*tu?
mancher spat unde fru
nach diner vreude ringet,
dem sere misselinget.
ouch machest du manchen frô,
220 manchen druckest du in die dro,
in die sorge und in die rėwe gar.
des bin ich worden gewar
unde wil von dir keren.
du kanst verwen und seren
225 beide wip unde man,
als ich wol gesehen han.

---

161. *lies* unser sunden?
204. sin *fehlt.*
205. so kl. wirt als.
207. striten.
212. schinet *PK.*
215. wiltu *K,* wistv *P.*
224. velwen?

die jungen machest du wilde
und gibest den bosen bilde
den kunstigen unde den wisen.
230 desn mag ich nicht geprisen
dine vre*u*de werlich,
die du tribest in ertrich.
die tummen machest du sinnelos.
swer dich zu vreu*nde* ie erkos,
235 der verleuset daz ewige leben
daz Got den rechten wil geben.
des wil ich dich scheuhen me.
in diner vreude lit ein we
daz kein ende haben mack
240 unde ist der sele ein donnerslak.
dise werlt die zu get,
jene werlt mit vreuden stet.
dise sunde *l*ert,
jene vreude mert.
245 dise die sele hônet,
jene die sele kronet.
[*90b*] dise die sele machet krank,
in jener ist vreude ane wank.
dise ist der sele ein donerslak,
250 jene der sele ein balsmen smak;
dise der sele ein sunden last,
jene der sele ein sunnen glast;
dise der sele ein hellen strik,
jene der sel ein himel blick;
255 dise der sel ein tot val,
jene der sel ein ewik schal.
dise die sele krenket gar,
jene vrewet si offenbar.
in dirre ist angest unde not,
260 in jener werlt ist kein tot.
in dirre ist sorge unde rewe,
in jener ist vreude unde trewe.
in dirre ist untriwe groz,
jen*e* ist der engel genoz.
265 in dirre ist uppikeit vil,
in jener Got wonen wil.
in dirre man wût und tobt,
in jener man Got immer lobt.
in dirre ist manich sunder,
270 in jener manch engel her.
in dirre man tantzet und springet,
in jener lobt man unde singet.
dise ein rewik ende nimt,
jene gar wol gezimt.
275 in dirre ist nit unde haz,
jene ist der sele ein lûchte vaz.
in dirre ist ligen, trigen wert,
in jener is niman *u*ngert.
dise zûhet als ein rouch,
280 jene weret immer ouch.
der dise werlt minnet,
do mit er gewinnet
sines schopfers zorn
unde ist ewiklichen verlorn.
285 Got unsern herren
schul wir loben und eren,
[*90c*] der do sitzet in sinem trone
unde ist uber alle engel schone.
er ist mensche unde got.
290 durch uns leit er den tot
und sin heilich blut durch uns vergôz
unde uns den himel uf sloz,
der uns e beslozzen waz.
daz himelische palas
295 geruch uns, herre, geben
unde daz ewige leben! amen.

---

228. bosen *schw. Adj., wie 36, 277,* den = denne.
231. vrevnde.
234. vrevden.
243. nert *P,* lert *Roethe.*
264. iener *PK.*
278. engert *PK.*
287. in] *l.* uf*?*

56.

Der Bergmann.

Ditz ist ein schones mere
von einem velt bowere.

Horet, seligen leute,
lat euch sagen ze deute
wie mir einer hat mit gevarn,
vor dem konde ich mich nie bewarn.
5 er hat mir so vil gelogen
und so dicke mich betrog*en*
daz ich niht halb es gesagen mac.
er hat ez getriben mangen tac
in dem lande hin und her
10 und ist noch an der selben ger
daz er betreuget den man.
wenne er des weges niht enkan,
er kan anders amptes niht.
wo er einen toren sicht,
15 dem ist ous geleutet,
mit suzen worten er in trûtet
und gicht wie rich er in welle machen.
mit lugelichen sachen
trog er im ab was er hat.
20 swie ez im dar nach ergât,
triegens tut er sich nimmer abe.
izn si daz man in begrabe.
[*161d*] wold ichn euch nennen,
so mocht ir in wol erkennen.
25 ge loubet mir der mere:
er ist ein velt bowere
und ist ein weniger man.
do ich sin chund erst gewan,
do kom er zu mir gegangen,
30 in sinen geren hete er hangen
ein michel teil steine
beide groz und cleine.
den gab er seltzene namen gnûc.
einen stein er von dem andern sluc
35 und bliz dar an mit sinem munde.
er zeigte an der stunde
mit sinen vingern *d*ar.
do wold ich wenen iz were war.
er sprach: ‘iz ist gruner sweif,
40 sam *mir min triuen reif!*

Zur Erklärung des Gedichtes ist außer Pfeiffers Erklärung, Germania 1, 352—356 das Beiheft zum 3. Bande der Zeitschr. f. deutsche Wortforschung zu vergleichen. Doch genügt die Wortdeutung nicht, es bedarf einer von fachmännischer Seite unterstützten Sacherklärung.

2. deůte.
4. bewârn.
6. betrogê *P*, betrogen *K*.
7. halbes.
10. gêr.
19. trog *PK*, *l.* treugt?
21. abê.
26. velt bowerê.
28. gewân.
30. erhangen *PK*.
37. gar *PK*.
39—41. Er spr. iz ist gr. sweif sam ein gs̄ *P*, *in einer Zeile, das Fehlende nach K. Die von Pfeiffer angenommene Vertauschung der Reimwörter* glas *und* gras, *würde, wenn die Annahme wirklich zutreffen sollte, ein Fehler der Vorlage von P und K. sein. Siehe zum folg. Verse.*

und ist alsam ein gras,
so ist guldin ertzt als ein glas.
den ganch han ich funden
nu in kurtzen stunden,
45 des sint noch niht drie wochen,
wir haben den ganch bestochen
wol eines lachters lanc,
iz ist ein unverschroten ganch
uf einem gantzen gevilde.
50 důcht iz euch niht wilde,
ich sag euch wie ez in der gruben stet:
ein ganch uber den andern get
crucewis mit einer swebeleiten
und beginnet sich breiten
55 vaste gegen dem ligenden hin.
do wirt, ab Got wil, gewin.
wir hoffen des sere,
uns werde so getane ere;
iz erget noch in kurzen tagen
60 daz man beginnet da von sagen
zu Vriberck und zu Ungern.
mit zwein und mit drin umbgern
halde wir berk und wazzer wol.
ob ich die warheit sprechen sol,
[*162a*] ich bin ouch aller vare vrî.
66 da waren zwene schepfen bi,
do ich zu dem lener gienc
und den selben ganc enphienc.
do tet er als ein frumer man
70 und hiez mich zehant schriben an.
des loze in Got mit selden leben!
im wart ouch sin teil gegeben.
noch han ich ein gantze schiht.
der mag ich leider gebowen niht,
75 daz machet min groz chummer.
ich han gesiechet disen summer
und mich gar gezert abe,
daz ich niht mer habe.
wolt ir wagen da mit mir
80 (ob Got wil, so muge wir
werden da beide beraten)
und daz ir mir kumet ze staten
under wilen mit pfenningen
und ouch mit andern dingen,
85 so mug wir dester baz gebowen.
izn darf euch nimmer gerewen.
nu set und habet euch ein sechzenteil.
Got gebe euch salde und heil
als vil als ichs euch wol gan.
90 ein ander het ez nimmer getan.'
also sluc er mirs an min hant.
daz er werde geschant!
het er mich an den hals geslagen,
ich mocht ims han baz vertragen.
95 zehant hiez er mich 'geselle'

42. so *auch K. Dafür setzt Pfeiffer* da, *vertauscht die Reimworte* gras *und* glas *und erklärt: da gibt's Gold wie Gras, 'wie Heu'. Dagegen ist einzuwenden: für einen formelhaften Vergleich 'wie Gras' in diesem Sinne wären reichliche Belege anzubringen, was Pf. nicht tut;* grüen alsam ein gras *ist durchaus formelhaft im mhd.; nebenbei braucht man im nhd. 'wie Heu' formelhaft nur in Verbindung mit 'Geld'. Ferner ist jeder philologische Emendationsversuch verfrüht, so lange die Stelle nicht sachlich geklärt ist. 'Grünes Erz' und 'Glaserz' sind nach Pfeiffer Silbererze: der Fehler der Überlieferung wird also in v. 42 stecken, aber nicht in* so.

54. bereiten *K.*
58. So. erê.
60. da von ir sagen *K.*
62. vmbgêrn.
65. varê.
67. lehener *K.*

und sprach: 'berechent snelle
ewer chost, ich muz uf den berk.
unser arbeit und unser werk
daz lit allesamt da nider,
100 ich chume selbe hin wider.'
ich sprach: 'wez ist euch not?'
'ich muz choufen vleisch und brot,
dar zu knobelouch und kese,
bi dem ich wol genese,
[162b] west ich wie ich den andern tet,
106 di mit grozem ungeret
an der gruben sin gestanden.
chum ich den mit leren handen,
so wold ich liber hinne bliben.
110 wir ensullen ir niht vertriben,
si sint gute knechte
und chumen uns vil rechte,
auch wir enmugen ir niht enpern.
ich niht anders von euch wil gern,
115 denne zelt her pfenning um ein lot.
geschiht mirz in der wochen not,
ich sende euch minen *kneht*, der hie stat.
ist daz er zu euch her gat,
so sult ir gedenken dar an
120 daz wir euch wol han getan.'
ich zalt im di pfenninge dar.
da nam er vil cleine war
welcher gut oder bose were.
lat euch kurzen dise mere!
125 er streich si gar in sin hant
und nam urloup zehant.
er sprach: 'Got mûz euch bewarn!
ich wil mit ewern hulden varn.'
im was von mir vil wundern gach.
130 Uber acht tage dar nach
do kom er aber umb die kost.
er sprach: 'wir haben grozen vrost
er liden in diser wochen.
uns ist daz seil ze brochen
135 und muzen ein anders koufen.
west ich war ich mochte loufen
da ich ein anders funde veile.
mit einem alten seile
sei wir versoumet sere.
140 wir bedorften dennoch mere
kerwen, kratzen und keilhowen,
dar zu einer *k*owen.
der muge wir enpern niht,
wan uns dicke we geschiht
[162c] von regen und ouch von winde:
146 arbeit wir niht so swinde,
wir musten alle vervrisen
und daz leben verliesen.
iz ist bezzer daz wir*z* bewarn.'
150 ich sprach: 'lat die rede varn,
wir sullen iz wol under kumen.
sagt, habt ir icht vernumen
wie ez sich in der gruben stelle?'
'Ja trawen, geselle,
155 wir werden, ob Got wil, schire rich,

96. berechet *PK*.
113. Wir mvgen ir ouch nit enbern *K*. enpêrn.
117. kneht *K*, *fehlt P*.
127. bewârn.
139. seré.
141. *hinter* kerwen *und* kratzen *ein senkrechter Trennungsstrich*.
142. howen *PK*. kouwe *ist eine Schutzhütte über dem Schacht* (*Pfeiffer*); *vgl. DWB V, 310*.
146. arbeitet *K*.
149. wir bewârn.

daz wizzet sicherlich,
e wir ein lachter gesinken.
geslacht quartz mit kupper vlinken
wan dilt mit dem gange.
160 izn wert, ob Got wil, niht lange,
wir vinden stark ertzte.
wan so getane kerze
truck mich nie ze keinen stunden,
swo ich die noch han funden,
165 donen were erzte nahen bi
so swartz sam ein bli
und geben silber gar wol.
ob ich die warheit sprechen sol,
geselle, ich muz ez hie roumen,
170 irn sult mich niht lenger soumen.
ichn mac niht lenger hie besten,
ich muz uf den berk gen.
nu dar auch, zihet die riemen!
ich weiz ouch leider niemen
175 der fur mich hinacht stelle;
chum ich niht vil snelle
e daz man rufe die schiht,
so wenen si ob ich kume niht,
und muz der bow wuste sten
180 und beginnet daz wazzer uf gen:
daz wer bezzer bewart.'
da wart niht lenger an gespart,
ich gab i*m* was er vor sprach.
Uber achte tage dar nach
[*162d*] do kom er aber zu mir:
186 'her geselle, nu sult ir
mir geben daz botenbrot.
ein ende hat unser not,
des hoffe ich zu unser vrowen.
190 der ganc der ist ze howen
den wir heten bestochen,
und ist wundern wol gebrochen.
nu sulle wir zu der hutten varn,
daz muge wir lenger niht gesparn.
195 dar zu mûze wir haben bli.
nu wart ob imant hie si
der uns welle borgen,
ob Got wil, uber den tac morgen.
so vergelde wirz allez wol
200 beide bli und ouch kol.'
do *ich* sine so suze wort
hat uz sinem munde gehort,
do wart mir vil liebe.
ich gewan dem selben diebe
205 an der selben stunde daz bli,
dar zu guter schillinge dri
gab ich im fur sin boten brot.
er sprach: 'nu mûz euch lonen Got,
ir habet mich vil wol bedacht.'
210 Dar nach uber vierzehn nacht
kom er aber zu mir.
ich sprach: 'geselle, wo sit ir
un gewesen also lange?
mir ist gewesen harte bange
215 e daz ich ver neme die mere
wie es umb daz erzt were,
ob iz icht silbers het gegeben.'
er sprach: 'so mûz ich verlisen min leben
oder erwurgen an einer widen,
220 wirn haben heute erliden
den aller grozten ungemach
der uns ie oder ie geschach.

160. langê.
163. truck = trugen.
177. rufet *K*.
183. in *PK*.
185. kôm.
194. gespârn.
201. ich *fehlt PK*.

wir haben gesoten und gebroten.
swi wir dem erzt taten,
[163 a] wir leitens an vil mange not.
226 do gab iz niht wan siben lot.
di bliben fur die hutte chost alda.
wir worchten iz vor und na
in zwu hitze und in einen asch erde.
230 ich hoff daz iz bezzer werde.
swen man in gesinket baz.
vur war ich wil sagen daz,
ich han ez dicke gesehen,
iz ist mir ouch selbe geschehen,
235 daz also getane genge
dicke zihen an die lenge
und geben dannoch silber wol.
durch daz nieman verzwifeln sol
gibt ez niht silbers an dem rasen.
240 dar zu sahe wir einen hasen.
der wider fur uns an dem wege,
do dacht ich daz iz niht eben lege,
er tet uns den ersten ane ganc.
wan daz er snelle fur mich spranch,
245 ich het im sent polken almusen gebn,
oder mir wer bliben sin leben.
daz leit also: ich sag euch furbaz,
ich bin her kumen umme daz
daz ich mich wil berichten
250 mit euch und beslichten.
merket rechte was ich euch sage!
nu an dem nechsten vrietage,
an dem abende spate,
sint die gewerken wurden ze rate,
255 si wollen sinken einen richten schaht.
ist daz er wirt vollen bracht,
ob Got wil, als er ze rechte sol,
so trůwe ich ze Gote wol
daz wir den rechten ganc treffen.
260 ich wil euch niht effen,
ich wil euch die warheit sagen,
iz ist bezzer daz wir furbaz wagen
dan wir lazen da von.
nu sit ir schaden wol gewon,
[163 b] nu woget eines nach dem andern.
266 vur einer hin gegen Vlandern,
er must iz setzen an die wage:
ir sit hie bi alle tage,
ir muget selbe dar zu wol gesen.
270 wolt ir dar riten oder gen,
der habt ir beider gute chur.
iz ist hie heime vor der tur,
da ist koume ein halbe mile hin.
ich sag euch, die wile ich hie bin,
275 wolt ir da niht bowen furbaz,
so ist verlorn allez daz
daz ir da nu habet ver bǒwet.
ist daz iz euch berǒwet.

229. ascherde *PK*.
230. iz daz.
231. im *PK*.
241. wegê.
245. sente p. *K*.
251. sagê.
254. ratê.
271. chûr.
278. berěwet *K*.

da sit ir selbe schuldic an.
280 ich rat euch als ein man
sinem vreunde raten sol.
iz ge euch ubel oder wol,
so rate ich euch doch daz beste.
phenninge daz sint geste,
285 die gen euch doch uz der hant.
dar umbe ist iz baz bewant
daz ir si uf hoffenunge waget.
wan wer an Got verzaget,
des mag nimmer werden rat.
290 ir wizzet wol daz Got hat
so vil so er ie meist gewan.
wer weiz wie iz velt dar an
daz Got muge beraten,
den kumet er nimmer ze staten.'
295 ich sprach: 'lat den zorn bestan!
allez daz ich ie gewan,
daz muz werden gewaget.
ich han an Got nie verzaget,
ich getrowe Got also wol
300 als ein kristen man von rechte sol,
daz er mich mac be raten snelle.'
'also schult ir sprechen, geselle,
daz zimet ewern eren wol,
nieman an Got verzwifeln sol.'
[*163c*] do sich endeten die wort,
306 als ir hie vor habt gehort,
do gab ich im aber die kost dar.
Daz treip er wol ein halbes jar
daz er allez umb die kost quam:
310 di gab ich im wo ich di nam.
als ofte bracht er newe mere
wie ez umb den bow were.
iz brocht her kiez und spat,
dar nach hub er ein suzen rat;
315 daz doucht in noch ze cleine,
dar nach bracht er leber steine;
so woren im die knehte entloufen,
so must man leder koufen,
dar cleit er die wazzer not,
320 so het er weder vleisch noch brot,
so must er haben staheln und ysen:
also *e*ft er mangen wisen.
denn*och* was ez ungetan.
pfele, stenpfel und gespan,
325 leiter und mancher slachte,
allez daz er vor getrachte,
ez wer gelogen oder war,
daz must wir allez koufen gar.
so rei*t* er ditz und daz,
330 daz er nihtez vergaz.
swaz in den bow horen sol,
daz kan er allez gevordern wol.
so cleit er den gewerken allen
die grube wer in gevallen,
335 dar zu must er zimer haben.
swaz wir im da hin gegaben,
daz was allez samt verlorn,

---

283. bestê.

290. *Die Verderbnis fängt schon hier an, Pfeiffers Vorschlag 293. 94 zu lesen* daz uns Got müge berâten daz ez uns kumt zu staten *reicht also nicht aus. Roethe schlägt vor* 290: er waget wol der an Got lat *und* 292: wer verzwivelt dar an, *Änderungen, die paläographisch richtig gesehen viel leichter sind als sie zunächst scheinen.*

292. dar ân.

313. *K. ebenso; weil dies von der gemeinsamen Vorlage nicht verstanden wurde, haben wir hier die Schreibart der Urschrift des Gedichtes, normalisiert wäre es* ieze brâht er.

319. selben *unterpunktiert, am Ende der Zeile* wazzer.

322. heft *P*, efte *K*.

323. dennes *P*, dannoch *K*.

329. reis *P*, reit *K*.

331. zu dem bow *K*.

iz wer mir lip oder zorn.
also sanch er den richten schacht
340 ein halbes jar und vierzehen naht.
da von wart mir der butel ler.
ane mezzer und ane scher
schar er mir vil schone.
daz im vrow Krymhilt lone!
[163d] Dar nach chom er mit schalle:
346 'der nu muge sich vrewen alle
die mit mir gebowen haben!
und die mir ir kost niht engaben,
der teil da vur beliben sint,
350 die sint tumber denne die kint.
si mugen daz Got wol clagen.
ich wil euch ein sulche mere sagen
daz irz muzet getẽwert sin.
nu tut ewer triwen schin:
355 durch Got, ir schult mich niht melden,
wan ich muz sin engelden.
ich gedenke noch mer teil koufen.
iz wirt ein uz loufen
so man die rechten mere ervert.
360 wirt uns mer teil beschert,
des muste wir Got immer dancken.
iz sint so cluge Vrancken
di da haben ir teil verlorn,
iz erget sich nimmer ane zorn.
365 si beginnent mich ze eiden triben.
doch muzen mir die teil beliben,
sol recht zu rechte fur sich gan.
ich weiz drie die muzen gestan,
gar frumer knechte,
370 daz si mit allem rechte
in min gewalt gedinget sin.
so seht, liber geselle min,
schowet daz edel gesteine!
iz wart nie saffir so reine,
375 si mugen sich *im* wol gelichen.
daz wizzet werlichen,
des habe wir Got lob genuc.
mit miner hant ich iz sluc
von einem schube steine.
380 die walgen groz und kleine
in dem sweif hin und her
sam die maden in dem smer,
sinewel alsam die topfe,
etlicher sam die kopfe
[164a] oder sam die reder kôrbe groz.
386 ich hoffe wir werden genoz
den turesten in dem lande
die ich ze bergen ie erkande,
vinde wir da erzt ganchaft.
390 die schubesteine han die kraft
d*az* si sin des erzes vor boten.
ich hoffe wir zihens in die noten,
ob Got *wil*, noch in kurzen tagen,

344. lonê.
345. chôm.
364. zôrn.
370. rechtê.
375. nv *PK*, im *Pf.*
384. etliche *Pf.*
385. rede korbe *K. Pf. vermutet mit Recht* reder k.*: das Wort war übersprungen und ist oben dicht vor* kôrbe *nachgetragen, so daſs der Haken für* er *nicht ganz deutlich ist.*
389. ganhaft *PK.* ganchaft *bergmännisches Wort, vgl. Pf. zur Stelle, und Zeitschr. f. deutsche Wortkunde III, Beiheft S. 30, zu* ganghaftig. *Doch ist auch* gewinhaft *unten V. 507 zu berücksichtigen.*
391. do *PK.*
393. wil *fehlt PK.*

daz man beginnet von uns sagen.
395 der uns *ni* niht wolde erkennen,
der wirt uns ze namen nennen
und wirt der zu mage jehen
der uns *ni* niht wolt an geseln,
swie daz wir sin ellende.
400 helfet mir uf daz ende
daz ich den bou *v*ol rec*k*e.
bulgen und leder secke,
daz ist daz mir wirret,
di haben mich des verirret
405 daz ich niht erzes eu *han* gesant.
ich gelob euch an ewer hant,
swen ir dise chost nu getut,
daz euch allez ewer gut,
daz ir da hin hat geleit,
410 als ich euch dicke han geseit,
daz chumt euch wider sechzic valt.'
do wart mir die chost gezalt.
nu saget mir alle geliche
beide arme und riche:
415 wer het ein so bosez herze,
dem man von sulchem erze
sagete so gute mere,
daz er daz verbere
ern gebe di chost dar,
420 iz were gelogen oder wâr?
Do die woche ein ende nam,
min geselle aber wider quam
und brocht sulche mere
daz der ganch gar abe were.
[*164 b*] der *e* was so riche,
426 der stal*t* sich jemerliche:
er tet alsam er wolde weinen.
sin schal von den schube steinen,
des er da vor hat gepflogen,
430 daz was da vil gar gelogen.
er sprach: 'ich wil iz Got klagen
daz ich niht vor wart erslagen.
der mich hienge als einen diep,
uf mine trewe, daz were mir liep.'
435 do vrogete ich der mere
was die rede were.
er sprach: 'den ganc den si heten funden,
der ist gar verswunden.
ich hete knechte dar in gesant
440 und hiben selben mit miner hant.
do wirs aller gewissest hâtten,
do quam ein kluft mit einer letten,
die sneit uns abe den ganc so gar
sam er nie were kumen dar.
445 swaz Got wil, daz muz geschen,
nieman kan durch den stein gesehn.
min groze arbeit,
die ich uf den bou han geleit
manchen chumberlichen tack,
450 als ich wol bewisen mak,
daz achte ich allez als ein kle,

395. in *PK, vgl. zu v. 313 u. 398.*
396. gename *im Sinne von* genanne, *Namensvetter, mit Pf. einzusetzen ist wohl überflüssig, es heifst: 'wird uns mit Namen nennen'. v. 397 hat ein anderes Subjekt.*
397. uns der *Pf.*; *überflüssig, man kann auch* und *in* uns *verwandeln.*
398. in *PK, vgl. zu 395.* geschn, *über dem* n, *sehr fein, ein Cirkumflex.*
401. wol reche *P*, wolrecke *K*.
405. han *fehlt PK.*
412. von mir *Pf.*
422. quâm.
425. e *fehlt PK, eingesetzt von Pfeiffer.*
426. stal *P*, stalt *K*.
431. wil wil *P*.

mir tut ewer schade we.
daz ich ez nieman gesagen kan.
wan ir sit ein frumer man,
455 daz han ich an euch ersehen;
des muz ich werlichen jehen.
Got der gap, Got der nam:
ist uns geschehen alsam,
des mag uns Got wol ergetzen.
460 ich muz mich mit euch letzen.
ge habt euch baz den euch si!
ich weiz ein grube hie bi,
daz sag ich euch verwar:
iz sin nu wol sechs jar,
[*164c*] iz geschach an den stunden
466 do der biberans wart funden,
ich verzimert an einer want
guldin erz mit miner hant
und verstreich ez mit unslide gar.
470 iz muste do sten manic jar
e daz mans mochte vinden.
iz hat glas und pli linden,
da schult ir haben ein schicht.
wir bedurfen anders niht
475 den daz wir einen slac uz brechen
und den ganch bestechen
und hawen daz erz dar nach.'
do dise rede geschach,
ich dank*t*e im vil sere
480 und sprach: 'ich wil niht mere
mit euch furbaz bowen,
mich hat daz selbe berowen.
Got laz euch werden kurzelich
an der selben gruben rich.
485 sucht euch einen andern gesellen
der mit euch kunne bestellen
und mit euch in die *grube* varn.
Got der mûze mich bewarn
von ewer gesellefchaft immer me,
490 Got gebe daz euch wol gesche!'
do fur von mir min geselle,
Got gebe daz ein ruzige grelle
noch durch *in* werde gestochen.
so wurde ich an im gerochen.
495 Hi nemt alle lere bi,
ob ewer hie nu keiner si
dem sulches ie si wider varn.
daz er sich chunne da vor bewarn.
wer aber der selige si
500 der sulches bowes sei vri,
dem rat ich daz an dirre stunt
daz er nimmer ein halbes pfunt
mit im sulle verbo͗wen,
oder ez mac in gerewen.
[*164d*] do mite habes ein ende
506 unde biten Got daz er uns sende
uf einen so gewinhaften berk
daz wir willen und werk
an sinen dinst also keren
510 und sin lob also gemeren
daz wir verdienen sine hulde.
daz ist aller dinge ein uber gulde.

---

466. biberans *unverständlich.*
472. plide linden *P*, bli linden *K*.
479. danke *P*, dankte *K*.
487. chunne *P*, kunne *K*, gruobe *Pfeiffer*.
493. evch *P*, vch *K*.
509. Vn̄ an s. d. *PK*.

58.

Von christlichen Werken.

Hie ist des Strickers mere,
Got buz uns unser swere.

Als werlich daz war ist
daz unser herre Jhesus Crist
war got und war mensche ist
an allen valschen list,
5 also war můz ouch daz sin immer
daz kein kristen mensche nimmer
zu der helle geteilet wirt,
nur der kristenliche werk und gelouben verbirt.
der unkristenlichen tut,
10 der hat niht christenlichen mut,
dem sol immer geschehen we.
war umb bekart er sich niht e,
do man im sagt und las
daz der grimme teufel so ubel was?
15 iz sint alle toren und affen
die daz sprechen, daz bose hab in Got geschaffen.
Got nie kein ubel getet.
hetten si christenlichen gelebt,
so wer in cristenlichen beschert
20 Gotes lichnam und het si ernert.
swer zu Cristus wil uf gan,
der muz cristen gelouben mit werken han.

59.

Der arme Lazarus.

[*167a*] Ditz ist von dem richen man
und von Lazaro alsam.

Swer nu Gotes chruce trage,
der merke recht was ich im sage.
was hilfet ders an im treit,
er lazze danne die gitikeit
5 und aller hande unkeusche site.
er vervehet anders wenic da mite
der hie nach sinem willen lebet
und niht nach Gotes hulden strebet.
dem geschicht als einem richen man,
10 der truc von pfelle cleider an

[*zu Nr. 58.*] *steht auf Bl. 166 d.*
Überschr.: stickers.
1—4 *waren ursprünglich 2 Verse, zu streichen sind etwa die drei letzten Worte von v.* 1, *das erste und dritte von v.* 2 *und v.* 4 *ganz.*
5. o. sin daz i. *K.*
8. Nur der gelouben und werk verbirt *K.*
14. Daz der t. bôse was *K.*
15. allez *K.*
16. Got *fehlt K.*
22. Der muz den gel. m. den w. h. *K.*

2. ich dir s. *K.*

und von samit rich gewant,
di besten spise di man vant.
der pflag er aller tegelich:
er was hie wert und rich.
15 ein durftic was bi siner zit,
der truc die armut ane strit.
dem was we und selten wol,
wan der was fuler eize vol.
der selbe hiez Lazarus,
20 Lucas der nennet in sus.
er lac vor des richen tur
und gert daz er im her fur
die brosem gebe zu einer nar.
di doch von dem tische gar
25 vielen uf die erde nider.
der gabe was im der riche wider.
die hunde komen und leckten in.
aller siner tage gewin
giengen mit herzeleide hin:
30 daz wart siner sele gewin.
dar nach schire daz ergie
daz den armen man gevie
nach leide der gemeine tot
unde schied in von dirre nôt.
35 die engel des niht verdroz,
si furten in Abrahames schôz
die sele sin zu wunsches chur.
dar nach aber der riche fur.
den begrub der ubel hellehunt
40 vil tief in der helle grunt.
[*167b*] in sinen wicen daz geschach
daz er Lazarum da sach
sitzen in Abrahames schôz,
umbe den des lebens brunne vloz.
45 da rief aber der riche man
alsust Abrahamen an:
'vater, herre, erbarme dich
genediclichen uber mich
und heize dinen sun Lazarum
50 sinen minsten vinger einen an dem drum
lazen in ein wazzer nider,
daz er einen tropfen wider
ziehe und laz in vallen her
nach miner bet, als ich ger.
55 da von er kůlte die zunge min.'
'sun, daz mac niht sin'
sprach Abraham 'als ich dir sage.
du hast alle dine tage
gelebet nach dinem willen ê.
60 dagegen was Lazarum vil wê.
nu hat er steter vreuden trost,
nu martert dich der helle rost.
ouch ist zwischen uns ein wer,
daz von euch nieman her
65 noch von uns zu euch nieman komen mach.
daz ist diner bet ein slac.'
do sprach aber der riche man:
'sint mich niht gehelfen kan,
so laz Lazarum hin wider doch.
70 ich han funf bruder noch,
daz er in sage wie ich var,
daz ieglicher sich bewar
daz si icht kumen in dise nôt,
da der ewige tot
75 gehauset hat mit siner kraft,
des wice sint unendehaft.'
Abraham sprach: 'la die rede sten!
was hulfe aber daz er sten
die wissagen und Moysen?

---

22. fůr.

27—30. *Vierreim nicht ursprünglich wie 58, 1—4, hier liegt aber nicht unbedingt eine Erweiterung vor, sondern zwischen* 28 *und* 29 *kann auch etwas ausgefallen sein.*

36. in in *PK*.

50. dē drům.

54. gêr.

57. sagê.

78. 79 *umgestellt.*

80 ir muze*t* haben ewigen wên.
[*167c*] daz von dem tode zu in *v*ar,
des nemen si vil cleinen war.'
Daz saget unser herre Crist,
der beide got und mensch ist,
85 sinen jungern, do er hie
mit in uf der erde gie.
ditz mere er in ze bilde lie
daz an dem richen hie er gie.
Got hat der herren harte vil,
90 die tunt recht als daz veder spil.
swer daz veder spil hat ze wol
und macht iz veist und ze vol,
so hat iz ze vahen cleinen mut,
also tut ez ubel wider gut.
95 die Got da machet zu gewaltic
mit eren manicvaltic
und *dar zu* zu riche,
die habent in steticliche
noch wirser denne die armen.
100 daz mochte Got wol doch erbarmen,
daz si in des engelten lant
daz si ze vil von im hant.

61.

Von der Messe.

Ditz ist von der messe,
der sulle wir niht vergesse.

Swo Got groze zeichen tut,
dar sul wir gahen, daz ist gut.
da Got so groze hochzit hat
daz er sine zeichen da begat.
5 Got der ist die wile milter da
durch die hochzit den anderswâ,
daz Got ouh den gewalt hat
daz er die zeichen wol begat
die geistlich sint und tougen
10 und unsichtick unsern ougen.
was Got zeichen let geschen
di er die leute lezet sehen,
daz tut er niht wan umbe daz
daz wir gedenken dester baz.
15 sint uns alle geiste sint
also unsichtick als der wint,
also sint uns geistlicheu zeichen.
der muge wir niht gereichen
mit der vleischlichen gesicht.
20 wirn sehen ouch des luftes niht;
der ist uns doch vil nutze bi,
swi ungesichtic er uns si.

---

80. muzer.
81. dar.
82. wâr.
96 *nach v. 100, vom Schreiber an den richtigen Platz verwiesen.*
97. dar zu *fehlt.*

nach 2. Swaz iend' zaichen geschiht Die man wol siht od' niht ensiht Die tvt got dvrch den menschen gar Dar vmbe svl wir gahen dar *W.*
7—10 *hinter* 14 *W; richtig.*
11. Daz got div *W.*

uns sint die zeichen vil gût
di Got vil dicke bi uns tut
[*182a*] und si uns doch niht sehen lat,
26 swi nahen er si bi uns begat.
Ein tougen zeichen was so grôz
daz iz uns den himel uf sloz:
daz was die m*ar*ter des Gotes suns.
30 der opphert sich tougen vur uns,
do man in an daz cruce hie.
daz uns sin vater mit im enphie,
di genade wer uns niht geschen,
het daz der teufel wol gesehen
35 daz er got und mensche was;
so het in der leide Sathanas
zu keiner martir nimmer bracht.
daz het Got allez vor bedacht
und liez ez tougen geschen.
40 des wart sin gotheit niht gesehen
von dem teufel und von den sinen.
si begonden in ane grinen
untz daz si in zu der martir brachten
und alle di an im ver vachten,
45 die Gotes willen heten getan
oder Got noch wellen bi gestan.
Als gerne Got daz oppher nam,
da im sin sun gemartirt quam,
als gern enphehet er in noch.
50 sehe wir des niht, so tut ers doch.
Got wirt sines sunes nimmer sat,
er ist im an einer ieslichen stat
als lip sam an den stunden
do er enpfie die funf wunden.
55 die zeichen der wir sullen genesen,
die suln uns vil genem wesen.
daz ist die messe und ir craft,
di si hat von Gotes meisterschaft.
wi moht si grozer kraft han?
60 si mag niht anders ergan,
wan daz Got da gegen wortich ist
und sin sun unser herre Christ.
so ist ouch immer von in beiden
der heilige geist ungescheiden.
[*182b*] Got hat ouch engel wol so vil
66 daz er ninder ein wesen wil.
wir sullen zu der messe gerne gan
unde sullen daz vil gewis han
daz Got vil willicliche
70 von dem hohen himelriche
zu ietslicher messe gahet
und sinen sun da selbe enphahet
und in so wirdiclichen nimt
als iz in beiden wol gezimt,
75 und uns die zeichen da tut
daz er geit sin vleisch und sin blut.
der sin da redelichen gert,
swie schir ers wil, so ist ers gewert.
Wo wart ie gabe so groz?
80 wo wart ie milde der genoz?
wo wart ie gabe so bereit
daz man si nimt an arbeit,
sint si uns so sanfte an kumet
und uns doch ewiclichen frumet?
85 da sul wir wol gelouben bi
daz Got sin sun vil lip si,
sint er die messe also begat
daz er da selbe hochzit hat

---

29. mart' *W*, mvter *P*.
30. vûr.
nach 46. Vns sol d' groze anevanch Niht dvnken chleine vnt chranc Daz si got enphiench dvrch sin chint Alle die im volgende sint *W*.
79. gabe] zaichen *W*.
84. frumêt.

und daz doch zu allen messen tut.
90 wo wart ie hochzit so gut?
wa wart ie bezzer hochzit
den daz uns Got sich selben da gît?
wa wart ie bezzer spise?
die sint selich und sint wise
95 ditz geloubent also wol
als ein ieslich christen mensche sol.
mocht wir iz grifen und sehen,
so must wir der warheit ie jehen,
dar zu getwung*e* uns die ge*s*iht.
100 so lonet uns Got so hohe niht
als er nu den gelouben tut
die im zeigen christenlichen mût.
des geit ouch in der heilige geist
des ewigen lones volleist.
[*182c*] Daz mag der messe niht geschaden
106 ob der mit sunden ist geladen
der dise messe da singet.
swen er Got sinen sun bringet
und im in zu einem opfer beutet,
110 so minnet Got und treutet
sinen sun so sere,
er beutet im alle die ere
da mit er in danne bedehte
ob *in* im der babest brehte.
115 Got, dem ist sin sun als er sol,
er enphehet in liplichen und wol
von allen den di in bringent,
so si di messe singent.
den ich da suche, den si ich nû;
120 des ich da ger, den han ich iezû.
nach Jhesus minne so sene ich mich,
des hat min herze enzundet sich.
Sit Got und sin sun Jhesus Crist
und der heilige geist ein Got ist,
125 wie kumt daz man Got mack
sinen sun wol opfern alle tag
an allen steten als man sol?
daz kan ich den gesagen wol
di iz gerne wellent wizzen.
130 Got het sich des gevlizzen
daz er dri geburt gedacht
und die wol vol bracht,
die ein ander ungelich waren.
der begonde der teufel varen
135 untz si im wurden alle drî.
do was er der verlust vrî
daz ir deheine dar zu tochte
daz ir selben gehelfen mochte
oder den andern gehelfen mocht hin.
140 er was an angest vor den drin.
Adam, den Got verlos,
der was vater und muterlos.
do was Eva an muter geborn,
die geburt het er ouch verlorn.
[*182d*] do was im ouch die burt benumen
146 di von in beiden was bekumen,
von dem manne und von dem wibe,

99. twnge *W*, getwungen *P*. gesiht *W*, geschiht *P*.
101. gelovbigen *K*, glovbenden *W*.
111. S. lieben sun *W*.
112. erê.
114. in *W*, *fehlt P*.
117. in im *W*.

119—122. Dehein opf' ist so chleine Daz rehte ist vnt reine Ez enpfahe got werdecliche So ist daz opfer wol so riche Swenne got sin svn geopfert wirt Daz er dehein ere da v'birt Div sinen svn an gehôret Div ist immer vnzestœret *W*.
138. daz = daz si. mochtê.
139. hîn.

von vater und von muter libe.
do muste die vierde geburt
150 mit Gotes wisheit sin be*k*urt.
het si deheiner sunde icht,
si enheten di dri geholfen niht.
des solt *si* vaterlos bestan
und solt ein reine muter han!
155 do was si von den drin gesundert.
Swelchen juden des nu wundert
und in duncket gar zu swere
daz ein maget ein kint gebere,
sol man euch der warheit jehen,
160 so mochte daz vil wirs geschehen
daz Eva kom von einem man
und nie keine muter gewan.
die vierde geburde d*ie* dri
der schulde scholt machen vrî
165 da si Adam het bracht in.
daz si ungelich was den drin,
des solt si vaterlos wesen:
ir solt ein reine maget *ge*nesen.
da chunde daz nimmer geschen
170 daz die geburt wirt gesehen
di zeinem menschen werden chunde
an vater und an sunde,
er wer dan mensch und got.
durch der tumpheit gebot
175 so wellent ez sumelich da fur han
iz het ein engel wol getan
daz Gotes sun mit uns begie.
nu horet war umbe daz Got lie:
so muste wir zwen got han.
180 uns het der verre baz getan
der unser loser were,
den Got unser schephere.
Got wil der wesen eine
dem wir alles des gemeine
[*183a*] beide danken sullen und jehen,
186 swaz uns zu gute kan geschen.
iz schuf des heiligen geistes rat
daz Christ unser menscheit an im hat
und sines vater gotheit,
190 und hat mit grozer arebeit
ver sunet Adams schulde.
und welle wir Gotes hulde
so dicke leider uber gen
daz iz vaste muz an Got sten,
195 sul wir an der sele genesen,
nu sul wir des vil vro wesen
daz Got und Jhesus Crist, sin kint,
und der heilige geist so ensamt sint.
dester vaster und dester baz
200 geloube wir und wizzen daz
daz Got sinen sun enpfahe,
sit er im ist so nahe.
Wie daz allenthalben kan geschên,
der warheit wil ich *e*u verjehen.
205 wer Got an allen steten niht
und gebrest im des gewaltes iht,
so wer Got niht gar echtich
und wer niht almechtick.
der almechtige Got ist so groz,
210 swie in doch einer magde lip besloz,

---

150. begûrt *P*, begurt *K*, gegvrte *W*.
153. si *W*, dv *P*.
163. der *P*, div die *W*.
166. drîn.
168. genesen *KW*, wesen *P*.
170. wirt] *l.* wurde?
173. gôt.
192. *lies* die wile.
204. iv *W*, nv *P*.

daz sin himel und erde ist vol,
und ist doch *so* gefuge wol,
swelch mensche den sunden widerstat,
daz er hus in sinem herzen hat.
215 swa der mensche des geruchet
daz er Gotes genade suchet,
da ist Got in sinem mûte.
swaz wir tun zu gute,
daz leit Got allez in sinen schrin.
220 wi mocht uns Got immer neher sin?
alles des wir uns gedenken,
des mag im niht entwenken.
wer mochte dise rede erstoren?
Got muzze unser gebet erhoren!
[183b] so wir schelten oder vluchen
226 oder die bôsten rede suchen,
die get Got in sin oren.
wir torinne und wir toren,
daz wir uns vor Got niht schamen
230 und unser gedanch niht enzamen!
unser mut und unser gir
die weiz er baz danne wir,
seit sich weder wip noch man
nicht vor Got verbergen kan.
235 da sul wir wol wizzen bi
daz Got an allen steten si.
Er hat aber da sin hochzit
da man in ophert und git,
den edeln uzerkorn,
240 sin sun den einborn,
der an sich nam unser menscheit
und die martir dar umbe leit
mit diemut und mit gedulde
daz Got verkos Adams schulde.
245 da was uns sin helfe so groz
daz Got so vil durch daz verkos
daz er sich ophert in den tot.
des sul ouch wir die selben not
vur alle hochzit immer han:
250 er hat iz niht durch sich getan.
do ophert der vil reine
mit im alle die gemeine
di Got heten gedienet e
oder Got noch volgent immer mê.
255 also enphienc auh in der vater sin.
des sulle wir sin gezeuge sin
und sullen sin vergezzen nimmer.
wir suln in ophern immer,
als er sich ophert an der stat
260 do er an daz cruce trat
und uber die werlt er haben wart.
do ophert er sich an die vart
daz er ze helle wolde
und losen die er scholde,
[183c] und alle die nam in sin pflege
266 die zu Got wellen an dem wege
den uns sin martir ge offent hat,
dar da die heilig*e* kristenheit gat
mit dem heiligen gelouben.
270 ez was niht ein rouben
daz Got di sinen wider nam.
daz uns Crist so helflich quam,
daz sul wir immer newen.
daz chom von grozen trewen,
275 daz er sich opfert fur uns.
wir sin bruder des Gotes suns,
er ist Gotes kint, als si ouh wir.
an sunde und an sunden gir
nam er unser menscheit an sich.

---

212. so *W*, *fehlt P.*
220. immer *fehlt W.*
228. torên.
230. vnseriv wort *W.*

nach 245. Daz vns got den himel vfsloz zů dem daz Adam v'los *W.*
264. scholdê.
268. heiligen.

280 er was veterlich und bruderlich,
daz er uns so groze trewe truc.
wir sin im sippe genuc:
alle die Got volgunde sint,
die sint sin bruder und sin kint.
285 sit wir bruder alle sin,
des sul wir tun mit trewen schin.
wir sullen einander minnen.
di der tot hat von hinnen
mit sulcher rewe genumen
290 daz man in mac ze helfe kumen,
uber die sul wir erbarmen uns.
so wir Got manen sines suns,
der Gotes opfer fur uns ist,
recht als er was in der vrist
295 do er die marter fur uns leit,
mit der not und mit der arbeit
sul wir in Got opfern umb daz
daz er den toten dester baz
ge ruch ringen und gebuzzen
300 ir not die si liden muzzen.
wir suln im ouch opfern umbe die
die noch mit sunden lebent hie.

65.

Der Hund und der Stein.

Ditz ist von den di da der pre
dige spottent und schimpfent.

Ein hunt muet einen man
und bal in vintlichen an.
da nam er eines steines war
und warf in ernstlichen dar.
5 do nam der zornige hunt
den selben stein in sinen munt
und beiz vil ubelichen drin
und liez in ligen und gie hin.
Der man der gelichet dem ewart;
10 so gelichet dem hovewart
der verschamte suntere.
den guten ist vil swere
daz die ubelen unrechte leben
und wider Gotes hulde streben:
15 daz mût di guten sere.
si rament ir mit der lere
da mit uns Got bedachte,
di uns Christ von himel brachte.
swen der gute predigere
20 uns seit die rechten mere
[*185b*] beide ubel unde gut
und daz so meisterlichen tut
daz Got sin predigen wol gezimt,
als der spotter daz vernimt
25 daz er alle sine missetat
mit worten rechte troffen hat,
daz stichet in denne als ein gart:
so tut er als der hovewart
der in den stein zu bizen pfligt

---

285. gebrůder *W.*
287. an einander.
nach 302. Daz vns sin lichnam vñ sin blůt So nutze werde vnt so gůt Daz vns got mit in beiden Von den svnden rvche scheiden *W.*

1. der muet *WR.*
2. Er bal *WR.*
9. Den *WR*, Dem *M.* der *fehlt WR.* der e. *RM.*
10. der h. *RM.*
11. Dem verſchamten s. *R(M).*
17. 18 *umgestellt WR.*
21. Vñ vns chvndet vbel *WR.*

30 und enruchet denne wa er ligt.
er sprichet, swenne er danne*n* kumt:
'es schadet noch mer denne ez frumt,
daz predigen und daz claffen
daz si da tunt, die pfaffen.
35 si wollent die werlt bekeren
und wellent uns alles leren
daz wir die vreude ufgeben
so si mit rewen muzen leben.
wie we in unser vreude tut!
40 *si wellent allez unser gůt:*
tœte wir uns der frouden abe,
so wurde in elliu unser habe;
dar umbe machent siz so gůt.
er het mir hůte minen mut
45 mit rewen so verseret,
ich was vil nach bekeret:
ich wold mich beklosent han.
wil mich sin unser herre niht erlan,
er lazze mirs also nahen gan;
50 mag ichz niht anders under stan,
so wil ichs doch nimer hōren:
ich laze mich niht betōren.'
Also bizzet er in d*as* Gotes wort
und wil ver terben den hort
55 den Got uber alle sin geschaft
mit aller siner Gotes kraft
ge edelt und geteuret hat,
des lob uber elleu hohe gat.
der Gotes wort wil entwesen,
60 der ist benamen ungenesen.
Got ligt in den worten sin.
daz wart der vrowen vil wol schin
di von sinen worten swanger wart.
also gewis ist noch sin vart
[*185c*] *in* eines iglichen menschen lip,
66 ez si der man, ez si daz wip,
der sine wort horet gerne,
dar umbe daz er lerne
was er tun sol und miden.
70 wil er die beide liden,
so enphehet er Got mit worten
durch siner oren pforten:
Got ist den leuten senfticlichen bi.
swi genedic unser herre si
75 und swie sere er unser sele ger,
der in da vleuhet, den vleucht ouh er.
wie mōht in ein man gevlihen baz
wan der sinen worten ist gehaz
und billet wider als ein hunt?
80 sol uns Got recht werden kunt,
daz muz von sinen worten geschen:
in mugen die ougen niht gesehen.

---

31. danne *P*, dannen *WR*.
40—43 *fehlen P, ergänzt nach WR.*
40. wolten *W*, waltent *R*.
42. wrde *W*.
46. Daz ich vil nah was *WR*.
47. Vñ wold ich (*fehlt R*) mich *W*(*R*).
48. mich des got *R*, daz got *W*. und'stan *W*. *Der vierfache Reim weist auf einen alten Fehler.*
53. des *P*, daz *WR*.
56. Mit siner gotlichen chraft *WR*.
58. stat *WR*.
63. Div sin von w. *WR*.
65. In isliches *W*, In iegliches *R*, Eines iglichen *P*.
73. sanfte *WR*.
74. g. er doch si *WR*.
77. in der *WR*.
79. wider billet *WR*.
81. von w. *R*, mit w. *W*.

66.

Mahnung zu rechtzeitiger Buße.

Daz alter slizet den lip,
ez machet man und wip
im selben gar unmere,
siech, trege und also swere
5 daz er gerner sanfte lege
den er anders ichtes pflege.
sit si niht tugen die alten
und sich niht mugen verwalten,
so ist ez wunder an dem jungen
10 der nie verre hat gesprungen,
daz der denne wil wesen so snel,
so im gerunpfen ist daz vel
und sich der rucke hat uz gebogen
und sich daz alter hat gezogen
15 vur sin ougen und vur sin oren
und ist worden zu einem toren
und ist gebrosten dar nider,
daz der wil springen hin wider
in einem sprunge daz er ie
20 von Got gereit und gegie.
swer hin zu himel springen sol,
der bedarf vil guter snelle wol.
[*185d*] er darf wol wisheit und kraft
und darf wol tugent und meisterschaft
25 und darf ein tore wesen niht,
swie des ein iglich tore giht
daz Got der toren voget si.
des ist er ledick und vri.
die sich der helle muzen schamen,
30 *die sint alle toren benamen:*
der hat der teufel sinen spot,
er ist ir voget und ir got.
Uns *l*eret Got unser trost,
der uns beschuf und hat erlost,
35 daz wir uns tun der sunden abe
und rechte rewe dar umbe habe
und ware bichte denne tun
und immer buzen dar zu,
und daz imant so gu*t* s*i*
40 daz er sich dunke sunden vr*i*.
swer wol beheltet daz gebot,
der minnet und furchtet Got.
swer des tievels willen tůt,
der sol haben frolichen můt,

Dies Gedicht schließt sich in P und in den andern Hss. unmittelbar an das vorhergehende an (vgl. Docen, Misc. I, 54).

3. in *WR.*

5. si *WR.* gerne *PW*, gerner *R.* lagen *W*, lægen *R.*

6. si *WR.* pflægen *WR.*

7. n. tvgent hant die a. *W*, mit tvgenden niht a. *R.*

23. bedarf *WR.*

24. bedarf *R.* und *fehlt R.* Edeler t. und m. *W.*

29. 30 *aus WR, fehlen P.*

nach 32. Der vbel vñ der gv̊te Die sint niht in dem mv̊te Als si beide einen got han Der gvte wil sin niht verlan Mit aller gotes gv̊te Er bezzert sin gemvte Vñ tvt daz beste swa er mac Beidiv naht vñ tac Alle sine frovde tovgen Vor sines herzen ovgen Daz machet im groze riwe Swie wol er got getriwe Daz er im helfe genesen Desn getar er niht gwis wesen Ern habe doch vorhte dar zv̊ Daz des got lihte niht entv̊ Div vorht beswæret in also Daz er alle zit ist vnfro *W.*

33. irret *P*, leret *WR.*

34. geschuf vnde erlost *WR.*

35. man sich tv *WR.*

37. tv̊ *WR.*

38. bvze *WR.*

39. niemen *WR.* gute sie *P.*

40. vrie.

43—52 *nach WR (auch in den andern Hss.), fehlen P. Vor* 43 *nur in W:* So giht der vbel da bi Daz got vil gar genædich si Der bosert

45 *der sol mit vrouden umbe gan,*
ern darf deheine riwe han.
er vindet so vil riwen dort,
unsælde und alles leides hort
und den unzergænchlichen tot:
50 *da von ist im des un not*
daz er hie riwechlichen tů.
sin riwe nimt dort immer zů.
Di wile wir wol getun mugen
und zu den guten werken tugen,
55 so sul wir spat und vru
den guten werken zi̊hen zu.
des sol uns sin vil ernst.
wan swen der man aller gernst
d*er* guten werke wold*e* pflegen,
60 so ist im sin zunge gelegen,
sin fuze und sin hende,
und ligt an sinem ende
und ist kumen an den tak
daz er nimmer wol getun mack.
65 *swie gern er danne wol tæte,*
daz ist im danne ze spæte.
er ist selick der nu kouffes gert
di wile der gute market wert
und daz der selden kram offen stat.
70 daz aller beste daz Got hat,
daz hat er uns ouf getan
umb daz aller bôste daz wir han.
unser sunde sint so bôse
(daz uns Got von in lose!)
75 daz nie so bôses niht enwart.
si sint von der verlorn art.
[*186a*] die wil Got daz wir im geben
umb daz ewige leben,
also daz wir si lazen durch in.
80 uns ist der himelische gewin
umb unser sunde geveilet.
iz ist uns wol geteilet:
der Gotes hulde welle han,
der sol die sunde durch in lan,
85 so wirt er Got ein libes kint;
dem aber sin sunde liber sint
denne Got und sin schones himelrich,
des enbirt er ouch vil billich.

---

sin gemv̊te Der gnaden vñ der gv̊te Weiz er ze gote also vil Daz er frilichen svnden wil Vñ wil doch ane angest wesen Im svl div sele wol genesen Daz er meret vñ niwet Sine svnde vñ got getriwet Daz er in doch iht laze Daz ist groz vnmaze Vñ ist niht dem gelich getan Als si beide einen got han Si dienent niht beide einem got Er volget des tievels gebot Der vf die sele borget Vñ daz gelt niht besorget.

nach 52. Ez ist vil manich svndære Der vmbe ein svnde swære Verlorn der er mange hat Vñ meret noch sin missetat Vñ sprichet iedoch vñ giht Er verzwivel an gote niht Der ist ein hoher stigære Des vollen wirt so swære Ob in ein gæher tot ersnellet Daz er imm' vñ imm' vellet *W*.

59. die *P*, der *W*. wolden *P*, wolte *W*.
65. 66 *nach WR, fehlen P*.
66. So ist ez ze sp. *R*.
72. beste *P*, bosiste *W*.
87. sin riche *WR*.
88. enb. got vil billiche *WR*.

69.

Von drei Freunden.

Hie sait der Stricker von drin
vrunden die da raten kunnen.

Ez heten leute ein erbe lant,
da was niht herren inne erkant,
wan den si welten nach ir kur.
ein jar und niht lenger fur
5 phlag er der richei*t*. . . . .
ez were in lip oder lei*t*,
also die boten wider quamen,
einen andern kunic si in namen.
also daz jar ein ende nam,
10 dem tatens aber alsam.
ditz triben si so lange zit
untz daz si einen herren gewunnen sit,
der wande sin gemute
an kuniclich gute,
15 so daz si des jahen,
alle di in sahen,
er wer schedelich verlorn.
drei vrunt het er im erkorn
di sines rates wielten
20 und ir trewe an im behielten.
[*188a*] Nu horet wi si daz an viengen.
eines tages si zu im giengen
und sprachen: 'kunic, du solt vernemen
ein rede, di mag dir wol gezemen,
25 und solt si merken fur war.
ez nahet die zit und daz jar
daz du zu kunige wurde erkorn.
din ere muz werden verlorn.
so must du in daz selbe lant
30 daz dir des tages wart bekant
do man dich zu kunige welt'.
'sagt *ir* mir war?' sprach der helt.
'ja wir sicherliche'.
'nu lan euch Got der riche',
35 sprach der degen mere,
'ir sit getrewe und gewere'.
ze hant er boten sande
uber allem sinem lande:
swaz man der guten kiele vant,
40 die hiez er bringen alzehant.
niht lenger er erbeite,
vil balde er s*i* bereite
mit gewande und mit spise.
der kunic was so wise,
45 er hiez s*i* furen in daz selbe lant
da er hin nach wart gesant.
da van*t* er allez des den rat
des die werlt zu vreuden hat.
Welt ir nu gerne horen sagen,
50 so sult ir ein wile dagen,

Vor 1, *als hinzugedichtete Einleitung, hat W die Verse:* Vernemt ein warez mære Der so sælich wære Daz er der tvgende wielte Daz er disen sin behielte So wart nie herze so wilde Ezn næme da bi wol bilde.

5. richeite *P,* richeit *W.*

6. im *W.* leite *P,* leit *W.*

Entweder fehlen nach 5 *mehrere Reimpaare oder* boten *v.* 7 *ist verderbt aus* tage *oder* zîte.

9. des *W.*

30. benant *W.*

32. ir *W, fehlt P.*

38. In *W.*

39. da gv̊ter *W.*

41. enbeite *W.*

42. 45. sich *P,* si *W.*

47. van *P,* vant *W.*

wer dise vrunde sin gewesen
die im hulfen genesen.
daz eine ist wareu rewe,
di ist vreunt mit gantzer trewe.
55 swer die stet in sinem herzen hat,
des wirt ane zwifel rat.
daz ander ist rechte biͤchte,
di macht dem menschen sunde si̊chte
und hilfet von sunden smerzen
60 und heilet sunde siechen herzen.
[*188b*] daz dritte ist die buze;
der der suzen unmuze
in sinem herzen volgende ist,
den en pfehet unser herre Christ.
65 wol im der hie so gebůzet
daz in Got selbe dort grůzet!
Nu was bezeichent uns daz lant?
daz ist mangem umbekant
und wer doch schedelich verdait.
70 e*z* bedeutet di heiligen christeheit
und dar nach romisch riche.
nu wizzet sicherliche:
und ist der keyser mere
nicht rechter richtere,
75 so muz er in daz selbe lant
da jene wurden hin gesant.
daz ist die bitter helle.
daz merke e ob er welle.
ist aber er ein so rechter man
80 daz er im selben gutes gan,
daz er enzit sendet fur,
so vindet er offen die tur
zu vrone himelriche:
so vert er keiserliche.
85 Nu huten ouch di die kunge welen,
daz si sich selber icht verselen
zu dem ewigen valle.
da vor behut uns Got alle
durch sines todes ere;
90 durch sin gute *a*n uns verkere
alle missewende
und rechte rewe verlihe an dem ende.

71.

Der milde König.

Ditz ist von einem hazzingen
unde von einem nydigen.

Iz was ein kunic so milt
daz in des niht bevil*t*
swes man in umb ere bat,
daz kom im sit uf die stat.
5 im wider furen zwene uf der straze,

58. sunden sichte *W.*
60. heilet an s. siechen (siechem *W*) h. *PW.*
70. Er *P,* Ez *W.* die armen christeheit *W.*
73. merê.
90. an *W,* vn̄ *P.*
92. Div rede hat hie ein ende *W.*

2. im *W.* bevilht *P,* bevilt *WE.*
4 *muſs doch verstanden werden: 'das wurde ihm sofort gewährt'. Der Wortlaut ebenso in W und E, während die Wiener Hs 2885 liest* Do kom er an ein stat.

die enph*la*gen niht rechter maze,
nides unde gitekeit was ir lip vol.
doch tet der kunic so wol,
er grůst si minnencliche
10 und sprach: 'wert ir icht gerne riche?
daz sult ir mir kunt machen'.
si begonden beide lachen.
an der selben stunde
sprachen si uz gemeinem munde:
15 'owe, liber herre,
leider gut ist uns verre;
wir mochten mit unsern sinnen
gutes nie niht gewinnen
und wern doch gerne riche'.
20 der kunic sprach gezogenliche:
'ger einer swes er welle, an mich:
mit rechten trewen so lob ich,
swaz daz ist des er gert,
daz er des wol wirt gewert;
25 ich gib dem andern zwir als vil,
nimmer ich daz geligen wil'.
Do gedachte der eine vil drate,
der die geitikeit hate,
daz er swige untz der ander gebete,
30 daz waren der gitikeit rete,
[188d] so w*urde* im zwir als vil.
der geselle sprach: 'gern, nein, ich enwil,
wan dir wurde mer, des dunket mich'.
'geselle, so ger aber ich!
35 herre kunic, ir sult ewer wort niht brechen.
heizet mir ein ouge ouz stechen
durch ewer selbes ere,
so ger ich nihtes mere'.
der kunic sprach: 'des bin ich bereit;
40 daz du niht anders gerst, daz ist mir leit'.
do im daz ouge wart benumen.
er sprach: 'ich bin wol her kumen,
ir habt mir nach eren gegeben.
Got laz euh mit selden leben.
45 ouch vergezzet mines gesellen niht:
swi wol dem *sin reht* geschiht.
des ist er vil wol wert:
ich bin der e hat gegert,
so werde wir bede riche.'
50 der kunic sprach gezogenliche:
'en triwen du hast mir war geseit,
din nyt und sin gitikeit
habent *e*u dreu ougen verlorn.
daz were bezzer verborn'.
55 Also geschiht noch bi manger zit.
in swes herzen gitikeit lit
und nides unere,
der verleu*s*et michels mere
den er dar an gewinne.
60 hie mit bezzert ewer sinne!

---

6. enphiengen *P*, enphlagen *W*(*E*).
25. 26 *umgestellt WE*.
27—31 *fehlen E*.
31. wurde *W*, wirt *P*.
40—42. Mir ist aber sicherlichen leit Daz du niht anders hast begert Er schůf daz er wart gewert *E*.
43. nach e. mir *W*.
46. sin reht *EW*, *fehlt P*.
53. iv *W*, nv *P*, dir *E*.
57. vnd nides und vnere *P*, vnt nides vnere *WE*.
58. verslevzet (s *mit einem Tilgungspunkt oben und unten*) *P*, verlivset *W*. merê.

75.

Der wahre Freund.

Ditz ist wie ein man
von schulden uz sines herren hulden quam.

Ez quam ein man von schulden
uz sines herren hulden.
do tet er als ein tumbe
und e*n* warb niht dar umbe
5 daz im die hulde wurde
und ouch die swere burde
ringer wurde, daz was unrecht.
so sante der herre sinen kneht
vil zornicliche nach im und sprach:
10 'sint ich in dunke so swach
daz er mir niht bezzern wil,
iz wirt im niht ein kindes spil.
er muz lip und leben
zu bezzern vor sine schulde geben.'
15 Als des herren bote dar quam
und ez der man ouch vernam
daz er zu hove solte
und man in toten wolte,
er hete einen vreunt ie
20 den er nie nihtes verlie;
nach dem sant er und sprach:
'wie clagest du min ungemach?
wie lezstu nu geniezen mich
daz ich ie han geminnet dich
[*191a*] fur allez daz ich ie gesach?'
26 der vreunt un vruntlichen sprach:
'dir werde wol oder we,
ich en mac dir niht gehelfen me;
wan ein tuch wil ich dir geben,
30 so dir verteilet wirt daz leben,
zu einem bande fur din ougen.
ich mac des niht gelougen
din fliz lege ie aller an mir:
des mag ich niht gelougen dir.'
35 Durch daz er ungerne starbe,
do dacht er aber und warbe
an einen vrunt durch genesen,
der was im dar nach gewesen
der libeste alle sine tage.
40 dem sagt er ouch sine clage.
der freunt sprach do wider in:
'daz ich dir lip gewesen pin,
des wil ich dich geniezen lan.

---

1. Ein man chom v. sch. *W.*
4. enwarp *W*, er warb *P.*
6. In dvhte div sw. b. *W.*
7. Ze ringe d. w. vnr. *W.* ringer wurde *steht in P am Schluß von v. 6.*
13. Er m. mir l. vn̄ l. *W.*
14. Ze bůze vmbe s. sch. g. *W.* gebên.
18. Da *W.*
19. Do hete er frivnt ie *W.*
20. Die *W.*
21. Nach den *W.*
23. nu] des *W.*
24. han ie *W.*
30. din leben *W.*
33. lac aller e an mir *W.*
34. gelonen *W*, gelovgen *P.*
36. Do sande er aber *W.*
37. Nach einem fr. *W.*
39. sine sine.
40. Dem zeiget er aber *W.*
41. Do spr. d. fr. *W.*

ich wil weinende gan
45 mit dir an dines herren tor,
da blibe ich stende vor
und clage was dir geschiht.
ich enkume mit dir hin in niht.'
Do begond er sere weinen.
50 dennoch het er einen,
den wold er ouch zu vrůnde han.
dem het er lutzel getan
beide libes und gutes;
ganzer trewen, vreundes mutes
55 bracht er in vil selten innen:
den hiez er im gewinnen.
als er den selben ane sach,
weinende er im zu sprach:
'owe, liber vrunt min,
60 nu muz ich Got chlagende sin
daz ich dir niht gedienet han.
nu hant mich die gar verlan
den ich ie minne bot:
nu ist mir diner helfe not.'
[*191b*] der vrůnt sprach im vrůntlich zû:
66 'swie ich dir spate und frû
ie der smeheste bin gewesen,
ich wil dir helfen genesen
und wil mit dir zu hove gen
70 und wil vor dine schulde sten
und liden swaz du liden solt.
ich was dir ie mit trewen holt.
des solt du werden gewar.'
do gie er mit im dar
75 und half im daz er wol genas.
de*r* e sin minste vrůnt was,
der wart im do der grôste,
und wart der der boeste
an dem sin vliz aller lack.
80 des er dar nach aller beste pflack . . .
die liezen in beide
in allem sinem leide.
Dem herren gelich ich Got.
so ist der vil di sin gebot
85 an mangen dingen uber gent;
des si vil truric bestent
so Got nach in sendet den tot:
so wirt in leide, des ist not.
so der man tot wirt gesehen,
90 so ist im der vrůnt not geschen:
so let *in* de*r* vreunt underwegen
des er gernste hat gepflegen,
daz ist sin gut, daz blibet hie.
daz im aller libest ist ie,
95 des wirt im als ich saget e,

44. Ich w. mit dir w. g. *W.*
45. Vnz an *W.*
46. ich denne vor *W.*
47. dir denne g. *W.*
48. mit dir dar in *W.*
52. lvtzel *W*, lvtzel gvt *P.*
54. Gganzer. vñ fr. *W.*
58. Do weint er sere vñ spr. *W.*
60. Nv mvze ez got gechlagt sin *W.*
62. si mich vil gar *W.*
63. ie groze m. bot *W.*
65. vrůnt *fehlt W.*
67. Der smæhiste frivnt b. g. *W.*
69. Ich wil *W.*
70. in dinen schulden *W.*
74. gie der frivnt *W.*
77. Der *W*, Vñ *P.*
78. wart im der d' b. *W.*
80. Der *W.*
Nach 80 *fehlt ein Reimpaar oder zwei, in dem etwas über den zweiten Freund gesagt und das Subjekt zu* 81 *durch einen Relativsatz ausgedrückt war, vgl. v. 37 und 97.*
81. 82 *fehlen P, nach W.*
nach 82. Der herre von dem ich des gwc D' der tvgent hat genvc *W, Zusatz.*
83. Daz ist der obriste g. *W.*
84. So sint ir vil *W.*
88. leide von n. *W.*
90. im vrovde n. *W.*
91. in der *W*, er den *P.*
94. Daz was im aller liebest ie *W.*

ein swarzes tuch und niht me.
sinen besten freunden dar nach,
magen, wiben, kinden wirt vil gach
mit im biz an des herren tor:
100 daz ist daz grab, da stent si vor
und clagen ir leit und auch daz sin.
s*o* erzeige*t* im gantzer trewe schin
der smeheste vreunt den er hat,
der tut i*m* denne sorgen rat.
105 *daz ist sin selbes gutæte,*
der er *e vil unstæte*
mit sinem dienst ist gewesen:
diu hilfet im danne genesen.
so gut, mage, wip und kint
110 vil gar von im gescheiden sint,
[*191c*] so ist im sin gutat bi.
swer sinnick und kristen si,
der schaffe, so er ze hove ge,
daz er icht eine denne ste.
115 alle hilfe ist da zu spate;
wan des menschen gutate
die kumen an der rehten zit
und machen *im* den weck wit
und machen sine *b*ete gut.
120 so wirt der herre wol gemut
und brenget in *von* siner schulde
mit alle an Gotes hulde.

79.

Der Sünder und der Einsiedel.

Ditz ist von einem richen man
Den sin sunde rewen began.

Ez was ein riche sundick man,
den sere rewen began
sine groze missetat.
er gienc durch guten rat
5 da er einen einsidel vant.
durch des rat wart er zuhant
des einsidels hus genoz.
nu sehet wie in der not verdroz!
dar nach wol uber ein jar
10 er gedacht: ‘ich weiz wol ver war,
minnet Got ditz leben iht,

---

96. swachez *W.*
97. Sin liebiste frivnt *W.*
98. Wip vñ chint wirt v. g. *W.*
99. vnz *W.*
100. sin gr. *W.*
102. So zeiget *W*, Si erzeigen *P.*
103. Sin sm. fr. *W.*
104. in *P,* im *W.*
105—108 *fehlen P, nach W.*
106. der e vil *W.*
113. swenne er fur ge *W.*
114. niht *W.*
nach 114. Daz er etwenne getan habe Daz sine sele denne labe *W.*
117. Div chvmt *W.*
118. Vñ machen *P*, Div machet im *W.*
119. machen s. tete g. *P*, machet im die rede *W.*
120. Vñ machet den herren *W.*
121. von *fehlt PW.*

zu 79: Für die Abweichungen von M wird auf Müllenhoffs Sprachproben S. 123f. verwiesen, mit dessen Text auch W fast durchweg stimmt.
4. Er fvr d. grozen r. *WM.*
8. wa *WM.*
9. wol *fehlt MW.*
10. Er daht *W*, Gedachte er *M.*

er hette disen man niht
ditz lange jar alsust verlan.
er het etwas hie getan,
15 so lange er in disem leben ist,
daz ich gesehen hette Christ
siner guttat nemen dehein war.'
do gienc der einsidel dar,
do er saz in sulchem wane,
20 und wolde in der gedanke ane.
'nu trit uf minen zeswen fuz!'
als was des einsidels gruz.
daz tet der suntere,
der niht mit Gote were.
25 do hiez er in uf sehen
und bat in des jehen
was er gesehen hete.
do sprach der unstete:
'ich sehe dort einen man,
30 der mac noch enkan
ein burde holzes niht erwegen
und wil noch mer dar legen
[*193c*] und denket doch er sul si tragen.
daz wil ich im gar wider sagen.
35 nu sag mir waz daz mere si:
da stet ein ander man da bi,
der ist zu einem wazzer kumen
und hat einen eymer genumen.
da ist niht bodemes inne,
40 daz er wazzer da mit gewinne.
des versuchet er vil.
so er den uf zihen wil,
so hat er drinne wazzers niht.'
'sihest du aber anders iht?'
45 'ja' sprach er sa,
'zwene man sint da
unde tragen eine stangen hin
alles twerhes vor in.
si keren ein ecke fur,
50 in ist zu enge die tur.
nu wollen si bi einander gen,
des muzen si hie uzen sten.'
'Bruder', sprach er 'nu sich,
die dinch bedeutent dich.
55 als du mir bichtick wurde,
do was din sundige burde
zu groz und zu swere,
die dir zu tragen were.
nu wilt du zu dinem schaden
60 leider mer dar zu laden.
des muz dir sam dem geschen
den du mit der burden hast gesehen.

---

12. Ern minnet d. m. *WM.*
15. in dem l. *MW.*
16. ob christ *W*, ob Jesus krist *M.*
17. gute neme deheine war *M*(*W*).
19. in disem wanke *MW.* *Von hier bis v. 24 ist P gegenüber den andern Hss. mit seiner Änderung im Unrecht.*
20. im diser *MW.* ane *fehlt MW*, anê *P.*
21. Gerne han gemachet bůz *MW.*
22 *gleich v.* 21 *MW.*
23. Also sprach der gewere *MW.*
24 *gleich v.* 23 *MW.*
25. bat *MW.*
26. hiez in iesa veriehen *MW.*
29. Ich sihe da (*fehlt M*) e. tvmben m. *MW.*
32. Vnd beginnet me dar zu legen *MW.*
35. da me *M.*
37. brunne *MW.*
41. er harte vil *MW.*
42. Als er in vf haben wil *MW.*
44. Nu sage mir s. d. and. i. *MW.*
45. ie sa *MW.*
46. die sint nu da *MW.*
47. an eine tür (ein tore *M*) gegangen Und tragent eine stangen *MW.*
nach 48. und' koment doch (*fehlt W*) nimmer dar in *MW.*
51. bi] neben *MW.*
52. hie] immer da *MW.*
53. nu sich] crede mich *M*(*W*).
55. gihtik *MW.*
56. sunde ein b. *MW.*
57. 58 *umgestellt MW.*
58. werê.

swaz ich dir gutes ie geriet,
so die rede von minem munde schiet,
65 so vur si durch din oren
vil rechte sam einem toren
und als daz wazzer durch den eymer tut.
du hast einen bodemlosen mut,
er wil des niht behaben
70 daz die sele solte laben.
die die stangen twerhes vor in hant
und da vor der tur stant,
[*193d*] daz ist din alter und din jugent.
du hast hie din untugent
75 daz du in der jugent were
ein vil ubel sundere:
nu bist du alt und tust alsam,
des must du liden dise scham
vor des ewigen lebens tur,
80 sint tu mit guten werken fur
dine jugent niht gekeret hast
und in dem alter noch da neben gast
und noch niht bezzerst dinen sin:
des kumst du nimmer dar in.
85 die stange ist des teufels rat,
die dich zu der tur niht in lat
dar die gesegenten kint
mit vreuden ewiclichen sint.'
Do der selbe sundere
90 von im so groze mere
ersach und vernam,
do wart er Got gehorsam
und beleip dar an stete,
daz alle sine gutete
95 zu namen biz an sinen tot,
und half der sele uz der not.

81.

Der ernsthafte König.

Ditz ist von einem kunege
Der wolde nie niht gelachen.

Ein kunich was so ernsthaft
daz siner kunst und siner kraft
die leute so sere ervorchten
daz si nie niht geworchten
5 daz wider sin hulde were.
er was ein gut richtere.
sin ernst was so groz
daz sin daz gesinde gar verdroz
[*195a*] und daz niman konde machen
10 daz er icht wolde erlachen.

---

64. schiêt.
72. da] da vzze *MW*.
74. Die heten ie die unt. *MW*.
75. werê.
76. Ein grozer s. *M*, Ein rehter s. *W*.
78. disen.
81. Din leben *MW*.
82. a. nv der neben *W*, a. her neben *M*.
89. selbe *f. MW*.
90. merê.
91. Beide gehorte u. *MW*.
94. alle] er *MW*.
95. Nu nam vntz *MW*.
96. uz] von *MW*.

---

2. sin — sin *W*, siner — siner *P*.
3. vorhten *W*.
8. Daz ez die sine *W*.

da enwoldes nieman wagen
der in des torste vragen
war umb er ungelachet were.
daz was in allen swere.
15 Der kunic het einen bruder,
der was der werlde luder.
er konde wol den toren freude geben
und niht wan nach der werlde leben.
dem zugen der werlde kinder zu.
20 der fur spat und fru
mit freuden und mit schalle.
den baten die herren alle
daz ers durch iren willen tete
und im den kunich sagen bete
25 wes er niht lachen wolde.
si jahen alle er scholde
immer ir dienst dar umbe han
und wolden in nimmer verlan.
des uber wunden si in.
30 do giench er fur den kunich hin;
er sprach: 'herre bruder, horet mich!'
der kunic sprach balde: 'nu sprich!'
er sprach: 'nu saget mir durch Got:
war umbe sit ir ungelachot
35 und ernsthaft zu aller zit,
wan ir doch so gewaltich sit?
weste wir was euch were,
wir benemen euh ewer swere.
wir wageten lip und gut
40 biz wir getrosten ewern mût.'
Der kunic hiez in vahen
und des balde gahen.
er sprach: 'daz mir da wirret
und mich des lachens irret,
45 des mag ich lenger niht verdagen.
ich wil dirs zeigen und sagen.
ez muz ouch an der stat geschehen
daz ez alle mine fursten ane sehen
[*195b*] und alle die ich indert han.'
50 da musten si vil stille stan,
die im vil grozer helfe jahen.
do si in *in* noten sahen,
do swigen si alle gemeine
stille sam die steine.
55 der kunich hiez alle geliche
die fursten in sinem riche
zu samnen bringen. do daz geschach,
ein *a*ntwerck daz man verren sach,
daz muste da bereite stan.
60 dar uf hiez er den bruder gan.
dar uf gie er alze hant.
er het ein swartz linin gewan*t*,
ander cleider waren im vremde.
der kunich hiez im daz hemde

---

11. Ezn torste ŏch niemen gewagen *W.*
12. Daz er in torste *W.*
13. Wes er *W.* werê.
14. swerê.
17. Der chvnde wol t. *W.*
23. d. ir dienst *W.*
28. Sine wolten in nimm' drvmbe lan *W.*
31. Vñ spr. h. horet m. *W.*
33. 34. Do spr. er herre nv saget mir Dvrch got warvmbe sit ir *W.*
35. Gar vngelachet alle z. *W.*
40. gefrovten *W.*
45. Daz wil ich dich niht verdagen *W.*
48. Daz ez min fvrsten mvzen sehen *W.*
52. in *W*, *fehlt P.*
58. 65. antwerch *W*, hantwerck *P.*
61. Dar vf mvs er gen zehant *W.*
62. zwei lininiv *W.* gewan.

65 uf dem *a*ntwerk abe ziehen,
des mocht er niht enphlihen.
do stunt er in der niderwat
als ein man der trostes niht enhat.
Der kunic hiez dar tragen
70 vier sper, die waren wol beslagen,
daz nie niht so scharfes wart.
si waren spitz und hart
und sniten sam ein scharsachs.
da wart er gel als ein wachs,
75 der arme der da nacket stunt,
der ver*we*te sich als die to*t*en tunt.
vorn und hinden, zu beiden siten
wurden in kurzen ziten
vier sper an in gesetzet.
80 'wie bistu nu geletzet
der frouden', sprach der kunic do
'daz du niht lachest und bist vrô?'
'ich en mack gelachen niht',
sprach er 'wan rure ich mich iht,
85 so gen die sper alle vier in mich.'
der kunich sprach: 'so betwingen dich
die vier sper daz du niht enlaches
noch nieman vreude maches.'
[*195c*] er sprach: 'ja, des get mir not,
90 und lachet ich, so were ich tot.'
der kunic sprach: 'nu sage mir,
wer eim andern als dir,
woldest du in dar umbe swachen
ob er niht mochte gelachen?'
95 'nein ich, entrewen', sprach er
'ez were dirre oder der,
swie vremde er mir were,
den ich weste in so grozer swere,
wer er in den trewen
100 daz er ieman scholde rewen,
ich wolde mit im trurick wesen,
biz ich gesehe sin genesen.'
Der kunic sprach: 'so er kenne mich:
der *die* not hat, daz bin ich.
105 vier sper sten an dem herzen min,
die enkonden niht scherfer sin.
die erwendent mich so gar
daz ich erlachen niht entar,
als *d*ich die sper han getan.
110 die sper ich dich wil wizzen lan,
daz du mir geloubes deste baz,
und wil sie dir nennen umbe daz
daz si ouch werden erkant
den di dich hant zu mir gesant.

---

70. waren so b. *W.*
72. gespitzet *W.*
76. verwete *W*, ver veste *P.* toten *W*, toren *P.*
81. der frovden *W*, *fehlt P.*
83. Ich mac niht lachen sprach er *W.*
84. Rvre ich mich so gent div sp. *W.*
85. Elliv viriv i. m. *W.*
86. wendent *W.*
87. vier *fehlt W.*
88. vreũde.
89. Er spr. daz tut m. michel n. *W.*
98. solher *W.*
99. bi den tr. *W.*
102. vernæme *W.*
103. 104 *umgestellt, richtige Ordnung in W.*
104. die *W*, *fehlt P.*
106. D. nimmer sch. mohten *W.*
107. mir daz als gar *W.*
108. erl. niht niht entar, *Cirkumflex über dem* n *von* entar *P*, niht lachen getar *W.*
109. dich *W*, ich *P.* div vieriv sp. *W.*
110. wil ich dich *W.*
114. Die dich da hant *W.*

115 Vorn an minem herzen stet
ein sper daz vaste dar in get:
daz ist die marter die Krist leit.
siner not und siner arbeit
wart de*hein* kumer nie gelich.
120 als stark er was do er geschuf mich
unde alle sine geschaft,
als groz was sines todes kraft.
die wart an dem herten steine schin,
wie stark were die marter sin.
125 uns erzeigete die sunne und der tak
welich not an Kristes martir lak.
er hete vor angest und not
gegen der marter untz an den tot
[*195d*] daz man in sach gelachen nie.
130 daz er so vil durch uns begie,
daz hat min herze gar versniten,
daz ich daz lachen han vermiten
noch nimmer niht gelachen mac.
er stet nacht und tack
135 vorne an minem herzen.
nu han ich sinen smerzen
leider mit anders niht ge eret
wan daz er mi*r* hat verseret
beide mut und sin,
140 daz ich immer ungelachet bin.
Ruckes halben stet daz ander sper
vaste gegen minem herzen her,
daz wendet mich des lachens wol
daz ich die zit niht wizzen sol
145 wen mich der tot ersliche
und mich scheide von minem riche.
daz ich so gar wider in
ane friunt und ane wer bin,
daz mir niemen einen tac
150 *fride vor im gigeben mac*
und ich sin also warten muz,
daz tut mir allez lachens buz.
daz zu lachen horet,
daz ist von mir verstoret.
155 Zu miner dritten siten
stet daz dritte sper zu allen ziten:
daz ist die engestliche not
welich vart mir schaffe mi*n* tot,
so mir der tot ver tribe
160 die sele von minem libe,
war dan sin mine wege,
oder wer min der ersten naht pflege,

---

119. dehein *W*, dem *P*.
120. Als gesvnt er was fvr mich vñ fvr dich *W*.
121. Als starc fvr alle die g. *W*.
122. Also starc *W*.
123. Ez wart an den herten steinen sch. *W*.
127. v. a die n. *W*.
128. Vf die m. vñ vf den t. *WP*.
134. Ez stechet *W*.
135. Als ein sper in m. h. *W*.
138. mir *W*, mich *P*.
139. Min herce und allen minen sin *W*.
141. get mir ein sp. *W*.
142. Vil v. in min herze her *W*.
143. mir daz lachen *W*, *vgl. zu 107*.
145. besliche *W*.
147—150 *nach W, fehlen P*.
151. Vñ *W*, Daz *P*.
152. Daz machet mir alles des b. *W*.
153. zv dem l. *W*.
155. An m. winstern *W*.
156. Stet ein sp. *W*.
158. minen t. *P*, d' t. *W*.
162. Vñ w. min sed' næhsten n. *W*. min, *Cirkumflex über dem* n *P*.

wie ich var oder war.
daz hat mir also gar
165 daz lachen verfuret
daz e*z* mich nindert ruret.
So stet zu miner rechten hant
daz vierde sper gegen mines herzen want:
daz ist die angest die ich muz tragen
170 gegen den vreislichen tagen
so die Gotes kint in vorchten stant
die Gotes hulde wol hant.
[*196a*] da die liben bi den leiden
mit all*e* werden gescheiden,
175 zu welcher hant ich da beste,
die angest tut mir also *we*
daz ich daz lachen gar verbir.
Bruder min, nu han ich dir
beide gezeiget und gesaget
180 was mir daz lachen hat verjaget.
nu gedenke immer an dise not,
daz dir der waldige *t*ot
so nahen bi gewesen ist.
du la den heiligen Christ
185 von dinem herzen nimmer.
du solt im danken immer
daz er was in noten
und liez sich vor dich toten.
wilt du der not im danc sagen
190 und wil si in dinem herzen tragen,
dir enwirt von schanden nimmer me
noch von herzen leide so we
also dir nu gewesen ist.
nu hute dich *nach* dirre vrist
195 vor *der schanden und vor* dem schaden.
die nu zu dem tode sint geladen
der immer und immer totet,
und die not so vaste notet
daz si nimmer wirt vol saget,
200 der not wirt wol ver daget,
sam der vreuden die zu himel ist,
dar umbe uns unser herre Christ
die rechte lere hat vor getragen.
wir suln dar umbe niht verzagen
205 ab wir niht liden daz er leit,
und niht miden daz er vermeit,
da gehoret barmunge zu:
die sulle wir spat und vrû

---

164. Div angest h. *W.*
165. zefv̊ret *W.*
166. ez *W*, er *P.* rvrêt.
167. zeswen *W.*
168. Ein sp. ze m. h. *W.*
169. ich trage *W.*
170. Zv dem vil angestlichen tage *W.*
171. mit v. *W.*
172. Die doch *W.* vil wol *W.*
173. von *W.*
174. alle *W*, allen *P.*
175. Ze weder *W.*
176. Div sorge *W.* we *W*, *fehlt P.*
182. zwivalte *W.* got *P*, tot *W.*
184. Vn̄ la *W.*
185. Vz *W.*
187. dvrch dich was in n. *W.*
188. dvrch dich *W.*
193. nv hie *W.*
194. nach *W*, vor *P.*
195. Vor den schanden und vor den schaden *W*, Vor dem schaden *P.*
196. Die mit dem t. *W.*
198. Da div *W.*
200. also vil verd. *W.*
201. gnaden div da ze h. ist *W.*
202. Dar vns der heilige chr. *W.*
203. Die lere vor h. g. *W.*
206. vermiden *W.*
207. sin b. *W.*
208. Der *W.*

an allen guten werken gern.
210 so wir die sunde *niht* verbern,
daz sul wir uns mit triwen
harte lazen riwen
[*196 b*] und suchen umb unser schulde
Christes hulfe und sin hulde
215 und biten Christ sin martyr tragen;
und hilfe mir sine marter clagen
und clag din selbes tumpheit
und bite Got daz er arbeit
an dir icht habe verlorn.
220 du hast verschuldet sinen zorn.
nu tu immer deste baz
und wirt dar an nimmer laz!'
Do geschufen des kuniges rete
daz der bruder sint so stete
225 an allen guten werken was
daz er an der sele genas
und rechtes rates gewielt
und den mit *werken* wol behielt
und gute rede konde geben.
230 des muste sin rat und sin leben
den rechten leuten allen
dester baz gevallen.
wir teten *bil*lich als er
und solden die selben vier sper
235 vorn an unserm herzen
mit gedanken lazen smerzen.
sint wir des niht erliden mugen
noch zu den noten niht entugen,
so *sul* wirs doch liden
240 daz wir*s* niht vermiden.
mugen si niht wesen mê,
so laz wirs die rewe so wê
tun zu einer zit in dem tage
daz Got die riwe wol behage.
245 Daz ver lihe uns Got durch sinen tot
und helfe uns Christ von der not
die des teufels kinden bereit ist.
des helfe uns unser herre Christ!

---

209. Mit *W.* dingen *W.*
210. niht *W*, *fehlt P.*
214. Gnade vñ gotes hvlde *W.*
215. Hilf christ siner m. *W.*
216. Vñ hilf ovch mir min angest chl. *W.*
218. sin arbeit *W.*
219. niht laze sin v. *W.*
220. zôrn.
221. Nv dien im *W.*
222. Daz dv gestillest sinen haz *W.*
223. retê.
225. dingen *W.*
227. Daz der kvnic gůtes rates wielt *W.*
228. werchen *W*, rechtem *P.*
229. rehten rat *W.*
233. vil billich *W*, werlich *P.* êr.
234. mohten div vier sp. *W.*
235. Alle zit an *W.*
239. svl wir doch daz *W*, wirs doch *P.*
240. wir niht *P*, wir sin niht gar *W.*
241. Ob es niht mac gewesen me *W.*
242. So laze vns doch tvn so we *W.*
243. tun *fehlt W.*
244. Daz er got die wile wol b. *W.*
245—248 *Zusatz in P.*

82.

Der Spiegel.

Ditz mere hebet sich also an
von unsers herren lichnam.

Ich wil von Got einen spigel sagen.
da geruchet stille zu ze dagen
[196c] und sult mich recht merken:
ich wil den gelouben sterken.
5 vor einem spigel stunt ein man,
von dem der spigel bilde gewan.
ein stucke er von dem spigel brach,
dar inne ein ander bilde er sach;
aber ein stucke brach er da van,
10 daz stucke dreu bilde gewan;
so manick stuck er do von brach,
also maniches er dor ynne sach;
der spigel sin bilde doch gantz behielt.
daz bedeutet Got, der ie gewielt
15 und aller dinge hat gewalt,
gantz menne gelich junch und alt.
der man den spigel zu stucken brach,
als manic bilde er dar inne sach,
daz ist der prister der das ampt tut.
20 o *wol im,* hat er rechten mut!
als er ob dem alter stat,
der spigel den er hat,
von sinen worten er bilde enphet.
von sunten ez selten iemant secht;
25 doch ist ez niht so her *ergen,*
iz habe wip und man gesehen.
swenne der spigel gesegent ist
nach sinem recht, so ist ez Christ.
so brichet er in zu heile
30 der werlde in dreu teile:
in ietlichem teile warer gantzer Got.
owe den Juden die des habent ir spot!
si taten im ane schult den tot.
an siner merunge er gebot
35 daz wir sinen lichnam solden enphan.
sint ist manic stucke von im getan
und ist doch gantz als er do was
do sin die reine maget genas,
und belibet gantz geliche
40 so die sunne schines riche.
also der sunne niht ze stet,
swi vil schines von ir get,
also mag Gotes niht zergan,
swi vil die leute sin enphan.

---

8. ersach.
10. Das stuck das dritte pild gewan *w*, *besser*.
11 *f. fehlen PK, ergänzt aus w.*
11. so] seit *w.*
12. maniches als er *w.*
16. manne *PK.* Gantz gelich ymer j. *w.*
20. Ob allen hat er rechten mut *PK*, O wol im hot her reynen m. *w.*
23. erbilde.
23 *f. derselbe Reim 147 : 148.*
24. ymāt geschit *w.*
25. genesen. Es ist doch so nicht ergēn *w.*

[*196d*]swelch man in der sunnen stat,
46 den schin er al mit alle hat;
gent ouch tusent man dar in,
ir keiner hat den kleinsten schin.
die rede ich Got geliche:
50 er ist gewaldes also riche,
wie manic man in enphat,
ir iglich in mit alle hat.
die daz niht gemerken kunnen,
die pruven bi der sunnen:
55 ir licht in manic venster gat,
an dem himel si doch gantz bestat;
in manic hol get ir schin,
und muz doch immer ein sunne sin
und luchtet juden, heiden, christen.
60 er ist von grozen listen,
der die sunne gemachet hat
daz ir des schines niht zergat;
wie mochte danne sin zergan
der daz an der sunne hat getan?
65 Die an dem gelouben wanken,
die pruven in ir gedancken
daz manic tusent wazzer gen
und mûzen niht stille sten.
si habent gevlozzen sechs tusent jar
70 und dennoch mer al verwar
und alle tage vlîzzen.
wer kan die rede entsliezzen
war sich die wazzer han genumen
und wa von si sint alrest bekomen.
75 der den wazzern gebieten mac,
di niht wan vlizen naht und tak.
und uber al die werlt geteilet hat,
swenn er wil, si gar zer gat,
der mack sich teilen und lazen geben
80 allen den die in der werlde leben
die in gerne wellen en phahen,
an den die christen gelouben haben.
weren alle menschen pfaffen
und alle dar zu geschaffen
[*197a*]daz si Got scholden segenen,
86 so vil der tropfen regenen,
er wer niht grozer noch minner.
bi dem mer ich euch inner:
al wazzer *muz* dar in gen,
90 und must doch bi sinem stade gestên;
von anegenge in gevlozzen hat
und vluzet die wile die werlt stat:
daz mer niht dester tieffer ist.
da bi bruvet Gotes list,
95 ez mac sich niht bre*i*ten noch lengen,
die wile iz Got niht wil vorhengen.
daz mer muz sin swie er wil.
dar umbe dunket ieman des zu vil
daz er sinen lichnam aller werlt let
100 und *sin doch niht zeget*

---

46. Ir dehein hette dester min *w*, *besser.*
50. Er ist so gewaldiglich vnd so reich *w.*
53—110 *fehlen w.*
89. alle w. darin gen *PK.*
91. *Subjekt* wazzer.
95. breten.
98. *l.* dunke nieman, *vgl. v. 159.*
99*f.* Daz er sinen lichnam aller welt lezet segen *PK; weiter* und in aller gnaden wil iehen *K, fehlt P. Änderung nach Roethes Vorschlag.*

noch ist sin mer in sinen drin personen:
die ez gelouben, die wil er chrônen.
Enphien*g* in die werlt al gemeine
an allen valsch reine,
105 groz oder cleine,
junge und alt in eine,
so were er doch niht wan ein got.
der ez niht geloubet, der ist tot.
daz wil ich bedeuten
110 allen guten leuten.
wa ein prediger stat
da sich daz volk gesamet hat,
daz wort von sinem munde get.
swie manic ore daz enphet,
115 so ist ez doch niht wan ein wort.
swie vil der ist, die iz han gehort,
al teilet ez sich in tusent valt,
ir ieclichem ist doch ein wort gezalt,
und ist doch zu der stunde
120 ein wort uz des pristers munde.
alsust kan sich teilen Got.
die seligen halden sin gebot.
e*r* ist geteilet zu manger stunt
in manges tusent menschen munt
[*197 b*] und ist ein geist also do
126 do er die menscheit uber sich zô.
vil manick groz gebirge stat
daz Got von niht gemachet hat.
der mac wol die erden
130 zu vleische lazen werden.
uf dem alter daz vil reine brot,
der iz niht izzet, der ist tot.
ketzer, juden, heiden toubent
daz si des niht geloubent.
135 so manic oblat uf dem alter vor dem prister lit
der sines amptes rechte phlit,
also dicke wirt daz brot
zu Gotes lichnamen vor unser not;
sin lichnam doch al gantz bestet.
140 als der von dem spigel ein stucke slet,
iglich stucke sin bilde enpfat;
der spigel doch sin bilde hat.
Got ist daz werde spigel glas
da die werlt mit genas.
145 von rechte er spigels namen hat,
wan er spigels recht begat.
swi vil der leute in den spigel sicht,
ir aller bilde er rechte enpheht.
swie vil der leute ouch Got enpfan,
150 er muz doch immer gantz bestan.
dar umbe weiz ich doch wol verwar:
Got ist ein reiner spigel clar.
der spigel bedeutet die menscheit,

---

101. Vñ ist sin noch *PK.*
103. Enphiengen *PK.*
111 *f. umgestellt w.*
120. ein] nicht wan ein *w.*
nach 122. an zwifeliche not, *auf einer besonderen Zeile PK, nicht in w. v. 122 gehört auch nicht an diese Stelle, es scheint ein Ersatz für den ausgefallenen Reimvers zu 121 zu sein.*
123. ez *PKw.*
125 *f.* Vnd ist doch gantz als er was Do er im dy menscheyt nam zu *w.*
132. izzet] glaubet *w.*
133 *f. fehlen w.*
135. Das do vor d. pr. l. *w.*
142. Dem *w.* bestat *w.*

daz bilde dar inne die gotheit.
155 man mac den spigel wol zu slan,
daz bilde dar inne niman gevan.
Gotes menscheit wart geslagen,
die gotheit mochte niman verjagen.
daz endunke niman wunderlich
160 daz ich der gotheit sage gelich.
in dem spigel ist ein bilde so ungewis
daz immer ungevangen is.
niewan die gotheit nieman enpfienc.
die menscheit an dem kruce hienc:
[197 c] der wart vil groze not getan,
166 die gotheit nieman mochte han.
dar umbe han ich den spigel gezalt
zu menschen und zu Gotes gewalt.
von aschen ist der mensche kumen.
170 von aschen ist der spigel genumen.
dar umb ist der spigel gelich
Got in dem himelrich. Amen.

87.

Löwe und Maus.

Ditz ist ein mere
von einem wildenere.

Ich wil euch sagen ein mere.
iz hete*n* wildenere
gerichtet dem wilde stricke.
als si noch tunt vil dicke.
5 do was ein leo in einen komen
und hete in vaste angenomen,
umb den hals lag im daz bant.
do der leo daz enphant,
do vacht er harte sere.
10 der strick twanch in noch mere
dan er davor het getan,
wan er was veste dar an.
do er sach daz im sin kraft
nicht mochte zu brechen den haft
15 und ez im an den lip gie,
einen zwivel er gevie.
do schrei er sine stimme
mit bitterlichem grimme.
daz hort ein mous di da bi im was,

156. gevan *erklärt sich aus v.* 160.
157. *lies* zeslagen.
Es folgt in w hierauf ein Gedicht über die Mutter Gottes, nicht etwa eine Fortsetzung des Spiegels, wie es nach Z. f. d. Alt. 3, 441 den Anschein hat.

2. heten *WE*, hete ein *P*.
6. an sich g. *WE*.
8. des *WE*.
9. gaht *W*. vaste sere *E*.
10. mvt in *W*. dennoch *E*.
11. er in vor *E*.
14. brechen *E*.
15. Hintz ez *E*.
17. mit siner st. *E*.
19. da bi was *W*, die do was *E*.

20 die half im daz er genas.
nach grozem sinem heile
lief si zu dem seile.
daz was wunderlich genuck,
daz si den strick ab genuck
25 und den lewen ledick lie,
daz er mit vreuden danne gie.
des half im ein vil cleiner trost,
daz er des leides wart erlost
und der grozen arbeit
30 von der ich euh han geseit.
Also mir die schrift beschiet
und mir daz bispel riet,
also wil ichz iu bescheiden:
habt vriuntschaft von in beiden,
35 den armen und den richen,
ez frumt euch sicherlichen.
euch kumt der arme ane bet,
also die mous dem lewen tet;
[*200a*] wan vil dicke ein arm man
40 dem richen wol gedienen kan.
was dar umbe hat er gutes niht?
so kumt vil lichte die geschiht
daz er im zu staten kumt,
daz er im vil wol gefrumt.
45 Des nemet bilde bi der mous.
kleines fewer brennet ein michels hous,
so leschet ein trouf einen kol,
da von ein hous verbrunne wol.
nu volget ir der lere min
50 und lat euch niman ze arm sin:
si er euh holt, sit im sam.
des rates ich mich niht enscham.

89.

Der Marktdieb.

Ditz ist ein mere zu dem leben
von gelten und von wider geben.

Ez was ein market zu einer zit,
der was groz, michel und wit.
da hin kom ein karger diep,
dem was der groze market liep.
5 er stal untz an die stunde
daz er furchten sich begunde
daz im nach begonde*n* gan
den er schaden het getan.
da was sin mantel zwivalt:
10 er was einhalb anders gestalt
den er anderthalben were.

---

21. Nach sinem grozzen heil *E*.
24. abe nůc *E*.
29. Von der *W*.
30. Die ich *W*. Die ich nu da hin han geseit *E*.
31. Als ez mir *E*.
33. 34. *aus WE, fehlen P.*
33. ichz nu *E*, ich iv *W*.
37. kumt zů heil d. a. *E*.
46. brennet ein hous *W*, verbrennet ein hus *E*.
47. So erlescet ein troph *W*, So leschet auch ein tropfe *E*.
48. vbrinnet wol *E*, verbrinnen wol *W*.
51. ir sit *W*.
52. mich niendert scham *E*.

---

2. gr. lanc vñ wit *W*.
3. Do chom dar *W*.
6. sich *fehlt W*.
7. begonde *P(W)*.
10. Der *W*.

do kert der triegere
den mantel um umbe daz
daz er sin doûbe dester baz,
15 wie vil er noch geste*l*e,
und sich selbe verhele,
wo er sich hine wante,
daz man in iht erkante.
wie er mit listen do genas,
20 er was doch der iz e was.
er stal noch als vaste alsam e
und stæl ouch gerne, mohter, me.
Die werlt ist dem market gelich,
dar uf vlizet vil manger sich
25 wie er gewinne wertlich gut,
als man noch uf dem market tut.
manger wirbet ŏch nach gûte
mit vil ungetriwem mûte,
[*201b*] mit wucher, mit steln und ouch mit rouben.
30 so wil er sich sin denne gelouben
swen er des gutes als vil bejait,
durch daz man predigt und sait,
die roubes und wuchers pflegen,
daz si verlisent Gotes segen.
35 wenne im einer denne zu gat
und er wol weiz daz er vil phenninge hat,
der bit im denne lihen uf ein phant,
'nein ich' sprichet er zu hant.
'man predigt umb den wucher also vil
40 daz ich in immer miden wil.
wolt ir ein hube hin geben,
die koûft ich ane wider streben.'
so sprichet jener also:
'herre, ich setze euch eine oder zwû,
45 si sint mir aber niht veile.'
des gihet er zu einem heile
daz er im die hube setzen wil.
der genuset er vil und vil
und wil dennoch sin gut dar uf hân.
50 so hat er als der diep getan
der den mantel umbe keret
und doch sin stelen meret.
er wil den wucher verlan
und wil doch sine schatzunge han,
55 er wil sich helen als ein diep.

---

14. *Die Schreibung* doûbe *statt* deube *entspricht dem Nebeneinander von* vreude *und* vroude.
15. Vñ swie vil er n. gestæle *W.* gestelle *P.*
15. 16. *umgestellt W.*
17. 18. Daz man in niht geschante Swa er sich wante *W.*
21. 22 *aus W, fehlen P.*
23. Dem marchet i. d. w. g. *W.*
24. In der werlde fl. manger s. *W.*
25. Daz er g. werltlichez g. *W.*
26. Also m. vf den marchten t. *W.*
27. 28 *aus W, fehlen P.*
30. Vñ wil s. danne glovben *W.*
31. So er des g. vil beiaget *W.*
35. So im denne einer *W.*
36. Vñ weiz wol daz er gvt h. *W.*
37. Vñ bitten im l. vf pf. *W.*
39. von wucher so vil *W.*
40. in *fehlt W.*
43. der ander iesa *W.*
44. Ich setze iv dri ode zwa *W.*
45. mir noch niht *W.*
49. Vñ wil sin gvt doch drvffe han *W.*
51. vmbe cherte *W.*
52. Vñ s. steln da mit merte *W.*
53. Swer den w. hat v. *W.*
54. doch satzvnge *W.*
nach 54. Der hat den wucher gemeret Vñ hat den mantel vmbe gecheret *W.*
55. Vñ wil *W.* sam d' d. *W.*

Daz unreine gut daz ist so liep
mangem der sin vil hat,
daz er sin vor dem to*d*e niht enlat;
er wil niht an die wider vart.
60 er tut recht als ein hofewart
der in einen vesten hof gat
und man im fur daz tor stat
mit einer stangen umbe daz,
man wil im zeigen sulchen haz
65 und wil in werfen umbe.
als er wol sihet der tumbe
daz man in wil betwingen,
so beginnet er hohe springen
[*201c*] an dem zune an manger stat.
70 des wirt er doch zu jungest sat.
so er nindert mag uber komen
und im der trost wird benomen,
so kert er gegen der stangen.
so wirt er dan enphangen
75 daz er sich uber werfen mûz.
den vil un minnenclichen grûz
muz er mi*t* wizzen liden,
so ers niht lenger mac vermiden.
Dem tut gelich ein ubel man
80 der nieman des gevolgen kan
daz er sich tu des gutes abe
daz er mit unrecht habe,
des volget er vil selten.
daz wider geben und daz gelten
85 daz ist ein also grûlich stange
daz *er* si vluhet lange.
er wil mit andern dingen
nach Gotes hulden ringen:
er nimet daz kruce uber mer
90 und wil da meren Gotes her.
wie hoch der selbe sprunc si,
er wirt der sunden so niht vrî.
als er den kumet her wider,
so ist er hinder sich dar nider
95 gevallen als der alte hovewart,
der da suchet ein ander uz vart.
e daz er von dem gute gê,
er vert ouch ze Rome ê,
er vert zu sende Jacob.
100 wie vil er Got mit den verten lob,
er entrinnet dem teufel also niht.
wen Got sin unrein oppfer sicht,
daz wider in gewunnen ist,
so sprichet unser herre Krist:
105 ‘mir ist leit daz du zu mir gast,
sint du umb unrein gut gegeben hast
din sele und diner sele heil
und gibest mir dines gutes ein teil.
dines libes und dines gutes

---

56. Daz vnreht g. ist also l. *W.*
57. Vil mangem *W.*
58. erz vor tode *W.* totê *P.*
64. Vn̄ wil *W.*
65. Man w. *W.*
67. Wes man *W.*
69. An den zvn *W.*
71. So er da ninder *W.*
74. Da wirt er denne *W.*
77. mit *W*, mir *P.*
78. niht mac verm. *W.*
80. kân.
84. geltên.
85. ein grvlichiv st. *W.*
86. er die *W*, man si *P.*
87. 88 *aus W, fehlen P.*
89. mêr.
92. da mit niht fri *W.*
93. So er dar gevert vn̄ her w. *W.*
95. sam der hovewart *W.*
98. 114. hince *W.*
99. Vn̄ vert ovch zesant Jacobe *W.*
100. mit verten lobe *W.*
101. Ern trinnet *W.*
102. So got daz *W.*
103. wider got *W.*
109. 110. Dvn darft mirs nimm' niht gigeben Din gvt vn̄ din leben *W.*

110 und dines bosen mutes
[*201d*] wil ich nimmer gegern,
sint ich diner sele muz enpern.'
daz ist die genade di die bejagent
die unrein gut zu oppher tragent
115 und unrein gut gewinnent.
die daz zu sere minnent,
die haben deheinen weck mê
der hin zu himelriche ge,
wan gelten und wider geben.
120 wie mangen weiz si da *nach* streben,
daz si bliben bi dem gute:
wie wol in doch wurde zu mûte
daz si ander wege funden
von der gewalt der sunden,
125 so mugen si uber den zoun niht.
wie hoch man si da springen sicht,
si vallent hinder sich dar nider;
si varnt denselben wec hin wider
danne in die sunde chomen sint,
130 *sin werdent nimmer Gotes kint.*
daz wil ich euch sagen wie daz kumt
daz in an der buze niht enfrumt.
ein islich sunde hat die chraft,
diu groz ist und houpthaft,
135 *swer damit an riwe stirbet,*
daz er an der sel verdirbet.
roub und wucher sint so groz,
er wirt der sunden nimmer bloz
der ir tweder hat getan,
140 er mûze riwe dar umbe han.
Die rewe sol also geschehen:
man muz si horen oder sehen.
da muz die gewizzen wesen bî,
daz ir *ett*ewer gezeug si.
145 swer hat unrechtes gûtes vil
und daz niht wider geben wil,
mit wem oder wie oder wenne
er zeuget er die rewe denne?
er muz die rechten rewe
150 er zeigen mit der trewe
daz er gelde und wider gebe
und dar nach so redelichen lebe
daz iz der rewe wol gezem
daz Got sin leben fur die buzze nem.
155 *die unreht gut gewinnent*
und daz ze sere minnent,
swie si dem gelte wider stan,
si werdent geltes niht erlan.
daz ist nach Gotes mûte
160 *daz si gelten mit dem gute:*
so ist daz aller tievel mût
daz si die sele fur daz gut

---

111. Der wil ich nimmer niht gigern *W.*
112. enpêrn *P.*
115. Die unreht g. gewunnen hant *W.*
116. Swie vngern siz hin wider hant *W.*
120. dar nach *W*, da wider *P.*
121. 122 *umgestellt P, Reihenfolge nach W.*
122. in wære *W.*
124. Vn̄ dem gwalt *W.*
125. Si mvgen *W.*
127—131 *nach W, fehlen P.*
131. Ich wil iv *W.*
132. an bvze *W.*
133—136 *aus W, fehlen P.*
139. ir deheinez *W.*
142. Man sol s. h. vn̄ s. *W.*
143. Da sol din *W.*
144. ettewer *W*, ewer *P.*
146. des *W.*
147. vn̄ wie vn̄ w. *W.*
148. Bezivget er die triwe *W.*
149. Er sol d. r. r. erniwen *W.*
150. Erzivgen m. den triwen *W.*
153. Als ez d' triwen *W.*
154. fvr bvze neme *W.* nêm *P.*
155—164 *fehlen P, aus W.*

ze gelt hin ce helle geben
und da mit leide immer leben.
165 der arme vergiltet ouch wol,
ob er tut als er sol,
wie arm er gutes werden kan.
wie vil er gutes ie gewan
[*202a*] mit valsche und mit untriwen,
170 wi*l* er sich daz lazen riwen
und wil lip und leben
zu gelten fur daz gut geben,
so mag sin werden vil gut rat,
gibt er zu gelde was er hat.
175 da gehoret rechte rẽwe zu.
als er denne ware bichte tu,
so t*u* sich denne gentzlichen abe
aller der genaden der die werlt habe,
und laz i*m* Gotes fûze
180 so lip wesen und so sûze
daz er im entwiche selten.
er muz mit weinen gelten,
mit wachen, mit vasten und mit gebet,
als Maria Magdalena tet:
185 so mag er wol erwerben daz
daz Got der klagere haz
mit sinen genaden under stet
und ir keines clage nindert uber in get,
und wirt Got ein libes kint.
190 daz merken di da schuldich sint
und gelten hie, daz ist min rat,
sint man si geltes niht erlat.
der mit der sele gelten muz,
dem wirt der helle nimmer bûz.
195 Der daz niht gelouben welle,
der versuches zu der helle.

90.

Der Hund am Wasser.

Ditz ist ein mere
von einem hunde gewere.

Swa man saget ein mere,
daz ringet ofte swere:
der selben wart mir eines kunt.
zu einer zit lief ein hunt
5 do in leite der we*c*k,
daz er kom auf einen steck.

---

166. allez daz er sol *W*.
167. wesen *W*.
169. Mit vnreht *W*.
170. Wil er sich l. r. *W*. Wir *P*.
171. Vñ wil er den l. vñ daz l. *W*.
172. Zegelt *W*.
173. Sin mac wol w. gvt rat *W*.
176. So er w. biht t. *W*.
177. tvt *P*, tů *W*.
178. Der gnade die d. w. h. *W*.
179. in *P*, im *W*.
180. So liebe vñ also svze *W*.
181. Wesen daz er in entw. s. *W*.
182. sol *W*.
183. Mit vasten. mit weinen. mit geb. *W*.
188. Daz ir chl. nind' vf in get *W*.
189. So wirt er got *W*.
191. 192 *umgestellt W*.
191. So gelten *W*.
195. 196 *fehlen W, Zusatz von P. Denselben burlesken Schlufs hat Nr. 114, sowie auch die Gedichte 1 und 14 der Melker Hs, auch als Anhängsel.*

1. gůtiv m. *W*.
3. kůnt.
5. Do leitte in der wec *W*. werk *P*.

ein schonez wazzer da durch ran.
nu horet was er da gewan.
der hunt was wol beraten,
10 einen grozen braten
[*202b*] trug er in dem munde.
nu doucht in daz an dem grunde
ein michel grôze*r* were.
do gedacht der gitischere:
15 ‘zu einem gelucke ich des gehe,
daz vleisch daz ich da niden sehe,
daz muz mir werden beschert.
min dinch mir seliclichen vert,
ich bin kumen uf heiles pfat:
20 da von sol ich werden sat.
mit dem minem ich hinnen wil,
nu gewinne ich immer mere vil.’
doch was im daz ungemach
daz er in dem wazzer sach
25 einen hunt gelich im getan.
nu grein er in vaste an:
mit grinen er im daz vergalt
vil dicke und manicvalt.
vor zorn er vil lute er*b*al.
30 do nam daz vleisch einen val
im uz dem munde in den grunt.
do spranch der nerrische hunt
ab dem stege in den bach,
da im zu swimmen geschach,
35 wan er was tief und breit.
da von gewan er die arbeit
daz er vil sere wart naz.
im hete gefrumet michels baz
het er ane zannen
40 sin vleisch getragen dannen
und gezzen mit gemache;
nu verlos er*z* in dem bache.
von sinem tumben wane
wart er ir beider ane,
45 daz er deweders niht gewan.
also schiet er von dan
trurick in sinem mûte.
Swer nach vremdem gûte
wendet sine sinne,
50 wie er ez so gewinne
[*202c*] daz erz tribet untz an die zit
daz er daz sin dar umbe git
und im deweders niht enwirt,
daz ist ein schade der lange swirt.
55 swer im den sin hat erkorn,
der hat ewiclichen verlorn.
er ist hie der werlde spot
und wirt gescheiden von Got.
dem geschiht wirs den dem hunde
60 der da an dem grunde
niewan ein schatte chos,
da er sinen gewin mit ver*l*ôs.
also der hunt liget tot,
so hat er niwan ein not.
65 daz ist dem menschen niht gegeben:
sin sele die muz immer leben.
ob ir der lip daz beschert
daz die sele hin zu helle vert,
so er arnet si harte daz gut
70 daz man hie zu samne tut
mit gesuche und mit gitikeit.
daz wirt zu jungest in beiden leit,

---

13. grôzzerre *W*, grôzers *P*.
16. dort niden *W*.
21. minen ich hv̊rten wil *W*.
28. Wan er was rehte als er gestalt *W*.
29. erbal *W*, erhal *P*.
31. Im *fehlt W*. an *W*.
41. gaz *W*.
42. erz *W*, er *P*.
55. *besser* sit *W*.
62. verkôs *P*.
64. er mer dehein not *W*.

da man sele und lip
wider zu ein ander gît.
75 zu dem urteil daz geschiht,
daz man die sunde blecken sicht.
swer den hůffen sihet an,
ez si wip oder man,
so dunket in sin gar zu vil.
80 mit trewen ich nu raten wil,
ze tragt in mit dem libe,
daz er da icht belibe.
mit bichte und mit bůzzen
lat euh trewe sůzzen.
85 keusche und minne
setzet in ewer sinne.
tribet ir daz stete untz an daz zil,
des houffen ist dehein wiz so vil
ern werde gar ze tragen
90 und der sunden mal abgetwagen.
[202d] iuch nement die engel zu ir schar,
da euch der teufel niht schaden tar.
da habt ir freude und spil
und immer kurzewile vil;
95 die meret sich ewicliche
in dem himelriche.
swen reiner habe genuget,
Got im selde fuget,
und dem armen frewet sinen mut
100 und mit rechte gewinnet gut
und daz durch Gotes hulde zert,
der hat der helle sich erwert,
und niwan rechter dinge gert,
der ist hie den leuten wert.
105 be libet der stete an dem sit,
da ver dienet er Gotes hulde mit.

96.

Bremse im Blütenhaus.

Ditz ist von einem tumben man
der bôser blicke walten kan.

Ein brem hete zu einem nest
im erkorn und zu einer vest
ein blude so hoch gemut.
der doucht in schone und so gut
5 daz er furte dar in
allen sinen gewin.
er verstunt sich des niht,
also dem tumben dicke geschiht,
daz die schône schir zer gat
10 und ouch zu nihte werden mak.

---

76. Da *W*.
77. siht *W*, siget *P*.
80. nu] iv *W*.
81. Zetragt *W*, Ze trag *P*.
88. Des *W*, Der *P*.
90. der svnden *auf Rasur*.
91. Ivch *W*, Ovch *P*.
99. sinên.

1. Ein breme chos im ze neste *W*.
2. Svnd' eine veste *W*.
3. Vf einem bovme eine blůt *W*.
4. Si duhte in schone vnt gvt *W*.
5—12 *fehlen W*.
9. die schône schone.
10. *schwacher Versuch einen ausgefallenen Reimvers zu ergänzen.*

zu gemache richt er sinen willen.
do waren die dillen
blode und unstete:
der nehest wint der da wete,
15 der zu valt die blumen gar.
sust wart der brem des huses bar.
daz weter tet im da we,
beide regen und sne
treib in wider in sin hol.
20 daz was siner genozzen vol,
mit mise was ez gedecket.
die schone het in erschrecket
[*207a*] daz im wart liber gemach
den ein rosen blundes dach.
25 Daz gelich ich einem tumben man
der anders niht erkennen kan
gewizzen noch gut gemůte
noch reines wibes gůte
niwan nach schonem blicke:
30 daz betreuget in vil dicke.
von deu *erkiese* ein ieslich man
der rechteu dinck erkennen kan.
guten lip und reinen mut
und vlihe den valschen sumer blut,
35 daz in die unstet schone
zu jungest iht hone.

97.

Von übeln Weibern.

Welt ir mit vride beliben,
so hut euh vor ubelen wiben.

Swer ein ubel wip habe,
dern slahe si mit keinem stabe
noch mit keiner ruten:
er lob vor ir die guten.
5 des tu ie me und ie me:
ir wirt vor zorne so we
daz si daz gegiht bestat
und si niht lange leben lat.
man list an der newen e
10 daz sechs tusend teufel und mê

---

13. Die laden waren vnstæte *W*.
14. D' erste vvint *W*. wetê.
15. D' zebrach im daz hvs *W*.
16. Er mv̊st dar vs *W*.
17. 18 *fehlen W*.
19. Er fvr in ein hol *W*.
21. Mit miese wol bedechet *W*. er *P*.
23. was lieber gv̊t gem. *W*.
24. daz selbe rosen dach *W*.
25—30 *fehlen, dafür* Vver mohte da liep vinden Daz schiere mach v'swinden Als daz fiwer in dem brvnne Vnt daz towe von d' svnne *W*.
31. Daz bezaichent einen man *W*. erkiese] den *P; wahrscheinlich hatte die Vorlage zweimal* deu *geschrieben und darüber das Verb vergessen. Roethe.*
32. Der niht rehte e. *W*.
33. Reinen l. vñ svzen m. *W*.
34. svnd' blv̊t *W*.
35. 36. Daz sint div schonen vnstæten wip Vñ d' manne vnstæter lip *W*.

---

4. die e guten.

in einem menschen waren,
die daz allentsamt verbaren
daz si mit ein ander niht striten
und bi ein ander gůtlich liten.
15 da merket ubele wip bi:
swie lanc, wie wit ein hůs si,
der zwei ubeleu wip dar in tete,
ir leben were unstete,
si teten ein ander sulche not
20 daz si bede legen tot.
da bi bekennet man den list
daz ein ubel wip wirs ist
und drier scherfe erger
und ouch michels kerger
[207b] den alle die teufel gemeine,
26 beide groze und kleine,
und dan deheine creatůre,
gehůre oder ungehůre.

98.

Von der Hochfahrt.

Ditz ist von der hochvart,
die mit dem teufel ist beswart.

Swer des teufels willen tut,
der sol *hie* haben vrolichen mut,
er sol mit vreuden umbe gan,
ern darf kein rewe han.
5 er vindet so vil rewe dort,
unselde und allez leides hort
und den unzergenclichen tot.
da von ist im des unnot
daz er hie iht rewiclichen tu:
10 sin rewe nimt dort immer mer zu.
Di sich von hochvart dunkent groz,
di sint der haberschrecken genoz.
swer sich des getwinget
daz er aller hohest springet,
15 der muz ouch vor in allen
aller verrest her nider vallen.
also vellet hochvart ir kint,
die here und uber mutik sint:
si hohet si niht wan daz ir val
20 dester tiefer werde hin zu tal.
Daz machet des ubeln geistes kraft,
die mit der hochvart sint behaft,
daz si niht furchtent den schaden
da mit der teufel ist geladen,
25 den sin hochvart von himel schiet,
und wie si Adamen verriet
und alle die hat ver raten
die ir willen gerne taten,
und wie si alle die verretet
30 di si also noch bestetet
daz si ir gerne bi gestant
di wile und si daz leben hant.
Wie gewalticlich daz die hochvart tu,
da gehôrt doch erzeneide zu,
[207c] die man vil sanfte erwurbe,

14. bî *streichen?*
23. *l.* dri werbe?

in W nur v. 11—20.
2. hie *fehlt.*

36 daz man ir niht verdurbe.
die erzeneide wil ich euh nennen:
daz mensche sol sich e bekennen,
er sol sich alrest verstan
40 wie sin anegenge wer getan.
daz was so unfletich wol
daz er sich des mere schamen sol
dan iz im hochvart mache,
ein so schandick sache
45 die zu gedenken ist ungeneme
und zu reden wider zeme
und zu grifen unmere
und zu sehen ist lasterbere.
da sol er sich bedenken bi
50 der wizzen welle wer er si.
het wir niht wider Got getan,
wir solden doch immer angest han
wie wir solden werden reine,
seit wir alle samt gemeine
55 unser anegenge n*a*men
von einem unreinem s*a*men.
die schande und der unflat
die unser anegenge hat,
daz sol dem menschen den mut geben,
60 er sol merken daz sin leben
dem usel ist vil gelich.
der mag des niht erweren sich
der wint wehe in ie hin dan:
also schier hat dem menschen an
65 der tot gesiget wen er wil.
so wirt sin vleisch der wurme spil,
daz legent si in ir taschen:
so wirt ez zu einem aschen.
nemen wir daz in unsern mût,
70 daz ist uns fur die hochvart gut.
wir suln gedenken an unser kunft
und an unsers todes sigenunft,
wie arme wir in die werlt kumen
und wie arme wir werden hin genomen.
[207*d*] so sul wir denken an die not
76 wie gewis uns si der tot.
wir enwizzen wen er kumen wil,
so enweiz der mensche nimmer vil
welch tot im denne ist beschert,
80 und enweiz niht wa sin sele hin vert.
swie wol Christ west den tack
da sin tot inne lack,
und die marter die er dolde,
und welchs todes er sterben solde
85 und war sin sele solde varn,
die gewizzen mag das niht bewarn
im tet die angest so heiz
daz er switzte blutigen sweiz.
sone wizzen wir niht wan wir sterben
90 und welches todes wir verderben,
da zu wizze wir niht
waz unser sele geschiht.
des sul wir angest haben dar zû
und biten Got spat und fru
95 mit trewen und mit demut
daz er unser ende mache gut.
Der man sol wizzen und auch das wîp
daz Got niht hat des menschen lip
von der materie genomen
100 da von die sterne sint bekomen.
di sint stet und schone
und tunt niht daz si hone.
wer unser lip von sulcher art,
daz twunge uns zu der hochvart.

---

55 *f*. nemen : semen.

69. daz wir nemen.

105 nu sei wir von vier dingen,
die suln uns lutzel twingen,
fewer, wazzer, erde, luft:
die lerent uns deheine guft.
von den vieren sint ouch geschaffen
110 katzen, hunde, esel und auch affen
und chunter die noch swacher sint.
Der heiligen christenheit kint,
die behalten wellen kristen namen,
die suln sich des gegen Got schamen
[*208a*] daz der mensche keinen tak
116 behůten sich vor sunden mak.
der tu wir nimmer deheine
die immer werde so cleine
si sei Got wol also bekant
120 daz ir die sele můz werden pfant,
wil ir der lip niht kumen abe.
wie taugen man sie getan habe
und al der werlde vor ver stoln,
si ist vor Got niht verholn.
125 Den Got vil gutes hat gegeben,
der sicht man lutzel rechte leben;
si vermident durch daz groze gut
die waren minne und demut.
swie sich der riche krone,
130 ern duncket sich nie so schône,
ez si der man, iz si daz wip,
swie vaste ez zieret den lip,
so sol er doch daz wizzen wol
daz er horbez ist ein sack vol.
135 die rede merket und verstet:
allez daz uz dem menschen get,
daz man grifet und siht,
daz ist hor und anders niht.
wirt ez *in*der sere wunt,
140 da beginnet er stinken sazestunt.
sint der stinkent har sack
sin hochvart niht lazzen mack,
wer *er* gesunt und reine
und schone als edel gesteine,
145 sit er so dicke misse tut,
sin hochvart und sin uber mût
die wurden dan an mazzen groz.
wer er sunden und schanden ploz,
er deuchte sich so tewer
150 daz er wurde gar ungehewer.
swer sein sel wil ernern,
der muz der hochvart enbern.
Nu merket wie daz sol geschen:
er sol daz bilde ane sehen
[*208b*] daz an dem kruce stat
156 und sich vorn dar gekert hat
da die sunne nachtes under get;
da si an dem morgen fru stet,
dar ist sin rucke gekeret.
160 damit sei wir geleret:
da die sunne uf get nach ir sit,
da ist uns bezeichent mit
des menschen geburt: so ist die not,
sin ende und sines libes tot
165 bezeichent ouch mit der tat
daz die sunne nachtes under gat.
swer ernstlich wil werben
und seliclichen er sterben,
dem ist daz fur die hochvart gût
170 daz er mit steter demut
sein gedanch da hin wende
da er lit an sinem ende

139. ez nider.

143. er *fehlt.*

und im der tot geit sulchen gruz
daz die sele von dem libe muz
175 und nimmer dehein doner slack
den lip so ser erschrecken mack
so die arme sele er schricket
so si die teufel aneblicket
und alle ir sunde dar zu.
180 wie we der sele danne tû
daz si keiner sunde phlac
und niht wider in den lip mac
und ir sunde hie niht buzen sol.
des laydes wer ein lant vol
185 des die arm sel danne hat.
swer sines herzen ougen lat
in den spigel schowen dicke
daz sunder demut blicke,
dem hilfet des die demut
190 daz er dicke deste baz tut
und manige sunde verbirt:
da von er geseliget wirt.

103.

Die verlorenen Christen.

Khetzer, juden, heyden
dunchent uns die Gotes leiden,
wan si des gelouben niht enhant.
wie grozze sunde si begant,
5 so sint ir sunde doch ein wint
wider die die verlorn christen sint.
daz bescheid ich euh vil snelle
mit einem churzen bispelle.
Welch man ein mark goldes hat
10 und er an den rosse market *gat*,
und ein ros da mit koufet
daz wol zeltet und loufet
[*211b*] und allen sinen willen tut,
der kouf dunket in so gut
15 daz er sin ungerne widerqueme.
swer im iz denne neme,
der *wer* im mer zu schaden komen
denne der im daz golt hat genomen,
wan im daz ros liber ist.
20 Also hat unser herre Christ
die heiligen kristenheit gechoufet.
swer geloubick ist und getoufet,
um den gab Christ sinen lip.
du christen man, du kristen wip,
25 nimstu Got die sel din,
umb die er gab den lip sîn,

---

177 *f.* er schrickent : aneblickent.
188. *lies:* und dar mit d. bl.*?*

Dieses Stück ist vom vorigen (= Melker Hs Nr. 8) nur durch ein Initial getrennt, der Schreiber mag es als einen Anhang dazu aufgefaſst haben. In M fehlt es, in W steht es in einer anderen Umgebung.
1. Ch. Juden vñ Heiden *W.*
2. got leiden *W.*
6. Wider die v̉lorn *W.*
7. Daz mvgt ir merchen snelle *W.*
8. Bi *W.*
10. Vñ an einen ros marchet gat *W.* hat *P.*
12. wol *fehlt W.*
16. Swer im das ros d. *W.*
17. bet *P*, wære *W.*
18. Danne ob er *W.*
19. vil lieber *W.*

so must du grozer schulde han
und hast im leider getan
denne du im hetest genumen sin leben,
30 daz er hat umb dich gegeben.
seit Got des koufes vreut sich
daz er gab sinen lip umb dich,
ob du *im* der vreude niht gestast
und im die sele niht enlest
35 die er williclichen galt,
nimst du im die mit gewalt,
wie mechstu denne un*n*uzzer sin?
sin marter und die sele din
die hastu beide an dir genomen.
40 des must du in groze*r* not komen
denne juden oder heyden.
Got hat niht an den beiden
weder gekouf*et* noch verlorn,
si sint zu der helle geborn.
45 wie mochte Got verliesen die?
si wurden im gehorsam nie.
der heiligen kristenheit kint,
di zu himel geborn sint
uz des heiligen toufes unden,
50 daz si schiden von den sunden
mit dem heiligen geist
und mit *des* gelauben volleist,
[*211c*] die het Got in siner hant
do si cristen wurden genant,
55 und het si *so* vergolten
daz si billich werden scholten
sin eigen und sin erben kint.
welich die so unseligen sint
daz si sich den kouf niht helfen lant,
60 daz sint die Got gemartert hant,
die hant im leider getan
den heiden oder juden han.
daz kumt in zu unheil
und gewinnen grozen meil.
65 si werden von Got gescheiden
vur die juden und fur die heiden:
also vil s*i* im neher waren e,
also vil sint *si* Got immer me
verrer danne der deheine
70 die da nie sint worden reine.

---

27. svnde *W.*
33. im *W*, *fehlt P.* gestast *W*, gestatest *P.*
34. din s. *W.*
35. 36 *umgestellt W.*
35. so willechlichen *W.*
37. Wie mohtestv denne boser sin *W.* unnuzzer *Roethe*, unmuzzer *P.*
39. im bede *W.* benom̄ *W.*
40. grozer *W*, groze *P.*
41. Danne die Juden ode die H. *W.*
43. gechouffet *W*, gekouf *P.*
52. des *W*, *fehlt P.*
55. so *W*, *fehlt P.*
56. wesen *W.*
58. Swelch ir da so unsælich sint *W.*
61. 62. Daz si die gnade enpfiengen Vn̄ von den gnaden giengen Vn̄ warn der christenheite chint Die Got abtrunne worden sint *W.*
64. Si werdent im ce urteile *W.*
65. Also verre von g. *W.*
67. si *W*, so *P.* wurden *W.*
68. si *fehlt P*, got *fehlt W.*
70. nie wrden r. *W.*

105.

Die sechs Teufelsscharen.

Ditz ist von wiben und von mannen
die uncheuscheit vil han begangen.

An swi manger wis der man
und auch daz wip gesunden kan,
als manigen teufel heizet er,
der groz teufel Lucifer,
5 daz si gegen dem menschen gen
und vor im alle zit sten
und im die sunde fugen
und die zu jungest rugen.
[*213a*] so fuget itsliches teufels list
10 die sunde der er meister ist:
der sunden fugent si vil.
swer in denne gern volgen wil,
dem fugent si ir al dester mer.
ie suzer und ie suzer ser
15 machent si *im* zu allen ziten.
swer denne wil widerstriten,
der hat zu tun ein michel teil.
ez hat vil manger daz heil
daz er wol zwelfen wider stet
20 und dennoch an im erget
der anderen wille so vil
daz er in wirt zu einem spil.
Swer sin sele wil generen
und sich ir aller wil erweren
25 und di no*t* gar wil vermiden
die die sele muzen liden,
der sol der werlt wider sagen
und sol ir wafen niht me tragen.
swer mit der werlde wesen wil,
30 der muz sunden harte vil.
swen Got so selich getut
und sin vil seliger mut,
daz er die werlt let durch Got
und behaltet elleu sin gebot,
35 der ist den teufelen entrunnen
die di sunde fugen kunnen:
der ist ein ungefuge schar.
So chumt ein ander schar dar.
die stet im zu allen ziten
40 zu siner zeswen siten
und beginnet im denne lagen
mit vreunden und mit magen
und machet, swer im gutes gan,
ez si daz wip, ez si der man,
45 daz im der denne zu get
und in mit strafen bestet
und sprichet: ‘du hast missetan
daz du din ere hast verlan.
[*213b*] du gewinnest nimmer mere
50 gut noch wertlich ere:
du bist allen dinen vreunden tot.’
so muz er liden groze not.
wil er den teufeln widerstan,
so mûz er sin vreunde lan.
55 die werlt hat er verlazen
und ist an rechter strazen;
daz tut im zwir also wê
und ouch vil we me

---

1. In *RM.*
3. hetzet *M.*
13. si ir dester me *R*, si al dest me *M.*
14. Ie svezzer vñ ie svezzer e *RM.*
15. im *RM*, vil *P.*
23. ernern *RM.*
25. not wil gar *MR*, noch gar wil *P.*
27. sagên.
49. meré.
55. verlazen e, 56 *u.* 58 *fehlen RM*, *die echte Lesart.*

daz er von den vreunden scheidet
60 und sich in allen leide*t*.
ob im den unser herre Christ
so lip vor allen dingen ist
daz er die werlt verlazen hat
und ouch von vreundes rate gat,
65 so hat er sich der schar entsaget
die in mit den vreunden hat gejaget.

So kumt die dritte schar iesa,
die tut im wirser den die zwâ.
die ste*t* zu siner winsteren hant
70 und machet, swem er ist bekant,
der smehet in und schildet.
nu horet wes er engildet.
itslicher sprichet zehant,
swa er den leuten wirt genant:
75 'daz ist der aller boeste man
den diseu werlt ie gewan.
ez hat sin bosheit getan
daz er die werlt hat verlan,
wan in der eren bedroz
80 daz man sin indert iht genoz.
nu wil er manne noch wibe
mit gut noch mit libe
nimmer mer ze helfe kumen.
sin bosheit hat in uns benumen,
85 er hat alle tugent verlazen:
des muz er sin verwazen!'
wil er der teufel sich erwern
die in also mit schelten chunnen bern,
[*213c*] so muz er sinen lip lan.
90 den muz er also smehe han
daz ez in niht swert als ein har
ob man in schulte tusent jar.
swie vil in wip und man
gesmehen und geschelten kan,
95 daz sol er lazen ane haz
und tun ie baz und baz.
so entsaget er sich der dritten schar.

So kumt die vierde schar dar,
die get im ruckhalp zu
100 und machet spat und fru
daz er gedenket an die tat
die er da vor begangen hat.
der gedanch machent si in so vol
daz si im zu jungest tunt so wol
105 daz si im ein kurzwil sint.
er denket: 'iz was gar ein wint
swaz ieman wunders ie begie:
ich was der aller werdest ie.
da man wibe er werben solde,
110 der er warb ich swaz ich wolde.
dar zu was ich riche,
ich lebet wunnecliche.
ich bin mit eren ie genesen,
mir ist mit alle wol gewesen.'
115 daz ist daz in versenket
swen er im des gedenket
daz er so schon lebt
do er in dem tode swebt.
wer er in den sunden tot,
120 so chom er nimmer uz der not.
lobt er daz leben iht,
so ist die rewe da niht.
swen er daran gedenket
daz er sich hat versenket
125 mit manigen grozen sunden,

---

60. laidet *RM*, leiden *P*.
64. frivnde *RM*.
69. stat *R*, stet *M*, stent *P*.
80. iht] ist *R*, *fehlt M*.
88. bêrn.
94. kân.
103. macht in *R*, machent in *M*.
104. so *fehlt R*.
107. ie *fehlt RM*.
114. mit allen *R*.
117. lebete *R*, lebte *M*.
118. swebete *R*, swebte *M*.
120. chæm *RM*.

so sol er Got chunden
mit geistlichem smerzen
daz si in rewen in dem herzen.
[*213d*] daz sol denne uber wallen
130 und sollen die zeher vallen
isan von sinen ougen.
offenlich und tougen
leit er den gedanken an.
so vert die vierde schar hin dan.
135 So kumt die funfte schar dar gevarn,
die wil im denne den lip bewarn
daz er niht unkreftick werde.
die ist under im in der erde
und zeuhet in zu allen ziten nider
140 und habt in guter dinge wider.
als er ze metten sol gen,
so tut im we daz uf sten.
so er riten oder gen sol
do er den leuten solt wol
145 mit worten zu helfe kumen
und mit siner arbeit frumen,
so bedreuset in der arbeite;
in dunket er si unbereite.
swaz er tun sol zu gute,
150 daz tut er mit dem mute
beide unsanft und choume.
er denket: ‘swaz ich versoume,
daz er volle ich aber furbaz.’
so wirt er trege und also laz
155 daz in dunket er sei an kraft.
wil er der teufel meisterschaft
an gesigen und enphlihen
die in so nider chunnen zihen,
so muz er lazen den gemach.
160 so wizzet, swaz im ie geschach.
daz in daz niht so sere swirt
so daz er den gemach verbirt.
als er dem gemache wider sagt,
so wirt die funfte schar verjagt.
165 So kumt die sechst schar da hin
recht in den luften uber in.
die swaimet ob im alle wege
mit einer ungetrewen phlege
[*214a*] und macht im also tumben mut
170 daz er sich selben dunket gut.
swen er horet oder siht
dem menschen dem man sunden giht,
so denket er sam der tobet:
‘herregot, nu wis gelobet
175 daz du mir gebe den sin
daz ich dem niht gelich bin
der so unchristenlichen lebet
und versigelt mit dem fluch swebet
in des ewigen todes unden
180 totwunt mit mangen sunden.’
daz er sich denne sicher sagt
und im sin leben wol behagt.
daz ist mit alle wider Got
und ist der hochvart gebot.
185 daz was an Lucifer wol schin
und an allen den gesellen sin;
der doucht sich tewer denne er was,
des heizet er nu Sathanas.
nu wizzet, swer sich duncket gût,

---

129. Da sol danne *R.*
131. Iesa *RM.* von den *R.*
135. d'ane *R.*
136. denne *fehlt R.*
147 *f.* arbait : vmberait *RM.*
153. ich hernach baz *R,* ich aber hin baz *M.*
163. den gemachen *R.* widersagte *M.*
164. verjagte *M.*
172. Den *RM.*
173. als der da t. *R.*
187. tivrer *R.*

190 daz im die hochvart sam tut.
wil er die schar vertriben
und wil gar sicher beliben,
so sol er haben tougen
vor sines herzen ougen
195 sin sunde spat und fru.
swaz er zu gut tu,
des sol er nimmer verjehen.
er sol an die sunde sehen,
die suln in dunken so groz
200 daz er des minnesten genoz
in diser werlt koume si.
ist im die demůte stete bi,
so wirt die schar zu storet
die zu der hochvart horet.
205 Ge siget er an den sechse scharen,
so darf er niht zu helle varen;
er vergiltet mit dem libe wol
allez daz er gelten sol.

106.

Ein Beispiel Salomos.

[*214b*] Ditz ist von Got ein mere
und zu sagen heilbere.

Salomon, der wisheit bot,
der saget ein pispel von Got,
daz ist von sweren sachen:
daz wil ich euch ringe machen.
5 er hat dreu dinck genennet
die man vil wol erkennet,
der itsliches den man
uz sinem hause triben kan:
der trouf, der rouch, daz ubel wip.
10 der man hat nie so schonen lip,
sin hus ist nie so riche,
rinnet im steticliche
ein trouf uf sin houbet,
er hat sich schir geloubet
15 des houses und get hin
und chumt niht dar wider in.
so tribet in dar uz ouch,
wil im alle zit der rouch
under sin antlutze gen.
20 chan er des niht under sten,
so muz er daz hus roumen,
daz mack er niht gesoumen.
hat er dar zu ein ubel wip,
die beide ir herze und ir lip
25 wider den man gesetzet hat
und nimmer des niht begat
daz er fur gut haben muge
und daz im in der tuge,
und wil des nimmer bedagen

---

196. ze gvte get^v *R*.
204. Daz *M*.
206. zer *R*, ze *M*.

---

4. iv chvnt machen *W*.
6. bechennet *W*.
8. hus wol tr. *W*.
10. frumen l. *W*.
13. tropfe *W*.
17. in daz d. *W*.
28. ze ihte *W*.

30 si welle sprechen und sagen
daz er ungerne horet
und sin vreude storet,
daz mag er niht erliden,
er muz daz hus vermiden.
35 Nu merke Salomonis sin
an disen dingen allen drin.
den man den er gemeinet hat,
der uz sinem huse gat
[*214c*] von den drin dingen, daz ist Got.
40 wer hat elleu Gotes gebot
behalten an sunde?
ich wen den *nie*man funde
under den Adams kinden.
i*n* chunde Salomon niht vinden,
45 swie meisterliche *er* chunde spehen.
da von begonde er Got jehen
er wer ein man aleine.
des manheit die ist reine,
er ist ein man gewesen ie,
50 er getet un menlichen nie.
sin manheit ist ane scham,
mannes tugent und mannes *n*am
die sint an im gekronet
und in allen wise geschonet.
55 daz muge wir alle besunder
wol merken vur ein wunder
daz Got ist alein ein man
und doch den drin dingen kan
mit siner kraft niht wider sten,
60 er muz uz sinem hus gen.

Nu merket was daz hus si
und die ungenade alle dri.
swie Got zu himel wesen wil,
er hat doch hous harte vil.
65 er geschuf den menschen umbe daz,
im tut daz wesen ninder baz
den in des menschen herze*n*.
Christ lait vil grozen smerzen,
do daz hus was gemeiliget,
70 daz iz wider wart geheiliget.
ein itslich mensch scholt
Gotes hus sin, ob iz wolt.
swer an der sele wil genesen,
des herze sol Gotes hus wesen.
75 Got wer niht steticliche
so gern zu himelriche
[*214d*] als er dar inne were.
da von ist im so swere
swen i*n* der trouf und der rouch
80 und daz ubel wip auch
dar uz vertribe*n*t elleu dreu.
wi daz geschiht, daz sag ich eu:
unser herzen die solten innen
von der heiligen minne brinnen
85 die wir zu Got solten han;
daz wer ein fewer so wol getan
da von Got nimmer queme:
wan daz hus im wol gezeme.
nu minne wir also sere
90 beide gut und wertlich ere
daz uns dirre werlde minne

---

35. merchet *W; vgl. v. 61.*
42. nieman *W*, man *P*.
43. Vnd' allen Adames chinden *W*.
44. In *W*, Ich *P*. nie *W*.
45. er *W*, *fehlt P*.
48. Sin manheit *W*.
52. nam *W*, scham *P*.
60. Ern mvze *W*.
64. noch hvse *W*.
65. Got schvf *W*.
67. hercen *W*, herze *P*.
79. in *W*, im *P*.
80. daz vil vbel *W*.
81. v̂tribent *W*, vertribet *P*.
82. ev̂.
83. herce solten *W*.
87. Got] er *W*.
88. Wan im der h. wol zæme *W*.
90. werltlich *W*.

unser herze und unser sinne
enzundet mit dem fewer hat
da von so michel rouch gat
95 daz uns der groze Got scheuhet
und daz hus dar umbe fleuhet.
Der trouf der Got sin hus erwert,
daz er durch not dar uz vert,
daz ist die bose gewonheit.
100 uns ist daz lange vor geseit
daz der trouf vellet durch den stein,
swie man doch schowet an in zwein
vil ungelich sterke.
da bei wil Got daz man merke
105 der gewonheit meisterschaft.
die hat sunden solche kraft:
ein clein sunde wirt so groz
daz si ist der grŏsten genoz.
swen man ir so gewonet hat
110 daz man si nimmer verlat,
die gewonten sunden trieffent zu
tag und naht, spat und fru,
untz ir stete Got vertribet,
daz er in dem hus niht belibet.
115 Nu merket der sunden eine
die uns doch dunket cleine:
[215a] wir trinken dicke zu vil.
swaz wir mer den daz reht wil
getrinken, daz sei euh geseit,
120 daz ist der trouf der Got verjait.
der trouf*et* im uf sin houbet
und hat in schir beroubet
des huses, daz er hin get
und daz daz hus sin halp ode stet.
125 Daz ubel wip ist hurgelust,
die wir da tragen in der brust,
und swaz wir des haben wolten
des wir niht haben scholten,
die gelust ist daz ubel wip
130 die daz Gotes hus, des menschen lip,
de*m* grozen Got erleidet,
daz er gar von danne scheidet.
Da merke ein itslich mensch bi
ob in sinem gotshus si
135 daz ubel wip, der rouch, der trouf;
welle er behalten sinen touf,
so vrie daz hus vor in drin:
so chumt Got dar wider in.

108.

Die tumben Pfaffen.

Ditz ist von den pfaffen,
di sint gelich den affen.

Daz vreut des tumben pfaffen mut
daz die messe ist von im also gut
als von dem aller besten man
den dise werlt geleisten chan.
5 ich wolde niht ein pfaffe wesen
daz alle die weren genesen

---

93. Er zvndet mit ir fiwer *W*.
95. Den der groze got so schivhet *W*.
97. wert *W*.
100. vor] her *W*.
101. tropfe *W*.
106. an sunden *W*.
108. Daz si der grozzen ist g. *W*.
121. trivfet *W*, trouf *P*.
129. Der gel. *W*.
131. Den *PW*.

die mir zu bichte quemen
oder messe von mir vernemen,
daz ich selbe verlorn wer.
10 waz hilft den hurer
daz er die messe singet
und Jhesum Christum bringet
[*215d*] zu einem opfer dem vater sin?
swie Christes menschlicher schin
15 den ougen da verborgen ist,
er Gotes su*n* Jhesus Christ,
der ist da sicherliche
sam in dem himelriche.
die heilikeit aller heilikeit
20 die Got an beide hat geleit,
an Christes vleisch und an sin blût,
die bezzer sint den allez gut
und rein vor allem reine,
die ist allen den gemeine
25 die hin zu kirchen also gant
daz si da rechte rewe hant:
die enphahent daz ewig heil.
des wirt dem hurer dehein teil
der ob dem alter da stat
30 und das oppher in der hant hat:
daz hilfet in vil cleine.
Got wil niht gemeine
mit dem teufel ein hus han,
daz wart zu himel schin getan.
35 Got hat noch den selben mut:
sines suns vleisch und sin blût
die enlat er mit der heilikeit
die Got an beide hat geleit,
in daz unrein hus chomen niht
40 da er den teufel inne sicht,
der daz chruce niht enschûhet
noch den segen niht enflûhet.
sit dem unreinen pfaffen
der genaden niht ist beschaffen,
45 und ob er Gotes da vergizzet,
was trinket er dan und izzet?
niht wan *daz* Judas da noz.
iz ist ein spise also groz
und ist ein spise, der si nimt
50 als e*z* der spise wol gezimt,
der wirt da mit geheilet.
so werdent si da mit verteilet.
[*216a*] iz sei man oder wip,
die si wellent nemen in den lip.
55 die der teufel hat besezzen,
di enlat si sich niht ezzen:
in wirt der heilikeit niht.
swie dicke man si nemen siht,
als dicke nement si Gotes fluch;
60 daz zeuhe ich uf die Gotes buch.
swelich pfaffe hat so vil gelesen
daz er wil des gewis wesen,
swie groz sunde er bege,
die wile er ob dem alter stê,
65 die wile si er reine:
wellent si daz alle gemeine,
so wil ich iz wider claffen.

---

8. Vñ messe *W.*
16. suns *P.* Der gotes svn vnser herre christ *W.*
18. himelrichê.
23. allez r. *W.*
29. vf *W.*
31. in doch vil *W.*
33. den tieveln *W.*
34. da ze h. *W.*
37. Daz enlat er mit d' sælicheit *W.*
38. Die er an in h. *W.*
45. Vñ sin got vergizet *W.*
46. dan *fehlt W.*
47. daz *W*, *fehlt P.*
50. ez *W*, er *P.*
52. die der mit *W.*
53. Si sin *W.*
58. sis *W.*
59. 60 *umgestellt W.*
60. div bůch *W.*
65—68. *Reihenfolge nach W*, 67 *f. vor* 65 *f. P.*
67. Daz wider chlaffen *W.*

daz sint die bekerten pfaffen,
die sint reine so si da stent,
70 und *un*rein so si da*n* gent.
wie mochte ein sunder
der unbekert wer,
rein werden in der vrist,
die wile im des niht mût ist
75 daz *er* die sunde welle lan?
si sagent wir suln rewe han
und tun des mit der bichte schin,
wir sullen vil stetes willen sin
daz wir immer sunde miden
80 und immer geren buz liden,
so wirt uns antlaz gegeben,
da*r* zu daz ewig leben.
hat aber Got den pfaffen
siner genaden mer beschaffen,
85 daz laz ich gerne ane nit.
ich hab mit in deheinen strît,
ich volge in allez des ich sol,
ich gan in der genaden wol
daz si alle sin gemeine
90 in der messe gelich reine,
sit die messe die genade hat,
die wile er ob dem alter stat,
[*216b*] ob er e was meilich,
daz er die wile ist heilich.
95 swen er die heilikeit verlat
und wider in die sunde gat,
so ist er ein abtrunne
von der ewigen wunne.
sit im die messe so wol frumt
100 daz in Got aber, so er chumt,
in die heilikeit enpheht
und *im* sin kumen niht versmeht,
wie dicke sol im daz geschehen?
mag er die buch doch an sehen!
105 daz ist pfaffen und leyen kunt
daz Krist siben und sibenzich stunt
den sunder enphahen hiez.
do Christ die zal selbe liez,
da getar ich furbaz sprechen niht.
110 wan wil ein pfaffe singen iht,
so singet er vil wol zewar
sibenzick messe in einem jar.
swen er daz siben jar tut,
wil er dennoch sinen mut
115 von den sunden niht bekeren
und wil noch fur sich meren
sin houphaft missetat,
sit die zal *ei*n ende hat
als in Christ hiez enpfahen,
120 wil er als dicke an vahen,
so *s*ich die zal verendet,
die wile er sich also schendet,
so dunket er mich niht sunden vri,
da sin messe aller beste si.
125 Daz sich Judas von Christ schiet
und in verkos und in verriet,
daz was daz groste wunder niht

70. Vñ rein *WP*. da *P*, dannen *W*.
71. Nv wie *W*.
72. Die wile er *W*.
74. ze mvͤte *W*.
75. er *W*, *fehlt P*.
77. Vñ tvnt daz mit ir bihte schin *W*.
78. Vñ svln stætes w. s. *W*.
80. imm' bvze *W*.
82. Daz zv *P*, Vñ darnach *W*.
86. Vñ han *W*.
90. Vñ in der m. reine *W*.
93. Daz e was vil m. *W*.
99. in *W*. frvmt, *Cirkumflex auf* m *P*.
102. im *W*, *fehlt P*.
104. *l.* Nu mag? doch *fehlt W*.
106. sibenstvnt vñ sibenzechstvnt *W*.
114. Vñ wil er *W*.
116. Vñ wil er dannoch meren *W*.
118. ein *W*, an *P*.
121. sich *W*, ich *P*.
124. Noch daz sin m. div beste si *W*.
126. verchovft vñ verriet *W*.

daz ie geschach oder noch geschiht.
wolde er in han fur sinen got,
130 er het geminnet sin gebot;
wolde er in zeinem herren han,
dem het er ouch gelich getan;
[*216c*] wolde er sin freunt sin gewesen,
er het in lazen genesen;
135 do er in zu nihte wolde,
do tet er als er solde.
ez wirt noch vil gern ein man
des gutes an, ob er kan,
daz im gar unmere ist,
140 als Judas was Jhesus Christ.
ditz wunder daz ist grozer vil:
der Gote zu g*o*te haben wil
und zu herren *und* an freundes stat
und wil sin nimmer werden sat,
145 daz in der dannoch verchoufet.
wirt er furbaz besoufet
den Judas in die helle,
daz ist ein reht gevelle.
wer sint die sich so troůffent
150 daz si Got noch verchoůffent?
daz sint die verschampten pfaffen,
die dicke sind verlaffen.
si sint niht wan der werlde kint,
want si durch Got niht pfaffen sint.
155 die lebent noch loter fure
mit vraze und mit hure,
damit vertribent si daz jar.
si gebent Got hin offenbar,
si habent in alle tage veile
160 und jehent des zeinem heile,
swen in die choufer zu gant.
daz siut die *veile* messe hant.
sit die messe so getugent ist
daz der Gotes sun Jhesus krist
165 da enpfangen von sinem vater wirt
und der heilige geist da gebirt
beide Christes vleisch und sin blut,
swaz man der messe danne tut,
daz nimt sich Got benamen an,
170 sit man si niht vol bringen kan
wan mit des ewigen vater kraft
und mit sines sunes meisterschaft
[*216d*] und mit dem heiligen geist
und mit des gelouben volleist.
175 swer si verchoufet, der *ver*choufet Got;
sit der ze brichet Gotes gebot
der Gotes habe verkoufet hat,
so ist daz fur alle missetat
daz man in selben ze aller zit
180 ze cheufen als ein saltz gît.
swelch messe man singet umbe gut
und iz niht wan durch die mite tut
und si vil gar verbere
ob der miete niht enwere,
185 umbe die miete ist Christ verchoufet.

130. gotes gebot *W.*
136. reht als *W.*
139. so gar *W.*
142. ce got *W*, zv gvte *P.*
143. vñ *W*, *fehlt P.*
147—150 *fehlen W.*
155. Si l. nach hoher fůre *W.*
162. veile *W*, die *P.*
164. Daz vnser herre ihv christ *W.*
166. Vñ vns der h. g. gebirt *W.*
170. sin niht *W.*
175. verchovfet *W*, chovfet *P.*
177. gotes gabe *W.*
180. als ein *W*, a. man e. *P.*
181. umb daz g. *W.*

daz tunt im die die da sint getoufet,
iz entunt die ungetouften niht.
daz im von vreunden wirs geschiht
den iz von den vinden tu,
190 daz chumt mit *t*rewen niht dar zu,
iz muz mit untrewen geschen.
Christ mag des wol zu untrewen jehen
daz man in martert umb daz gut.
daz ist sin wille und sin mut
195 daz man in opphert durch die tat,
als er sich selbe geophert hat.
er opfert sich in grozze not
fur unsern ewigen tot.
er tet iz niht umb pfenninge.
200 nu duncht ez s*i* so ringe,
die siner kamer ampt hant,
daz si in der heimlich lant
engelten als Judas,
der im ouch zu heimlich was.
205 also tunt ouch *die* pfenninge diebe
die in durch des gutes liebe
velschlich manent siner not
und sin martir und sinen tot
urchundent mit untrewen.
210 den Gotes sun mag daz rewen,
die im heimlich wesen solden
und die nehsten, ob si wolden,
[*217a*] daz die den mort an im begant
des in die verristen erlant.

109.

Die Bischöfe.

Ditz ist von den bisschoffen,
die alle unreht solden straffen.

Die ungefugen ma*i*n tat
der man nu laider vil begat,
die die bisschof scholden weren
und manige sele da mit erneren,
5 des nimt sich ir keiner an.
des geschiht Got als einem man,
der het fur die diebe
vier hofwart liebe.
des namen karge diebe war,
10 die brachten spise mit in dar.
do si sich dem hove nachten
und die hunde zu in gachten,

---

187. 188 *umgestellt W.*
190. mit triwen *W*, mit rewen *P.*
200. sich *PW.*
201. sine *W.*
202. Daz sin in der h. *W.*
203. zegelten reht als J. *W.*
205. ouch pf. *P*, die pf. *W.*
210. Christ mach daz balde riwen *W.*
213. an in *W.*

ohne Initial oder Nummer an 108 angeschlossen W.
1. meintat *W*, mantat *P.*
10. dâr.

do gesweiget *ein* dieb einen hunt,
er warf im einen ches in den munt.
15 der ander warf ein semeln dar,
der die geviench, der geswaick ouch gar.
der dritte eines bachens ein stucke,
der geswaick ouh durh daz gelucke.
der vierde ein bein, daz was genagen;
20 daz begond im doch so wol behagen,
dem daz zu teil do geviel,
daz erz nam in sinen giel
und lack dar ob und nuck
und swaick ouch stille genuck.
25 also was des mannes gût
von den hunden unbehut:
si swigen alle stille.
des wart der diebe wille
er vollet nach ir mut
30 mit des guten mannes gût.
Also tunt die bisschoffe Got.
si scholten sin*em* gebot
nach ir gewalt bestan
und solten Got geniezen lan
35 daz er si hat geschaffen
uber leyen und uber pfaffen
[*217b*] zu huteren an siner stat.
nu getrowent si nimmer werden sat.
si cherent ir huete und ir mû*t*
40 an gemach, an fraz und an gut.
in dient der walt, in dient daz velt.
einer hat von chorn grozen gelt.
dem stecket sam dem hunde
die semel in dem munde;
45 da mit ist er gesweiget
und sint die sel geneiget
die Got da hat in siner phleg:
die ligent dem teufel an dem weg.
der ander ist von vleische riche;
50 des munt ist steticliche
ver schoben mit dem bachen;
von den selben sachen
so swiget er ouch vil stille:
daz ist der diebe wille.
55 der dritte der hat molken vil
und hat von milche swaz er wil.
der hat den ches ubergint.
da von daz si ze riche sint,
des sint ir stimme gelegen:
60 si wellent niht wan des gutes pflegen.
so ist daz ein grozer unsin,
ist so ein armer under in
des dinck so chumerlich stat
daz er die notdurft niht enhat,
65 der neget daz bein als der hunt,
dem verscheubet die armûte den munt;
er sorget in sinem mute
beide tag und naht nach gute
und swiget sam die richen tunt.

---

13. ein *W*, der *P*.
19. benagen *W*.
20. Daz im begvnde wol b. *W*.
32. sinem *W*, sin *P*.
33. bi gestan *W*.
34. des got *W*.
39. mût *W*, mvte *P*.
41. walt vn̄ daz velt *W*.
42. von chorn gelt *W*.
45—48. Dem stecket sam dem hvnde Div semel in dem mvnde *W*.
55. sweige vil *W*.
58. Davon si *W*.
62. ein so *W*.

70 Sit sich der teufel des verstunt
daz si swigent sam die hunde
die da ligent mit vollem munde,
seit hat er so vil verstoln
daz er nu roubet unverholn
75 und machet so manigen affen
under den leyen und under den pfaffen
da*z* sin die h*ue*ter schante hant
und si an sch*a*den ouch niht enstant.
daz si durch des vrazes libe
80 die unreinen helle diebe
niht meltent als si scholten,
daz wirt in wol vergolten.

110.

Die geweihten Toren.

Hie entret er die wisen pfaffen
besundern toren und die affen.

Sumelicher gedenket oder giht
ich sei der pfaffen meister niht,
ich sul niht sprechen an ir dinch,
so wer ich ein tore, ein s*nur*rinch;
5 swen ich pfaffen ubel spreche,
so enwest ich waz ich an in reche.
phaffen sint erwelte Gotes kint,
wan sie Got di nehsten sint.
daz sint die pfefflich lebent
10 und uns vil gut bilde gebent
und rechte lere vor tragent.
daz sint die Got wol behagent.
die suln vil wol gevallen
den rechten leuten allen.
15 swie wol ich den gesprechen chan,
da hant die valschen niht an.
daz enhore*n*t nimans oren,
daz ich die gewichten toren
zu den pfaffen welle genozen.
20 s*i* habent deheinen so grozen ...
die gewichten toren under in.

---

71. 72 *umgestellt, durch angefügte Zeichen an den richtigen Platz gewiesen P.*
73. So *W.*
77. Daz *W*, Da *P.* hevter *P*, hurære *W.*
78. an schanden *P.* Vñ ouch an schande niht bestant *W.*

ohne Initial und Nummer an 109 angeschlossen W.
1. danchet *W.*
3. in ir d. *W.*
4. svverinch *P.* So wær ich ein rehter snvrrinc *W.*
6. waz ich ræche *W.*
10. gvtiv b. *W.*
17. Ez horent *W*, Daz enhoret *P.*
20. Sine *W*, So *P.* *Das zweite* so *ist in P klein nachgetragen. — Hinter diesem Verse fehlt ein längeres Stück, das die Vorlage von W und P (und K) vielleicht absichtlich wegließ. v.* 21 *schloß die Ausführung mit dem v.* 18 *vorausgestellten Themawort.*
21. Die wisen pfaffen vnder in *W.*

und heten si den sin
daz si in gestrafen kunden,
die chatzen zu den hunden,
25 beide chran und weien,
die solten si an alle schreien.
konde loube und gras sprechen,
die solten an in rechen
daz Got so vil gebresten hat
30 von valscher pfaffen missetat.
daz ich an chunst und an sin
und ein vil tumber tore bin,
[217d] swelchen pfaffen ich nu lere,
der hat des vil lutzel ere.
35 der wissage ist geuneret
swen in der esel leret;
also ist der pfaffe geschant
des valsch den chinden ist bekant.

112.

Der Tropfen auf dem Stein.

Ich chom gegangen eine
zu einem holen steine,
dar uz vloz ein brunne kalt.
ich hete die trophen wol gezalt
5 alle wol besunder.
ez douht mich ein michel wunder
was do gelochert het den stein,
und vloz idoch niht in ein:
ez chom von siner *em*zicheit.
10 swer mit stete ist bereit
[218a] einem edelem wibe
mit mut und mit libe,
deheines dienstes duncke in ze vil.

---

22. Vñ heten Mermûse den sin *W. Das* m *von* mer *hat die in der Hs. übliche Form der Initiale, ist hier aber nicht größer als die andern Buchstaben im Verse.* mer-miuse *sind wohl ein, graphisch begreifliches, Mißverständnis von* scher miuse. *Roethe.*
23. geschelten *W.*
26. Die soltẽs an spien *W.*
28. Daz solt ez *W.*
30. Von der pf. *W.*
32. Und *vielleicht streichen?*
33. lerê.
38. Des *W*, Der *P.*

keine Überschrift, rotes Initial.
2. herten *WE.*
3. Dar vf viel *W*, Dar vz so viel *E.*
5. Alle besvnd' *W*, Alle gar besunder *E.*
6. Des nam mich michel (grozze *E*) wund' *W*(*E*).
7. Daz er vloz niht en eine *W*, Daz sin flůz waz so klein *E.*
8. Vñ het gedvrchelt doch dẽ st. *W*, Vñ er doch důrkelt den st. *E.*
9. Daz geschach *E.* enzicheit *P*, emzecheit *W*, emzkeit *E.*
10. Als vns daz bispel seit *WE.*
nach 10. Div rede zaigt vns einen man D' beide vvil vnt chan Mit dienst vvesen bereit An aller hande valſcheit *W*, *der ursprüngliche Text, den P auch vorher und nachher geändert hat. E hat von hier ab einen geistlich umgedeuteten Schluſs, der am Ende hierunter mitgeteilt wird.*
12. Vnt in mit mvt *W.*
13. Dehein' dienst dvnchet zevil *W.*

er wirbet allez daz er wil,
15 der stet ist an allen dingen:
dem mag niht misselingen.
si hat mir erzeiget daz,
ich minne si immer deste baz.

[*218 a*]

113.

Glück im Traum.

Mir ist geſchehen als einem geschach,
der slief und hete gemach,
im troumte wie er keyser were.
er gedacht: nu wil ich ane swere
5 leben fur hinnen immer mere.
ich han noch grozer ere
zu geben golt und silber vil,
und tun allez daz ich wil.
Als in der slaf da verlie,
10 sin richtum also lichte zer gie.
daz tet im harte we.
da phlag er armut als e.
als ist iz mir ergangen:
ich wande ich hete gevangen
15 daz ich nie gewan.
schone rede betreuget den wisen man.

[*219 b*]

116.

Die Rebhühner.

Di rephuner ein ander stelent
ir eier, daz si sere helnt,
und prutent si als ir kint.
als si ze voglen worden sint,
5 so nement si ir rechten muter war,
swo si die horent, und vligent dar
und lazent ir stiefmuter vrie
und wonent ir rechten muter bie.
Also stilt der teufel mangen man
10 von siner muter, swie er kan.
die muter ist die kristenheit,
die nieman trost noch genade verseit.
dię muter mangen leret
daz er von sunden keret.
15 so ist der teufel betrogen:
so sint sin rephuner uzgevlogen.

---

14. D' *W.*

17. 18. Vvan stæte durchelt herten mvt Als daz wazer den stein tvt *W*, *der echte Schluß (vgl. E).*

Das Ende nach 10 lautet in E: Dů rede zeiget vns einē man Der zů allen zitē flehen kan Vñ biten emzklichen Got vůr sin himelriche Der tribet ez hintz an die zit Daz er im sin hulde git Sw' got mit stete biten wil Dem git er aller selden vil Der důrkelt sinē zornigē můt Als daz wazzer den stein tůt Swie groz sin sůnde ist gewesen Sie stet an got er mac genesen.

[*Nr. 113.*] *keine Überschrift, blaues Initial.*

2. *Hinter* slief *oder vor* gemach *fehlt ein Wort.*

15. *Hinter* ich *ist* doch *zu ergänzen.*

16. *Der Schluß ist unecht, das Gedicht war länger.*

[*Nr. 116.*] *keine Überschrift, rotes Initial.*

117.

Ehmanns Rat.

**Ditz ist wie ein man geniezen kan
siner frumkeit wider sin wip niht.**

Als ich mich versinnen kan,
so hilfet iz keinen man
wider sin vil tumbes wip,
daz *nim* ich uf minen lip,
[*219c*] swie vil er frumikeit hat,
6 denn als iz an sinen selden stat.
iz ist manic biderbe man
dem vil der wibe gutes gan,
im wirt sin wip nimmer holt;
10 geb er ir aller Kriechen golt,
iz enhulf in, swie wert er si.
so ist ein ander wip da bi
di einen so boesen man hat
daz er nimmer niht des begat,
15 wan dar umbe man in schildet,
und er des niht engildet
nimmer wider sin wip,
ern sei ir lip sam ir lip.
e si von dem boesen qveme
20 und einen vil biderben neme,
sie gienge e biten mit im brot.
so ist aber ditz ein ander not
daz eine zwene man hat
und ir gemůte also stat
25 daz si dem einem brichet abe
zu allen ziten sine habe
und gibt dem andern daz
und let ir den gevallen baz
dem si můz geben alle zit
30 und ir nimmer niht engit,
denne de*n* der ir alle tag
bringet swaz er haben mag.
der so frumlichen tut
daz er *ir* gibt sin gut,
35 scholt daz rechte fur sich gan,
deswar der solt iz bezzer han
und solt ir baz gevallen.
an den boesen dingen allen
merk ich wol daz de*n* man
40 gegen tumben wiben niht enkan
kein sin frumkeit iht gefrumen
noch sin bosheit zu schaden kumen.
wes wiz aber ich den tumben daz?
die wisen kunnen lutzel baz,
[*219d*] swaz wisheit ein vrowe kan,
46 wil *ir* volgen ir man,
so daz er nimmer ir rat
an keinen dingen uber gat,
er wirt zu jungest so unwert
50 daz sin nieman engert.
vrowen die vil wise sint,
di sint doch under wilen kint.
swer die warheit wil spehen,
der mac wol horen und jehen

---

4. nim *W*, min *P*.
8. Dem al div werlt *W*.
9. doch nimmer *W*.
11. Ezn hilfet in niht *W*.
16. des engiltet *W*.
17. Nimmer niht *W*.
30. Vñ er ir *W*.
31. Danne ienem *W*, Dem *P*. allen t. *W*.
34. ir *W*, *fehlt P*.
38. An svs bosen d. *W*.
39. den *W*, der *P*.
41. iht *fehlt W*.
46. ir *W*, er *P*.
48. Von deheinen d. *W*.

55 etswen an in
also kintlichen sin
darumb man *in* trûge ungunst.
wan daz ir selde vor ir chunst
vil vaste zu allen ziten gat,
60 so stunde iz anders dan iz stat
um maniges wibes ere.
si geniezen nihtes mere,
wan man *ir* niht enpern mack.
daz ist auch aller der bejack
65 da mit si er werbent
daz si niht gar verterbent.
da vrowen bi ein ander sint,
siben jerige kint
die reden also starken sin
70 als man da horet under in.
und wizzet daz ein wiser man
mer rechter wisheit kan
denne alle die wip die hûte lebent.
ich sag euh war nach si strebent:
75 nach gewande, d*es* nie wibes mut
gnuc gewan noch nimmer tut.
izn gewan nie wip gewandes gnuc
den als man si ze grabe truc.
an gezirde und an ir lip,
80 dar an kerent die wip
ir sinne und ir wisheit.
weren si also bereit
daz si sich vlizzen gantzer tugent
in alter und in jugent
[*220a*] und also rechte teten
86 daz sie nimmer missetreten,
s*i* wurden so geneme
daz des iglichen man gezeme
daz er alles daz verbere
90 daz wider ir hulde were.
ir selde wurde so groz
daz si der engel genoz
an werdikeit weren,
ob si allen valsch verberen.
95 Ein man hat nie so frumen lip
izn duncke doch sin tumbes wip
daz ein ander tewer si;
des wenet si lihte uf dri,
die allesam boser sint.
100 da merket an ein clein kint,
swer dem einen pfenninch geit,
als iz in ein kurtz zeit
harte wol getreutet,
der im ein ey beutet,
105 iz gibt den pfenninch umb ein ey.
daz sint glicher dinge zwey.
swelch vrowe koufen scholde
rechte allez daz si wolde,
und entsezze nimans has,
110 si kouft etwenne daz
iz wer ein also unnutzes dinch
als ein ey umb ein pfenninch.
iz en ist der vrowen reht niht
daz man der dinge immer iht
[*220b*] von ir werken verneme,
116 daz in von schulden misse zeme.
si solten sich behuten wol.
neme mans dennoch fur vol,

---

57. in *W*, im *P*.
63. Wan daz man ir *W*, Wan man *P*.
75. des *W*, daz *P*.
79. Vñ angezirde an ir lip *P*, Vñ an gezierde vñ an ir lip *W*.
81. vñ alle ir wisheit *W*.
Oben auf 220a stehen v. 75—84 noch einmal. Abweichungen der zweiten Niederschrift: 78 zu, 79 an gezirde, 80 cherent.
87. So *P*, Si *W*.
88. gezemê.
90. werê.
96. tumbes *fehlt W*.
99. allesamt *W*.
115. vernemê.
116. missezemê.

des mochten si wol wesen vro.
120 iz stet umb die vrowen so,
swi iz dem man niht nahen gê,
daz man ir engildet michel me
denne man ir immer geneuzzet.
daz die man des niht bedreuzzet,
125 daz scholden si verschulden
vil sere gegen ir hulden,
und scholden wesen also gût
daz man nimmer deheinen mut
an deheine*r* vrowen erkur
130 da mit si ir zuht verlur.
Were den vrowen gegeben
daz wir ir genaden musten leben
als si der manne mûzzen,
wir mûsten under iren fûzzen
135 also vorchticlichen ligen.
den si eines wortes zigen
daz *si* duchte missetan,
der mûste gar verlorn han.
sie vertrûgen uns niht als vil
140 also doch vil mange wil
daz man ir alle tage
ir tumpheit vertrage.
sie mûzzen der manne genaden leben.
des scholden si ane widerstreben
145 an wiplich tugent sehen
und liezen niht des geschen
wan daz i*n* wol gezeme:
so wurden si geneme.
Nu mag man manich vrowen
150 in dirre werlde schowen
di sich daz hat genumen an
daz si wider iren man
wil zurnen swen sie wil.
iz sei wenik oder vil,
[*220c*] swas si sprichet oder tut,
155 daz wil si daz in dunke gut.
swelch wip behaltet daz reht,
da muz der herre wesen kneht
und wirt der kneht herre.
160 iz enwart nie wunder mere
so daz die habent so groz heil
daz man ir niht ein michel teil
zu tode dar umbe erslagen hat.
der einem kunige widerstat,
165 dem nimt ein wip sin ere.
iz schadet den mannen sere
daz si tumben wiben sint so gût.
iz gewan nie schof so zamen mut
iz enwerde zu jungest wilde
170 der iz an dem gevilde
ane hute let die lenge.
izn wart nie ros so genge,
wil man iz zu allen ziten
ungezoumet riten,
175 ane gerten und ane sporn,
alle sin frumekeit sei verlorn.
ich nim iz uf minen lip
daz lutzel lebet kein wip
der so lip si ir man,
180 brechte si in daran
daz er allez daz liezze
daz si in lazzen hiezze,
und anders niht entete
wan des si willen hette,
185 er wurde ir so unmere

---

122. michels *W*.
123. genieze *W*.
124. bedrieze *W*.
129. deheiner *W*, deheinen *P*.
137. si *W*, *fehlt P*.
139. niht halp so vil *W*.
142. vertragê.
147. in *W*, im *P*.
154. Sin si *W*.
160. merê.
167. w. sint zegvt *W*.
172. gengê.
176. Elliv sin tvgent si verlorn *W*.

daz si sin gerne enpere
und hete in wirs dan einen kneht.
iz en ist gewonlich noch reht
daz ein man ein wip so minne
190 daz er aller siner sinne
ver gezze durch ir lîbe.
si wirt iz zu einem diebe
und hat den man fur einen gouch:
niht baz enbeutet si imz ouch.
[*220d*] Iz ist so verre uz kumen
196 daz man vil wol hat vernumen,
swelch man sin reht also verbirt
daz sin wip sin meister wirt,
so tut si nach der selben vrist
200 vil manigez daz im leit ist,
daz si vil gar verbere
ob er ir meister were.
swa daz wip zu meister wirt erkorn,
d*a* hant si ir ere verlorn
205 beide daz wip und der man.
da suln die gedenken an
die mit eren wellen beliben,
und sullen niht tumben wiben
an allen dingen volgen.
210 swelich wip mir ist erbolgen
durch disen rat, die tut wol schin
daz si ir mannes meister wil sin.

129.

Die Maße.

Ditz buchel heizet die maze,
Got helf uns an die himel straze.

Muter aller tugende
ge zimet wol der jugende,
Mazze ist s*i* genant:
da von sit gemant!
5 also ist si geheizzen,
man sol ir triwe leisten.
swer ir leistet trewen,
ezn darf in niht gerewen.

---

189. sin wip *W.*
194. erbivtet *W.*
202. werê.
203. erkôrn.
204. Da *W*, Die *P.*

Dies Gedicht, wie Bartsch (Germ. 8, 103 bis 105) es tat, wegen der unreinen Reime ins 12. Jahrhundert zu setzen, ist doch bedenklich. Nach Gehalt und Gestalt gehört es hinter das höfische Epos und hinter die gute ritterliche Didaktik; es ist zu vergleichen mit dem Meizoge *oben Nr. 36. Da die Kunstlosigkeit der Reime zu der sonstigen Art des Gedichts paßt, wird sie sich nicht leicht chronologisch verwerten lassen. Vielleicht hat man mehr Recht, es ans Ende des 13. oder den Anfang des 14. Jahrh. zu verlegen, als ins 12. Der Text ist schlecht überliefert und beruht wohl auf einer rohen Niederschrift aus dem Gedächtnis (vgl. Nr. 212); er ist aber auch nicht überarbeitet: es ist nur, ohne Zusammenhang, an einer oder zwei Stellen der Reim durch ein angehängtes Füllwort ausgebessert, 58 und 153. Vgl. auch zu v. 83.*

3. so *P*, siu *Bartsch.*
8. gerewên.

si gelert in vil wol
10 allez daz er tun sol.
Mazze heizet den man ...
baltlichen sprechen,
zu mazzen leit rechen;
ze mazzen sol er swigen,
15 ze mazzen die wip miden,
ze mazzen sol er zu in gan:
so ist ez im nutzsam.
mazze machet allez gut
und gibet dicke hohen mut
20 tugenthaftem manne.
so ist im lip danne
daz in die mazze hat bracht
da sin dicke wirt gedacht
zu aller slachte gut;
25 so mag er wesen hoch gemut
mit zuchten immer mere:
so stat wol sin ere.
eya, Mazze, werstu ein wip,
ich wolde immer minen lip
30 arbeiten umbe dich,
daz du woldest nemen mich
und wurdest min wip.
so were harte vro min lip
[*238c*] und weste wol zu ware
35 daz nieman baz were.
awe, wie wol mir gesche
so ich niht enhort noch ensehe
wan daz mir lip were
und gar unmere.
40 Swer die mazze rechte hat,
des wirt vil dicke gedaht
von rittern und von vrowen;
der mag auch taugen
haben der vrowen minne
45 mit aller slachte dinge.
iz duncket si so wundern gut
allez daz er getut,
und zimet im wunderlichen wol
allez daz er tun sol.
50 im stat wol sin gewant,
swa er kumet in die lant,
iz ist harte lobelich:
im ist niht gelich.
ez ist umb die mazze so getan:
55 sie mag wol gute vrůnde han.
swa er in dem lande ist,
da ist er lip, wizze Christ.
wie mecht im icht gewerren?
man mag in wol erkennen.
60 von der mazze die er hat,
wirdet sin vil gut rat.
in minnet wip und man,
schone und lobesam.
wie ez umbe in si getan,
65 kan er die mazze wol begau,
so lobent in elliche
beideu arme und riche.
ich ler in wie er tun sol
ob er komen wil zu lob:
70 er sol sich vlizzen geren
wie er werde zu eren
mit gutlichen dingen.
er sol die leute minnen
[*238d*] mit einvaltigem mûte,

---

10 *und* 11 *auf einer Zeile, zwischen* man *und* baltlichen *ein senkrechter Strich. Es kann hier mehr als ein Vers fehlen. Bartsch will dadurch helfen, daß er 13 streicht und in 12* sprechan *schreibt. Das ist nicht nur wegen dieser künstlich archaischen Form abzulehnen, sondern auch weil 12 f. durch 154 f., in einer Parallelstelle, bestätigt wird.*

25. *Bartsch schlägt vor entweder* sô wese hochgemuoter *oder* sô trage hôchgemüete, *ohne Umlaut; beides unnötig.*

39. *Bartsch schlägt vor* und gar mære; *damit ist der Fehler, der tiefer liegt, nicht behoben.*

58. gewerren den.

66. lebent.

75 so kumt ez im zu gute.
ern sol sich selben niht loben,
weder da heime noch ze hove.
ern sol des niht vergezzen,
ern sol sich niht zu vil vermezzen.
80 ern sol liegen noch schelten,
er mag sin licht engelten.
niht en rume sich zu gern,
iz mag im auch gewern;
kan er wol verswigen,
85 so ist *er* lip man und wiben.
er sol sin warhaft,
daz ist michel herschaft.
hat er unmazzen zorn,
so ist der tugent vil verlorn.
90 er sol sanfte*n* si*n* haben
und sol niht zu vil geclagen,
iz schat im liht da heime.
nieman spreche leide,
ezn si daz in ieman wil schenden,
95 des ensol in nieman erwenden.
mag er daz wider tun,
des hat er ere und frum.
sin gut daz sei gemeine.
er sol sich ie da heime
100 mit mazze wol behalden,
so mag er mit eren alden.
ern sol niht zu unmazze geben;
so mag er dester baz leben
nach sin selbes eren
105 unde endarf auch niht vlehen
sinen lant manne.
wan iz ist vil grozze schande
swer sin gut von im lat
untz er selbe niht enhat:
110 der ist vor wiben und vor mannen
worden ze allen schanden.
daz maistert allez die mazze.
min trechtin uns si lazze!
[*239a*] untz wir die maze mugen han,
115 so chan uns niht missegan
zu dehein er slachte dingen.
wir mugen wol gewinnen
mit eren Gotes hulde:
daz ist ein uber gulde.
120 Ez zimet wol den vrowen,
des en ist dehein lougen,
daz si die mazze chunnen han:
so mag ir ere wol gestan.
ir minne sint vil gut
125 die si danne getut
mit taugenlichen dingen;
so sint gut die minne.
von deu minnent die man
die die mazze kunnen han.
130 swie schone ir ist der lip,
daz enhilfet dehein frum wip,
si enkunne die mazze verstan,
so muz die minne zergan.
von deu wil ich euh sagen
135 wie sich die vrowen suln gehaben
und was ir harte wol stat

---

83. *zu lesen* gewerren, *wie 58. Äußerliche Reimangleichung, vgl. Vorbemerkung.*

85. er *fehlt, von Bartsch ergänzt; Pfeiffer schlug vor* so liebet er.

90. sinen sanfte. *Bartsch im Text* sinen munt s.; *gibt als möglich* sinen muot s. *an.*

92. aleine (*durch Punkte darunter getilgt*) daheime.

106. *Bartsch im Text* sîne, *wohl das Richtige.*

107. grozzê.

112. mazzê.

113. *B. nahm, unnötigerweise, Anstoß an* si; *seine Änderungsvorschläge sind hinfällig. Das Wort ist die Voraussetzung von 114.*

116. dehein erslachte.

swenne si uber hof gat.
in zimet wol gut genende
und ouh ein gut ende.
140 si suln sich schone gehaben
und suln niht gerne newe mere sagen
und suln ie mit minnen
komen zu allen dingen.
si sehen daz si behûten
145 ir man mit allen gûten.
si suln in wesen under tan,
so mugen si wunne ensamt han.
auch suln si sich twingen
mit mazze ze allen dingen,
150 so mugen si wol gewinnen
die vil waren minnen,
gut man und gut lere,
und ist in auch gut an der sele.
[*239b*] si suln auch gutlich sprechen
155 und kein leit rechen.
wider leit tun si lip,
daz mag in gewerren niht;
so minnent si alle gelich
beide arme und rich.
160 iz zimet wol guten wiben
daz si allen zorn vertriben,
und soln ez idoch mit minnen
gutlich uber winden.
si sehe daz si ir trage
165 ir selben wunnenclichen habe
mit gezogenlichen dingen.
alle tugende suln sie minnen.
hat sie danne steten mut,
so sint die minne vil gût
170 umbe die taugenlichen site;
unde ist die mazze da mite,
so ist ez allez vil gut,
swaz si danne getut
taugenlicher dinge:
175 so sint gut die minne.
ditz sei den vrowen geseit,
iz endarf in niht wesen leit.
swelch vrowe ditz tut,
die ist biderbe und gut.
180 ane neit sol si sein
als ein turteltoubelin.
ist aber iz also getan
daz si die nature wil began,
ob si ein lip verleuset,
185 daz si wandelunge verkeuset
als die turteltoube tut;
die gewinnet nimmer vroen mût,
immer mer ist ir trauren bei.
si sitzet uf kein grûnes zwei
190 nimmer untz an iren tot.
also groz ist ir not:
verleust si ir gemeche*de* zeime male,
so ist si immer liebe ane.
[*239c*] swelch vrowe ditz tut,
195 die ist biderbe und gut.
wil si aber minnen
mit taugenlichen dingen,
ob si der mazze wil pflegen,
so mac si vrolichen leben.
200 auch ist ir die maze gut
zu allen dem daz si tut.
ir en mac niht missegan,
kan si die mazze wol han.
so minnent si wib und man
205 ob si die mazze wol kan;
auch minnet si allez daz dar ist.

---

138. *Reimwort wohl ursprünglich* anegenge. *Roethe.*
153. sele serê. *Vgl. Vorbemerkung.*
164. *Bartsch nimmt eine Lücke zwischen* ir *und* trage *an; nicht nötig,* ir *reflexiv?*
172. ez *übergeschrieben.*
177. leît.
192. gemecheid *P*, gemechede *Bartsch.*
193. *Bartsch schlägt vor* liebes âne.

si ist lip, wizze Krist,
bedeu armen und richen,
daz wizzet werlichen.
210 Ichn wil dir niht mere sagen
wan daz du wunne must haben;
hie wil ich die rede enden.
Got der muz uns senden
sin schones himelriche
215 vil genedecliche.
des sei unser volleist
der vil heilige geist
und die dri namen.
nu sprechet alle amen!

141.

Der Käfer im Rosenhaus.

Ditz ist von einem goltvarn kever san,
der sich gelichet einer vrowen wol getan.

Ein kever der was goltvar,
do nam er eines huses war
daz siner schone zeme.
in douchte, swie geneme
5 ein hus wesen mochte,
daz er wol drinne tochte
zu herren und zu wirte;
wan in des niht enirte
weder sin mut noch die zit.
10 des wart sin umsuchen wit,
untz daz er ein rosen vant.
do douchte in schire bekant
daz er nu funden hete
ein hus dar inner stete
15 vil gerne beliben solte,
daz wer recht als er wolte.
die rose het sich entsmogen
und hete die bleter zu gezogen,
wan sie des towes ane vanch
20 und auch ein kuler abent twanch.
des was si sinwel und hol.
do was der kever vreuden vol
daz er so wunneclich gemach
nach sinem willen ie gesach.
25 er saz mit hohem mute drin,
im gie die naht mit vreuden hin.
[270a] in daucht auch e noch sit
nie so suze kein zit
als in die naht douchte,
30 untz in der tak belouhte.
do die sunne hoch uf quam
und sie den towe ab genam,
do wart ir schin so groz
daz sich die rose uf sloz
35 und ir bleter elleu nider hiench.
dar nach vil schire uf giench
ein wolken harte swinde
mit einem vil starken winde,
der tet der rosen mangen stoz.
40 sin waiben daz wart also groz

---

14. inner *P*, er inne *W*. stetê.
16. Daz was *W*.
17. sich in gesmogen *W*.
20. ein *fehlt W*.
21. vñ sin hol *W*.
25. sach *W*.
27. auch *fehlt W*.
31. hohe q. *W*.
40. Sin wæn d. w. so gr. *W*.

daz si die bleter muste lan,
er begonde ir also zu gan
daz ers ir elleu benam.
war ir deheinez hin quam,
45 des enwart der chever niht gewar.
er gesaz ir allersamt bar,
im enwart niht wan der bloze dorn.
also het er gar verlorn
den gemach des er da het gegert;
50 des was er tore vil wol gewert.
Als dem kevern geschach
der niht wan an die schone sach,
also muz noch einem man geschen
der niht an wiben chan gesehen
55 wan beide schone und jugent,
und enwartet niht keiner tugent.
dem wirt von rechte newe
beide scham und after riwe.
swen er sich an sie verlat
60 durch die schone di sie hat,
hat sie danne tugent niht
wan die dri die er da siht,
schone, junch und wol geschaffen,
der wirt er zeinem affen,
65 daz er da stete we*ne*t han.
so beginnent die wolken uf gan:
[*270b*] daz ist ir unsteter mut,
der i*m* vil leide getut;
der beginnet danne wanken
70 mit so valschen gedanken
daz alle ir ere vellick sint.
dar nach kumt der starke wint,
die werk die der gedank bir*t*.
als er mit laster inne wirt
75 daz er an der schône hat verlorn
und oben uf der schanden dorn
als ein tor ist gesetzet,
an eren gar geletzet,
so muz er danne selbe jehen
80 daz im als dem kevern ist geschen.
swer als der kever wirbet,
ob des gewerft ver dirbet,
die clage hat vil rechten don.
toren werk und toren lon
85 die stent gevûge ein ander bi.
swie schone ein bôse wip si,
er choufet ir schone sere,
der ir grozen unere
beide wizzen und liden sol.
90 doch gan ich einem toren wol:
sw*a* er in schanden wirt gesehen,
do ist im der toren recht geschen.

---

43. Vnz er irs *W.*
44. qvâm, *der Cirkumflex steht ganz über dem* m.
50. wert *W.*
52. an *fehlt W.*
53. Also geschiht noch e. man *W.*
54. sehen chan *W.*
56. nie deheiner *W.*
65. wenet *W,* wet *P.*
68. im *W,* in *P.*
71. velflich *W.*
73. enbirt *W,* birst *P.*
88. groze *W.*
91. Swa *W,* Swáz *P.*
Nach 92 folgen die vier letzten Verse von Nr. 142, wo sie auch erhalten sind, W.

142.

Der Gärtner.

Ditz ist ein hubsch mere
von einem garthenere.

Ez was ein gartenere,
der wart vil witen mere
von siner grozen meisterschaft.
sich douchte ein herre s*elde*haft
5 des garten er sich underwant.
sin meisterschaft was unerschant
die wile er eines garten wielt,
do er die werdikeit behielt
untz ir den teufel bedroz:
10 do wart er ir mit alle bloz.
ich sag euch wie er daz getet.
in brachte mite unde bet
[*270c*] so verre von der rechten vart
daz er mit ein ander wart
15 zwaier herren gartenere.
swie gut meister er do were,
er versoumte sie beide.
daz wart ouch im zu leide.
dirre garten der er wolte pflegen,
20 die waren von ein ander gelegen
wol eine groze raste.
do begonde er ger*n* vaste
daz im so wol ergienge
daz er beidenthalp enpfienge
25 vil grozen lon unde danch.
so warde sin selde so kranch
daz alle sin arbeit verdarp
und ir beider vintschaft er warp.
der sumer beleip gar ane regen.
30 swie wol er garten konde pflegen,
do wart die hitze so groz,
untz er einen garten begoz,
do was daz kraut uber al
in dem andern so val
35 daz im giezen quam zu spate.
swie dicke und wie drate
er her gachte und hin
durch giticlichen gewin,
daz enfrumte niht umb ein brot.
40 swie ofte in des krautes not
beide her und hin treip,
daz er bi dem einen niht beleip,
des wart daz kraut gar enwiht:
i*m* enwart beidenthalp niht.
45 do daz der eine herre sach,
do sant er nach im und sprach:
'wie hastu mir gebôwen nu?
di iz wirser chunnen danne dû,
dinen sint so gar niht ane kraut.
50 dunen bist mir ninder so traut;

---

2. was *W.* merê *P.*
4. sældehaft *W*, sedelhaft *P.*
6. vngeschant *W.*
9. 10 *fehlen W.*
17. Er v'svhte si doch b. *W.*
18. im leide *W.*
19. Die g. der er wolde gephlegen *W.*
22. er gerne *P*, gern *W.* vaster *W.*
23. Daz ez im *W.*
26. Do wart *W.*
27. alle *fehlt W.*
28. Vñ vient beidenthalben erwarp *W.*
32. Die wile *W.*
34. and'n garten *W.*
35. Daz sin giezen? spatê *P.*
39. bot *W*, *das Richtige ist* lot.
42. bi einem *W.*
44. in *P*, im *W.*
48. wirs *W.*

er var ichz daz din sult ist,
du gildest mirs, wizze Krist.'
[270d] der ander herre sprach alsam.
ze jungest bleip er in der scham.
55 den herren wart die warheit
vil rechte beiden geseit.
do wart in harte leide:
sie viengen in beide,
sie sprachen im an sin ere
60 und beschatzten in so sere
daz er iz nimmer uber want.
also wart er gephant
des gutes und der werdikeit.
sin schande die wart also breit
65 daz man im niht getraute me.
die schande tet im immer wê.
Nu horet ein ander mere,
was dem gartenere
geliche tu! daz tut ein wip
70 die einen meisterlichen lip
uzzerhalp des herzen hat,
der allez daz zu wunsche stat
daz an ir ist wan der mut,
und si doch dem geliche tut
75 sam auch ir mut der beste si.
da wirt si also wert bi
daz si die sere minnent
die sich doch vil wol versinnent.
swem si ir minne denne gan,
80 der dunket sich ein selick man.
den bringet ir libes gûte
in also hoch gemûte
daz er *des wol* swure,
der elleu lant ervûre,
85 ern vunde ein wip so gûte.
so hat si in sinem mute
allen wiben angesiget,
die wile si eines mannes phliget:
so hat er des sin herze gert.
90 si ist genem und wert,
si ist libe und mere,
sam der gute gartenere
[271a] des lop in ganzer wirde lack
die wile er eines garten pflack,
95 so sie in der werdikeit lebet
unde wider die nature strebet
so lange untz sis betrage*t*.
so entwichet si und *w*age*t*
ir lop, ir ere und ir zucht
100 und leget sich in der schanden sucht,
dar uz ein wip unsanfte erstet.
si ver henget daz an ir erget
eines andern mannes wille.
daz entut si nie so stille,
105 man wirt der warheit wol gewar.
in wirt so ger beiden dar
durch die liebe des wibes,
durch die suze ir schonen libes,
daz sie beginnent brinnen
110 von der hitze der minnen
und chummer mûzen liden.
so muz si einen miden
untz si den andern gelabet
und ir willen wol mit dem gehabet.

---

51. Er var ich daz dv schvldich bist *W.*
53. 54 *umgestellt W.*
54. an d' scham *W.*
57. im *W.*
68. disem *W.*
83. des wol *W*, *fehlt P.*
85. Er funde e. w. niht so gvt *W.*
86. si sinen mvt *W.*
90. So ist genæme *W.*
92. Gartenerê.
93. in gvt' w'de *W.*
97. betraget *W*, betragen *P.*
98. vraget *W*, vragen *P*, waget *Roethe.*
101. stet *W.*
114. mit im geh. *W.*

115 die wile ez sich gefuget
des in vil wol genuget,
so wirt dem andern der lip
so durre daz sich durch daz wip
ver wandelent sine sinne.
120 von dem zorne der minne
sin herze hat groze ungedult
daz si in ane sine sult
so vremedet und besweret.
als er ir danne beweret
125 daz sie die minne swachet
und si vil schuldick machet,
so sprichet die tump kûne
daz sie vil gerne sune
und boutet doch ir lougen.
130 so wirt iz aber tougen
gemachet zu einer vreuntschaft.
durch der ersten liebe kraft
[*271b*]geloubet er ir dester baz,
untz si im ver tribet den haz.
135 da horet so lange wile zu,
e si der sune vil getu,
daz den andern ouch belangen
mûz.
da vinde*ts* aber swachen gruz.
swie dicke sie si beide labe,
140 in beider libe nimet abe,
untz si vil gar ver tirbet,
untz si beidenthalp er wirbet
daz ouch der garthenere erwarp,
dem beidenthalp sin chraut ver-
darp.
145 des engalt er alterseine.
also tut die unreine
die zwein werden mannen leuget
und sie mit minnen treuget.
da muz ir ere umbe geben
150 und muz an ere ymmer leben;
die man sint dennoch vreuden
vol.
man weiz daz nu vil lange wol
daz er lutzel verleuset
der ein bôse wip vercheuset.
155 ein schone wip ane ere
dine hat niht lobes mere
wan als die schone blume hat
die uf einer grozen kroten stat.

143.

Die Königin vom Mohrenland.

Ditz mere von einer kunigin ist
und von einer kunigin uz Moren lant.

Ez was hie vor ein chunigin,
die mochte wol ein vrowe sin.
sie hete geburt und gewalt,
ir richeit was manicvalt.
5 sie hete vrowen tugende gar,
rosen var und lylien var

117. dem and' ir d' lip *W.*
121. vndult *W.*
122. ane schvlt *W.*
123. In vremdet *W.*
125. beswachet *W.*
127. So sprach div tvmbe chvne *W.*
132. liebeschaft *W.*
135. so *fehlt W.*
138. vindet si *W*, vindest *P.*
148. mit ir minne *W.*
149. mvz si ir *W.*
152. Nv weiz si daz *W.*
155—158 *in W auch am Schluß von Nr. 141.*

was ir vil minnenclicher lip:
sie was ein wol gemachet wip.
ir lop erschal in elleu lant.
10 die besten ritter die man vant
uber allez ertriche,
die vant man steticliche
[*271c*] in ir hove und in ir lande.
ir hof stunt ane schande,
15 untz des teufels boten qvam*en*
und ir vil gar benamen
beide ir vreude und ir sin.
iz het ein heidenin
bi der vrowen la*nd*e ein lant;
20 swaz man da leute inne vant,
iz were man oder wip,
die heten alle swarzen lip.
do sante die heideninne dar
vil wibe, die waren mor var,
25 in der vrowen kunichriche,
daz si da taugenliche
den ungelouben lerten
und die ritter da ver kerten.
daz geschach in kurtzen stunden.
30 swen sie des uber wunden,
daz er ir leben ane gie,
der wart swartz als sie
und wart in gar gehorsam.
do man zu hove daz vernam,
35 do zurnet die kuniginne
so sere daz sie ir sinne
von dem zorne verlos
und alle ir wisheit verkos.
sie sprach: ‘nu wizzet alle daz:
40 ich engehabe euh nimmer dester baz
daz ir belibet unverkeret.
swer Got da mit niht eneret,
der tu swaz im gevalle!’
do sprachen die ritter alle:
45 ‘ist daz wir Got und euch gestan,
des sult ir uns geniezen lan.
welt ir uns des niht danch sagen,
da mit muget ir uns verjagen
und muget uns gar verliesen.’
50 ‘die Got wellent verkiesen,
die wil ich’, sprach si, ‘han verlorn’.
[*271d*] durch den vil ungefugen zorn
wurden da gnuge heiden
und begunden sich scheiden
55 mit ir gelouben von Got
und von der chunegin gebot.
daz het manger verlan,
wolt siz in gedanket han:
done wolt sis in niht danken.
60 des begondens alle wanken.
sust wart der kuneginne kraft
ver keret mit der heidenschaft.
Nu horet was ir geliche,
der kuneginne riche,
65 die mit den eren genas
und gar so vol komen was:
daz was die werlt in der zit
d*o* si*ch* vreude und ere enwiderstrit
liezen horen und schowen
70 beide an rittern und an vrowen.
do sie ein ander dienst baren
und beide ein ander waren
mit herzelichen triwen holt
und michel lieber danne golt,
75 do waren vrowen werde wip.
do sach man durch ir werden lip
die werden ritter hohe varn,

---

15. qvam *P*, qvamen *W*.
19. lange *W*, lage *P*.
30. des *fehlt W*.
58. im *W*.
68. Do si *W*, Doch si *P*.
71. an ein ander *W*.

weder lip noch gut sparn.
ir tage, ir lip und ir gewin
80 gie durch der vrowen ere hin.
do was die werlt gekronet,
mit vreuden gar geschonet
und saz uf dem geluckes rade.
do geschach der werlt ein sulche schade
85 als der kunigin geschach
die ir ritter sich verkere*n* sach.
also chom ein tugentloser sit,
do wart die werlt verkeret mit,
daz man verschamter wibe pflac.
90 swelch ritter bi den gerne lac
und pflage der minne,
daz er verlos die sinne,
[*272a*] der wart zu hoher minne enwicht
und en achtet uf vrowen niht.
95 daz swarze heidenisches leben
hat sich mangem ritter gegeben
die hohe minne hant ver*k*orn.
der hant die vrowen vil verlorn.
da wider lant die vrowen
100 der chuneginne willen schowen
die beide ir ritter verlos
und ouch ir wisheit so verchos
daz si den niht danken wolte,
als sie von rechte solte,
105 die sich niht wolten keren
von ir trewen noch von ir eren.
nu tun die vrowen recht alsam.
swer noch hat zucht und scham
und vrowen minnet ane haz,
110 den hant si ninder dester baz.
da mite laident si ir lip
und liebent die unsteten wip
und machent den unstete
der nimmer missetete
115 ob in die vrowen liezen
siner tugent so vil geniezen
daz si ir im danck geruchen sagen.
sol er si in dem herzen tragen
und si in *bi* der zehen niht,
120 daz wirt zu jungest gar enwicht.
swa vier werlichen stent
und in wol zweinzick abe gent,
swer sie des niht geniezen lat,
daz dunchet mich ein missetat.
125 sit vrowen maniger abe gat,
swer noch in ir gebot stæt,
der sol *in* vor in allen sin.
ist des niht, so tu*n*t sie schin
daz si der ritter niht engerent
130 und gerne ir dienes enberent.
iz enwart nie berk so herte,
der in mit brechen zerte
[*272b*] und daz die lenge tete,
er zu furte sine stete,
135 daz er da mûste zu gen.
wie sol ein ritter danne gesten
den man mit ungenaden zert
und im sin hochgemute wert?
vur vreude ist niht also gut
140 so der dem manne iht libes tût.

---

84. schâde.
86. vercheren *W*, verkeret *P*.
91 *f. fehlen W*.
94. enahte *W*. die vr. *W*.
95. heideniche *W*.
97. Der h. m. hat verchorn *W*. verlorn *P*.
106. erên.
117. ir *fehlt W*. rvhten *W*.
119. beder cehen *W*, der zehen *P*; *vgl. Zs. f. d. Alt. 3, 168.*
122. Vn̄ *W*, Swa *P*.
127. solde in *W*, sol *P*.
128. tv̊nt *W*, tvt *P*.
130. dienstest *W*.
135. davon mvse zergen *W*.
136. dannê.
140. niht l. *W*.

swer lange dienet ane danch,
tut er zu jungest einen wanch,
daz ist an im gemachet.
da mite ist er geswachet
145 der im da lonen solte
und im niht lonen wolte.

144.

Das Wildpret.

Ditz mere ist stete
von dem wiltprete.

Ieslichem biderbem weide man
der wol beizzen und jagen chan,
den vreut ein wiltprete me
dar nach im ist gewesen we
5 und ez muz jagen uber macht;
daz dunket in suzer hin ze naht,
swaz im des wirt zu teile,
dan daz er vindet veile.
swie gut, swie wol veil iz si,
10 e*r*n hat niht vreuden da bi,
iz wirt von im gesmehet.
daz er chume *g*evehet,
daz dunchet in suze und gut
und vreut im lange sinen mut.
15 daz ist der arbeite rat,
daz er so vil gejaget hat
und ez mit vrumcheit bejaget,
daz ez im dester baz behaget.
an dem veilen wiltprete
20 ist die untugent so stete
daz iz dem rechten waide man
cheine vreude machen kan.
iz vreut niht wan vraze:
die ezzent iz ane maze.
[*272c*] Des vailen wiltbretes sit
26 der volget vailen wiben mit.
swie schôn ein veil wip si,
ir minnen ist niht vreuden bi.
izn wirt kein *ve*ile brut
30 dem wisen manne nimmer trut,
si chumt dem toren zu maze
sam daz vaile wiltbrete dem vraze.
sin ist niht vreuden bere
dem hubschen minnere.
35 den vreut michels *b*az ein wip
durch die er gut und lip
arbeiten und wagen muz.
so er ir hulde und ir gruz
ie chumberlich*er* bejaget,
40 so im ir lip ie baz behaget.
swenne er tage und arbeit
und sin chost an si geleit,
so gelustet in des wibes.

---

143. *'das ist an ihm verschuldet worden.'*

10. Ern *W*, Ezn *P*.
12. gevæhet *W*, ze vehet *P*.
20. Ist div tvgent so vnstæte *W*, *wohl das Richtigere.*
26. Der *fehlt W*.
29. wile brut *P*, veilliv brŏht *W*.
32. zefrazze *W*.
35. michels haz *P*, michel baz *W*.
39. chvmberlicher *W*, chvmberlich *P*.
43. gelvste *W*. in des libes des wibes *P*.

so er sele und libes
45 muz angest umb ir minne han
und hat die vorcht und den wan,
ob erz an ir schult verliese,
daz si in vil gar verkiese,
er muz warten ir gebot
50 vliziclicher danne Got,
und muz tun allez daz si wil.
die minne ist sines herzen spil.
er wirt ein vreudenricher man
daz er so wilde minne kan
55 gewinnen und behalten
daz er ir chan gewalten.
die gefuge und die bescheidenheit
die machen daz er der arebeit
mit vreuden wirt ergetzet.
60 er slifet unde wetzet
sin manheit und sinen sin,
swenne er gewinnet den gewin
der nimmer manne wirt bereit,
er mûze zu der frumecheit
[*272d*] zucht, fuge haben und chunst.
66 Swelch ritter gutes wibes gunst
mit sinen tugenden chan bejagen,
der muz im selben wol behagen.
sin leben ist wol vreuden wert
70 swen in sin chunst des wibes gewert
die niht wan tugent minnet.
swie choum er die gewinnet,
mit swelhen noten iz erge,
sie birt im manger vre*u*den mê
75 danne die er choufen solde:
swie wert die wesen wolde,
sine ber im niht so hohen mut
als die verdiente tut.
swenne in die an ir arm geleit,
80 so schowet er sine frumekeit
an ir genaden harte wol.
des wirt er vreuden so vol
daz in des wibes lusten muz.
die liebe kan so mangen grûz
85 da von die min*n*e suzzet.
si *lieb*et und gruzzet
beide den man und daz wip
untz daz ir ietweders lip
dem andern suze*r* muz sin
90 danne zucker und zimin.
ir tugent ist an der zal gelich.
des gesellet ieslich tugent sich
zu der die ir genoz ist
zu steticlicher mit wist.
95 der gesellescheft wirt so vil,
der sich keine scheiden wil,
untz daz ir libe ie ein vrist
richer den die ander ist,
und junger und newer
100 und suzer und getrewer:
sie minnent einander immer.
Als holt wirt man nimmer
deheiner veilen brute.
die beroubet tumbe leûte
[*273a*] ir sinne und ir gutes,
106 ir vreude, ir hohez mutes.

---

49. gewarten ir gebotes *W.*
50. gotes *W.*
57. fûge *W.*
58. machet *W.*
70. So im sin ch. eins w. g. *W.*
74. vrevnden *P*, frevden *W.*
77. Si birt *W.*
81. In *W.*
82. so so.
85. mine *P*, minne *W.*
86. liebet *W*, grvzet *P.*
89. svezz' *W*, svze *P.*
90. zinemin *W.*
95. geselleschefte *W.*
99. 100. Vñ ivnget vñ niwet Vñ svezet vñ getriwet *W.*
101. aneinad' *W.*

swie schire man bi ir geleit,
so gerewet swaz man ir geit.
ich sag euch wa von daz geschiht:
110 da vindet man da minnen niht.
also gar den wiben ist versaget
daz ir keine werde maget,
also gar ver*zer*t ein vaile wip
ane minne ir leben und ir lip.
115 swaz dinges ich verkoufet han,
des sol ich billich an stan:
swelch wip ir minne hin git,
die enhat niht minne nach der zit.
sie hat neit und gitikeit,
120 ir ist daz swere und leit
daz sie kein wip horet loben.
ir herze mag vor leide toben
daz man keiner vur sie gert.
ir minne ist aller schanden wert.
125 sie hat des wuchereres mut.
swer gar ir zweier willen tut,
des selde ist gar verteilet
daz si nimmer wirt geheilet.

145.

Der Kater als Freier.

Ditz ist des kathern mere:
Got buz uns unser swere.

Swes herze noch besezzen wart
mit wunderlicher hochvart,
daz ist recht allez ein wint:
ein kather, einer katzen kint,
5 der uber hôhtez alle
die sint Adames valle
mit hochvart wurden bechant.
der gie da er eine vohen vant.
der sprach er kundiclichen zu:
10 'nu rat mir, vrowe, waz ich tû.
ich weiz wol daz du wise bist
und chanst vil manchen guten list.
dar umbe such ich dinen rat;
ich sag dir wie min dinck stat.
[*273b*] ich han me tugent eine
16 dan allez daz gemeine
da von du ie gehortes sagen.
ichn dorfte nimmer gedagen,
solt ich dich rechte wizzen lan
20 wie vil ich hoher tugende han.
izn funde niemans sinn
so edels als ich bin.
swie gerne ich nu neme
ein wip die mir nu wol zeme,
25 dinen mag mir nimant vinden;

---

108. *Nach* gerewet *ist* evch *durch Punkte getilgt.*
113. Als gar verzert *W*, Also gar verhet (*über dem* h *eine undeutliche Korrektur, die sich als* rz *oder* er *deuten läßt*) *P*.
116. ane gestan *W*.
122. mvz *W*.
123. So man *W*.
127. ist so verteilet *W*.

1. noch] ie *W*.
10. Nv rata vrowe *W*.
22. So edels niht als *W*.
24. nu *fehlt W*. wol *mit feiner Schrift nachgetragen P*.

doch enwil ich niht erwinden.
dir sint vil groz die witze bi:
waz daz edeleste si
daz du inder kanst erchennen,
30 daz solt tu mir hie nennen.
des tochter wil ich nemen e
danne ich gar an wip gestê.'
die vohe chundicliche sprach:
'was ich edeles ie gesach,
35 den get die sunne allen vor.
si sweimet so wunneclich enpor
und ist *s*o schôn und also heiz
daz ich so edeles niht enweiz.'
er sprach: 'der tochter muz ich han.
40 si ist hoch und wol getan
und hot so wunnenclichen schin,
si mag ouch vil wol edel sin.
nu sag mir von der sunne me:
ist iht dinges daz ir widerste,
45 daz solt tu nennen iesa.'
d*ie* vohe sprach: 'entrewen ja,
ir wider stet der nebel wol.
der ist so grozer krefte vol
daz die sunne niht geschinen kan
50 swas ir der nebel niht engan.'
der kather sprach: 'ist daz also,
so bin ich des nebels tochter vrô.
sit er so groze kraft hat
daz er der sunne wider stat,
[273c] so gevellet mir sin tochter baz.
56 nu sag, ist aber inder daz
daz dem nebel an gesige,
vor dem er sigelos gelige?'
'ja', sprach die vohe sazehant,
60 'dir ist der wint wol bekant,
der ist des nebels meister wol.
wer des nebels ein lant vol,
swen sich der wint ruret,
er ver jaget und zu vuret
65 den nebel in vil churzer vrist
daz nieman weiz wa sin icht ist.'
der kather sprach: 'daz ist gut.
so wil ich wenden minen mut
an des windes tochter umbe daz.
70 wie oder *wa* getet ich baz,
sit im die ere ist beschert
daz er *mit* gewalte vert?
des wil ich siner tochter zu,
e dan ich inder wirs getû.
75 ist iht dinges in der krefte
daz des windes meisterschefte
mit siner chrefte wider ste?
daz soltu du mir sagen e,
als liebe ich dir zu vreunde si.'
80 'ja', sprach die vohe, 'ich weiz hie bi
ein groz alt ode stein hus,
da hat der wint mangen sûs
und mangen stoz an getan
und muz doch ez lazen stan.
85 swie vil er da gesturmet hat,
iz hat die kraft daz ez noch stat.'
der chather sprach: 'sam mir min lip,

---

26. nimmer erw. *W*.
27. vil groze w. *W*.
28. Waz nv daz *W*.
30. hie *fehlt W*.
32. E danne ih gar an w. beste *W*.
36. enpôr.
37. so] do *P*, *fehlt W*.
42. mach wol vil edele *W*.
46. Div *W*, Der *P*.
50. Swa *W*; *l.* swar?
66. wa er ist *W*.
70. wa *W*, *fehlt P*. gefure ich baz *W*.
72. so gewalte *P*, so gwaltichlichen *W*.
81. Ein groze alte *W*.
82. vil m. *W*.
84. muze, *das* e *undeutlich durchstrichen*.

sone wil ich kein ander wip
wan des steinhuses kint,
90 sit der kreftige wint
da sturmet naht und tack
und doch da niht gesigen mack.
des huses tochter wil ich nemen,
die muz mir allerbeste gezemen.
[273d] hat aber icht dinges die kraft
96 davon daz steinhus schade haft
immer mere werde?
ist des icht uf der erde,
da sage mir *von* ettewas!'
100 'ja', sprach die vohe, 'ich weiz noch daz
daz dem steinhus an gesiget
daz iz da nider geliget.
ob der erde und dar under
ist mûse ein michel wunder,
105 die hant die mure so durch varn
daz sei des niman chan bewarn
man mûzze si schire vallen sehen:
daz wil von den mûsen geschen.'
der kather sprach: 'ich bin geil
110 und han ouch selde und heil
daz ich die rede vernomen han.
so wil ich elleu wip lan
und wil der mûse tochter nemen.
iedoch la mich e vernemen
115 ob si ane sorgen leben.
ist in icht meisters gegeben?'
'ja', sprach die vohe sa zestunt,
'dir ist die katze wol kunt,
die ist der muse meister gar.
120 swa si ir werdent gewar,
da vlihent si durch groze not;
swaz si ir geveht, di sint tot.
die mag sich dir gelichen wol,
die ist also richer tugende vol
125 und ist als edel als du bist.
swaz an dir zu loben ist,
daz ist ouch volliclich an ir.
du hast dich des gerumet mir
izn vinde niemans list
130 s*o* edels so du bist.
nu merke rechte dine kraft:
die chatze ist also tugenthaft
an mut und an libe,
die zimet dir wol zu wibe.
[274a] dunen maht ouch hoher niht chomen.
136 wold ich iz vur ubel han genomen,
du hast dich selben ge effet
und hast zu vil geklæffett
und hast mit worten getobet,
140 daz du dich hôher hast gelobet
dan icht daz in der werlde si.
nu bin ich teͧwer dan din drî
und weiz der tiere dannoch vil
den ich mich niht gelichen wil,
145 die verre tewer sint dan ich.
kanstu niht erkennen dich,
so sich ot eine katzen an.
du enkanst niht wan daz si kan;
swaz si da ist, daz bist ouch tu:
150 da von tu dinen munt zu!
du suchest einen toren;
vach dich bi dinen ôren,

---

91. Baz sturmet *W.*
96. daz hvͦs *W.*
99. von *W*, *fehlt P.*
108. Daz mvz *W.*
114 *nach* 116; *Reihenfolge der Reime* nemen leben gigeben vernemen *W.* Daz la mich *W.*
117. sa zehant *W.*
128. gervmet wider (*getilgt*) mir *W.*
130. Sie *P*, So *W.* edels niht *W.*
136. Ich han daz fvr war v'nom̄ *W.*
138. Daz du so vil hast gechlaffet *W.*
140. Daz dv dich so vil hast gelobt *W.*
141. daz *fehlt W.*
148. Dv canste niht anders danne chan *W.*
152. dich selben bi den *W.*

so hast du in vunden ie sa:
er ist vil volliclich da.'
155 do kerte der kather wider
und lie sin hochgemûte nider,
do er bevant wer er was,
und was vil vro daz er genas.
Alsam geschiht dem tumben man
160 der daz niht bedenken kan
wer er ist und war er sol:
dem erget iz selten wol.
swen er sich so vergahet
daz er die dinch versmæhet
165 die im zu maze waren
und selde und ere baren,
und so tumbe selde suchet
daz er der dinge ruchet
der er niht muten solte,
170 ob er sich erchennen wolte,
der hat sich selben uber sehen.
dem sol zu rechte geschen
als dem kathern geschach,
der im zu hôher wirde jach.
[274b] daz wart im misse priset
176 und wart des under wiset
daz er der katzen was gelich.
do erkante er und schamte sich.
Also muz sich ein man schamen
180 dem man sin recht und sinen namen
mit schanden zeiget und *sag*et
swen er zu hohe verte jaget.
swie lange sich ein kather wert,
ist im ein chatze niht beschert,
185 so mag er michels wirs gevarn.
ein man der sol sin reht bewarn.

147.

Das Katzenauge.

Ditz ist wie ein kunich ysan
einer katzen ouge gewan.

Ein kunich gewan daz unheil
daz im vrow Selde ein teil
in ir genaden so verkos
daz er ein ouge verlos.
5 des gewan er groze swere.
er sprach, swelch meister were
der in der note enpunde
und im ein ouge kunde
an die selben stat gesetzen,
10 den wolt er wol ergetzen
swaz im von armut ie geschach.
ein wiser meister do sprach:

---

164. v'smahet *W.*
165. wærn *W.*
166. bærn *W.*
181. schamet *P*, sagt *W.*
182. So er zehoferte iaget *W.*
186. Jeglich man sol *W.*

nach Bartsch Altd. Hschr. der Heidelberger Bibliothek S. 90 auch in W, ich habe es aber darin nicht finden können.
6. werê.

'welt ir mich armut entladen,
so wil ich euch denselben schaden
15 beide bůzen und stillen
und wil euch nach ewerm willen
mit einem ougen ziren.
nu welt uz allen tieren
ein tier des ouge euch muge zemen.
20 dem wil ich eines uz nemen
und helfen euh daz ir da mite
gesehet nach des tiers site.'
der kunich sprach: 'du redest wol.
des ich immer gerne sol
25 gedenken und lonen dir.
lieber meister, ez sol an mir
ein katzen ouge werden.
ichn weiz niht uf der erden
daz baz gesehe dan si tut.
30 si hat ez nahtes also gut
sam tages an der sunnen.
du hast uns ab gewunnen
minen chumber und den din
und tust du den willen min.'
35 der meister sprach: 'daz sol geschen!
nu lat mich eine chatzen sehen
[274 d] der ouge euh aller beste behage.
ich hilfe noch bi disem tage
daz ir also wol gesehet
40 sam si, des ir mir selbe jehet.'
Do wart der katzen genuc
die man da vur den kunich truch.
dar under sach er eine:
'daz ist als ich da meine',
45 so sprach der kunich iesa.
do hete der meister ouch da
sin gezeuge al bereit.
mit einer kurzen arbeit
het er den kunich so wol gewert
50 daz er sprach: 'swez ich gegert
an Got han und an dich,
des hastu wol geweret mich.
ich han zu sehen die macht:
swie vinster werden mac die naht,
55 so gesihe ich also vaste
sam an der sunnen glaste
mit dem nẽwen ougen min.
die naht und ouch des tages schin
die sint beidensamt gelich.
60 du hast gedienet umbe mich
daz ich dich rich̀ machen wil.'
der kunich gab im also vil
daz der meister selbe sprach:
'wol mich daz ich euh ie gesach!'
65 Nu horet die rede vurbaz.
swa der kunic sit gesaz,
ze tische oder anderswa,
do was sin katzen ouge ie da
daz iz die můse loufen sach.
70 swaz im anders zu sehen geschach,
des nam daz ouge keinen war.
ez begonde her unde dar
in winkelen und under benken
nach den můsen vaste wenken;
75 des enchundes sich nie gesaten.
izn wolde ouh im des niht gestaten,
swie werde ein herre vur in gie,
[275 a] daz er in mit dem ougen ie
an mochte gesehen:
80 izn wolte niwan můse spehen.
des wart er in zu jungest gram.
swer gegen dem katzen ougen quam
dar vur de*n* kunich gegangen,

---

81. *l.* im. 83. der.

dern wart da niht enpfangen
85 mit grůzze, sam er tete
ob er in gesehen hete.
daz treib er ze allen ziten an.
vil dicke sprachen sine man:
'wez engrůzzet ir der herren niht?
90 daz ist ein wunderlich geschiht
daz si ewers grůzes ane stant,
daz si vil wol gedienet hant.'
donen mochte der kunich niht verdagen,
ern must in offenlichen sagen
95 sin lesterliche tougen:
'danen mag ich mit dem ougen
niht anders', sprach er, 'gesehen,
wan swaz von můsen mag geschen:
des wartet ez und nihtes me.
100 nu schaffet daz, swer vur mich gê,
daz er hie zu můzze gan
da ich min altes ouge han.
daz newe tut nach siner art:
izn wolte nach der muzse vart
105 durch zwelf kunege niht sehen.
mir ist vil ubel geschen
daz ich daz ouge ie gewan
daz niht wan můse sehen kan.'
Swie we dem kunege mit wart,
110 ern mochte die nature und die art
von ir rehte niht bringen.
swer daz fewer mag betwingen
daz iz der hitze werde vri,
und wazzer daz ez trucken si,
115 der mack der nature wider sten.
izn mac ouch anders niht ergen,
[275b] iz sei man oder wip,
die natur twinget sinen lip
an die werk und an die tat,
120 daz man sich sanfte des enstat
was lobes im sin tugent giht.
swenne den valschen misse schiht,
daz ist der natur gebot.
die natur ist der ander Got,
125 sie gebeutet und twinget
daz ir gebot vol bringet
der mensche und allez daz lebet.
swer wider die nature strebet,
daz ist ein so groze arbeit
130 daz si noch rechte niemen leit.
da bi si euh daz geseit
daz nach des mannes edelkeit
darf nieman vragen vurbaz.
er zeiget ane vrage daz
135 da mit er wol bedeutet
was im sin art gebeutet.
was hulfe ein lange umbe vart?
wir tun ot alle nach der art.

---

104 *f.* *muß bedeuten: 'es würde selbst um zwölf Könige willen nicht davon ablassen nach Mäusen zu schauen.' Aber der Wortlaut ist mindestens sehr undeutlich: liegt Verderbnis vor? L.* wan *statt* nach*?*

130. *Fehlt nach diesem Verse ein Reimpaar? K hat ebenso.* si] sich *K.*

149.

Die Sommerlatte.

Hie hebet sich ein mere an
von einem jungen man.

Daz ist der sumerlatten tugent,
swar si sich neiget in der jugent,
swie groz sie immer werden chan,
ir schinet daz erste nigen an.
5 stet si des ersten uf rechte,
swie groz si wirt, sist immer slehte.
[275c] Daz si den kinden vor geseit.
swelch wort der junge man bejait,
sol er hundert jar leben,
10 daz muz im immer ane kleben.
wirt sin lop zu dem ersten gut,
ist daz er dar nach misse tut,
da wirt vil lutzel von geseit.
tut er dehein frumikeit,
15 so chumt daz erste lob her vur,
daz man in lobet mit vrier kur.
wirt er zu dem ersten unwert,
swen er dar nach eren gert,
des mag man im gelouben niht.
20 missetut er immer iht,
so wirt die erste schulde gezalt
und wirt sin schulde zwivalt.

150.

Die Gäuhühner.

Ditz ist ein hubschez mere
von den Geuhuneren lobe*b*ere.

Ez was hie vor ein burkstat,
die machte mangen ritter mat.
ein ritter wolte drůffe wesen
und wante da wol genesen.
5 er boute da ein veste
so er si aller beste
dar uf gemachen chunde.
in einer churzen stunde
warf si die ertpibede nider.
10 als er geboute dar wider,
da verlos er aber sin habe,
si brant im der doner abe.
sust wart er dicke huselos.
swie manich hus er do verlos,
15 so geviel im doch daz wesen da
baz denne inder anderswa.

---

9. 10. *fehlen W.*

Überschrift Zeile 2 lobere'.
2. mât.
3. drvͤffe, *das Zeichen über dem* v *kaum erkennbar.*
9. ertpide *W.*
11. Vñ v'los ab' *W.*
15. daz leben *W.*

er boute ie baz und baz.
also lange tet er daz
daz er sin gut verzerte
20 und sich die stat er werte
daz si zu jungest ode beleip
und auch den ritter da vertreip
[275 d] und ver treib vil mangen ritter sit.
nu hant genuge den strit
25 daz si dar uffe bouent noch,
und er wert si sich in allen doch.
Die stat lat euch sin bekant:
sie ist daz Gewe genant.
die des geniezen wolten
30 vurbaz dan si scholten,
und dar uf bouten veste
und der ie wurden geste,
der ist gewesen harte vil.
swer uf daz Gewe zimern wil,
35 der hat vil schire bejaget
daz man zallen ziten claget
dem landes herren uber in.
ze jungest sendet er da hin
und heizet daz hus brechen.
40 sus kan sich daz Gew rechen.
da ist des herren gewalt
zu der ertpibe gezalt.
der herre schat noch furbaz:
die ertpi*b*e leibet etewaz,
45 so en leibent des herren boten niht.
daz beste daz von in geschiht,
so si daz Gëwe rechent,
ob si daz hus niht brechent,
so wirt ez doch von in verbrant.
50 daz hat der doner dar gesant,
daz fewer, daz also richtet
und die krummen voite slihtet.
daz Gewe hat so groze kraft,
an im wirt niemen sigehaft.
55 iz pflag ie des ez immer pfliget,
daz ez in allen an gesiget
di iz niezzen wellen uber reht,
ez si ritter oder kneht.
der mut dar uf zu husen hat,
60 der sehe wie *Chir*linge stat:
daz stiezen Geuhunere nider.
den Geuhunern ist niht wider,
[276 a] sie heten ie vil grozen pris.
si lazent recht en tracken wis
65 daz fewer uz dem munde gen.
in en mag ein burk niht vor gesten
ders ungenedich wellent wesen,
die ist vor in vil ungenesen.
ir stimme ist ein doner slack,
70 sie schrient daz man iz horen mack
in dem lande uber al.
ir zorn der machet burge val.
swie groze veste ein berk habe,
si brennens oder stozens abe,
75 als si Chirlinge taten.
man mack si ungerne braten,
sint si sich also rechent
daz si burge nider brechent.
swie ode Chirlinge ste,
80 d*er* hus ist daz Osterriche mé,

---

26. Vñ erwert sich an allen noch *W.*
32. der = dar. gestê.
40. sich *fehlt W.* Gew *am Rande, in der Zeile* hvs *durch Punkte getilgt P.*
44. ertpide *P, vgl. zu V. 9.*
51 *f.* rihte : slihte *W.*
56. Des *W.*
57. wellent ane reht *W.*
60. gevchlinge *P*, chirlinge, *über dem* r *ein* h, *W.*
63. Die *W.*
66. berch *W.*
73. bvrc *W.*
75. Als Chirchelinge *W.*
80. Der *W*, Daz *P.* ist ze O. *W.*

die daz Gewe hat ze brochen.
iz hat sich so gerochen
daz siz noch alle engolten
die daz Gewe twingen wolten.
85 Swer mut zu steten eren hat,
der neme die niht an sinen rat
die in uf daz Geu reitzen
und in daz niezen heizen
und sprechen durch ir geslende:
90 'herre, ir sit ellende
in ewer besten chunde.
daz ist ein michel sunde,
ir gebaret rechte in gastes wis.
welt ir gewinnen grozen pris,
95 so erzeiget euch des mutes
daz ir libes unde gutes
ein meister und ein herre sit,
und machet ewern gewalt wit.
habet ritterlichen mannes mut,
100 lat euch dienen leute und gut
in der gegent swez ez si.
des enlazet ir deheinen vrî.
[*276b*] iz chumet schire an die vrist
daz daz ir beste vreude ist
105 daz sie ewer hulde muzen han,
und sint euch gerne under tan.
so vurchtent die richen ewer kraft,
die armen sint euch diensthaft.
wir chunnen mit gefugen dingen
110 die leute wol dar zu bringen
daz sie euch dienent alle tage
mit gutem willen ane clage.
swaz wir mit guten minnen
noch hewer ab in gewinnen,
115 daz mûzens ouch ze jare geben.
da geturren si niht wider streben,
so muze*n* siz ouch immer tun.
swer euh hewer gi̊t ein hun,
der geit euh an geschrei
120 ze jare dreu oder zwei.
so wechset immer mere
ewer vrum und ewer ere,
und werdet werder dan e.
swelch gebure euch wider ste,
125 den gewinnet zu einem munt man.
swaz er ge leisten denne kan,
daz ist immer ewer eigen.
sust schult irs alle neigen
mit listen und mit gewalt.
130 sust wert ir mit eren alt.'
Die ir herren also heizent leben,
daz sint ver worcht ratgeben,
die enhant niht willen wan dar zu
daz er sin gut mit in ver tu.
135 des echtent sie ane maze,
sie swelhen und si vraze!
swie vaste si uf daz Gew streben
und niht wan mit roube wellent leben,
sie erkennent niht des Gewes kraft
140 und Geuhunere meisterschaft.
die klucken etlichem abe
den hals und alle sine habe,
[*276c*] der gar wil sin ein Geu strauz.
sie klucken mangem die ougen uz
145 und fûze abe und hende.

---

81. ez gov *W.*
85. ze stæten dingen *W.*
114. 118. hivte *W.*
116. geturrens nimmer *W.*
117. mvzens *P*, mvzzen *W.*
125. ampt man *W.*
130. werdet *W.*
135. æhten *W;* echtent *ist 2. Pers. Pl.*
138. wan rŏbes *W.*
140. Vñ der gŏv hvner *W.*
145. Vñ die fuezze abe vñ die h. *W.*

so dőwent si daz geslende.
swelch herre ir rat volgen wil,
der gewinnet viende vil,
daz im die hunere werdent sure,
150 so im ieslich sin nach gebure
sinen dienst wider saget
und dem landes herren uber in claget.
daz ist der Gewe hunre geschrei.
so machent dreu oder zwei
155 daz er muz suchen einen tack
da er niht uber werden mack
izn můz in chosten zehen pfunt.
da sint die huner ungesunt.
daz muz er von den richen han
160 den er daz laster hat getan;
noch sint die armen uber sehen
den der schade ist geschen.
e er Got und den gebuze,
im wirt der hunere sůze
165 ein bitterliche seure,
daz si in dunckent ungeheure.

151.

Der Tor und das Feuer.

Ditz ist ein hubschez mere
von einem toren der redet seltzêne.

Ein tore sprach zu einem fëwer:
'swaz ich vert und hëwer
holzez an dich getruc,
des en douchte dich noch nie genuc.
5 sol ich noch ein jar leben,
ich wil dir so vil holzes geben
daz du sin immer genuc hast,
swie groze wunder du begast.'
er hub sich zeinem walde.
10 da valte er nider balde
der boum ein michel wunder.
d*ie* schriet er albesunder
und bracht ir vil an ein stat.
'ich mache dich des holtzes sat',
[*276d*] sprach er sinem fewer zû,
16 'swie we iz minem libe tû.'
do er des wol ein jar gephlac
daz er beide naht und tac
des holtzes vil zu samen truc,
20 er daht: 'ich wene iz ist genuch.'
er machte ein fëwer dar under.
do begiench ez michel wunder,
iz gewan die kraft und die macht
daz des tages vor der naht

---

148. v. harte vil *W.*
149. surê.
155. Do *W.*
163. Ê er den vñ got *W.*
165. Ein so b. *W.*

1. zedem vivre *W(E).*
2. oder hůr *E.*
3. Des holzes *WE.*
8. grozzest *E.*
12. Die *WE,* Do *P.*
19. Des waldes *W(E).*
20. ez si *E.*

25 daz holtz allez verbran.
do sprach der nerrische man:
'nu mûz der teufel in dich komen!
du hast mir minen lip benumen
und enhast niht dester me.
30 du bist nu ane holtz als e.'
Dem fewer tut ein man gelich,
er si arm oder rich,
der sich verlezzet ane spil
und ane maze spilen wil:
35 der wirt vil schire gutes bloz.
so ist er des toren genoz
der im ze helfe komen wil.
ein rich lant hat niht so vil
da mit er immer wer gewert.
40 swer ane maze spiles gert,
dem und dem fe̊wer ist also:
so si vil hant, so sint si vrô,
swie groz ir beider vreude ist,
sie wert iedoch k*l*eine vrist.
45 swie vil man in beiden git,
daz ist ein niht in kurtzer zît.
dem spiler und dem fewer
den sol man geben die stewer
die man vil gar verliesen wil.
50 geit man in vil, si swendent vil.
ir ungefugez swenden
enmochte alle die werlt niht verenden.

152.

Die wandelbaren Juden.

Ditz ist ein hubschez mere
von den juden wandelbere.

[*277a*] Do Got hie vor der juden her
trucken furte durch daz mer
und in gab swaz si wolden,
des si niht muten solden,
5 des gerten sie und baten.
swie tumplich sie taten,
daz ruch*t* in Got allez geben.
da wider wolten sie leben
niht wan noch ir mute.
10 swaz in Got tet zu gute,
sine wolten im niht volgen.
des wart in Got erbolgen:
swaz man der schuldigen vant,
die hiez *er* slahen sazehant.
15 Daz Got durch sinen guten mut
den juden tet so michel gut

---

25. allez sant verbr. *WE*.
26. torische *W*, tȏreht *E*.
28. genumē *E*.
29. doch niht *W*(*E*).
30. Vn̄ bist ȏch ane *W*.
39. wer *P*, wrde *W*, wůrde *E*.
40. Der spilt vn̄ spils gert *W*, Der spilet vn̄ spilens begert *E*.
41. Dem spiler vn̄ dem f. *E*.
44. iedoch keine *P*, doch vil chvrze *W*, iedoch vil kůrtze *E*.
48. geben tivre *W*.
52. Moht al div *W*, Mac al die *E*.

---

1. hêr.
7. rûhte *W*, ruch *P*.
9. nach *W*.
14. hiez er *W*, hiezen *P*.

und sie niht taten dester baz,
wez wizze wir den juden daz?
iz lebet noch manick cristen man
20 gegen dem Got niht geniezen kan
daz er im gegeben hat so vil
daz er vil nach hat swaz er wil.
der wil doch sinen willen han
und wil Got niht geniezen lan
25 daz er im hat ein wunsch leben
zu dirre werlte gegeben.
swie Got den juden niht vertruck,
swie er si saze hant sluck,
im ist nu grozer zucht bereit
30 an dem Got groze richeit
zu dirre werlt hat verlorn.
Got hat nu niht so gehen zorn
so by Moyses ziten.
er lat den sunder biͤten
35 untz daz der schulde wirt so vil
daz e*z* im were ein kindes spil,
wer er umbe die ersten schulde tot,
sone lit er niht so mange not.
des ist den juden baz geschen
40 die da tot wurden gesehen
[*277b*] umb ir ersten schulde,
danne dem der Gotes hulde
verwurket hundert tusent valt.
also manic vluch wirt im gezalt,
45 de*r* itslicher ist so swere,
ob er alter seine were,
daz er sele chonde toten.
mit also mangen noten
wirt jener niht genotet
50 den sin erste schulde ertotet.

153.

Der Juden Abgott.

Ditz ist ein mere von einem apgot
und ist von des teufels gebot.

Do Got die juden so beriet
daz er si von den heiden schiet
und in vil genaden tet
beide durch Moyses bet
5 unde durch sin selbes gůte,
do namen sie ir gemůte
dennoch *von* sinem gebote
und wurden doch einem apgote
mit ir gebet undertan
10 und wolten von dem han
lip, sele, ere und gut.
daz was wol ein vervluchet mût
daz si sich von Gote wanten,
d*en* sie so gut erkanten

---

24. wil des got *W*.
29. grozeiv *W*.
32. so grozen zorn *W*.
36. ez *W*, er *P*.
39. deste baz *W*.
41. ir] die *W*.
45. Des *P*, Der *W*.
47. *l.* die sele?
50. tôtet *W*.

---

4. gebet *W*.
5. gûtê.
7. von *W*, mit *P*.
14. Den *W*, Daz *P*.

15 daz er sie gar gewerte
swez ir ietslicher gerte.
swaz si zeichen heten gesehen,
swie vil in gutes was geschen
daz in zu wunsche ie gelanch,
20 des sagten sie einem kalbe danch
de*s* rechte nieman niht genoz.
iz was von golde harte groz.
daz was ouch alle sin ere,
izn hete niht tugende mere.
25 izn sol*t* noch entochte,
izn chunde noch en mochte
wider in selben gefrumen
noch nieman zu helfe kumen.
[*277c*] durch daz vil michel golt
30 wurden si im also holt
daz siz zu gote jahen
und begonden Got versmahen.
des engulten sie vil sere,
sie verluren alle ir ere.
35 die aptrunnen Ysrahele
die verlurn lip und sele,
daz si sich von ir herren zugen
und ir knie dem apgote bugen.
Man vindet noch der leute vil,
40 der sie vinden und wizzen wil,
die ir herren verkiesent
und ouch dar an verliesent.
daz ist ein itslich tump man
dem Got eines guten herren gan
45 der in minnet und eret
und im zu gute keret
beide helfe und rat
und er daz gar ver nihte hat
daz im sin herre gutez tut.
50 in twinget doch sin tumber mût
daz er sich gar ver gahet
und sinen herren versmæhet
und denket, als ein tumbe tut:
'min herre ist mir zu nihte gut.
55 er hat niht herren gutes
und enhat niht herren mutes
und enhat niht herren lebens
und enpfliget niht herren gebens.
wa geb er mir die werdikeit?
60 sin selbes lob ist niht zu breit.
ich han der herren guten wal
die hochvart, richeit und schal
er zeugen mugen harte wol.
swer groze vische vahen sol,
65 der muz in groze wasser varn.
ich en wil iz lenger niht sparn,
ich wil hin zu dem gute
und zu dem hohen mute.'
[*277d*] sust beginnet er entwichen
70 von dem armen zu dem richen.
wirt im des gutes nimmer niht,
doch tut im wol daz er iz sicht.
im ist daz unheil lichte bi,
swi gar sin herre ein herre si,
75 daz er sin niht geniezen kan.
so bette er daz apgot an,
da ouch niht gutes von geschach,
wan daz man michel golt da sach.
Ein armer herre guter,
80 getrewe und wol gemûter,
swer werdikeit bi dem hat
und von der werdikeite gat
uf grôzerre werdikeit wan,
der sol gewizzen burgel han

16. gertê.
21. Des *W*, Der *P*.
25. solt *W*, sol *P*.
27. im *W*, in *P*.
30. alle so *W*.
36. Die *fehlt W*.
49. ze gvt tvt *W*.
61. gvt *W*.
67. hin *fehlt W*.
72. So tvt im doch wol *W*.
76. betet *W*.
77:78. gesiht : siht *W*.

85 oder hat toren sinne vil.
swer groze vische vahen wil,
der muze groze gezeuge han
oder muz groze vische lan.
iz vehet maniger vische groz
90 und belibet doch gewinnes bloz.
da horet so vil gezeuges zu,
e er der lage ir rechte tu,
swen er den visch er wirbet,
daz sin gewin verdirbet,
95 wan er si gar ver golten hat
mit der koste die dar zu gat.
so mag der e verderben
und nimmer vische er werben
der nach grozen vischen gat
100 und des gezeuges niht enhat
der zu grozen vischen horet:
der effet sich und toret.
swer de*m* armen herren entrinnet
der in eret und minnet,
105 und den richen herren suchet
der sin vil lutzel ruchet,
und dem dienet ane danch,
der gezeuge dunchet mich krank.
[*278a*] sol er do wol gevischen,
110 dar zu muz sich mischen
sin selde also sere
daz er die selben ere
vinden muz in toren wis.
be jaget er do grozen pris,
115 daz ist anders dan ich wenen wil.
daz ist weger harte vil
er werde gar gescheiden
unselick von in beiden.
so sin d*er* riche niht engert,
120 so ist er dem armen unwert,
der im e von herzen was holt.
so hat in daz groze golt
verleitet an daz apgot.
des wirt er ir beider spot,
125 des armen und des richen.
de*n* mag ich wol gelichen
den die von Gote cherten
und ein unrein apgot erten.
des verluren sie lip und ere.
130 irn wolte Got do niht mere,
der in e helfe was bereit.
do was der teufel ouch gemeit
der in dem apgot was,
daz ir deheiner genas.

---

85. hat *bis* vil *auf Rasur P.*
92. der lage rehte getv *W.*
96. div dravf gat *W.*
101. Daz *W.* gehoret *W.*
103. dem *W*, der *P.*
108. Des *W.* zechrāch *W.*
110. sich vaste mischen *W.*
119. der *W*, din *P.*
121. was von h. holt *W.*
126. Den *W*, Dem *P.*
131. Der in ê was helfe bereit *W.*
134. deh. nie genas *W.*

154.

Der Turse.

Ditz schone mere sol man gerne lesen
wie ein rise zwelfe man gezse.

Hie vor quamen zwelf man
in einen vinstern tan
und wurden irre dar inne:
daz quam in zu ungewinne.
5 sie gachten vur sich uber macht
und wurden verre in der naht
eines fewers gewar.
balde gahten si dar,
da funden si ein hus stan,
10 dar inne ein wip wol getan.
do si in daz hus quamen,
einen tursen si vernamen
[*278b*] vil verre in jenem walde.
der lief dar zu balde.
15 'Owe', sprach des tursen wip,
'min man der nimet euch den lip.
stiget uf daz gaden!
ich gan euh ubel ewers schaden.'
do der rise in daz hus lief,
20 daz wip er vaste an rief
wa die mensche da weren.
sine wolt*e* si niht vermeren
und sprach: 'hien ist nieman.'
er sprach: 'ist hie ieman,
25 des wirde ich schire gewar.'
er luchte her und dar
und sach sie dort uf stan.
'ich muz ewer einen han',
sprach er, 'dan ist niht wider:
30 den werfet balde her nider,
iz ist anders aller ewer tot.'
do taten si daz er gebot:
den swachesten under in
den wurfen si dem tursen hin.
35 den het der ungehewer vraz
in vil kurzen ziten gaz.
zornicliche sprach er:
'gebet mir aber einen her!'
den selben wurfen si im dar,
40 den selben az er aber gar

---

1. Hie bevor do chomen *W.*
3. Si wrden *W.*
8. hůben si sich dar *WE.*
9. Do sahen si *E.*
12. tursen *WE*, risen, *am Ende der Zeile* od' tursen *P.*
13. Vil *fehlt WE.* in dem w. *W.*
14. gahet *E.* dar vil balde *WE.*
15. sprach daz wip *E.*
16. Min h're *E.*
17. St. dort hin vf *W.* diz *E.*
nach 18 Ich nert ivch gerne wesse ich wie Vf die hôhe si si lie *W.*
21. mensche, *durch Rasur aus* menschen *P*, menschen *WE.* da *fehlt WE.*
22. wolten *P*, wolde *W.* Er wôlt si nit beswern *E.*
23. Si sprach *WE.* hinne ist *E.*
24. vñ ist hie *W.*
26. Er sůhte hin vñ dar *W.*
27. Vñ sach si vf der dille stan *E*, Do sach er si dort oben stan *W.*
30. Den werfet mir balde h. n. *W*, Einen wurfen si h'nider *E.*
31 *f. fehlen E.*
31. Oder ez ist iwer a. t. *W.*
32. Do tatens als er in gebot *W.*
35. der vngetriwe *W*, er vngehůr *E.*
36. In vil chvrzer frist g. *W.*
39. Den wurfen si im aber dar *WE.*
40. er ovch gar *W*, er also gar *E.*
nach 40. Daz im sin niht vber wart Ir mv̊zzet alle an die vart Sprach der vngehivre Er briet si bi dem vivre *W.*

und hiez im aber einen geben.
also nam er in daz leben
und leibet ir keinen
untz daz iz quam an einen.
45 den hiez er ouch her abe gan.
'daz enwirt nimmer getan',
sprach er dort oben isa.
'so gen ich dar und nime dich da',
sprach der turse, 'ich wil dich verzern.'
50 'des wil ich mich vil vaste wern',
so sprach der man vil drate.
'du werest dich nu zu spate',
[278c] so sprach der gitesere;
'do du selbe zwelfte were,
55 hetet ir euch do geweret,
so mochtest du dich han erneret.
din weren daz ist nu da hin.'
do giench er dar und azze ouch in.

Dem tursen tut geliche
60 ein ubel herre riche
der ein geslehte vertriben wil.
so erhebt er daz nit spil
an dem swachesten manne.
verzagent die andern danne
65 und lazent den vertriben,
daz si dester senfter beliben,
so vertribet er ir aber einen
und erleibet ir keinen,
untz sie alle daz selbe erkiesent.
70 so sie danne ir mere verliesent,
so sie *sich* ie wirs mugen erwern.
swer sich menlich welle ernern,
der were sich bezite.
jener beitet mit dem strite
75 untz in der turse uberwunden hat.
da wert er sich ze spat.

---

42. benam *E.*
44. Vnz ez bechom *W*, Biz ez kam *E.*
45. Den h. er h'nider gan *E.*
47. Sprach dort oben iener iesa *E.*
48. So hol ich dich aber da *WE.*
50. mich vaste *E*, mich entriwen *W.*
51. 53. So *fehlt WE.*
52. Sich daz ist nv zespate *W.*
55. Hettest du dich da gewert *E*, Do soldestv dich han gewert *W.*
56. genert *WE.*
57. Din wer ist *W.*
58. gaz *E.*
62. hebet *W*, hebt *E.*
65. l. in v. *W.*
66. 67. Daz si mvgen beliben In sinen hvlden dester baz So chert er aber sinen haz Vil schiere vf einen *W.*
66. dester baz *E.*
67. ir *fehlt E.*
68. Vñ leibet *W*, Vñ laubet *E.* ir aber keinen *P.*
nach 68. Vnz er si gar vertribet Daz ir deheiner belibet *W.*
69. Daz *W*, E *E.*
70. So sie ir ie me *E*, So si danne einen *W.*
71. sich *WE*, *fehlt P.*
72. menlich *fehlt WE.*
74. Daz er des niht enbite Daz in div vberchraft beste Ez ist gůt wert er sich ê *W.*
75. Als *W.* Hintz der tůrse nit me hete *E.*
76. So *W.*

157.

Der Ratgeber.

Ditz ist von einem ratgebere
ein vil hubsches mere.

Ein chunich wart mit eren alt,
sin selde was so manicvalt
daz im niht leides geschach.
swaz er gerne horte und sach,
5 daz taten si alle geliche
die leute in sinem riche.
daz quam von siner vrumekeit:
er was in allen des bereit
d*es* sie ze rechte solden gern;
10 des chonde er sie vil wol gewern.
do der werde kunick starp,
do schuf sin sun und erwarp
daz man in ouch zu kunege nam.
sie wurden im gehorsam
15 durch sines vater vrumekeit.
sie waren im alle des bereit
daz sie im leisten solten.
daz enwart in niht vergolten,
ern wolte niman gruzen
20 noch keinen kumber buzen.
[*280b*]des wart in sinem lande
sin laster und sin schande
in kurzen ziten so groz
daz sin alle die bedroz
25 die in gehorten und gesahen.
sie begunden in so versmahen
daz vor im an den strazen
die geburen stille sazen.
dar umbe zurnet er sere:
30 do tate*n* siz noch mere.
do er mit ubele niht gewan,
do vraget er einen wisen man
daz er im sagete umbe was
er liden muste sulchen haz
35 daz er den leuten were
so rechte gar unmere.
do sprach der wise man zehant:
'herre, iz ist mir wol bekant
wes ewer vater was so wert
40 und wa von ewer nieman gert.
ewer vater het einen edelen stein:
swa den daz lieht ane schein
daz in die leute mochten sehen,
da muste allez daz geschen
45 daz ewern vater erte.
den furt er swa er kêrte,
er stunt uf sinem hute.
wer ez in ewerm mute,
der solt uf ewerm hute sten,
50 sonen konde euh nimmer missegen.
ewer vater minnet in sere.
dem hat er manich ere
und selden vil gefuget:
daz ouch ir den stein trůget,
55 des ensolt euh niht bedrizen.
nu lat mich des geniezen
daz ewerem vater min rat

---

9. Des *W*, Do *P*.
12. Nv *W*, *ebenso* 32. 86. 96. 110.
16. Vñ warn im alles des bereit *W*.
24. verdroz *W*.
27. der str. *W*.
30. taten *W*, tatet *P*.
32. ladet *W*.
33. Vñ bat im sagen *W*.
46. swar *W*.
47. Der *W*.
50. So moht iv *W*.

vil dicke wol geholfen hat,
und setzet in uf ewern hut!
60 er ist wol vierstunt also gut
[280c] als ich euh han da von gesaget.
iz ist min rat daz ir in traget,
er machet euh selick und wert.
ich gib in euh swenne ir sin gert.'
65 'nu gib mir den stein her!
ich wil ver suchen', sprach er,
'din warheit und sin kraft.
ist er danne so tugenthaft
als ich dich hore da von sagen,
70 so wil ich in zu allen ziten tragen.'
Hin gie der witzige man
und schuf daz man im gewan
einen stein, des varwe die was gut.
den hiez er uf einen hut
75 einen goltsmit machen schone
und schuf mit dem lone
daz er vil richlich stunt,
so kunege steine in golde tunt.
den trug er sinem herren dar.
80 er sprach: 'nu nemet selbe war
ob ich euch ware habe gesaget,
swenne ir disen stein traget,
swer in die wile ane sicht,
daz ewer ere an im geschiht.'
85 der herre sprach: 'so ist er gut.'
do satzet er uf den hut
und saz auh ouf und reit.
'ich versuche din warheit
vil schire', sprach er, 'ob ich kan.'
90 'herre', sprach der wise man,
'ir sult daz houbet neigen
und sult den leuten zeigen
den stein bescheidenliche.
so sint arme und riche
95 ewer selde und ewer eren vro.'
do tet der kunich also.
swa er der leute wart gewar,
do neigte er daz houbet dar.
do enphiengen siz *o*uh vur gruzen.
100 daz begunde in also suzen
[280d] daz sie uf zu himel sahen.
si sprungen uf und jahen:
'wol uns der grozen eren!
den kunich wil Got bekeren,
105 wir haben enpfangen sinen gruz.
ob Got wil, im ist worden buz
siner grozen ungewizzenheit.'
sie waren des gruzes wol gemeit,
daz si alle wurden vreuden vol.
110 Do tet dem kunige so wol
daz im die ere an in geschach
daz er do niman ensach
sitzent oder stende,
ritent oder gende,
115 er neiget sich in allen.
daz begonde in wol gevallen
und begonden ez Got danch sagen:
'nu sul wir unsern schaden clagen.

---

62. Daz ist m. r. *W.*
64. gæbe *W.* irs g. *W.*
78. kuniges *W.*
85. Der chvnic spr. *W.*
86. disen *W.*
87. auh *fehlt W.*
89. In chvrzen ziten ob ich kan *W.*
94. arm vñ die richen *W.*
99. euh *P*, *fehlt W.*
100. in allen *W.*
108. gr. so gemeit *W.*
111. an in *fehlt W.*
112. nieman da gesach *W.*
113. Weder sitzen noch sten *W.*
114. Weder riten noch gen *W.*
116. in allen wol *W.*
118. vnsern kvmber *W.*

sin gruz ist so manicfalt,
120 er buzet uns ouch den gewalt
des an uns wu*n*der ist geschen!'
also begondens alle jehen.
do daz der wise man bevant,
'herre,' sprach er sazehant,
125 'ge ruchet ir des steines iht,
so verlieset im sin kraft niht!
er ist nie so tugenthaft
*i*r ver wurket im alle sine kraft
swen ir im sin reht widersaget.
130 swer euch den gewalt claget
den im ein ander hat getan
ders in zu rehte solte erlan,
en richtet ir daz niht zuhant,
also ist ez umbe den stein gewant,
135 so ist sin kraft elleu tot
und chomet ir in so groze not
daz euh die leute slůgen
e si euch daz ver tr*ue*gen
daz ir ir herre solte*t* wesen;
140 euh lazent die boesten niht genesen.
[*281a*] swen euch der stein *niht* mere frumet,
so sehet wie ir von den besten komet.'
der herre sprach: 'so wis mir bi!
swaz des steines recht si,
145 da hilf mir vliziclich zu
daz ich im so rechte getu
daz er sin tugende behalte.'
'vil gerne', sprach der alte.
also brachte der wise
150 den chunich zu sulchem prise
daz er wol richtet und gap
und quam mit eren in sin grap.
Noch solten wise rat geben
ir herren also heizen leben
155 daz er daz houbet neiget
und den edelen stein zeiget.
des solt ouch der herre pflegen.
ern phehet niht den Gotes segen
ern verdienes umb die armen.
160 der clage sol im erbarmen,
gegen den sol er sich neigen
unde sol in trewe zeigen.
daz ist der edeliste stein
der uz dem golde ie geschein.
165 swen si gerichtes gern,
des sol er si durch Got gewern.
ist er dar an ernsthaft,
so beheltet der stein sine chraft.
swer rihtet ane triwe,
170 der chumet sin in groze riwe,
der wirt zu kunige verkorn
und hat sin riche verlorn
an dem jungesten tage.
als er hie der armen clage
175 beide hôret und bûzet,
also wirt er dort gegrůzet.

---

119. 120 *fehlen W.*
121. wurder *P*, wunders *W.*
126. sin tugende *W.*
128. Er *P.* Irn ver wurchet im sin chraft [*W.*
131. ein and' man h. g. *W.*
133. 134 *umgestellt W.*
133. Wrchet ir *W.*
135. So lit des steines chraft tot *W.*
137. ersl$\overset{v}{}$gen *W.*
138. ver trevgen *P.*
139. solte *P*, woldet *W.*
140. die besten *W.*
141. niht *W*, *fehlt P.*
143. Der kvnich *W.*
146. also daz t$\overset{v}{}$ *W.*
157. dirre h. *W.*
158. den *fehlt W.*
164. erschein *W.*
165—168 *fehlen W.*
176. er *fehlt W.*

swelh ri*ht*er christen si,
welle er der helle werden vri,
so sol er triwe an dem begen
180 die vor im sullen zu rehte sten.
[*281b*] swie er daz rehte hie tihtet,
also wirt uber in gerihtet.

[*295d*]

162.

Von Eseln, Gäuchen und Pfaffen.

Esel, gouch und pfaffen,
den ist wunderlich ere beschaffen:
affe, esel und gouch,
also heizet man die leute ouch.
5 die dri habent niht wan einen namen,
des mugen sich wol die toren schamen.
ich wene dehein tore si
ern habe die namen alle dri.

162a.

Von der besten Frau.

Swer Got wil minnen,
der mag wol selde gewinnen;
swer vil wil ligen,
den sol man gerne betrigen;
5 swer spil wil minnen,
der mag unselde gewinnen.
man sol win n°izzen,
des wil mich clein bedriezzen.

---

177. richer chr. *P*, ritter ein chr. *W*.
178. Wil er *W*.
179. mvz *W*. den *W*, dem *P*.
181. er *fehlt W*.

Es liegt nahe, die Verse 177—182 als Anhängsel, das ursprünglich einem andern Bispel angehöre, von diesem Gedichte zu trennen. Eine solche lose angeknüpfte Betrachtung ist in dieser Gattung aber nicht ohne Beispiel.

Dies und das folgende Stück schließen sich ohne äußere Kennzeichnung an die Fabel vom 'Wolf und dem Weibe' (RF, S. 330—333) an; das letzte Initial vorher findet sich vor der Nutzanwendung dieser Fabel, a. a. O. v. 1135 ff. Wie J. Grimm, erkannte den richtigen Schluß der Fabel und die Selbständigkeit des Restes Haupt (Altd. Bll. I, 8), ohne diesen wieder zu teilen. Dies ist aber notwendig, wegen des einheitlichen Inhaltes von 162a. W hat nur 162, von 162a nichts.

3. affen *W*.
4. nennet *W*.
7. Ich wæne daz *W*.

Nr. 162a folgt ohne Absatz oder Initial auf Nr. 162. Es scheint, als ob der verstümmelte oder verlorene Eingang durch das Reimkonglomerat eines Schreibers ersetzt worden ist. Jedenfalls fehlt etwas vor v. 13. Von Interesse ist die Bemerkung Haupts, die Zeilen 1—12 gehörten zur Geschichte des deutschen Hexameters.

schoner lip guter,
10 mit zuchten reine gemuter,
minne mich, vrowe,
daz dich die selde beschowe! ...
sit male daz niemen under stet,
swer zu zi*r* sitzet oder stet,
[*296a*] und sit vil leute bi ir ist,
16 mag si danne ir deheines list
nimmer me verschůnden
ze schanden noch ze sunden
unde belibet gar unmeylick,
20 so ist si benamen heilick.
wirt si aber ane scham,
so machet si der vrowen nam,
ir geburt, ir schone und ir jugent,
ir gůt und ir untugent
25 zu dem aller boesten wibe.
so get zu eine*m* libe
vil strazen die man gerne vert
und si vil vlizichlichen bert:
man suchet si durch ir gut
30 mer danne man die armen tut;
so chert man durch ir edel dar,
des nemen genuge leute war;
so chumt ir durch ir schone vil;
die schône ist tumber leute spil,
35 daz mans vindet ane tugent;
so chumt vil mancher durch ir jugent;
so chumt ir vil durch den gelust
den si do tragent in der brust.
die strazen sint so manicvalt
40 daz ir die bôsheit mit gewalt
an allen enden nahet
und ir zu mit schalle gahet,
daz si muz bôse beliben
vor allen bôsen wiben.
45 swelch vrowe belibet umbehut
und daz bi vil leuten tut,
daz wirt der besten eineu
oder wirt ein so unreineu
daz ir deheine kan gelichen.
50 sie můzzen ir alle entwichen,
oder sie entwichet aber in allen:
sine kan nieman uber schallen.
des gelichet si dem pfaffen,
umbe den iz so ist geschaffen
[*296b*] daz er der buche mere kan
56 danne in der werlde dehein man.
der wirt bezzer danne die guten sint
oder wirser danne des teufels kint.
de*s* ist dem pfaffen gegeben
60 und der vrowen ein geliches leben.

163.

Die geliehenen Kleider.

Ditz ist ein schône mere genuck
wie ein ritter entnomen kleider truck.

Ein ritter der het michel gut
und dabi also schwachen mut
daz er entnomeneu kleider truck.
er hete kleider genuck,
5 dinen wolt er an sich legen niht.
do ergienge ein so getan geschiht

---

14. zit.
26. einer.
59. daz.

4. Vn̄ het doch selbe kl. g. *W.*

daz er den spot dar umb enpfienc
der im nach an sin ere gienc.
er leit an sich entnomen gewant
10 und reit da er mangen ritter vant.
die machten vreude und spil
und guter kurzewile vil,
sie waren hoveliche vro.
ze jungest chom iz also
15 daz sie zerren begunden
swaz si an ein ander funden.
da waz der ritter allez mit
und half in zerren nach ir sit,
der ie gewant hete entnomen.
20 dar warn ouh dar mit im chomen
der gewant man an im zarte:
die mûte daz vil harte
daz sie ir kleider zerren sahen.
da begonde im zu gahen
25 ein ritter zorniklich und sprach:
'sit ich euch dunke so swach
daz ir mir lat zerren min gewant,
weizGot, ir lazet mirz zehant.
ir habet wider mich getan.
30 swaz ich her nach gewandes han,
daz wil ich vor euch vrien:
lat mir die sukenien.'
[296c] do er dem die sukenien lie,
ein ander ritter dar gie
35 und zoch im ouch den rock ab.
er sprach: 'swaz ich gewandes hab,
des gebitte mich nimmer mere.
mich mûte daz harte sere
daz mir min rock gezerret ist.
40 euch sint nach dirre selben vrist
min cleider immer vremde.'
'lat mir bruch und hemde',
sprach der dritte, 'daz ist min.
wes solt ich nu so nerrisch sin
45 daz ich euh daz mine lieze?
swie harte ez euh bedrieze,
ir lat mir hemde und bruch!'
iz wer hose oder schuch,
sie namenz allez widere.
50 si wurfen in dar nidere
und machten in mit alle bloz.
swie in des dienstes bedroz,
er musten ie doch liden,
sine woltens niht vermiden.
55 die ritter lieffen alle dar
und namen siner note war
und vragten was im were.
do sagte man in daz mere
daz er vremde cleider vûrte
60 und die sinen ninder rurte;
des pflag er alle sine tage.
'so lazze wirs ane klage',
begundens allesamt jehen,
'swaz im hie leides ist geschen.'
65 sust wart er zu uneren
und muste dannen cheren
unwerder danne er e was.
swie koum er vor der not genas,
daz must er lazen ane zorn.

---

8. an sin herce *W.*
20. Ez *W.*
21. ab im *W.*
24. Do begvnden si im *W.*
25. und *fehlt W.*
28. Deiswar *W.*
30. ich mere gwandes *W.*
32. mir *fehlt W.*
37. gebitet *W.*
38. mvͤt *W.*
40. selben *fehlt W.*
43. Do sprach der riter *W.*
44. Wie solde ich so *W.*
46. Swie h. ivch sin verdrieze *W.*
52. v'droz *W.*
53. Er mvsez *W.*
61. pflege *W, mit einem kleinen* a *über dem* e.

70 sust het er beidenthalp verlorn:
er waz unwerder danne e,
man lehe im ouch niht kleider mê.

[*296d*] Dem ritter tut geliche
ein edel vrowe riche
75 die Got vor mangem wibe
an sinnen und an libe
mit tugenden hat gekrônet
und in allen wis geschônet,
und ir git guter sinne vil,
80 der si doch niht geniezen wil.
als ir der besten einer gert,
der wol ir minne were wert,
so kert siz zu ungewinne
und lezzet alle ir sinne
85 und alle ir wisheit under wegen
und wil ot vremder sinne pflegen.
sie nimt in niht in ir mut
wan als die andern dunket gût,
vor den siz niht verhelen wil.
90 ir si wenich oder vil,
swaz die wellent, daz geschiht.
die minnet mit ir herzen niht.
si wil treuten und minnen
mit ander leute sinnen.
95 swer ir minne kan bejagen,
der sols ir nimmer danch gesagen,
sit siz an ir herze tut
und an ir liebe und an ir mut
und volget vremder libe mit.
100 die hat des ritters sit
der kleider hette genuck
und allez vremde kleider truck.
als im zu jungest geschach,
do man im die kleider abe brach
105 und er in schanden wart gesehen,
recht also muz ouch ir geschen
so si an ir selber sinne stet
und ir an den vremden misse get.
mit der ougen si gesach,
110 mit der munde si sprach,
mit der oren si vernam,
der hute si zu hute nam,
[*297a*] dem mute si da nach vur,
der libe ir libe hulde swur.
115 si entnam da willen und gunst,
sam tat si wisheit und kunst:
swen ir daz allez ab get,
wie eren bloz sie denne stet
sam der ritter von dem gewande!
120 noch grozer wirt ir schande
swenne si zu uneren wirt
und aller werdikeit ver irt.
waz sol ein vrowe mere
swenne si wirt ane ere?
125 so sol man sich ir getrosten:
sie ist bôser danne die bosten.

---

71. Vñ was *W.*
72. lech *W.*
87. in *fehlt W.*
89. si niht *W.*
96. sol irs *W.*
98. lip *W.*
99. 114. liebe *W.*
101. Der selber chl. *W.*
102. Vñ doch fromdiv *W.*
106. ouch *fehlt W.*
113. Der *W.*
116. tet *W.*
121. ze mærn w. *W.*
122. enbirt *W.*
123. ein wip *W.*

164.

Die zwei Herren.

Ditz ist von zwein herren ein mere,
die waren gantzer triwen gewere.

Ez waren hievor gesezzen
zwene herren vil ver mezzen
mit huse an einer marche.
die waren gewarnet starke
5 mit helden ze allen ziten.
do begonde der eine riten
hin uber in daz ander lant.
swa er da eine burck vant,
da sturmet er mit sinem her.
10 *vant* er da zu grozze wer,
so kert er dannen iesa
und sturmet aber anderswa.
swelch burck man wert zu swache,
daz chom in zu ungemache:
15 die gewan er in zu hant an
und satzte dar uf sine man.
swenne er schiet von dannen,
so gewan man sinen mannen
die burck aber wider abe.
20 iz were leute oder habe,
swaz er da lie, daz was verlorn.
im wider vur der selbe zorn
den er in *é* hete getan
die im die bu*r*ch mûsen lan.
[207 b] Der ander herre rait ouch dar.
26 der nam der besten burge war
die er ime lande inder vant,
vur die saz er zehant.
daz was der burgraven spot.
30 die sprachen, ez entete Got,
sine gewunne in anders niemen an;
er wer ein·harte tumber man
daz er sich des ane neme
des er nimmer ze ende queme;
35 si weren der burck an angest
die wile sir aller langest
zu einer burge wolden ruchen;
ern dorft ez niht versuchen,
sin arbeit wurde gar enwicht.
40 dar an chert er sich niht.
er hiez richten an den berk
aller der hande antwerk
die zu sturm vrum warn
und begonde der burge varn
45 ob der erden und dar under,
und begie so manich wunder
daz er in doch ze jungest an
die burk mit sturme gewan.
die boute er vroliche
50 und wart dar uf riche,
im muste dienen daz lant.
des arbeit was baz bewant

---

6. Nv *W*.
10. vant *W*, wan *P*.
13. b. er vant ze sw. *W*.
20. Ez wern *W*.
23. ê *W*, *fehlt P*.
24. burch *W*, buch *P*.
33. des] daz *W*.
36. si ir *W*.
38. nimm' *W*.
42. Alle der h. *W*.
51. dienen livte vñ lant *W*.

danne der die bosern burge kos,
die er schire gewan und schir verlos.
55 Nu wil ich euch bescheiden
was den gelichet beiden:
daz tunt zwene minnere.
den einen dunket swere
daz er minne ein stete wip,
60 sin herze lezzet sinen lip
niht mûten sulcher eren.
daz heizet in zu keren
da im die minne si bereit
ane chost und ane arbeit.
[*297 c*] swelch minner also minnet,
66 swelch wip er so gewinnet,
gewunne er der ein lant vol,
die gewinnet ouch ein ander wol.
dem geschiht als jenem man
70 der die bosen burge gewan,
die er schire gewan und schire verlos.
Der die aller besten burk chos
und die gewan mit grozer not
und si untz an sinen tot
75 mit grozzen vreuden behielt
und manger eren drouffe wielt,
dem tut ein stete man gelich
der an ein wip gewendet sich
die nach des wunschez lere
80 uf stete und uf ere
ge edelt und getugent ist.
der muz vil mangen guten list
in ir dienste versuchen.
sol si sin dennoch ruchen,
85 da horet sulche meisterschaft zu,
e si sines willen iht tu,
daz man nie burk so koum ervacht.
er muz uber stat und uber maht
arbeiten gut und lip
90 der ein gar vol komen wip
mit dienste sol gewinnen.
mit dem libe und mit den sinnen
hat er zu tun ein michel teil.
hat er zu jungest daz heil
95 daz ir sin dienst angesiget,
die vreude der er danne pfliget,
die ist aller vreuden genoz.
er weiz die stete da so groz
daz er des gar an angest ist
100 daz im deheines mannes list
kei*n* schade an ir minne si.
der sorgen ist er als vri
sam jener uf der burck was
der von den vinden wol genas.
[*297 d*] swer sich so wol versinnet
106 daz er den gewin gewinnet
den er niht mag verliesen,
der kan vil rechte kiesen.
swaz er gewinnet der man,
110 des er behalten niht enkan,
der gewin ist ungewere
und ist niht vreude bere.

---

53. D. des der *W.*
54. vñ v'los *W, vgl. v. 71.*
55. iv *W.*
56. gelich tvt *W.*
62. heizzen *W.*
69. als dem man *W.*
72. boesten *P.* Der die besten bvrch erchos *W.*
78. wendet *W.*
88. von stat *W.*
101. dehein *W*, keine *P.* minne *fehlt W.*
109. swaz des gew. ein man *W.*

165.

Der Hort.

Ditz ist ein gut mere gehort
wie ein man vant grozzen hort.

Ein man vande einen grozen hort.
do want er daz er an ein ort
siner armut komen were.
er wart vil vreude bere
5 und lobte sin gelucke
so er an ietslich stucke
gedachte daz dar inne lack.
so waz er nacht und tack
mit grozen vreuden geladen.
10 do gewan er so getanen schaden
daz ez sin herre wart gewar;
der twange in daz er im gar
den selben hort muste geben.
do wart verkert sin leben:
15 so er an den hort gedahte,
daz im e freude brachte,
so wart sines herzen rewe
so groz und also newe
daz im liber were der tot
20 danne von gedanken solche not.
die gedanken vreuten in e,
die taten im nu also we
daz sie im alle vreude namen
so si im in daz herze quamen.
25 Dem geschach als noch einem man geschiht
der ein vil schone wip gesiht
die nach sinem wunsche ist gestalt.
so dunket in vil manicvalt
sin selde die in dar truck.
30 'ich han nu immer genuck',
[298a] gedenket er, 'an dem wibe.'
so wirt im von ir libe
mit gedanken so wol
daz im daz herze vreuden vol
35 ze allen ziten wesen muz
swenne er gedenket an ir gruz,
an ir geberde und an ir varwe
und an ir tugende garwe.
untz er die uber denket,
40 so entwichet im und entwenket
sine sorge und sine swere
und wirt so vreudebere
daz er des wol swure
daz er immer also fure.
45 so geschiht vil liht ein scheiden
von ir einen oder von in beiden,
daz er si nimmer mer gesicht
und im vil rechte geschiht
sam jenem der den hort verlos.
50 er wirt mit alle vreudelos
swen er gedenket an daz wip,
daz er ir minneclichen lip
nimmer mer gesehen sol,

---

9. mit ganzen vr. *W.*
11. Daz sin sin h. *W.*
14. Da von vercherte sich sin l. *W.*
24. an daz h. *W.*
25. noch *fehlt W.*
26. ein sch. *W.*
29. Diu sælde *W.*
39. Swenne er *W.*
44. ez *W.*
46. einem *W.*
48. vil lihte alsam g. *W.*
50. Vñ wirt *W.*

des wirt sin herze leides vol.
55 swie wol im e da von geschach
swenne er si mit gedanken sach,
die gedancke marternt in nu.
tumber man, daz lidest tu!
da git daz wip und der hort
60 an vreuden einen gelichen ort.

166.

Der Kirchtag.

Ditz mere ist wie ein ritter rait
uf einen kirchtack wol gemait.

Ez geschach von gewonheit
daz hie vor ein ritter reit
uf einen chirchtak, der was groz.
da sach er mangen sinen genoz
5 der er mit spise schone phlack
so si chomen uf sinen kirchtak.
den ersten den er da gesach,
dem danchte er und sprach,
[*298b*]do er in mit willekomen enpfie:
10 'ich wil mit euch entpizzen hie.'
daz was dem andern ritter leit,
doch enwart ez im niht verseit.
er sprach: 'daz dunket mich reht.'
do chom manich ritter und kneht
15 die sich des alle vlizzen
daz er were mit in enpizzen.
er sprach: 'nu lat iz ane zorn;
ir habet die bete gar verlorn.
ich han hie einen guten wirt
20 da mir vil wol noch heute wirt.'
sie liezzen bliben ir bet.
nu horet wie sin wirt tet!
er baitte daz er niht e*n* az
vil lange, ni*wan* umbe daz
25 daz der gast gienge anderswar.
donen wolt er ninder wan dar.
des must er ezzen lazzen
untz ander leute gazzen.
do des den gast betraget,
30 daz gesinde er do vraget
wa der wirt so lange were.
do sagten sim daz mere,
ob er sin vastende bit,
da soumet er sich selben mit;
35 der wirt were da heime niht.
sust was sin baiten enwicht.
do gieng er zu einem litgeben.
des er des tages solte leben,
daz must er allez gelten.
40 er begunde sich selben schelten
daz im so tumplich geschach

---

5. Der mit sp. *W.*
7. 8 *nach W, umgestellt P.*
9. Do er in so wol enphie *W.*
21. die bet *W.*
23. enaz *W*, enh az *P.*
24. niht *P*, niwan *W.*
26. niwan dar *W.*
29. betraget *aus* betragen *korrigiert.*
31. so lange *fehlt W.*
32. Do sagt si im *W.*
35. Des wirt der wære *W.*
37. einer l. *W.*
38. Swes *W.*
41. torlich *W.*

daz er mangen guten wirt versprach
und im erkos einen wirt
do er der spise wart ver irt.
45 Als dem ritter geschach,
der mangen guten wirt versprach
und im einen wirt chos
da er sin chiesen verlos,
[298c] also geschiht noch einem man
50 der sich ein wip genimt an
mit herzen und mit sinnen
und wil die immer minnen
die in niht wider minnen wil.
er gedenket: 'mag ich ir vil
55 gedienen mit rechten trewen,
sinen let michz niht gerewen.'
er vremdet durch si manich wip
der baide herze und lip
vil gar unwandelbere
60 und michel bezzer were
danne die die er da minnet
und niht da mit gewinnet.
so ist im gewesen alze gach.
er volget siner stete nach
65 untz sin zu jungest gar ver gat
und sich ouch dort versoumet hat
da man in gerne hete gesehen
und im vil wol were geschen.
so hat er beidenthalp verlorn
70 sam der der den wirt het erkorn
der im zu jungest entran.
ez sol ein sinniger man
vil wol bekennen den wirt
durch den er guter wirt enpirt,
75 und wol bechenne*n* ein wip
durch die er gut, tage und lip
beide swendet und zert
und sich vil guter wibe wert.
ein jager sol vil stritick wesen,
80 ein wilde mage wol genesen
daz alle vart miden wil.
mir ist ein dinch lieber vil
daz ich erwirbe in minen tagen,
danne daz ich nimmer kan bejagen.

167.

Der Krämer.

Ditz ist von einem kramere
ein vil schones mere.

Ein kramer*e* vur durch gewin
in eine stat; da braht er hin
[298d] von golde sulche kram gewant
daz man niht bezzers envant.
5 do er den kram uf gesluc,
do wart ez vil und genuc

43—46 *fehlen W.*
47. erchos *W.*
48. An dem er sin ch. gar v'los *W.*
69. ers *W.*
70. Sam der den wirt *W.*
73. erchennen *W.*
75. bechennen *W*, bechennet *P.*
76. tage gvt *W.*
80. ein wilt enmvge *W.*

1. chram' *W*, kramerere *P.*
5. die kram *W.*
6. des vil *W.*

des er drin leit und hiench.
daz leute im vaste zu giench
durch schowen und durch versuchen.
10 die da chouffez wolten ruchen,
den bot erz teure, daz was reht.
'ewer werk ist dar zu ze sleht
daz irz so teure machet,
iz wirt da von ver swachet
15 und wirt der von unmere',
so sprachen die burgere.
er sprach: 'swer iz chouffen sol,
der muz iz gelten harte wol.
iz ist wol hohez geldez wert.
20 swer iz chennet und ez gert,
der muz mir selbe des gestan
daz ich guten kouf gegeben han.'
untz die rede wart vernomen,
do waz ein *ander* kramere komen;
25 der sluck ouch sinen krame dar.
des kram gewan*t* waz golt var
und waz von kuppfer geworht.
er was des gar unervorht
daz ie dehein man gesehe
30 ein werk so rechte wehe.
swaz man da chouffen wolte,
daz bote er als er solte,
er botes umb cleine gut.
do wart der burgere mut
35 gevreut harte sere.
sinen soumten sich niht mere;
swaz ietslicher gevie,
daz *galt* er vrolich und gie
hin wider heim mit schalle.
40 die burgere sprachen alle
sinen gesehen nie so guten chouf
do wart ein michel zu louf.
[299a] da von hete er zehant
ver chouffet alle sin kramgewant.
45 Ein wise man was in der stat,
den vraget manger und bat
daz er im rechte sagete
wie im der chouf behagete.
do sprach der witzige man:
50 'ir gewinnet lutzel dar an,
swie wol euch der kouf gevalle.'
'habe wir danne verlorn alle',
begonden die burgere jehen
'so ist uns harte wol geschen
55 daz wir so lutzel han verlorn
und den andern chouf han verborn
da michel mer verlorn were.
da ist ouch ein kramere,
des kramgewant ist boeser vil.
60 swaz man des sines koufen wil,
daz beutet er so teure
daz uns weder vert noch heure
nie chouf so hoch wart gelobet.'
'ich wene daz er niht entobet',
65 begonde der wise man jehen,
'des kramgewant wil ich gesehen.'
sie giengen mit im alle dar
die gerne wolten nemen war
ob er daz lobte eine
70 daz si schulten alle gemeine.
do er daz kramgewant gesach,

---

9. vñ versvchen *W.*
18. m. mirz gelten *W.*
20. Swer ez erchennet vñ sin gert *W.*
24. and're *W*, *fehlt P.*
25. sine *W.*
26. kram gewan.
29. ersæhe *W.*
30. spæhe *W.*
38. galt *W*, *fehlt P.*
48. in *W.*
55. hahen v. *W.*
56 *hinter* 59, *durch Zeichen an den richtigen Platz verwiesen.*
60. sinen *W.*
66. Ir chr. *W.* sehen *W.*

bi sinen trewen er des jach,
ezn solt niemen schelten,
man scholtez hoch gelten;
75 er woltes chouffen ein teil
und wolt ez haben vur ein heil
daz er dar komen were.
do sprachen die burgere:
'ez misse vellet uns allen.'
80 'ez muz mir wol gevallen',
so sprach der witzige man.
er truck vil vroliche dan
[299b] swaz er vergelten chunde.
in einer vil kurzen stunde
85 ver darbe ir aller kramgewant,
daz uber gulde daz verswant:
do wart ez als ein kuppfer wirt,
daz bôsen schin von roste birt.
daz waz in allen harte leit.
90 des wisen mannes wisheit
wart do gelobet dester me.
swie sim niht volgten e,
si wurden im allesamt holt.
si sahen wol daz sin golt
95 ie schoner und schoner wart.
'wir haben uns ubele bewart',
be gonden die burgere jehen,
'uns ist vil rehte geschehen.'
Nu wil ich euch bedeuten
100 waz dinges an den leuten
der rede so nahen strichet
daz manz wol dar gelichet.
swaz des valschen mannes lip
wirbet umbe ein rechtez wip,
105 dem ist vil not und gut
daz er daz herze und den mût,
die chuppfer von untrewen sint
und aller guten dinge blint,
mit schonem golde schône
110 untz er daz wip gehône.
sprach er nach sinem mûte,
daz chome im niht ze gute.
da von muz siner geberde schin
und ouch sin rede so sûze sin
115 daz nimmer ein getrewer man
so gute rede er zeugen kan.
Des rechten mannes trewe
ist zu allen ziten newe,
vil stete und vil gewere:
120 ern wirt niht lugenere.
da von geheizzet er niht vil
durch daz erz allez leisten wil.
[299c] so geheizet der unstete,
ob erz vil gerne tete,
125 daz er doch mûste ligen:
der wil die wibe betrigen.
sine merkent niht die tumben wip
wan schone rede und schonen lip
und schone geberde da bi.
130 swie valsche daz herze danne si,
da denkent si vil lutzel nach.
i*n* wirt zu chouffen als gach
sam die daz kuppher gulten
und sich selben sit schulden
135 do ez in bracht den schaden
der wol mit schanden was geladen.
swie der man si gevar,

75. wolde sin *W.*
87. Vñ wart als *W.*
88. schonen schin *W.*
103. Swa *W.*
107. vñ vntriwe *W.*
111. spræche *W.*
114. sin *fehlt W.*
116. Ein so g. r. *W.*
120. lvgenerê.
123. vnstetê.
126. wip triegen *W.*
127. Sone merchent div t. w. *W.*
128. Niht wan *W.*
131. Da gedenchent si lutzel nach *W.*
132. In *W*, Ir *P.*

ein rechtes wip die nimt war
trewen, stete und warheit.
140 der kouf en wirt ir nimmer leit
so si den man gewinnet
der si inneklichen minnet,
und ouch si in wol minnen mack.
sie solte wol den selben tack
145 vur alle hochgezit han
swenne ir ein man wirt undertan
der si minnet und minnen kan.
swelch wip einen solchen man
an sine sult verleuset
150 und durch ir schult vercheuset,
der ver teil ich vreude und ere
beide heute und immer mere,
sit man so ch*oum*e vinden kan
einen rechten steten guten man.
155 des rat ich einem wibe
der Got zu ir libe
einen sulchen man habe gegeben,
daz ir ir lip und ir leben
immer dester lieber si
160 und ste im sines willen bi.
swa zwei herze ein ander sehent
und baide nach ein ander jehent,
[*209d*] dane wirt die vreude nimmer laz.
ich wil noch sprechen vurbaz:
165 ein gut man an ein gut wip,
der hat ot einen halben lip
und enhat niht wan ein halbez leben;
daz selbe recht ist ir gegeben.
swa ein recht gut man
170 ein reht gut wip finden kan,
werdent die ein ander kunt,
ir minne ist immer gesunt.
ist danne ir selde so gut
daz i*n* die vremde niht entut,
175 wie gar si danne einander lebent
und beide ir herze einander gebent,
wie vil si kurtzewile hant,
wiez in den vreuden umbegant,
wie die libe in ir gemůte
180 als ein maye stet in blůte,
geziret und gekrônet,
in allen wis geschônet,
wie vaste ir trewe an ende
stent als die stein wende,
185 wie vil die minne under in
ge dancke her und hin
durch liebe mere sendet,
swaz die edel art verendet,
daz wizzen wol der minnen kint
190 die dar uf genaturet sint
daz sie da gent zu schůle
da die minne uf ir stůle
vor den tugenden ist gesezzen.
dan wirt des niht vergezzen
195 daz eben heizet und sleht.
die minnenklichen lant reht
die bekennet niemens lip
wan ein gut man und ein gut wîp.

---

138. So sol ein wip nemen war *W.*
153. chůme *W*, schône *P.*
154. rehte *W.*
158. Daz d' ir l. vñ ir l. *W.*
166. hat er e. h. l. *W.*
172. Der minne *W.*
174. in *W*, im *P.*
178. Wie si *W.*

168.

Die Eule und der Habicht.

Ditz ist der eulen mere,
Got bůzze uns unser swere.

Ein eule zu einem habech sprach:
'swaz ich vogel ie gesach,
[300a] der geviel mir nie deheiner baz.
ich wil dir sagen umbe waz:
5 du bist zu wunsche wol getan.
ich gesach nie snabel baz gestan
noch clawen danne die dinen;
kein vogel darf die sinen
nimmer zu dir gelichen;
10 sie muzen dir alle entwichen
an frumekeit und an tugent.
din werdikeit hat immer jugent.
swer dir gap lip und leben,
der kan vil herlichen geben.
15 er ist so erbere,
west ich wer er were,
ich wolte in biten daz er mir
klawen gebe also dir
und snabel und gevidere.'
20 der habech sprach da widere:
'si gap mir Jovis, unser got.
du leistest ubel sin gebot
daz er dir so unchunt ist.
daz bůzze in einer kurzen vrist
25 und vleuge zu im, swa er si.
im ist so manich tugent bi,
er gewert dich diner bete gar.
ouch bring*e din* cleinôte dar,
er vernimt din rede dester baz.
30 dir sint die vogele gehaz:
so gehilfet dir die miete,
der dich gerne ver riete,
daz er dir niht geschaden kan.'
da mit schiet si von dan.
35 ir wart zu der verte vil gach.
si ranch mit vlize dar nach
daz sie ein groze můs gevie,
da von ir wille vur sich gie.
da mit chom si sazehant
40 da si der vogel got vant.
si stunt vur in und neick.
der vôgel got daz niht versweick,
[300b] er hiez sie willekomen sin.
er sprach: 'du hast den hof min
45 ge suchet so du beste kanst.
sit du mir sulcher eren ganst,
kumt d*i*n bet an mich,
sicherlich ich ere ouch dich.'
'genade, herre', sprach si do,
50 'ich wart nie nihtes so vrô
so daz ich euch gesehen han.
mir enkan nu nimmer missegan.
daz ich euch niht e han gesehen,
daz ist von bosheit niht geschen.
55 ich bin darzu niht gestalt;
ichn han die kraft noch den gewalt

---

6. Ich sah nie habch b. g. *W.*
16. werê.
21. Daz gap mir Jvpit' *W.*
28. brinch din *W*, bringet er *P.*
33. D. dir der n. *W.*
37. ganze m. *W.*
39. si zehant *W.*
47. dien *P.* vntz an mich *W.*
48. ouch *fehlt W.*
50. nie deheines dinges *W.*

daz ich euch so gedienen muge
als iz ewer werdikeit tuge.
mir ist der wille so gut
60 daz ir so diensthaften mût
ninder vindet anderswâ.
hete ich snabel und kla
und vedern als ein habech hat,
ich wolt euch, als min mut stat,
65 mer gedienen alterseine
danne die vogele alle gemeine.'
daz losen und daz liegen
daz enhet er niht ver triegen.
er sprach: 'du bist so wol komen.
70 dar zu han ich vernomen
so guten willen da zu dir
daz du vindest hie zu mir
allez dez du hast gegert:
des wis mit vollen gewert.'
75 si genadet im also sere
daz er da vor nie mere
so inneklichen dank vernam.
Die vogele waren ir e vil gram
durch ir winkel vur gewesen,
80 vor den was si nu genesen.
si was daz jar an habechs stat
und machte mangen vogel mat.
[300c] sie begonde also gebaren,
die ir da vint waren,
85 den wart si allen nu so grôz
daz si ir gewaltes verdroz.
sie tet swaz si wolte,
untz si sich můzzen solte.
die mouzze waz ir vil unchunt.
90 ez chom also zu einer stunt
daz uz ir vedern allen
eine begonde vallen
die beste die an ir stunt.
do tet si als die zagen tunt,
95 sie er chom so sere und er schrack
daz si die sunnen und den tack
vor leide nimmer mere gesach
bi den ir der schade geschach.
si zoch sich in ein vinster hol.
100 si dachte: 'ich weiz daz vil wol,
chome ich an daz lieht hin vur,
daz ich die vederen verlur
untz ich mit alle wurde bloz.
ezn wart nie schade also groz
105 so der der mir ist geschehen;
ez wirt ouch nimmer mer gesehen.
ich gesihe den tack nimmer me.'
ir wart vor leide so we
daz si in der vinster beleip
110 untz si ir leben gar vertreip.
mit solcher missewende
nam alle ir vreude ein ende.
Daz mere were baz ver daget
ob daz niht wurde gesaget
115 daz man dar zu gelichen sol
daz sich dar zu gelichet wol.
ich geliche zu der eulen tugent
einen man der alter und jugent
so lesterlich ver tribet
120 daz er gehazzet belibet
von allen den die eren gernt
und ouch der werlde vreude bernt.

58. tůge.
68. vertriegen *P*, fur triegē *W*.
69. volchomen *W*.
74. mit willen *W*.
77. minnechlichen *W*.
82. vogele *PW*.
91. vz den vedern a. *W*.
96. noch den tach *W*.
104. nie schande so gr. *W*.
106. Er *W*.
112. gar ir vrovde *W*.
117. zu *fehlt* *W*.
118. Einem *W*.

[*300d*]so der vil bose danne sicht
vil mangen den man eren giht,
125 die zu den eren sint gestalt,
die geburt, gut und gewalt
und stete werdikeit hant
und daz mit werken be*g*ant
daz si dem vreunt gevallen wol
130 und si der vint vurchten sol,
so gelustet den vil boesen
daz er sich mûze erlosen
von sinem ungewalte groz
und daz er werde der genoz
135 die von gewalt hant ere.
des vlizet er sich sere.
er chert *ein*em herren zu,
dem ist er spate und frû
mit siner losen rede bi.
140 so wenet der herre daz iz si
allez war des er da giht,
untz daz ein wunder da geschiht
daz ern richen beginnet
und in ane schulde minnet
145 und im bevilhet einen gewalt.
so wirt sin hochvart manicvalt,
so wil *e*r gar ein habech wesen
und lazzen niemen genesen.
ern strebet nach niemans hulden.
150 die in hazzent von schulden,
die verslunde er, mocht er, alle.
alsust vert er mit schalle,
sin herze daz ist vreuden vol,
untz hin daz er sich mûzzen sol,
155 daz in des sin her*r*e niht erlat,
der in vil wol gerichet hat,
er mûz im dienen da von.
desn was er e niht gewon
daz er iht dienen solte
160 wan als er selbe wolte.
iz si im liep oder leit,
die vedern der richeit,
[*301a*]der muz im eine herab:
des wirt so groz sin ungehab
165 daz aller sin trost vertirbet
und gar an vreuden stirbet.
sinem herren waz er e vil holt
durch den vil ungefugen solt;
an dem verzaget er nu gar
170 und wirt *mit* alle zwifel var
daz er in hat gemachet schart,
sam die boese eule wart
die den tack vor leide vloch
und sich in ein vinster hol zoch.
175 sin herre der im daz lîp bar
daz man sin muste nemen war,
den beginnet er nu miden
und hazzen und niden.
vor dem birget er sin gut
180 und treit im ungetrewen mût.
sust vlûhet er der trewen schin.
swie gut noch sin vedern sin,
swie im bezzer gevidere
nach der mouzze wuchse widere,
185 er verzagt umb die einen
die man den vil unreinen
dar nach immer vindet newen,
in dem schate der untrewen

---

128. begant *W*, bekant *P*.
130. Vñ daz si *W*.
132. losen *W*.
137. einem *W*, dem *P*.
148. vñ nieman lazzen *W*.
150. hazzeten *W*.
155. Daz in sin herre *W*, Daz in des sin herze *P*.
158. ê ungwon *W*.
170. mit alle riwe var *W*, alle zwifel var *P*.
176. Daz man nam siner mûse war *W*.
177. er] ir *W*.
178. Beidiv h. vñ m. *W*.
184. wahsse *W*.
187. nimm' *W*.

und in der vinster der untugent:
190 sin bosheit hat immer jugent.
so muz der herre verlorn han
swaz er im gutes hat getan.
also bestatte man daz gut
daz man den ungeslachten tût.

169.

Der verflogene Falke.

Ditz ist wie sich ein valke uf den se vervlock,
daz ist ein seltzen mere noch.

Sich vervlôge ein valke uf den sê
so verre daz er niht me
wan himel und wazzer sach.
do wolt er wider durch gemach:
5 do ver misset er der lande.
des het er nach zu pfande
[301b] baide den lip und daz leben
dem grimmen tode gegeben.
doch schuf sin heil daz er genaz.
10 do er vil nach ver zaget waz,
alrest do sahe er ein lant,
des endes chert er zehant.
da chom er schire in gevarn.
danen vant er niht wan mûsarn.
15 der vogel waz deheiner
weder grozzer noch cleiner,
der in dem lande were,
wan allez mûsere:
ez waz der mûsaren lant.
20 swaz er da mûsaren vant,
den begonde er wol gevallen.
er wart da von in allen
en pfangen und wol gelobt.
'ich bezeuge daz *i*r niht entobt',
25 sprach der valke wider sie,
'vinde ich iht ze tun hie
da ich vrûmeheit erzeigen sol,
ich bewere mit den werken wol
daz ir mich bi euch sult ver-tragen.
30 ich kan die spise wol bejagen.'
da swigens allesampt zu.
des andern morgens frû
be gunden die mûsaren
vrolich nach der spise varen.
35 der valke schuf ouch sine vart.
sin tugent und sin edele art
und dar zu sine gewonheit
die rieten im die arbeit
daz er in den luft hohe vlouck,
40 daz in doch leider be trouck.

---

193. bestattet *W.*
194. dem vng. *W.*

1. uf eiñ se *W.*
8. grimmigen *W.*
9. Do geschvf *W.*
12. sa zehant *W.*
18. Niwan mûsære *W.*
24. ir *W*, er *P.*
29. mich mvzzent vertr. *W.*
30. die *fehlt W.*
34. vrilichen *W.*
35. hůp *W.*
38. taten *W.*
40. ovch leid' *W.*

er suchte her und dar
und nam vlizziklichen war
ob er den vogel funde
an dem er gewinnen kunde
45 vrumen, lop und ere.
den sahe er da niht mere
[*301c*] wan mûsaren uber al.
zu jungest liez er sich ze tal
da die mûsaren sazen
50 und nach ir willen azzen.
er sach daz sumelicher saz
uf einer velt meus und az.
ez het ouch sumelicher da
einen vrosch genumen in die kla.
55 dem ez dar nach so wol ergie
daz er den haber schrecken vie,
der waz davon hoch gemut.
da duchte ein snecke harte gut;
der den da vant, der was vro.
60 der ander was ouch also
der zu einem regen wurm quam
oder ein vewaltern nam
oder einen kevern da vant:
des ungemûte daz verswant.
65 sust sahe erz alle enbizzen.
do begondens im verwizzen
sine grôzze und sine schône:
'du bist aller vogele hône',
be gunden die meusaren jehen,
70 'nu ist din bosheit ersehen
daz du niht kanst her werben.
*d*u solt zu rechte verderben.
nu bejage wir doch alle
die spise wol mit schalle:
75 nu bistu bôser danne wir.
deswar daz schinet an dir.'
swie vil er spottes dolte,
ern mochte noch enwolte
des niht des si da azzen.
80 des begondens in ver wazzen
und zigen in grozer bosheit
und taten im so manich leit
daz er vlock in ein ander lant,
da er allen sinen willen vant.
85 Als der valke wart verjaget
von dem ich euh nu han gesaget,
[*301d*] also wirt ein biderbe man.
swie tugent riche er werden kan,
daz hilfet lutzel und frumet
90 swenne er zu bôsen leuten chumet.
daz er ir sit ver midet,
des wirt er so ver nidet,
be logen und gehazzet
und wirt so vur gevazzet
95 von den tugen*de* losen;
die beginnent in ver bôsen,
sam den valken die meusaren.
mocht er den leuten enpfaren
und entrinnen sam der valke entran,
100 so were er ein vil selick man.
nu mage er wol entrinnen niht.
ich sage euh wa von daz geschiht.
man vindet allenthalben e
der valschen sechzick oder mê
105 danne einen der nach eren strebet.
sit der so lutzel nu lebet,

---

42. wâr.
46. Do *W.* merê.
50. ir vollen a. *W.*
53. etlich' *W.*
54. genumen *fehlt W.*
60. Der ander der *W.*
62. eine vivalter *W.*
63. da *fehlt W.*
64. Des vngenist gar versw. *W.*
66. Si begvnden im *W.*
72. Du *W*, Zu *P.*
85. was *W.*
95. tugentlosen *W*, tugenden losen *P.*

war suln die tugent richen
den valschen denne entwichen?
sit nieman kan erlôsen
110 den biderben von dem bôsen,
so sol erz doch niden
und sol vil gar vermiden
ir missetat und ir untugent.
sin ere die sol nůwe jugent
115 immer haben, daz ist gut.
er sol wort, werk und mut
von bosen leuten scheiden
und sol im lazen leiden
ir valschen lip und ir leben.
120 sust sol er immer von in streben:
so ist er lobelich enpharn
den unslachten meusarn.
Die valschen richen dunket reht,
ez si ritter oder kneht,
125 swie er sin gut gemere,
daz man in billich ere.
[302a] swelch ritter sich daz an nimt
daz einem choufman wol gezimt,
der tut dem valchen niht gelich.
130 er hônet daz leben und ouch sich.
swer daz leben ane get
daz sinem namen wol stet,
er si arme oder riche,
der lebet vil lobeliche.

174.

Das wilde Roß.

Ditz ist von unsteten wiben,
die chunnen vreude vertriben.

Ez was ein herre zu einer zit,
des lop was lanch und wit.
daz schuf sin herlichez leben.
im wart ein schone rôs gegeben.
5 der herre hete milten mut:
do waz da manich ritter gut
die in des rosses baten
und daz mit vlize taten.
do sprach der herre zehant:
10 'mirn ist daz ros niht bekant:
was gebe ich danne dar an?
der iz aller beste geriten kan,
der sitze drouf, daz wirz sehen
wes im sin tugende welle jehen.
15 ich sag euch mit der warheit,
mir were daz grozelichen leit
be trug ich ewer deheinen.'
do zeigtens alle uf einen
daz erz den reiten hiez
20 und in des niht erliez,
danen *rite* nieman so wol.
des wart der ritter vreuden vol

---

122. vngeslahten *W.*
123. valschrichen *W.*
124. Er si *W.*
127. ritter *fehlt W.*
129. valchen *W*, valschen *P.*
130. vn̄ sich *W.*
132. wol an stet *W.*

10. ros *fehlt W.*
12. riten *W.*
13. wir *W.*
21. Danen reit *P*, Da enrite *W.*

daz iz im zu reiten geschach,
wan er sich des vil wol versach,
[*304a*] ob ez im wol behagte,
26 daz erz im niht versagte.
als er daz ros uber schreit
und iz unverre gereit,
do wart dem rosse zorne.
30 baide hinden und vorne
slug iz uf also sere
daz der ritter niht mere
dar uf beliben mochte
noch drouffe niht entochte.
35 er vil dar nider uf daz graz.
als im daz geschehen waz,
da jahen des da genuge
er het vil ungefuge
und un meisterlich geriten,
40 da von het er den val erliten.
der ritter sprach: 'die rede lat
und sehet wa daz ros stat.
swelch ewer ez geritet baz,
daz laz ich gerne ane haz.'
45 do gienge ein ander ritter dar;
der wart vil schire rewe var,
wan man in sere vallen sach,
als ouch dem ersten geschach.
dem dritten geschach alsam,
50 der vierde lait die selben scham.
also geschach in allen,
ietslicher muste vallen
derz ros wolte riten.
dar nach in kurzen ziten
55 machte ez sich so unwert,
die *sin* e hetten gegert,
daz siz da niht enwolten
und ez allesamt scholten.

Do sprach der herre sazestunt:
60 'euch ist nu allen wol kunt
des wunderlichen rosses sit;
ich betreuge niemen der mit.
nu nemez einer der ez ger!'
do sprach dirre und der:
[*304b*] 'der teufel můz ez vûren hin!'
66 do sprach der tumbest under in:
'herre, ich wil daz ros han.
ich han des vil guten wan
daz ez mich niht envelle.'
70 'vil liber min geselle',
begonde der herre jehen,
'nu laz uns dine chunst sehen.
deswar, envellet ez dich niht,
daz dir die ere geschiht.
75 du must uns immer allen
wol dester baz gevallen.'
des waz der ritter bereit.
als er daz ros uber schreit,
vil sere er sich drouf bant
80 daz er des harte wol enphant
daz ez in niht envalte,
swie vil ez wunders stalte.
mit den sporn er iz rurte
d*az* ez in von sprunge vurte.
85 do begond ez wider uf varn.
ezn wolt langer niht sparn
siner ungeberde der ez pflack.
ez was sin jungester tack
daz er so vaste drouffe saz.
90 iz tobet ie baz und baz.
zu jungest viel ez hinder sich.
sin geberde wart so vreislich
daz ez dem ritter tet den tot,
und leide ouch iz die selbe not.

---

44. ich gar ane h. *W.*
56. sin *W*, *fehlt P.*
62. Nv betrivge ich n. *W.*
72. Nv laze vns chvnt sehen *W.*
73. Diw envellet ich dich danne niht *W.*
77. Do was *W.*
80. Do er *W.*
84. Daz *W*, Do *P.*
86. Ezn mohte *W.* gesparn *W.*

95 Ditz ros daz waz vil schône
und waz un mazen hône.
dem gelich ich ein ledick wip
die gar hat einen schônen lip,
geburt, jugent und gut
100 und hat dar zu unsteten mut.
so wirt vil manger der ir gert.
so si danne einen gewert,
den wirffet si ze hant abe.
swie groze swere er drumbe habe,
[304c] si lezzet einen andern dar.
106 der wirt vil schire des gewar
daz ouch er ist gevallen nider.
den si aber let dar wider,
der ist ouch schire gevallen.
110 also geschiht in allen.
swer ir minne er wirbet,
des wille der ver dirbet,
sine behalte ir cheinen.
so chumt ez danne an einen
115 der wil sich zu ir binden.
ern wil des niht erwinden
er neme si zu siner e,
und wenet daz ez im ergê
baz danne den andern allen.
120 der en mag ir niht enphallen,
daz wirt ir swere und leit.
sine mage ouch ir gewonheit
durch in niht brechen noch enwil.
des be get si denne als vil
125 untz si vil lesterlichen lebent
und in der schande tode swebent.
so ist ir beider ere tot.
swie harte in mûe die not
daz er sich zu ir gebunden hat,
130 er muz ez nemen swie ez ergat.
so wirt er als tump erkant
sam der sich uf daz ros bant.

175.

Die milde Königin.

Ditz ist von einer milten kuniginne,
Got gebe uns die waren minne.

Ein kuneginne warp in allen wis
umb lop und umbe der werlde pris,
des wart ir lop vil breit.
si hete ouch eine gewonheit,
5 die si durch niman zu brach:
so si einen ritter erste sach,

---

95. Daz ros *W.*
97. ein edel w. *W.*
104. habê.
107. er ovch *W.*
108. hin wid' *W.*
112. der *fehlt W.*
113. behaltet *W.*
116. Vñ wil *W.*
118. Er wænet des daz *W.*
123. Dvrch in zebrechen *W.*
124. Der gewinnet *W.*
126. Vñ in dem tode der schanden sw. *W.*

1. kvnic *W.*
2. vmb pris *W.*
4. ouch *fehlt W.*
6. ze ersten *W.*

dem hiez si geben zweinzick mark.
des wart ir lop also stark
daz ez vloug in manich lant.
10 swelch arme ritter daz bevant,
[*304d*] der gerne richer were,
der chom dar durch daz mere.
Do waz ein ritter uz chomen,
der het daz mere ouch vernomen.
15 dem was sere misse gangen,
er waz mulich gevangen
und beschatzet also sere
daz er niht het mere
wan vil boese grawe cleit,
20 und ein so armes pfert reit
daz in vil choume getruck.
da von waz im not genuck
daz im daz silber wurde,
daz im sin swereu burde
25 ge ringet wurde ettewaz.
er gahet vur sich dester baz.
do chom im eines tages vru
ein ander ritter zu,
der was gezimieret
30 und in allen weiz gezieret
als er turnieren wolte
und iezu sprengen solte.
der arme ritter grůzzet in
und sprach: ‘wa welt ir hin?’
35 da begonde der riche jehen
er wolt die kuniginne sehen.
der arme sprach: ‘dar wil ouch ich.
die leute trostent alle mich
nu vil lange, chum ich dar,
40 daz mir genade wider var,
sie h*ei*z mir geben zweinzick mark.
nu ist min armut so stark
daz mir vil not tete
daz ich mer gutes hete.’
45 der riche sprach: ‘nu saget mir
durch Got, waz mannes sit ir?’
do sprach der arme zehant:
‘ich bin ein ritter genant.’
da wider sprach der riche:
50 ‘ir vart unritterliche;
[*305a*] deswar ir sit ein ritter niht.
ich weiz wol, het ir iht
tugent oder gutes
o*de*r ritterlichez mutes,
55 ir hette euch bereitet baz.
wa mit bezeuget ir daz
daz ir ein ritter muget gesin?
ez ist doch ninder an euch schin.
ich wolde mich des *i*mmer schamen
60 rit ich mit euh in dem namen
daz ich euch ritters namen jehe.
so uns danne chumen sehe
der chuniginne in gesinde,
so queme ich als ein blinde
65 und lite spottes solche kraft
daz ich mich ewer geselleschaft
ge rumen dorfte nimmer me.
des wil ich mich beh*ue*ten e;
irn rîte nindir mit mir.’
70 der arme sprach: ‘wie welt ir

---

7. si *fehlt W.*
10. armer *WP.*
11. riche *W.* werê *P.*
30. in *fehlt W.*
40. wider vâr.
41. heizet *W*, hiez *P.*
45. sage *W.*
54. Oder *W*, Ob ir *P.*
55. hetet *W.*
56. erzivget *W.*
59. iemer *W*, nimmer *P.*
68. behveten *W*, behevten *P.*
69. Irn rîte mit mir nindir *P*, Irn ritet niender mit mir *W.*

mir er weren die lantstrazzen?
ir mûzzet mich riten lazen,
ez sei euch lip oder leit.
ich han der kuneginne hubscheit
75 vil wol vernomen also gar,
swie arm ich si, chum ich dar,
man enphehet mich minnecliche.'
da wider sprach der riche:
'so wil ich die rechten strazen
80 durch ewern willen lazen
und riten durch disen walt.
die wege sint nie so manicvalt,
ich wilz wagen da hin
e ich so grozen ungewin
85 von spotte liden welle
daz ich mich zu euch geselle.'
Do chom ein wege scheide,
da schieden si sich baide.
der riche cherte durch den walt:
90 des er vil grôzlich engalt.
[305b] ich sag euh wa von daz ergiench.
swelchen weck er da geviench,
den rait er unrechte
unz er und sine knechte
95 zu jungest chomen an die stat
da si weder weck noch phat
niender deheinen sahen.
da begonden si nahen
da mordere lagen
100 und ir gemachez phlagen.
die wurden sin gewar
und huben sich zu hant dar.
si erslugen in vil drate
und namen im swaz er hatte.
105 daz schuf iedoch sin smacheit,
durch die er von der strazen reit,
daz er sin ende da genam.
Do der arme hin zu hove quam,
do waz im iesa bereit
110 ros, phert, kneht und kleit
und wizzes silbers zweinzick mark.
der chuniginne milte was so stark,
swenne ir chôm ein newer gast,
dem bûste si swez im gebrast.
115 Daz wurde ein michel mere
swa noch ein chuniginne were
die sulche gabe chonde geben
und also herlichen leben.
nu zeige ich eu die a*n*e bet
120 die noch tut sam si do tet:
die kuniginne daz ist vrow Ere.
die hazzet daz vil sere
daz ir hof so ôde stat
und man si eine drinne lat.
125 nu ist maniger so kark,
der denchet: wa sint die zweinzick mark
die uns vrow Ere danne git?
die sint gewis alle zit.
swer si da suchet und gert,
130 der wirt ir schône gewert.
[305c] die minne daz ist die erste,
die ist aller tugende herste,
an die mack niemen genesen;
daz ander sol die milte wesen;
135 die dritte daz ist bescheidenheit;
die vierde ist sûzzeu arbeit;
die funfte daz ist der selden pris;
so ist die sechste daz er wis
zu der leute hulden harte wol
140 chan sin, als er von rechte sol;
die sibende ist gut gedinge;

---

83. Ichn wil iz *W.*
97. deheinez *W.*
110. kneht *fehlt W.*
119. ane *W,* alle *P.*
128. Si *W.*
129. vñ ir g. *W.*
137. daz *fehlt W.*

die achte ein mut so ringe
daz er den ere gernden mut
niht gebe umb ein vil michel gut;
145 die neunde daz ist der gelust
d*az* im nimmer kein verlust
an sinem lobe wider var,
des nimt er ze allen ziten war;
die zehende marck daz ist der nit
150 den er treit den valschen ze aller zit;
die einelefte daz ist gůte,
daz im allez sin gemůte
zu guten dingen ist gewant;
vreude ist die zwelfte genant;
155 die drizehende daz ist scham;
die vierzehende daz ist zucht, der werde nam;
die funfzehende daz ist frumekeit,
die endarf im ouch niht wesen leit;
die sechzehende die ist warheit genant,
160 die ist an dem man vil gut erkant;
die sibenzehende daz ist demut,
die ist ouch dem milten manne gut;
die achzehende daz ist fuge,
die tugende hat kunst genuge;
165 die neunzehende daz ist hubescheit,
die ist ein ritterlichez kleit;
die zweinzigiste daz ist stetikeit:
sust sint die zweinzick mark bereit.
swem die selde ist beschert
170 daz er zu vroun Eren hove vert
[*305d*] und die zweinzich tugende bejaget,
dem si daz vur war gesaget,
gebe si im zweinzick mark,
dienen wurden nimmer so stark
175 noch sin lob da von so gut
so ez von den zweinzigen tugenden tut.
die zweinzick tugende, swer ir gert,
die sint wol zweinzick marke wert.

Ist nu ein arman so gemut
180 daz er daz beste gerne tut,
so hast in der der des hordes phliget
und sin gedanch dar an liget
wie er den muge gemeren.
der beginnet von im cheren
185 und beginnet in eine lazzen
riten vroun Eren strazzen,
und chert er gegen der Schanden walt,
da im die untugent manicvalt
die wege vil schire habent genomen.
190 da ist e*r* zu de*r* Schanden chomen,
die sleht in danne mit ir kraft
in aller der werlde vintschaft:

---

142. ahtode *W*.
146. Daz iem' *W*, Die im nimmer *P*.
148. nem *W*.
153. si gewant *W*.
156. daz ist *fehlt W*.
158. Div endarf ovch niem̃ w. l. *W*.
159. die *fehlt W*.
162. ouch *fehlt W*.
175. An sinem lobe n. *W*, Sin lop da von noch *P*.
181. des *fehlt W*.
190. Deist er zv der schande *W*, Da ist ez zv den schanden *P*.

so ist er Got und der werlde tot.
so chumt aber dirre uz aller not
195 der vrouen Eren hof da suchet
und des vil gerne ruchet
daz si im die notdurfte gebe
da mit er furbaz gelebe.
Die notdurft der man sol genesen,
200 ze war daz muz die ere wesen.
der man si lebendick oder tot,
so ist im iedoch eren not.
swer niht eren hat,
des wirt benamen nimmer rat.
205 nu eret doch Got sine kint
daz si zu Gotes riche sint,
daz ist in ein michel ere.
nu eret si Got noch mere:
er gebeutet uns bi unser e
210 daz wir si eren immer mê.
[306a] sit sich Got an ere cheret
und den so grôzlich eret
der mit eren ere bejaget,
des wirt im ere gar versaget
215 der niht mit werken eren gert,
dern wirt ir nimmer gewert.

175a.

Ehre und Seelenheil.

Des mannes ist niht mere
wan sele, lip und ere.
swer denne also gewirbet
daz im die ere stirbet,
5 so ist im ouch die sele tot.
so muz der lip durch alle not
dem selben teufel sin beschert
da ouch sele und ere hin vert.
ist der hase also getan
10 daz er de*n* lewen wil bestan,
daz enheiz ich niht ein vrûmikeit:
ez ist ein gouglich arbeit.
er ist mit dem teufel behaft
ob er be stet solche uber kraft
15 da er nimmer mack gesigen
und ane zwifel tot geligen.
swer sine tage also gelebet
daz er wider den eren strebet,
daz muz ouch wider Got wesen.
20 swenne des sele muz genesen,
da chumt die sele kaumer zu
danne der hase von dem lewen tu.

---

194. So chvmt der arme vz a. not *W*.
197. die] sin *W*.
199. Der n. *W*.
202. Im ist doch der ere not *W*.
203. Swelich menisch niht *W*.
206. ze himelriche *W*.
207. ein *fehlt W*.
208. Noch eret si got mere *W*.
216. ir *fehlt W*.

ohne Überschrift, rotes Initial, ebenso in W, wo es eine neue Spalte beginnt, an das vorige angeschlossen, vgl. zur folg. Nummer.
3. wirbet *W*.
8. ouch *fehlt W*.
10. der lewen *P*, lewen *W*.
18. die ere *W*.
19. Der *W*.
20. Swenne des *W*, Swenne e des, e *mit senkrechten Strichen abgeteilt P*.

175b.

Beispiel vom Hasen.

Ich hore sagen vur war,
der einen hasen zehen jar
an einem bande gehabe,
gezihe er im daz seile abe,
5 er werde dennoch wilde.
daz ist ein gelichez bilde:
swie lange ein man die ere hat,
swenne er si uz der hute lat,
si wirt im wilder denne der hase
10 der da loufet in dem grase.

176.

Frau Ehre und Frau Schande.

Ditz ist von vrowen Eren
und von der Schanden strite zu leren.

[306b] Ein ritter saz vor sinem tor
zu einen ziten hie vor,
do der abent ane vienck;
do sach er wa dort her gienck
5 gegen im ein solche gast
dem des nahtes gebrast
der herberge und der spise.
do sprach der wirt vil lise:
'mir chumt dort aber ein gast.
10 ich trage von gesten grozen last,
sie ezzent mir michel gut abe.
het ich me denne ich habe,
ichn mochte sin nimmer ze ende komen.'
het daz der gast vernomen,
15 daz doucht in swere als ein bloch.
nu waz er also verre noch
daz er des wirtes niht ensach.
Untz der ritter daz gesprach,
do begonde die Schande zu gan.
20 die waz gestalt und getan
als ein teufel sol zu rechte.
d*ie* half dem guten knechte
sin leit velschelichen tragen.
si sprach: 'ich wil dir war sagen;
25 wiltu den leuten also geben,

Auch dieses Stück schließt sich in P und W ohne weiteres an das vorige an, bildet also den Schluß von Nr. 175; doch erscheint es in W später noch einmal selbständig (Nr. 102 = W²), so auch in E.

2. Swer *W²*. drizzic *E*.

4. Vñ ziehe er *E*. daz bant *WE*, daz selbe *W²*.

6. Ditz *W²*.

7. sin ere *E*.

9. ein hase *EW²*.

10. an dem gr. *W*.

[*Nr. 176.*] *Das Gedicht auch im Liedersaal I, 519ff.; Lesarten (l) sind nur soweit angegeben, als sie W stützen oder sonst besonderes Interesse haben.*

Überschr. 2. Zeile beginnt mit der schanden.

2. hie bevor *W*.

9. dort *fehlt Wl*.

13. mohtes nimmer *Wl*.

18. der wirt *W*.

22. Div *W*, Si *l*, Do *P*.

23. fliziglichen klagen *l*.

soltu keine wile leben,
du wirdest vil schire ane gût.
die dir nu tragent vil holden
mût,
der spot beginnest du liden.
30 so du nu must ver miden
daz geben daz du nu begast,
und du des gutes niht me hast,
sonen achtent si niht uf dich
die dir nu sint vil heimlich.'
35 Als er die Schande ane sach,
do segent er sich und sprach:
'du dunchest mich so eislich
daz ich vil sere vurchte dich
und gar were verzaget,
40 wan daz du mir hast gesaget
[*306c*] ein rede die doch war ist.
swa du neme disen list,
da hast du chunst genuge.
nu lere mich ein fuge
45 wie ich einen gast vertribe,
daz er mit mir niht belibe,
als dicke so ich welle;
so wird ich din geselle
und diene ez immer umbe dich,
50 und tust vil wol wider mich.'
sie sprach: 'daz tun ich gerne.
nu merke und lerne,
behabes in dinem mute:
ez hilfet dich an dem gûte.
55 swenne du daz habest vernomen
daz dir ein gast beginne komen,
so zurne mit dinem knechte.
tust du im vil unrehte,
so schuldig in doch ettewes
60 und zihe danne aber einen des
des er nie schulde gewan.
ez si wip oder man,
die leute alle gemeine
beide groz und kleine,
65 swaz der in dinem hus si,
dern laz einez niht vri
dunen zurnest mit in also
daz si alle werden unvro.
daz tut dem gaste vil we.
70 so er danne in daz hus ge,
so engrûzze in niht so schire
dunen scheltest e wol viere,
daz ez der gast vil wol vernem.
ob in des dennoch gezem
75 daz er da blibe uber daz,
so wil ich dich aber baz
beide wisen und leren.
du solt im gar verkeren
allez daz er gesprichet.
80 ich sage dir wie er daz richet:
[*306d*] ern wirt din gast nimmer mê.
daz tut ouch dir vil sanfte we.
so du beginnest essen,
so solt du sin vergezzen,
85 sam du sin da niht enwizzest,
untz hin daz du gizzest.
so denne daz ezzen er gat,
so solt du grozzen unrat
von diner armut sagen
90 und solt dinem gaste clagen
dunen wizzest wez ditz jar leben,
dirn habe Got niht gegeben

---

29. Der *Wl*, Den *P*. geratestv l. *W*.
32. Wan dv *W*, So du *l*.
49. gedienez *W(l)*.
53. Vñ behabe ez *W*.
60. zeihe in aber einen des *W*.
63. Allez daz gem. *W*.
65. Swaz livte in *Wl*.
67. zvrneste *P*, zvrnest *W*.
74. des *fehlt Wl*.
80. ditz *W*.
89. Von grozzer armûte s. *W*.
90. Vñ solt êt dinen chvmber chlagen *W(l)*.
nach 90. Mer danne dir si geschehen Vñ solt êt dinem gaste iehen *W*.

daz vierteil uf der erden
daz dir doch solde werden,
95 nu vertriben dich ouch die geste,
des si din angest veste
wa du vollen sulst gewinnen.
so denket er: "were ich hinnen,
ichn queme her nimmer mere.
100 mich mut daz harte sere
daz mich der teufel her truck."
so wirt ir vil und genuk
den er der nach daz mere saget,
die hastu danne alle verjaget,
105 daz si dich immer lazzent vri.
ditz dunket mich daz din frum si
daz si dir din gut beginnent lan.'
Und als die rede waz getan,
do quam die Ere gegangen.
110 mit einer stole waz si behangen,
sne wis waz ir gewant.
si trug die geisel in der hant
die Sente Seb*a*stian truck
da er einen teufel mit sluck,
115 da waren an dri strange,
beide stark, groz und lange,
da hangeten bi
dreu grôze stucke, daz waz bli.
do si den ritter ane sach,
120 ditz wort si minneclichen sprach:
[*307a*]'du wilt ver wurken din leben
daz du den nimest zu ratgeben
den Got von himel verstiez
und in die helle bowen hiez.
125 daz ist die Schande die hie stat.
ich sag dir daz die helle hat
kein teufel arger.
si ist wirser und charger
danne Lucifer selbe si.
130 du were ie ledick und vrî
lesterlicher tete;
nu geit si dir die rete
daz dich die werlt verleuset
und dich Got darzu vercheuset.
135 Got enwart nie die kristenheit
noch enwirt doch nimmer so leit,
swe*r* si beginnet schelten,
Got enlaz in*s* ouch engelten,
und verhenget des der Schande
140 daz si alle sine viande
ze jungest gevrowet an im.
als gerne so ich ver nim
daz in vil wol gelinge
die ich in minen dienst bringe,

---

93. Ditz *W.*
95. dich ovch *W*, ovch dich, *das zweite Wort über der Zeile hinter* ovch *eingeschaltet P.*
96. din chvmber *Wl.*
100. Mich riwet harte s. *W.*
102. So ist ir *W.*
103. da n. dic mære *W.*
104. danne *fehlt Wl.*
108. Vnz d. r. *W*, Do disi r. *l.*
109. frŏ ere *Wl.*
112. in] an *W.*
113. Sebastian *W(l)*, Sebestian *P.*
114. den tivel *W.*
116. groz *fehlt W.*
117*f.* Och hiengen daran Bligin knopf gegossen dran *l.*
124. bowen *W(l)*, verbowen *P*, ver *durch Punkte getilgt.*
127. Deheinen *W.*
128. Si ist michel ch. *W.*
133*f.* v'chivset : v'livset *W*; *richtig, vgl. v. 407. l hat:* Das du die welt verkůsest Vnd dar zu got verlůsest.
135. G. enw. der chr. *l.*
136. doch] ovch *W*, *ebenso* 178. Vnd en wirt jr nimer so gelait *l.*
137. Wer si beg. *l*, Swenne si beg. *PW.*
138. Got enlaz sin ovch *P*, Er lat jns och *l*, Ern lazze si sin *W.*
139. des *fehlt Wl.*
140. alle *fehlt Wl.*
144. in] an *W.*

145 also ringet die Schande
daz man in dem lande
ver neme ir volgere leit:
so wirt si vro und gemeit.
ich lere dich daz beste:
150 enphahe du dine geste
mit minneclichem grůze
und chere din unmuze
dar zu daz du vreunt bejagest
und der mereren menige wol behagest.
155 swenne dir dienst und gut
und din vil williger mut
die selde gewinnet
daz dich die werlde minnet,
so wirt dir Got benamen holt.
160 daz la dich silber und golt
[*307b*] vil gerne chosten ein teil.
ez ist der werdikeit heil
bezzer dann ein michel gut
daz man so zu samen tut
165 daz man der werlde dar umbe enbirt
und Gotis nimmer bezzer wirt.
mirn ist noch nieman genant,
wart im under den er was bekant,
die merre menige *ge*haz,
170 Got enfuget ouch ze jungest daz
daz er an den vreuden ver darp
und groze unselikeit er warp.'

Der ritter sprach: 'ir leret mich;
ewer lere ist aber ungelich.
175 ich han euch beide wol vernomen:
ir sit also her kumen,
swederm ich niht wil volgen,
der wirt doch mir erbolgen.
nu wil ich euch zu samen lan
180 und wil vil rechte verstan:
weder ewer den andern uber sage
und in zu rechte verjage,
der si ouch von mir ver jaget.
swaz mir der ander danne saget,
185 dem volge ich immer mere
und wil in siner lere
so rechte willichen leben
daz ich mih gerne wil er geben
vil genzlich in sin gebot
190 und eren in also minen Got.'

Do sprach vrow Ere zehant:
'Schande, so wirdestu geschant.
nu hebe dich balde hinnen,
dunen macht niht hie gewinnen.
195 dirre man der sol min wesen
und sol hinnacht mit mir genesen.
ich wil ouch mit im leben
und wil im immer obe sweben
und wil im helfen, swar er vert,
200 daz im die selde ist beschert

---

145. Als sere gert d. sch. *W.*
147. ir dienstmanne *W*, miner dienstman *l.*
166. V. g. minne gebessert wirt *l.*
165. enbirt.
169. gehaz *Wl*, haz *P.*
170. enfůge *W*, geschuff *l.*
nach 172. Vvaz sol dem manne ein solich gůt Damit er immer ist gemůt Vñ es niht me genivzzet Wan daz die werlt bedrivzzet Daz er lip. vñ gůt hat Vñ frowent sich swenne im misse gat *W; die Verse stehen in l ähnlich vor 167.*
173. ritter *aus* dritte *korrigiert.*
177. Weder *l.*
178. Dú *l; und so immer Femin.*
179. Nu *fehlt W.*
181. daz ander *W.*
182. in *fehlt W.*
183. Daz *W.*
184. daz and' *W.*
187. Also willechlichen l. *W.*
195. můz *W.*
196. hie nach *W.*

[307 c] daz er der werlde wol behaget
und, swaz man mere von im saget,
daz man in gerne horen sol.
des chan ich im gehelfen wol.'
205 Die Schande sprach: 'du tust wol schin
sam si gar verlorn sin
die sich gehabent ane mich.
da mit soumest du dich.
du gihest du furest in durch daz lant
210 und machest in witen erkant.
der arbeit wil ich in erlan,
ich heiz in sanfte ligen gan
an ein bette ze allen ziten,
daz ist senfter denne riten.
215 dar zu beslůz ich im daz tor
und lazze alle die da vor
die im in daz *ore* lůten
und in vil sere můten,
beide růfer und spilman,
220 vor den man niht ger*u*wen kan,
und ander die sich des begant
daz si ritent und gant
mit newen meren durch daz lant.
die chere ich alle ze einer hant.
225 daz gut daz er mit den verlur,
da mit chouffe ich im vur
beide win und korn.
dazn wirt nimmer verlorn;
wan e ez chom in sin vaz,
230 so lihe ichz aber vurbaz
und mache in zu einem wisen man.
swie vil er gutes ie gewan,
da mit enkunde er nie genesen
ern si ie nothaft gewesen.
235 nu hilfe ich im daz er sanfte lebet
und in dem richtum swebet.'
Da wider sprach vrow Ere:
'deswar, so chouft er sere
den gemach den er hete,
240 swenne er sich in tete
[307 d] sam er geveh were.
im wurden vreude unmere
swenne er sich so besluzze
daz sin die werlde bedrůzze
245 und in dar nach nieman nante
wan da man die schelke chante.
wil er dich ze ratgeben,
du lerest in recht ein eulen leben.
dem sint die vogel ouch gehaz
250 und schrient in ouch an umbe daz
daz er sich von in zeuhet
und si zu allen ziten vleuhet,
ez si in leit oder lîp.
iedoch bejaget er sich als ein diͤp,
255 daz er die zit ver tribet hin.
recht also lerest du in

---

201. den besten *W*.
202. mere] gutes *l*.
203. in] div *W*, das *l*.
206. Daz si vil gar *W*.
217. ore *W(l)*, *fehlt P*.
217 *f*. lůgent : trůgent *l*. lůten, můten *sind Conj. Praet. von* lüejen, müejen.
220. gerv̊wen *W*, gerewen *P*.
223. in daz l. *W*.
228. w. ovch niht *W*.
229. wan *fehlt Wl*.
234. Er můst ye n. wesen *l*.
242. wurde *W*.
243 *f*. v'slvzze : v'drvzze *W*, beslůsse : verdrůsse *l*.
245. Vñ da nach *W*.
246. erchante *Wl*.
248. ŏven *W*, huwen *l*, *das Richtige*.
250. ouch *fehlt Wl*.
251. Wan er *W*.
254. sich *fehlt W(l)*.
256. lertestv *W*.

daz er sich begienge eine;
swie im die werlt gemeine
daz bôste dar umbe spreche,
260 daz er in doch ab gebreche
mit unrecht ein michel gut.
dar umbe hazze ich dinen mut
daz dich des immer gezeme
daz du disem man wilt nemen
265 der werlde alle gemeine
und habe*n* dir alterseine.
er ist mir ein so liber man
daz ich im michels baz gan
daz er dich ver chiese
270 danne er alle die werlde ver-*l*iese.'

Da wider sprach aber die Schande:
'ich han noch in dem lande
vil mangen edeln lieben man
den er niht verliesen kan,
275 der in vil sere minnet
ob er mich zu vreunde gewinnet.
bi den sol er vil wol genesen.
er mag ouch michel gern*er* wesen
der vorderst mit den minen
280 danne der hinderst mit den dinen.'

[*308a*] Do wider sprach vrou Ere:
'im schadet wol also sere
des bôsen geselleschaft
sam siner bosheit kraft.
285 swenne er dir durch daz gestat
daz ir vil in diner schar gat,
e*r* bezeuget dester baz
daz er beget allez daz
da mit er *den* dinen wol behaget
290 und der minen v*ie*n*t*schaft bejaget.
den zeuck sol er niht kiesen,
da mit er mack verliesen
daz heilige paradise.
izn wart nie man so wise
295 der mit keinen listen dir
ge dienen chunne und ouch mir.
e*r* muz ein halp bestan,
unser eintweder muz in lan.
kert er durch daz dar
300 daz er mit den vorderisten var,
so tut er tumpliche.
e*r* si zu himelriche
der hinderisten geselle
danne der vordest in die helle,
305 daz dunket mich daz sin vrum si,
und sage im denne da bi,
swen er beheltet *d*in gebot,
so han beide ich und Got
in immer also gar verlorn
310 sam er nie wurde geborn.'

---

257. sich beginnet ainen *l.*
260. in *PW,* ir *l.*
263. immer sol gezemen *W.*
264. disen *W.* woldest *Wl.*
266. haben *Wl,* habent *P.*
270. verliese *Wl,* verchiese *P.*
271. Do spr. aber *W,* Da spr. *l.*
273. Vil m. lieben dienestman *Wl.*
277. mag er w. g. *Wl.*
278. gerner *Wl,* gern *P.*
279. 280. bi den *W.*
282. Im sch. noch als sere *W.*
286. in] an *Wl.*
287. Er *Wl,* Ez *P.* b. niwan d. b. *W.*
288. Daz er den besten ist gehaz *W.*
289. 290 *fehlen W.*
289. den *l, fehlt P.*
290. vientschaft *l,* vreuntschaft *P.*
291. gezivc *Wl.*
293. Daz frone p. *Wl.*
297. 298 *fehlen Wl.*
297. Ez *P.*
302. Er *Wl,* Ez *P.*
304. Ê der vorderste in d' h. *W.*
305. vrûm.
307. Ob *W.* din *W,* sin *P.*

Die Schande sprach zorniclich:
'beide Got und himelrich,
des mûzen die mine
me haben danne die dine,
315 wan ich in iz wol gefugen kan,
da mit ich hilfe dem man
daz er so vil gutes waltet
daz erz chaum behaltet:
so lebt er wunnecliche.
320 daz ist sin himelriche,
[*308b*] dar uber ist er got;
ez muz leisten sin gebot.
daz gebristet den dinen sere.'
Da wider sprach vrou Ere:
325 'swer niht me himelrichez gert
wan die wile untz in der lip wert,
der sol da beliben bi dir;
der het verlorn mit mir
sin gut und alle sin arbeit.
330 den minen ist ein ander lon bereit
denne ich dich da hore jehen
des sich die dinen versehen.'
Do sprach aber die Schande:
'den minen were daz vil ande
335 scholten si ze allen ziten sin
als umberaten so die din.
den geist du niht wan guten trost
und sint doch immer unerlost
von angest und von arbeit:
340 die sint in alle zit bereit.
het ich doch einen gesehen
dem also wol were geschen
so du in geheizzest alle zit,
so liez ich allen minen strit
345 und gewege sin nimmer mere.'
'Nu sage mir', sprach vrou Ere,
'welch lon den dinen werde gegeben
so si verwandelnt ditz leben.'
Die Schande sprach: 'des gedage!
350 waz wildu daz ich da von sage?
die sterbent, die sint alle tot.
si habent vleisch, win und brot,
si sint gemachez gewert
die wile untz si der lip wert.
355 so versorgent di dinen sich.
dirre man der hat durch dich
vertan allen sinen richtum
und hat durch werltlichen rûm
mit werken wunder getobet.
360 die in dar umbe habent verlobet,
[*308c*] die werdent anders mutes
so im libes und gutes
von schulden muz gebrechen.
so beginnent si im laster sprechen
365 und beginnent in alle schelten
und lant in des engelten
daz er des gutes niht me hat.
so enhilfet in niht die e tat.

---

312. vñ daz h. *W.*
315. Wan ich sin wol gehelfen kan *W.*
316. ich fv̊ge *W.*
322. Wan es mv̊z *Wl.*
324. Entriwen spr. *W.*
326. Niwan vntz im *W(l). Der Akk. in derselben Formel v. 354.*
327. da *fehlt W.* mit dir *Wl.*
328. Er vlv̊r gar mit mir *W.*
329. Beidiv gv̊t vñ arbeit *Wl.*
330. Den *fehlt W.*
334. daz *fehlt Wl.*
345. gevv̊ges *W*, bedåcht es *l.*
351. Der da stirbet der ist t. *W(l).*
354. Vñ alles des ir herze gert *Wl.*
355. So v. aber d. dine *W.*
360. gelobt *Wl.*
364. So geratent si *W*, Si rattent *l.*
367. Daz er der stat n. mere h. *W.*
368. div ê tat *W*, din rat *l; lies:* diu êrre tât.

dar nach ist er ouch so swach
370 daz in ru und gemach
ge vristen noch gehelfen chan.
da sol er nu gedenken an
und sol behalten minen rat
die wile untz er den lip hat.
375 iz wer ein tôrlichez recht
daz er der lantleute knecht
mit sinem gut were.
er ist vil alwere
git er in sin gut vergeben.
380 so leit ouch daz vil eben
wirt er zu jungest der toren spil,
ob er niht gutes haben wil.
er ist benamen ungemut
swer niht achtet uf gut.'
385 Da wider sprach vrow Ere:
'nu enwirt im doch niht mere,
der zwelf kunicriche hat,
wan ros, spise und wat
und so vil, ob er dienet mir,
390 daz ich daz immer verbir,
ichn sweime sinem namen obe
und fûre in immer in dem lobe.
was sol im danne me
wan daz ez im alsam ergê
395 daz er alle sine tage
die not durft wol bejage.
ist daz im ouch niht uber wirt
und groz gemach durch mich verbirt,
daz kan ich wol verschulden.
400 ich bringe in zu Gotes hulden
[*308d*]und zu aller werlde gunste
vil wol mit miner chunste.
ich han von Got den gewalt,
er si junch oder alt,
405 der mich versprichet durch gemach,
der wirt zu jungest so swach
daz in die werlt ver cheuset
und in Got dar zu verleuset.
du sprichest, er si ungemut
410 welle er niht achten uf gut
und enwerde nimmer riche.
er sol vil ritterliche
zu rechter zit nach gute streben
und sol ez ouch also gerne geben
415 swa ez im wol zu lobe chum
und im zu Gotes hulden vrum.
waz hulf uns ein langer strit?
ich endez wol in churzer zit.
Ritter gut, du hast verjehen
420 du wellest horen und sehen
zu wederm *du* schulst chumen.
nu hast du uns beide wol vernumen:
nu sul wir ez an dich selben lan.
wil du der Schande bi gestan,
425 so soltu werben umbe gut
recht als ein wucherere tut.
du solt beide tag und naht
nach gute sorgen uber macht
und solt die leute miden
430 und solt dar umbe liden,
swenne du daz gut last,

---

375. govchlichez *W.*
387. Der ein k. h. *Wl.*
390. ez nimmer *W.*
391. swebe *Wl.*
398. gůt gem. *W.*
401. zů der werlde *W.*
409—416 *fehlen, dafür folgende 6 Verse:* Swer miner hilfe rehte gert Den mache ich ewechlichen wert In dem himmel vñ vf der erden Ane mich mac niemen werden Mit der werlde lop geschonet Noch in himelriche gechrônet *W; in l steht beides.*
416. vrûm.
421. du *Wl, fehlt P.*
422. Dv hast vns b. *Wl.*
427. Vñ solt *Wl.*
430. Dar vmbe soltv l. *W(l).*

daz du gar verlorn hast
beide die werlde und Got:
daz ist der Schanden gebot.
435 ist aber daz du mir gestast,
als du e wol vernomen hast,
so must du riten und geben
und můst nach vreuden vaste streben
mit werken und mit mute.
440 daz enschadet dir an dem gute
[*309a*] nicht me wan als ich dir sage:
du bejagest dich wol dine tage.
nu enpir des gutes durch mich,
daz gedien ich immer umbe dich
445 daz du leitest hin dan
und griffest iz doch selten an.
wird ich des von dir gewert,
ich mache dich lip und wert
in himelrich und an der erden.
450 nu laz uns innen werden
weder unser me an dir habe.
so tut sih din der ander abe.'
Der ritter sprach: 'daz tun ich.
iz deuchte mich unseliclich
455 wurde ich so tumbes mutes
daz ich min selbes gutes
zu einem himelriche jehe
und mich niht baz versehe
wan daz ich Got da*r* uber were;
460 sonen weste ich niht der mere
wie ichz dar nach ane vienge
so min gotheit zer gienge.
ich wil den got ze gote han
des gotheit nimmer sol zer gan.
465 den wil ich niht verliesen
noch durch minen gemach verchiesen.
so min gemach niht lenger mochte wern,
solt ich sin danne ouch enpern,
so het ich beidenthalp verlorn.
470 Schande, du solt sin verkorn
von mir immer mere!
nu helfet mir, vrow Ere,
daz mich die Schande laze vrî
und nimmer chume do ich si.'
475 Do wart die Schande geschant.
vrow Ere hub uf die hant
und vienge si bi dem hare.
si sprach: 'nu mustu ze ware
uber dinen willen sagen
480 welchen lon di dinen bejagen.'
[*309b*] mit der stole si sie bant
und nam die geisel in die hant
und slug si also sere
daz nie kein teufel mere
485 er leit sulchen ungemach.
die Schande ruffende sprach:
'vrowe, lat mich ungeslagen!
ich wil es im vil rechte sagen,
durch daz ich chom von dirre not.
490 die mir gedienen untz an den tot,
dinen kument nimmer zu Got.
ich bin des teufels bot
der durch sin hochvart

---

436. wol *fehlt Wl.*
438. frivnden *Wl.*
441. me *fehlt W.*
442. Ich volge dir alle d. t. *W.*
445. Daz du doch legtest h. *W.*
446. ez vil s. *W.*
449. In dem himel vñ vf der erden *W.*
456. Daz ich mines armen gůtes *W.*
457. einem *fehlt Wl.*
459. dar uber *Wl*, daz vber *P.*
464. mac *W*, kan *l.*
477. begreif *W.*
482. Uñ zoch die g. zehant *W.*
485. so groz u. *Wl.*

von himel verstozen wart.
495 mit dem viel ich her nider,
wirn chumen nimmer hin wider.
nu haizzet er mich die bewarn
die hin zu helle sullen varn.
swer hie gemach und rat
500 mit sinem gute eine hat,
des sele wirt also swach
daz si rat noch gemach
nimmer mack gewinnen:
si muz ewicliche brinnen.
505 die euch dienent, die sint wise,
den wirt daz vrone paradise
vil williclich gegeben
umbe daz milticliche leben
daz hie grozzen kumber tut.
510 Got engab nie manne gut
daz er iz het aleine,
wan daz ez were gemeine.
swer daz recht uber gat,
der sele wirt nimmer rat.'
515 do liez si vrow Ere
und sluck si noch so sere
daz ir der sinnen gebrast.

Under des quam der gast
den der ritter da vor chomen sach.
520 do spranch er uf und sprach:
[309c] 'her gast, sit Got willekomen!'
dar nach het er in genomen
vrolich schire bi der hant
und gie da er sin gesinde vant,
525 und vraget in der mere
waz in dem lande were
von newer geschichte.
den tisch man da richte.
do bot er sinem gaste
530 mit gutem willen vaste
beide wirtschaft und werdikeit.
swer dar nach gienc oder reit
zu des selben wirtes hus,
dem was er recht ein Artus
535 und tet in allen alsam.
do was Got und des ritters nam
dar nach immer geeret
und ir beider lop gemeret.

---

496. dar wider *W*.
503. Dar nach nimmer *W*.
507. Vollicklich *l*.
509. Daz in hie *W*.
511. Daz erz hete eine *Wl*.
519. da vor] ê *W*.
520. spach.
523. Harte schiere *W*.
536. Svs was da got *W*.
537. immer mere *W*.

177.

Der Wucherer.

Ditz sait der Strickere
von einem wucherer*e*.

Ez si dorf, stat oder lant,
ez wirt unselick zehant
kumt ein wucherere dar
der die leute alle gar
5 mit lehen mack bereiten.
let ins der tot erbeiten,
swaz *si* ha*nt*, daz ist sin.
sin kamer und sin schrin
darin i*r* gut allez muz:
10 der schulde wirt im nimmer buz.
Der wucherere were wis
und hete rechte ein paradis
ob der tot niene were.
nu ist ein michel swere
15 daz er *siben* tode liden muz
und im der nimmer wirt buz.
swenne in bestet des libes tot,
daz ist sin minnisteu not
da*z* er von den leuten scheidet:
20 die waren im doch erleidet.
[*309d*] daz er muz lazzen sin gut,
daz scheiden daz er da von tut,
der tot tut im wirs danne we.
der dritte tot muet in noch me
25 daz er von Gote scheiden muz.
so ist daz des *vi*erden todes gruz
daz in die teufel grîfent an
und furent in vintlichen dan
und chôlent in ane erbarmen.
30 dennoch muz dem vil armen
mit dem fumften tode wirz gescehen,
daz er Got muz des tages sehen
so er alle die ver vluchet
der er niht me geruchet:
35 daz ist aller tode grôste.
der sechste ist noch der bôste,
der chan sele und lip toten:

Von diesem Gedichte gibt Nr. 114 eine unvollständige, nur in P erhaltene Fassung, welche aber die Lücke v. 43—54 in Übereinstimmung mit W ergänzt, außerdem alleine das Verspaar v. 167 f. enthält. Die Abweichungen von Nr. 114 sind mit P¹ bezeichnet, die ergänzten Verse nur dann kursiv gedruckt, wenn sie allein aus W genommen sind.

Überschrift zweite Zeile wuchere. Ditz ist ein mere Von einen wucherere *P*¹.

1—10 *fehlen P*¹.

5. lihen *W*.

7. si habent *W*, er hat *P*. wirt *W*.

8. Er ist ir cham' vñ ir schr. *W*.

9. ir *W*, sin *P*.

10. in *W*.

11. Vñ sin der tot niht geruchet *W*, *vgl. v. 47*.

13. niht w. *WP*¹.

14. Nv ist daz ein m. sw. *W*, So ist daz sin groste sw. *P*¹.

15. siben *WP*¹, sechs *P*.

16. Der mag im n. werden bvz *P*¹.

18. jungistev *W*, ringeste *P*¹.

19. Daz *WP*¹, Da *P*.

20. sint *P*¹.

21. D. er lazen muz *P*¹.

23. Daz tut im *P*¹.

24. Der dr. t. der m. in me *WP*¹.

26. virden *W*, vierden *P*¹, werden *P*.

29. marternt *P*¹.

30. den vil a. *W*, dem a. *P*¹.

31. Von *P*¹.

32. Daz er muz got *P*¹.

34. nimmer me *W*, nimmer mer *P*¹.

36. noch doch d' b. *W*.

37. lip und sel *WP*¹.

mit manigen grôzen noten
muz er vallen einen val
40 in daz apgrunde hin ze tal,
des nimmer ende werden mag,
umbe sinen wucher, des er phlag.
der sibente tod kan stechen,
der chan wucher rechen
45 daz er daz stete wizzen mûz
daz im *der* not nimmer wirdet bûz,
daz sin der tot niht gerucht
den er immer und immer sucht.
er versuchet mit mangen noten
50 *ob er sich moht ertoten.*
daz sin der tot niht engert,
daz ist im allez leides wert.
daz er wol weiz den untrost
daz er nimmer wirt erlost,
55 daz ist der tot der eine vrist
ie richer danne die andern ist.
also hie der wucher zu nam
und ie richer und richer zu quam,
also nimt sin weitze immer zu.
60 da merket ob er rechte tu
der wuchert und sterben sol.
er vernimt alle tage wol
daz riche und arme sterbent,
swie vaste si nach gute werbent,
65 daz ez doch allez hie bestat.
weiz er daz er sele hat
und daz die niht ersterben chan.
so ist er ein unselick man
daz er die git umbe gut
70 und da mit anders niht entut
wan daz erz vremden leuten lat.
der got der ez verfluchet hat,
[310a] der fuget ez *w*ilden leuten wol,
der spot er drumbe haben sol,
75 der arme wucherere;
sin leben ist Got unmere
und rechten leuten allen:
des muz er immer vallen.
War umbe er immer valle,
80 daz sult ir merken alle:
er ist wirser denne der teufel si.
dem teufel ist die mazze bi,
swie sere im mazze mizze zimt,
daz er niht wan daz sin nimt.
85 des entut der wucherere niht.
swaz im zu nemen geschiht,
ez si recht oder unrecht,
daz nimt des teufels kneht.
von den schulden ist er
90 noch wirser denne Lucifer
und kein sin geselle.
er ist ungehorsamer denne die helle.
die helle was so gehorsam,
do Christes sele dar quam,

---

38. mit maniger hande n. P^1.
40. hin *fehlt* P^1.
43—54 *fehlen P; so weit erhalten, nach* P^1.
44. Vñ chan den w. *W.*
45. immer *W.*
46. der *fehlt* P^1. Daz im d' tot wirt nimmer bůz *W.*
49. 50 *fehlen* P^1.
53—78 *fehlen* P^1.
55. ein t. *W.*
56. d' and' *W.*
58. zu *fehlt W.*
59. weitze *ist* wize.
64. vaste *fehlt W.*
73. wilden *Roethe,* vil den *P,* ouch den *W.*
74. Des sp. er dr. liden sol *W,* Den sp. den er dr. h. sol *P.*
79. Vñ warumbe er v. *W.*
81. wirs wan P^1, wiser danne *W.*
90. Verre wirs dan P^1.
91. Oder kein P^1, Vñ danne dehein *W.*
92. wan P^1.
94. Do Krist selber dar bequam P^1.

95 daz si wider gap durch ein wort
vil gentzlich allen den hort
d*es* si zu rechte niht bestunt.
des die wucherere niht entunt.
der wucherer gebe ein ort
100 nicht wider durch tusent wort,
er nimt den wucher unervorcht.
des hat er ruwe und licht verworcht,
der man der sele beider gert
so man si selmesse wert.
105 wir suln die naht mit ruwe leben,
die tage suln uns licht geben.
ez si man oder wip,
ez si sel oder lip,
swer ruwe und lichtes enpirt,
110 der ist gnaden verirt,
sit er hie und dort ist ungenesen
der ruwe und lichtes muz entwesen.
[310b] wie wirt der sele danne rat
der ruwe und liht verchouffet hat,
115 des sich sele und lip sol began?
daz hat der wucherere getan.
Ich sag euch wie er daz tut.
swem er lihet sin gut,
der muz in zu der wochen weren
120 swes er da von niht wil enpern.
nu sult ir merken da bi
vil rechte was ein woche si.
siben tage und siben nacht,
die habent die kraft und die macht
125 daz si werent die wile die werlt stat.
swer die siben tage verchoufet hat,
wes wil er arme danne leben?
er hat tage und naht hin gegeben,
man muz imz zinsen beide.
130 daz wirt ouch im ze leide.
im wirt der vinster nimmer bûz,
daz man im daz licht zinsen muz
daz wir von Gotes genaden han.
er hat der naht alsam getan,
135 die wir mit *ruwe* suln genesen.
er muz ruwe und liehtes entwesen
swenne er verwandelt ditz leben.
er hat tage und naht hin gegeben.
des muz er tage und nacht
140 mit ungenaden sin bedacht.
Ein rouber uf der strazze
der hat ettelich mazze,

---

95. gab wider *P*1.
96. alle *P*1.
97. Des *WP*1, Daz *P*.
99. wucherere *P*1(*W*). niht ein ort *W*.
100. Wider niht *P*1.
101—104 *fehlen P*1.
102. lieht vñ riwe *W*.
103. Des *W*.
106. D' tac sol uns daz l. g. *W*.
107. Ez si der m. ez si daz w. *W*.
108. Ez si div sele ez si der lip *W*.
109. Der *P*1.
113. des s. *WP*1, der s. *P*.
115. mvz *WP*1.
116. wuchere *P*1.
117. evh war vmb *P*1.
121. wizzen *P*1.
123. Daz sint *W*.
126. die wochen gar *WP*1.
127. armer *WP*1. im danne *P*1.
128. Der tag und naht hat hin g. *P*1.
129. im si *WP*1.
132. Dem man d. l. *W*.
135. ruwe *WP*1, *fehlt P*. leben *P*1.
136. 137 *fehlen P*1.
137. daz l. *W*.
142. doch etlich *W*. Hat etwenne maze *P*1.

der roubet, swenne er izzet, niht,
und swenne er sinen vreunt siht;
145 ern roubet ouch niht die zit
die wile er slefet und lit.
so ist der wucherere
der werlde so schadebere
daz er in dem slafe roubet
150 und sich roubens niht geloubet
die wile er in der chirchen stet.
swa er sitzet oder get,
[*310c*] er roubet ane rasten
und roubet in der vasten.
155 der wucherere ist manige stunt
zu bann*e* kumen, daz ist mir kunt.
der wucher, sin ver vluchter pfluc,
der ge geit im nimmer genuc.
swie manigen tack sin wucher gie
160 und erz dar umbe niht enlie
daz man vieren solt durch Got,
wan man ez mit banne gebot,
als dicke ist er zu banne komen.
swaz er zu wucher hat genomen,
165 daz muz er gelten immer
und vol giltet nimmer.
im hat bejagt sin gesuch
aller heiligen fluch,
wan sin wucher nie gelack
170 deheinen heiligen tack:
des muz ouch er ir helfe enbern,
er darf ir nimmer gegern.
die vinde sint drier slachte
und vil ungelicher achte,
175 den der erbeteil ist beschert.
swenne der wucherer ververt,
die herren sint die ersten,
die nement ouch iz ze mersten.
die kument dar nach dem gute
180 mit so vintlichem mute
daz in sin tot sanfte tut:
so gerne nement si daz gût.
so chument die ubelen geiste,
den wirt daz aller meiste.
185 den muz die sele volgen,
der sint si sere erbolgen.
so wirt daz vleisch den wurmen,
daz chunnen si wol er sturmen,
ez mag in niman erwern,
190 si chunnen ez vintlichen zern.
so furent iesliche hin
den aller liebsten gewin.
die herren sint des mutes
sinen gernt niht wan des gutes;
[*310d*] so gernt die teufel nihtes mê
196 wan daz in die sele beste;

---

143. die wile er i. n. *P*¹.
144. Vñ daz er sine vrevnde siht *P*¹.
146. Swenne *W*. er slafende leit *P*¹ *W*.
154. Er raubt *P*¹.
156. banne *WP*¹, bannen *P*.
157. Der wucherer *P*¹.
158. en ge eret im *P*¹ (*richtig*), im engit *W*.
160. Daz ers drumme *P*¹.
161. Swa man veiren solde dvrch got *P*¹. Daz man in viern *W*. not *WP*.
162. So manz *P*¹.
166. doch n. *P*¹.
167. 168 *fehlen WP*¹.
170. Deheines *W*.
171. ouch *fehlt P*¹.
174. und *fehlt W*. vil] doch *P*¹.
177. hersten *W*.
178. D. choment *W*. o. zem ersten *WP*¹.
179. Si iagent nach *W*.
182. nemt si sin g. *P*¹.
186. Do sint si *P*¹. vaste *WP*¹.
187. 188. So ist der lip den wurmen beschert Sust wirt der wucherer verzert. *Dann die zwei Zeilen als Schluß:* Swer des niht gelouben welle Der verſuchez da zer helle *P*¹. *Vgl. zu Nr. 89, 195 f.*
189 *bis zum Ende fehlen P*¹.
189. 190 *fehlen W*.
191. ir isliche *W*, ieslich *P*.

so habent ouch die wurme daz
daz si niht mutent vurbaz.
der viende sint deheine
200 daz si ir teil daz eine
umbe die andern zwei wolten geben.
so hat der wucherere sin leben
niht wan den vinden verlan
und hat ir willen gar getan.
205 Sumeliche wucherere
be dreuset der boesen mere
daz man in chundet Gotes haz
und habent dem wucher umbe daz
ein helchappen gesniten,
210 daz die rede werde vermiten,
daz man in wuchers niht en jehe.
swie vil man si gewinnen sehe,
si habent satzunge gewunnen.
swaz si des geniezzen chunnen,
215 swie vil man si ir geniezzen siht,
daz habent si ver wucher niht.
swie wol ir kappe kunnen helen,
swie wol si selbe kunnen stelen,
sie suln wol chunnen liegen
220 e daz si Got betriegen.

178.

Die beiden Knechte.

Ditz ist von zweier hande knehte phliht:
der eine wolde ritter werden, der ander niht.

Ein kneht sprach zu einem knehte:
'wir han getan unrechte
daz wir so lange knehte sin.
ez ist der gantze wille min
5 daz ich ritter werden welle.
nu sage mir, traut geselle,
durch minen willen dinen mut.
wir haben geburt und gut
und sin ouch wol dar zu gestalt,
10 wir sin ze junch noch zu alt:
Got hat daz sin an uns getan.
du macht dich des vil wol verstan,
[*311a*] swelch selde zitlich chumet,
die vrewet sere und vrumet.'
15 Da wider sprach der ander kneht:
'sich hat verkeret manich recht,
also hat ouch ritterlichez leben.
nu la dir ritters namen geben,
daz muz dich chosten harte vil.
20 so dir des niemen dancken wil,
so wirdest du durch den selben schaden
dar nach mit *r*ěwen so geladen
daz ez dich unvrewet me
denne ez dich habe gevrewet e.

---

197. ovch die w. *W.*
205—220 *nicht in W, wahrscheinlich, aber nicht unbedingt sicher, ein selbständiges Stück.*
208. den.
210. wart.

[*Nr. 178*] *nicht in K.*
22. trěwen.

25 so pfligestû des die geiz pfliget;
die schirret untz sie harte liget.
du solt dich des genůgen lan
daz wir knechte bezzer han
danne die ritter benamen.
30 si můzzen sich der dinge schamen
die uns ein schande niht ensint.
beideu unser wip und unser kint,
die sint als edel als die ir;
si gezzent wol, als tu ouch wir;
35 wir getrincken ouch also wol;
swelcher unser lehen haben sol,
der engiltet ouch knehtes namen niht.
habent iz die ritter bezzer icht,
daz chostet si so sere
40 daz si die selben ere
tëwer chouffent dan sie si.
wir sin vil maniger sorgen vri
da mit die ritter umbe gant.
sit si den namen mit schaden hant
45 und wir sin mit vrumen ane bin,
wir weren ane guten sin
liezze wir uns des bedriezzen
des wir so wol geniezzen.'
Do sprach aber der erste kneht:
50 'din rede ist chrumber denne sleht,
daz du ritter leben druckest
und kneht leben chuckest.
[311b] ist er tumb der ritter wirt,
und ist er wi̊s der daz verbirt?
55 daz gehort ich e gesagen nie.
die ritter waren wiser ie
und sint ouch werder immer,
in gelichent knechte nimmer.
die ritter gent an hohen rat,
60 da lutzel chnechte hin gat.
sie habent me werdikeit noch.
nu bin ich dester werder doch
daz min vater het ritters pris.
wer er tot in knechtes wis,
65 wëre ich danne ouch immer kneht,
so gebe man mir gebouren reht
und tete minem sun alsam:
daz wurde ein houbthafte scham
beide mir und minen kinden.
70 daz si e niht konden vinden
unser vordern den rat
den nu din wisheit funden hat,
eintweder waren si vil tump
oder din wisheit ist vil krump.'
75 Do sprach der ander aber zu:
'swie ich wider dinen willen tû,
ich wil benamen kneht wesen.
unser vordern sint hie vor genesen
mit ritterlicher arbeit
80 und mit so grozzer werdikeit
daz si wol lusten mochte
swaz in zu tun tochte.
ir tugent waren ane wanch,
des saget in alle die werlde danch.
85 ir selde het gantze kraft,
daz twanck si zu der ritterschaft.
sonen ist niht daz uns nu twinge.
wan swer nach schaden ringe,
der werde ritter dester e,
90 daz er des gutes dester me
ane lop und ane danch vertu.
man twinget ritter nu dar zu
[311c] daz si mit harnasche můzzen varn.
daz muz man hie vor wol bewarn:
95 man muz ez mit ir minnen
hie vor an in gewinnen;
die sippe ist leider uz gezalt.
man twinget mangen mit gewalt
den man doch solde vlehen.
100 man gebeutet imz bi dem lehen

daz sin vordern habent vergolten
als si von rechte solten.
daz muz er doch nu gelten
und muz sin dicke engelten
105 me denne er sin kan geniezzen.
des wil mich niht bedriezzen
ichn welle gerne kneht sin.
muz ich denne dem her*r*en min
dienen mit isengewande
110 in dem lande oder von dem lande,
so rite ich einen hengest wol
als ein kneht von rechte sol.
daz enmag niht vil gechosten
und bin im doch enbrosten.
115 vil herren sint nu bitter,
er si kneht oder ritter,
swer ir willen begat,
der muz ver dienen swaz er hat,
ane lop und ane danch.
120 wirt er ze jungest so kranch
daz er den dienst muze lan,
so ist ez allez umbe niht getan.
da vor wil ich mich bewarn
und wil so vil von in ersparn
125 daz ich niht uzze belibe
noch mich selben niht vertribe.'
Der *erste* sprach: 'nu sage mir,
ob wir alle volgeten dir,
die knechte die nu lebende sint,
130 und immer elleu ritters kint,
und liezzen ritterlichen wan,
deuchte dich daz wol getan?
[311d] nu sage mir, deuchte dich daz gut
daz wir alle heten dinen mut?'
135 Der ander sprach: 'so were
min wisheit wandelbere
ob mich daz deuchte billich
daz si alle teten alsam ich.
hete alle die werlde des mannes mût
140 der aller billichste tut,
si weren versûmet der mit.
ich han den mut und den sit
den mich min herze leret.
swen Got so habe geeret
145 daz er sich baz danne ich verstê,
der tu des besten dester mê.
swie tump ich si, ich weiz doch wol,
swer dar uf ritter werden sol
daz er diene dester me
150 und man in twinget alsam e,
so ist er zu dem grozen schaden
mit grozem laster uber laden.
de*s* ist dem ritter zu vil
daz man in twinget swez man wil.
155 da vor wil ich behuten mich.
izn ist uns niht so lesterlich
beide minem herren und mir,
die wile ich ritters namen enbir,
swez er mich die wile twinget
160 und swarzu er mich bringet:
twunge er mich mit ritters namen,
des mûzze wir uns beide schamen.
des wil ich mich und in erlan
und wil dar zu daz gut han
165 daz ez mich chosten solde
ob ich ritter wesen wolde.'
Do sprach der erste vurbaz:
'so must du diner vreunde haz
liden durch die zu versicht,
170 ob in din rechte not geschiht,
daz du in so swache wilt chomen
und in vil lutzel macht gefrumen.

108. herzen.
127. ander.
151. schadên.
153. Der.

[*312a*] wirdest du durch din bosheit
din selbes vreunden denne leit,
175 so achtent die vremden uf dich
vil lutzel, daz ist billich.
so gewinnest du die vintschaft
durch diner bosheit kraft
daz du durch dinen bősen mut
180 macht verliesen allez din gut,
und hast daz danne bejaget
daz niemen dinen schaden claget.'
Der ander sprach: 'daz erfurcht ich niht.
gewinne ich grozes gutes icht,
185 si habent mich alle dester baz.
ich han vil wol vernumen daz
wie manigen wis daz gut frumt
und was do eren von chumt.
wie ez die tumben wiset
190 und wie iz die valschen priset,
wie iz die unschőnen schőnet,
wie iz die unedeln krőnet,
waz iz den leuten vreude git
und wie manic lop dar an lit,
195 daz en mőchte ein pfaffe niht erlesen.
ich truwet harte wol genesen
het ich gutes die kraft,
ich nem ez vur die ritterschaft.'
Der erste sprach: 'nu wis gewert
200 an gut swes din herze gert.
sonen macht du doch niht immer leben
und must die sele dar umbe geben.
da nimt din vriheit ende
mit des teufels gebende
205 und hast daz gut unheiles gesehen.
so ist einem ritter baz geschen
der in den zwein banden stat.
daz er Gotes segen enphangen hat,
da mit ist er Got gebunden;
210 des mut hat ze allen stunden
zu Got dester bezzer vlucht.
daz ander bant daz ist die zucht
[*312b*] der er die werlde sol gewern.
wilt du der zweier bande enbern
215 und wil dich vrien durch daz gut,
swaz ez dir libes danne tut,
damit hat ez dir ver geben:
dunen soltest ouch danne nimmer leben.'
Der ander sprach: 'ich han den mut,
220 gewinne ich immer groz gut,
da wil ich recht mit leben.
ich wil min almusen geben
und wil zu chirchen gern gan
und wil daz gut also han
225 daz der wise noch der tumbe
mich ninder dar umbe
vor Got noch vor der werlde beclaget.
so mich danne niemen schuldick saget,
wem richtet danne Got uber mich?
230 mich duncket daz vil billich,
swer gut rauplich bejaget,
ob der vor Got wirt beklaget,
daz Got da richte uber in.
daz gut des ich gewaltick bin,
235 daz chumt mich ver eigen an.
swie vil ich des geniezzen kan
ane klage, daz ist min.
sol ich damit verlorn sin,

---

214. enberñ.

217. er. dir *durch Rasur aus* dirz.

sone mag ouch nieman genesen.
240 ich wil des gutes entwesen
daz min eygen niht en ist.
swaz mir unser herre Krist
dar umbe tut, daz ist sin gewalt.
bin ich zeinem ritter niht gezalt,
245 so geloub ich doch als sie.
sine waren niht ritter ie
die an der sele sint genesen.
wir mugen niht alle ritter wesen.'
Der erste sprach: 'nu sage me
250 wie ez umbe din eigen gut stê.
du bist ein seliger man:
daz nie dehein mensche gewan
[312c] zu dirre werlde eigen gut
noch nimmer mensche getut,
255 wannen ist dir eigen chomen?
daz het ich gerne vernomen.'
Der ander sprach: 'der vater min
der liez mir ez allez; ez waz sin.'
Der erste sprach: 'la mich verstan:
260 waz wil din vater danne han?
wes wil er denne sanfte leben
daz er dir hat sin gut gegeben?'
'ern bedarf sin niht; er ist tot.'
'wer bracht in zu so grozer not?'
265 'daz tet des oberisten gebot.'
'weder hat nu unser herreGot
unrecht oder recht getan
oder mag ez dir alsam ergan
durch Got? daz mache mir bekant!'
270 Do sprach der ander zehant:
'ichn gihe Got unrechtes niht.
ich weiz wol daz mir sam geschiht:
swenne michz Got niht wil erlan,
so muz ich ez verlorn han.'
275 Der erste sprach: 'wie mag daz sin
daz dir Got den lip din,
dar zu din eigen habe
mit rechte muge gewinnen abe?
nimt er dir daz eigen din,
280 hat er recht, so waz es sin:
so hast du vaste uber zalt.
nimt er dir mit gewalt
und mit unrecht din gut,
sonen hat sich Got niht wol behut:
285 so ist er wandelbere
und ein sundick roubere.
nu sage, weder geloubest du
daz ez Got mit unrecht tu
swenne er uns nimt daz wir han,
290 oder ez mit rechte si getan?'
Der ander sprach: 'waz mir geschiht,
ichn gihe Got unrechtes niht.
[312d] swaz er getan hat und tût,
daz ist allez recht und gut.'
295 Der erste sprach: 'so weist du wol
daz dir Got daz eigen sol
billich nemen swenne er wil,
ez gelte wenic oder vil;
dar uber bistu sin knecht.
300 so ist daz ein michel unrecht
wilt du mit sinem gute
leben nach dinem mute.
nu sage mir wie dir were
ob dir din kelnere
305 din varnde gut vor besluzze

251. *ironisch gemeint.*

und in des niht bedruzze
ern enphiengez allez vor der tur,
und gebe dir niht so vil her fur
daz du dich vor hunger nertest
310 oder dich dem vroste er wertest?'
'En trewen', sprach der ander do,
'ich macht in drumbe unvro,
er můst daz ambt han verlorn.
dar zu wurde im min zorn
315 mit ungefůger zuchte kunt.
ich neme einen andern sazestunt.'
'En trëwen', sprach der ander kneht,
'Got wil von dir daz selbe reht.
du hast sin gut in diner pflege:
320 wil du im daz legen von dem wege
und wil der mit senfte leben
und wil Got niht anders geben
wan daz dir niht geschaden chan,
und wil tu sin ein richer man
325 mit einem vremden gute,
Got wirt wider dich ze můte
michel wirs danne dir were
wider dinen kelnere
ob er sich setzet wider dich.
330 trawet er din niht er weren sich,
so begunde er sich von dir zihen:
sonen macht du doch niht enphlihen.
[313a] die wile du bist des gutes kneht,
sonen wirst du Got nimmer reht.
335 Got selbe giht daz nieman tuge
dar zu daz er zwein herren muge
gedienen nach ir mute.
dienst du denne dem gute,
so must du Got lan under wegen;
340 wilt du aber Gotes willen pflegen,
so get er uber daz varnde gut.
daz nim vil rechte in dinen mut.
du bist in zwein wis verlorn
daz du den segen hast verkorn
345 den Gotes ritter habent von Gote.
uns saget ein ieslich Gotes bote,
swer des segenes niht geruche,
der binde sich mit dem vluche.
dar zu hastu den tumben wan
350 du wellest daz gut eine han
daz dir Got also bevolhen hat
daz ez dich anders niht bestat
wan daz du die notturft hast.
so ist daz ander *d*in gast,
355 des solt du dich anen durch Got.
daz ist sin wille und sin gebot.
swaz du sin behaltest ane not
untz hin an des libes tot,
daz hast du Got gar versaget.
360 des wirdest du vurbaz beklaget
danne ein rouber oder ein diep tu
den sin armut bringt dar zu
daz er stilt oder roubet.
ob er sich zehant geloubet,
365 swenne er gebůzzet die not
und lit mit rechter rewe tot,
so wirt er do geheilet
da du gar wirst verteilet.
nu merke rechte da bi:

---

321. senfte *zweimal, durch einen Punkt getrennt.*
329. setzet *aus* sitzet *gebessert.*
354. sin; *lies* so sol daz ander dir sin gast?
364. sich zehant = sichs zehant.

370 wie groz Got vur den menschen si,
also groz ist die missetat
der Got sin teil verstoln hat,
[*313b*] wider der des menschen teil verstilt.
swer die sunde uf im verhilt
375 untz daz sin tot wirt newe,
der stirbet ane rewe.
wer die rewe inder da,
so wer daz gut anderswa.
swie wol wir Got getrewen,
380 swelch sunde niht wil rewen,
die enwirt uns nimmer vergeben.
du ensolt dir ritterlichez leben
so sere niht lazen leiden.
er chan dich wol bescheiden
385 von dem uberigem gůte
beide mit Gotes mute
und mit der notdurfte din.
du solt vil gerne ritter sin,
so muz dir dienen das gut:
390 daz geit dir vrolichen mut.
die vreude machet dich Got reht
und allen rechten leuten sleht.'
Der ander sprach: 'sit varnde gut
ieslichem gehaltere tut
395 an siner sele sulchen schaden,
der angest wil ich mich entladen
und wil ez allezsamt verzern
und wil mich des vil wol erwern
daz ich niht uberiges han,
400 und wil mit kumber mich began
und wil iedoch ein kneht sin.
mag aber ich die sele min
behalten mit dem leben,
daz sage du mir vil eben!'
405 Der ander sprach: 'daz merke!
du hast wol mannes sterke
und bist ouch wol mannes groz
und bist wol ritters genoz:
wil du da bi knecht wesen
410 und an der sele iedoch genesen,
so must du ritterlichez leben
umbe geistlichez geben
[*313c*] und must von der werlde varn.
dunen macht dich anders niht bewarn,
415 wan du hast allez die kraft
des man bedarf zu ritterschaft.
dich enirret wan der mut.
irte dich lip oder gut
oder irten dich die sinne icht,
420 wirdestu denne ritter niht,
daz sol dir Got uber sehen;
desn mack sust niht geschen.
dir hat Got daz wol schin getan
daz er dich des niht wil erlan
425 dunen můsest ritterlich leben.
er hat dir vier dinch gegeben
da mit er dirz wol chunt tut,
geburt, sinne, lip und gut.
ist daz du da bi so geverst
430 daz du dich ritters namen erwerst,
so bistu Got entrunnen
sam die munche und sam die nunnen
die uz ir kloster entrinnent.
den lon den si gewinnent
435 die da nimmer chument wider in,
den enpfehstu, verstu so hin
daz du niht ritter wirst genant.
des wirdest du vurbaz geschant
denne ie kein sundere.
440 daz dir die ere ist swere
die lip und sele chronet,
des wirdest du so gehonet
daz du dich must immer schamen

370. sin.

stirbest du an ritters namen.
445 sit du ritters namen scheuhest
und den durch bosheit vleuhest,
sonen solt du kein swert tragen.
wirt ein man von dir erslagen,
dar an begestu sunden me
450 de*n* ein Gotes ritter bege
ob er alle tage sluge dri.
dem ritter ist der gewalt bi
[*313d*] daz er gewaltes sol pflegen.
dar umbe hat er Gotes segen
455 und sol die sele mit nern
daz er daz unreht sol wern,
und sol vechten umbe daz recht.
den gewalt hat kein kneht.
durch swelch bosheit du verbirst
460 daz du niht gerne ritter wirst,
die selbe bosheit ist din got.
du wilt hie leisten ir gebot.
des geit si dir vur Gotes lon
des immer wernde*n* todes don.
465 des lons solt du dich erlan
und solt swaz ich gesprochen han,
nicht haben vur ein klaffen.
vor leien und vor pfaffen
mache ich daz recht und war,
470 wilt du durch bosheit bliben kneht gâr,
daz du niht rechter kristen bist,
sit dich der heilige Krist
in dri wis hat geschonet,
wirt er von dir gehônet
475 daz du ver smehest sinen segen
und des gewaltes niht wilt pflegen
den Got den rittern hat gegeben,
und wilt niht nach der zuchte leben,
des du die werlt solt gewern.
480 muz din Got und die werlt enbern,
daz du in nichtes schuldick wilt sin,
daz ist ein ketzerlicher schin:
so bist du sam der heiden
von der kristenheit gescheiden.
485 dich enhilfet daz oede wort niht
daz des din tumber munt giht
du geloubest kristenliche.
daz sprichet Krist der riche
der geloube si an die werk tot.
490 der geloube wiget niht ein lot
danen sin die guten werk bi.
nu merke was die rede si!
[*314a*] swaz Christ der Gotes sun ie
in dirre werlde begie
495 und daz er uber *uns* richten sol,
daz geloubet der teufel so wol
daz er von dem gelouben niht kumt.
swie klein daz den teufel frumt,
ez frumt dich als cleine.
500 wilt du die werk gemeine
elleu lazen under wegen
der die geloubigen sullen pflegen,
daz ist ein chetzerlicher mut.
so ist din geloube als gut
505 sam des teufels von der helle:
du bist wol sin geselle.'
Der ander sprach: 'nu dunket dich
du sist vil bezzer danne ich,
und dunkest dich vil heilick.
510 daz du mich sagest so meilick,
ich trôste mich doch der geschiht.
dunen hast der himel sluzsel niht:

450. Der.
464. wernde.
470. gâr.
495. uns *fehlt.*

mich duncket an dem mere,
werest du da phortenere,
515 du liezzest da niwan ritter in.
wa solten danne knechte hin
so dir *ist* die gewizzen bi
daz ieslich ritter heilich si?
des bringe mich an die warheit.
520 swaz du mir danne hast geseit,
des volge ich ze allen stunden.
sint si Got so gebunden
daz si behalten sint benamen,
so mack sich elleu die werlt schamen
525 daz man ir deheinen chrenket,
also daz man in hencket
oder an kein gewicke leit.
daz missezimt die heilikeit.
sit der segen daz niht kan bewarn
530 sine mugen doch wol missevarn,
sonen hat er niht ze grôzze kraft.
swelch ritter wirt so schadehaft
[314b] daz er dem teufel wirt beschert,
so ist ein kneht der wol gevert,
535 baz gesegen*et* denne er.
daz die bebest lange her
die manige wisheit habent verdaget
die du mir lange hast gesaget,
daz ist gewesen ein wunder.
540 da waz etteslich babest under,
het er daz inder gelesen
daz die knechte weren ungenesen,
er het daz wol geschaffen
mit bisschôffen und mit pfaffen
545 daz si uns mit dem banne bunden,
untz si uns des uberwunden
daz wir ritters namen enpfiengen
oder uz den kirchen giengen
und mûsten an dem velde ligen.
550 sit daz die bebest habent verswigen
und bischôffe und pfarrere,
so ist daz wundernbere
daz dir nu vor in allen
die wisheit ist gevallen,
555 daz du die rechte hast verbracht
der nie zu Rome wart gedaht.
ze Rome und ze Latran
let man si tun oder lan,
sie werden ritter oder niht.
560 gelustet einen gebûren icht,
er wirt zu Rome ritter wol.
daz nimt man allez da ver vol.
du wilt ein nëwer babest wesen
und hast ein ander e gelesen
565 denne man von Rome bringet.
so dir nu dran gelinget
daz dir die werlt gar gestat,
so han ich gerne dinen rat.
die wile bin ich wol ein kneht,
570 und ist ot min geloube reht,
[314c] Got enlet mich niht mit alle.
ist daz ich wol gevalle
den pfaffen und den gesten,
den wisen und den besten,
575 und han min elich wip wol,
nimt daz Got niht ver vol,
so nem ez doch vur daz vierteil.
er mack mich wol gemachen heil,
ich getrawe im daz er mich entlade,
580 daz er mich wasche und bade

517. ist *fehlt.*
535. gesegen.
539 *f. umgestellt.*

in siner gnaden unden:
der ist me danne miner sunden.
du wenest ez si ein heilikeit,
den segen den ietslich ritter treit.
585 im wirt die himel krône
umb den segen niht ze lône;
die muz*z* in geben rechtes leben.
die sich in ritters leben habent gegeben,
den schadet der segen michel me
590 danne er der sele zu staten ste,
sine wellen rechter werke pflegen.
der groz gewalt und der segen
den die bisschof habent enphangen,
der noch furbaz mack gelangen,
595 der hilfet si vil cleine
si en sin rechte und reine.
sit der gewalt an rechtes leben,
der den bisschofen ist gegeben,
me schadet danne er frum si,
600 da suln sich ritter zihen bi:
ir segen ist so vil minner wol,
swaz er die sele helfen sol,
daz muz an rechten werken sten.
wes mag ez denne baz ergen
605 einem ritter danne ez mir tut?
chere ich wort, werk und mut
nach den geboten unser e,
mir mutet Got nichtes mê.
du wenest mich mit lant rehte
610 bringen von einem knechte:
[314d] daz ist als ich wil und anders niht.
dunen chanst mir nimmer enwiht
machen den gelouben min:
er ist als gut sam der din.'

615 Der erste sprach: 'ich wil dich lan
bi dinem gelouben bestan.
dune hast ouch nie kein flucht.
nu muz ich brechen min zucht
durch aller ritter ere.
620 ichn schone din nu niht mere,
ich spriche dir an die trewe.
die schart ist immer newe
daz du si enzwei gebrochen hast.
ob du knecht wesen bestast,
625 des macht du dich bereden niht.
ich sag dir w*i*e daz geschiht:
din vater was ein ritter wert,
dem was gesegent sin swert,
im wart der urloup gegeben
630 daz er ritterliche solte leben.
do wart sin ere gemeret,
und wart Got an im ge eret.
die ere hat er dich an bracht.
nu hast du leider des gedacht
635 die sol sich an dir ver enden.
du wilt dine kint schenden;
so man den sprichet daz sie sint
gebauren und gebauren kint,
daz ist billich ir rewe.
640 so hast du dine trewe
an in ze brochen und an Got.
der hat mit sinem gebot
dir gemachet ein geslechte,
daz er dich von einem knehte
645 zu einem ritter wol*t* becheren
und wolde sich an dir eren.
die ere wildu im verwenden
und wilt Got an dir schenden.
daz ver wi͛zzet er dir vil sere.
650 Got het din grôzzer ere
[315a] daz du sin ritter werest,
danne du in da mit beswerest

---

587. mvzzen.
626. we.
645. wol.

daz du dich *minn*er machest
und in da mit swachest
655 daz du ez durch Got niht entust.
nu wizzest daz du iz arnen must.
din vrunt die můt vil sere
daz si din grǒzzer ere
mit ritters leben solde*n* han
660 und si der eren wil erlan.
die trewe hast du doch in verseit,
daz lazzent si niht ungekleit,
sit du Got und dineu kint
und die dir aller neheste sint,
665 an dir selben wil un eren.
des suln sich lutzel cheren
die vremden an dich, daz ist reht.
du bist ein tugentloser kneht.
daz en wil ich von dir niht verdagen,
670 ich wil ez den lantleuten sagen,
daz si dir jehent alle
du sist ein k*ün*ne galle.'
Der ander sprach: 'nu swige durch Got!
din rat, din bet und din gebot
675 die wil ich leisten immer mê,
daz ez ein vreuntschaft si als e.
ichn streit mit dir niht umbe daz
daz ich noch ie keinen haz
zu ritters namen getruge.
680 dine rede was so gefuge
daz ich si gerne dolte
und ouch bevinden wolte
dinen ernst zu der ritterschaft
und diner wisheite kraft.
685 nu erkenne ich mich als dich:
swi du wilt, so wil ouch ich,
ich wil dir gerne volgen.
daz im Got si erbolgen
der unser vrůntschaft wende!'
690 sust nam der strit ein ende.

186.

Der Roßtäuscher.

Ditz ist wie ein riche arger man hat,
einen rosteuscher umb veile ros bat.

Ein edel man waz rich und arck,
dar zu was er so kark
daz man in niht so sere schalt.
sin parat waz manicvalt,
5 er konde kundicliche leben,
er waz vil milte ane geben,
[*325c*] er waz vro und gesellilich.
er konde wol behuten sich,
swaz kurzewile er ane gie,
10 daz er sich die niht chosten lie.
do sprachen tougenliche
sine mage: 'ir sit vil riche,
ir sit junch und wol geborn

653. immer. *nicht in K.*
659. solde.
672. kůne g., künne galle *nach* hove galle *gebildet* (*Roethe*).
in der Überschrift hat = hart? *vgl.* wart : rat *in der Überschrift zu Nr. 134* (*Roethe*).

und habet euch einen sit erkorn
15 daz euch die leute vint sint.
neve, ir sint doch ane kint;
ir gewinnet ere und heil
daz ir euch des gutes ein teil
umbe der leute gunst beweget
20 und frumer gesellen pfleget;
deswar, so sprech man euch baz.
truge wir euch deheinen haz,
so wer uns leit ewer geben.
ist daz wir euch uber leben,
25 so wirt uns allez ewer gut.
wir tragen euch vil holden mut,
des ist uns ewer laster leit.
uns ist lieber ewer werdikeit
danne uns allez ewer gut si.
30 daz man euch schildet da bî,
daz mût uns vil sere.'
'ir ratet mir min ere',
sprach der vil ungemûte;
'mit libe und mit gute
35 wil ich euch volgen, daz ist reht.
ewer rat ist gut und sleht,
er dunket mich getreulich.
welt ir nu zu eren bringen mich,
wan ich euch gerne volgen wil,
40 so zeiget mir guter rosse vil
die man verkoufen welle.
ich wirde euch ein geselle
und ein herre so gut
daz sich vrëwet ewer mût.'
45 des wurden si alle vrolich
und hiezen chomen fur sich
[*325d*] einen guten rostauschere,
des chunst was so gewere,
swaz an einem rosse war,
50 des wart er allez gewar
so er ez alrest an sach.
ez waz ouch war swaz er sprach.
dem gehiezzen si alle ir miete
daz er den herren beriete
55 mit rossen unwandelbere.
daz gelobet der rostauschere.
dar nach in kurzen stunden
het er ein gut ros funden,
daz im vil wol behagte.
60 dem herren er do sagte:
'ich weiz ein gut ros veile,
und wirt ez euch zu teile,
mit dem ir wol sit gewert.
ez ist wol vierzick mark wert,
65 doch gewinne ichz umb drizick wol.
swaz man an rossen scheuhen sol,
dem ist niht dar an als umb ein har.
wan daz man ez schone*n* mûz ein jar,
untz iz die jugent gar verlat,
70 so ist ez doch ane missetat.'
Do sprach der arge riche man:
'da ist ein sô groz laster an
daz ichz benamen niht enwil,
sit siner jugent ist so vil.
75 swenne ez bestunde die not,
so lege ez von der jugent tot
oder ezn wurde sust enwiht.
ezn zimt diner kunst niht
daz du mich heizzest gelten
80 ein ros da mit ich schelten
und grozen schaden erwurbe.
swen im daz ros verdurbe
dem ich ein ros geben wil,
so funde man der leute vil
85 die sprechen ich het in betrogen,
daz wer ouch war und ungelogen.
[*326a*] bringe mir durch den willen min

---

47. rostavscherê.

68. schone.

ros die ane wandel sin,
des solt du wol geniezzen,
90 und en la dich niht bedriezzen
diner choste noch diner arbeit!'
des waz der meister bereit.
er suchte untz er ein gutes vant.
do quam er und sprach zu hant:
95 'ich han nu funden eines,
ichn gesach noch nie deheines
daz tugenthafter were.
ez ist unwandelbere,
ez ist recht metwachsen.
100 weder zu Franken noch ze Sachsen
darf ein bezzers niht stan.
ez ist zu wunsche wol getan
und ist zu wunsche wol gestalt,
ez ist zu junck noch ze alt
105 und let sich gerne riten
und sich zu beiden siten
gerne wenden swi man wil.
ez hat guter tugende vil,
ez ist snel, kůne und stark.
110 man geit ez umb vierzick mark.'
Do sprach der arge riche:
'du lobest ez grozliche
und schiltest ez michel vaster.
du hast mir dran ein laster
115 an din wizzen geseit
daz alle sine frůmkeit
verdrucket und ersterbet
und ouch din lop verderbet.
waz hilfet daz du ein meister bist,
120 sit daz ros met wachsen ist?
wie mochte ez denne ein ros gesin?
so ist ez choum ein rosslin.
swenne ichz gebe einem man,
da were wir versoumet an,
125 ich der eren und der des frumen.
wil du mir zu helfe kumen,
[326 b] so bringe mir gute ros her.'
'ich tun vil gerne', sprach er.
er suchet untz er eines erfur.
130 do quam er wider und swur:
'ich weiz nu so ein gutes
und ein so wol gemutes
daz nieman sol versprechen,
ern welle daz recht brechen.
135 ez hat rosses tugent garwe,
ezn gelte denne der varwe:
sonen ist ouch dar an niht me
daz immer manne wider ste.'
'nu sag mir wie ist ez gevar,
140 so wirde ich schire gewar
ob din lop ist hie gewere.'
do sprach der rostauschere:
'ez ist halbes rot und halbes blank.'
der herre sprach: 'so habe undank
145 daz du ez fur gut hast erkorn.
do wurde ein ritter mit verlorn
bi dem ez wurde bekant.
den bekent man zehant,
swie verre man in sehe;
150 swem er vintschaft jehe,
dem chund er sich niht entsagen,
des wurde er kurzlich erslagen.
michn kan niemen baz bewarn
so du hin danne beginnest varn
155 da du guteu ros vindest.
daz du so schire erwindest,
daz ist mir gar ein herzeleit.
din koste und din arbeit
gilt ich dir grozliche

---

99. *was ist* metwachsen? = mittewachsen *halbgroß?*

123. ich.
154. varn.

160 und mache dich so riche
daz du niht me richtumes gerst,
daz du mich guter rosse werst.'
do fur der wise tumbe
nach guten rossen umbe
165 und vant wol sechse veile.
des jahe er zeinem heile
[*326c*] daz sie elleu gut waren
und in ir besten jaren.
Er quam wider und sprach
170 do er den herren ane sach:
'ich han sechseu guteu ros ervarn,
mit den truwe ich wol bewarn
min trewe und min meisterschaft.
si hant der tugende gantze kraft
175 der man an guten rossen gert.
si sint vil wol ir geltes wert.'
er sprach: 'nu la mich verstan
wie ietsliches si getan,
und sage mir ietsliches sit:
180 da chan ich mich berichten mit.'
er sprach: 'daz eine, daz ist val,
daz ander blank uberal;
die zwei sint gar zu wunsche gut
und erfullent wol des mannes mut.'
185 der herre sprach: 'swie gut si sin,
die zwei enwerdent nimmer min.
waz solde ir untugent mê?
wan, als ich dir saget e,
man bekennet si ze verre;
190 daz ist ein michel werre
daz mir dar an wirret
und mich des kouffes irret.'
do sprach der meister iesa:
'so ist daz dritte ros gra,
195 daz ist in allen wis bereit,
wan daz ez sin houbet treit
ein teil hohe so iz loufet;
doch rat ich daz ir iz kouffet.
so ist daz vierde ros braun,
200 daz kan graben und zaun
vil rinklich uber springen,
desn darf ez nieman twingen.
herre, daz ist nicht ein spel:
ez ist wol zwir als snel
205 so daz aller beste daz ich weis,
ezn let dennoch keinen sweis
[*326d*] so ez ein mile wirt gerant.
mir ist so snelles niht bekant.
daz funfte ros daz ist rot:
210 ich en trăwe untz an minen tot
ein bezzers ninder vinden;
den alten und den kinden
den kumt ez rechtes beiden,
als ich euch wil bescheiden;
215 ez hat einen also weichen munt
daz man ez zu ieslicher stunt
wol wendet und cheret:
ez ist vil wol geleret.
daz sechste ist swartz alsam ein kol,
220 daz gevellet mir so wol
und loufet also drate
daz ir ez mit minem rate
nimmer ungekoufet lat
durch einen tadel den ez hat:
225 ez ist hertes mundes ein teil.'
'Ditz ist ein michel unheil',
sprach der herre wider in,
'daz ich noch gar versoumet bin
bi aller diner wisheit.
230 swelch sin houbet uf treit,
daz ist ze ritterschefte enwicht
und touck zu stechen niht.
swenne ez sin houbet treit enpor,
so ist daz houbet da vor
235 do man des mannes ramen sol;
da mit wurde ein ros wol
und ouch ein ritter verlorn:
die selben ros han ich versworn.
daz sneller ist danne alleu ros,

240 wer da stein oder mos
vor im swen ez chumt an,
daz mochte sich und den man
wol bringen zu noten
oder lihte beide toten.
245 daz einen so weichen munt hat,
kouft ich daz durch dinen rat,
[*327 a*] so wen ich doch mich selben truge:
so dem ein ritter vaste zuge,
so viel ez hinder sich dar nider;
250 gehabt ez sich aber wider,
ez sluge in lihte in den munt:
er were ez immer ungesunt.
daz da so hertes mundes ist,
da vor behute mich Krist!
255 ein ritter r*ite* in toren wis
und er wurbe ouch lihte toren pris
swenne er riten solte
swa hin daz ros wolte.'
Do sprachen sine mage:
260 'wie beginnet ir des trage
daz ir euch habt ane genomen!
ir welt ez lichte wider kumen.'
'nein ich', sprach er zehant,
'ich han nach rossen gesant.
265 swenne ich die gewunnen han,
so muz ez allez vur sich gan.
daz ist min gantzer wille.'
vil dicke sagt in stille
der gute rostauschere
270 die wunderliche mere
war umb er ieslich ros versprach.
daz waz in allen ungemach.
si sprachen alle gemeine:
'sin herze ist so unreine,
275 ern kouffet nimmer keines.'
'ich wil im geben eines',
sprach ir einer, 'umbe daz,
ob ez im iht gevalle baz
danne jenes daz er koufen sol;
280 gevellet ez im denne wol,
so ist elleu sine kerge
niht anders wan von erge.'
si sprachen: 'er hat wol gedaht.'
dem herren wart daz ros bracht.
285 do er iz alrest an sach
und im der ritter zu sprach:
[*327 b*] 'daz ros habt euch von mir',
der herre sprach: 'Got lone dir!
daz ros ist nach dem willen min.
290 also gut můzzen si elleu sin
benamen die ich chauffen sol.'
do vernamen sine mage wol,
untz er des libes wielt,
daz er ouch daz gut behielt,
295 und liezen in bi sinem site.
da belaip ouch er vil gerne mite.
Do schuf der wandelbere
daz der arme rostauschere
sin selbes gut verzerte.
300 swie vaste er sich des werte,
er treip in wol in vier lant.
swaz er da guter rosse vant,
die macht er sinem herren kunt.
donen hete er niht ein halbes pfunt
305 umb ir keines gegeben.
'ichn weiz nu lenger wes leben',
sprach der arme rostauschere,
'wie michel zit des were
daz ir gebet ettewaz!
310 ich han verzeret allez daz
daz ich geleisten konde,
und han manige ubele stunde
in ewerm dienst erliten.
ich han gegangen und geriten
315 daz ich ein durftige bin.
mir ist der lip und der sin,

255. reit.

vreude, ere und gut
ze gangen durch den unmut
daz ich euch niht wol gedienet han.
320 idoch sult ir mich geniezzen lan
daz ich ez mit gantzen trewen warp,
swie gar min arbeit verdarp.'
der herre sprach: 'du bist ein gouch,
dar nach er get ez dir ouch.
325 du hast mich versoumet so
daz ich des immer were vrô
[*327c*] daz du vil gar verdurbest.
ob du von hunger sturbest,
ich gebe dir niht ein halbes brôt.
330 lestu mich niht ane not,
deswar ich nim dir daz leben.
ich wil dir heute vride geben;
ge sihe ich dich immer mere,
ich tu dir werlich also we
335 daz dir min zorn wirt bekant.
ginck her, ver swere mir daz lant,
als lip so dir din leben si!'
danen waz niht me genaden bî
wan daz er im daz lant verswur
340 und ouch zehant von dannen vur.
Als der herre was gemut,
als wirbet noch und tut
ein ubel ungetrewe man
dem niemen lip werden kan.
345 swer dem dient, der ist verlorn.
er hebet im immer einen zorn
swenne er dem manne lonen sol;
man dien im ubel oder wol,
daz ist ze jungest allez enwicht.
350 ern achtet uf den vrûnt niht
des er iht sol en gelten:
den vindet er als selten,
swie vil im leute wirt bekant,
als der rostauschere ein ros vant
355 daz der herre ungescholten lieze.
er hôre, so ez in bedrieze:
der dem argen milte rate,
er volget sin als spate
sam der herre sinen vreunden tete:
360 si verluren ir rat und ir bete,
daz was immer ir rewe.
swer uf ere gernde trewe
von dem herzen und von dem geiste
und von der tugende volleiste
365 niht ist genatäwert,
dem bittert und säwert
[*327d*] beide ir rat und ir lere
die im da ratent ere.
ir dienen und ir raten
370 daz ist niht wan ein taten.
swer dien oder rate,
der merke daz vil drate,
ob man ez von im geruche,
e er sin ze vil versuche.
375 swer dient oder retet vil
do man ez fur gut niht haben wil,
den hat man fur einen gouch:
dar nach lonet man im ouch.

---

370. taten *Lallwort für kindisches Geschwätz.*

190.

Der Esel.

Ditz ist von einem esel ein mere,
daz leret uns der Strickere.

Ez waz ein esel zu einer zit,
der lange secke und wit
zu allen ziten muste tragen.
daz begonde er wider sich selben klagen.
5 do hort er sagen mere
daz ein sulche lant were
do man nie esel gesehe.
'wie wol mir denne geschehe',
gedacht er iesa zehant,
10 'ob ich dar queme in daz lant;
da lebt ich ane arbeit
und het etlich werdikeit!
ich bin untz her gewesen hie
smehe und unselick ie,
15 ich wil gewislichen dar.
wirde ich der leute gewar,
so er schelle ich mine stimme,
die dunket si so grimme
daz si niht trawent genesen,
20 und lazent mich immer vri wesen.
swenne ich si fride laze han,
so lant ouch si mich gerne gan.'
[330c] Sust quam er in daz selbe lant
do er ein groze stat vant,
25 und gie den leuten in ir gras.
do quam er des die wise was,
und wolde in uz getriben han.
als er dar zu begonde gan,
do kerte sich der esel dar
30 und lie sin kraft gar
mit grozer stimme klingen
und begunde so lûte singen
daz er verzagt der man
und lobte Got daz er entran
35 dem vil vreislichem tiere.
do lief er hin vil schiere
do er die glocgen snure vant,
die begonde er lûten zehant
ze sturme wol mit schalle.
40 do quamen die burger alle
und vragten in was im were.
do sagte er in daz mere,
daz wer ein vreislich tier kumen,
daz het im nach den lip genumen,
45 daz hete *ein* groze stimme
und wer dar zu so grimme
daz ez niht vlihen wolde,
als ein tier von rechte solde;
daz ezze im abe sin gras.
50 Swer do baz geriten was
oder sneller waz zu fuze,

10. Chom ich immer in daz selbe lant *W.*
11. So *W.*
14. Sm. vñ sælich *W.*
22. ouch *fehlt W.*
26. der des *W.*
27. 28 *umgestellt W.*
28. hin zv *W.*
33. Do verzahte er gar der man *W.*
38. Vñ beg. livten *W.*
41. in *fehlt W.*
42. div mære *W.*
43. Daz *PW*, *l.* Dar?
44. benomen *W.*
45. ein *W*, *fehlt P.*
51. snelle *W.*

der kerte sin un muze
an ein michel uz gahen.
da si den esel alrest sahen,
55 da gestunden die zagen;
die mannes herze wolden tragen,
si huben sich hin naher baz.
der uf einem guten rosse saz,
der reit auch naher ein teil.
60 do waz der esel harte geil,
daz schuf daz wunneklich gras
und ouch daz er geruwet was.
[*330d*] als er der rosse wart gewar,
do lief *er* lugende dar,
65 als noch ein geiler esel tut,
sin ruwe gab im vrien mut.
do si in so wite sahen ginen
und lautes loufen gegen in,
do wart in zu vlihen gach.
70 der esel lief in vaste nach.
swelch ros niht balde wolde tragen,
daz wart vil vaste durch slagen
zu beiden siten mit den sporn.
si heten alle wol gesworn
75 ez vrezze ros und man.
swer ouf einen boum entran
oder zitlich in die stat,
der douchte sich geluckes sat.
swa der weck waz enge,
80 do wart ein solche gedrenge
daz die swachen und die jungen
er treten und erdrungen
vil nach zu tode waren.
swer des mochte gevaren,
85 der vlohe uf einen grozen stein.
sumeliche fluhen heim.
swer sich dem esel so benam
daz er uf die burk mûre quam
oder uf ein hus oben,
90 der begonde Got loben.
da wurden die hersten
in die stat die aller ersten.
da besluzzen sie daz burgtor
und liezen die andern da vor
95 und enruchten niht waz den geschach.
do daz arme volk gesach
daz in der weck waz enzwei,
do wart ein so getan geschrei
da uzze von den armen
100 ez môchte Got erbarmen.
si wanden beide jung und alt
ir tage weren gar gezalt,
[*331a*] ez waz ein verzagtes her.
do liefen si an die brust wer
105 in der stat vil schire
und warte*n* dem tiere.
si wanden schŏwen grôze not:
do en tet er niemen den tot.
sin geberde douchte vreissam
110 untz er an daz burgtor quam
daz er der rosse niht me sach:
do het er aber sinen gemach
und waz ouch l*u*ens sat.

---

54. alrest *fehlt W.*
55. gest. ouch *W.*
59. hin naher ovch *W.*
64. er *W*, *fehlt P.* schriende *W.*
67. gen *W.*
70. lief allez nach *W.*
71. ros *fehlt W.*
80. ein *fehlt W.*
81. vñ ivngen *W.*
85. hohen st. *W.*
88. Oder vf eine mvre quam *W.*
91. Do chomen *W.*
92. zemersten *W.*
93. Vñ beslvzzen ir bvrgetor *W.*
94. die armen *W.*
99. Vzz'halp *W.*
102. warn vz gezalt *W.*
106. warten *W*, wartende *P.*
109. dvhtē *W.*
113. lv̊ens *W*, lvttens *P.*

do si gesahen in der stat
115 daz er bi den leuten gie
und si doch ungebizzen lie,
do begonden si vil sere swern
daz enkunde in niemen erwern
sinen wolden ouch her uz gen
120 und wolden bi ir vreunden sten,
durch daz si mit in dolten
swaz si da liden solten.
die daz burgtor besluzzen e,
den tet die schande nu so wê
125 daz si des lougen begunden
so si vliziclichest chunden;
wan si daz laster mûte.
swaz der esel nu gelute,
in enwolde niemen vliehen.
130 si begonden im zu ziehen
und geviengen den toren
bi de*r* manen und bi den oren.
dar zu sprungen ir viere
uf sinen rucke schire
135 und riten in in die stat hin.
da berieten sich under in
die burgere iesa zehant,
daz tier het in Got gesant,
dem solden si ez genade sagen,
140 e*z* solt ir aller secke tragen
zu der mûle spat und fru,
da wer ez wol geschaffen zû.
[*331b*] do waz untz an sinen tot
gezehen valtiget sin not.
145 sust gefur der arme recke:
daz er eines mannes secke
da heim in sinem lande truck,
der eren douchte in niht genuck:
do gelanck im sust an siner vart
150 daz er mangez mannes esel wart.

Da mane ich tumbe leute bi:
swer da heim ein tore si,
dern hebe sich niht in vremde lant.
da sine mage sint bekant,
155 da helt man in dester baz;
sonen weiz dort niemen umbe waz
im schônen in vremden landen.
des wirt da siner schanden
so ungefugeliche vil
160 daz ez im were ein kindes spil
were er da heime gewesen.
swer ane witze wil genesen,
der wer dristunt als wol
in einem vinsterm hol,
165 so daz er sin torheit
zu schowen in daz lant treit.
er were baz ein toter man
der niht wan schande erwerben kan.

---

118. enmohte *W*.
119. Sine wolten fur daz tor gen *W*.
123. daz tor *W*.
125. des *fehlt W*.
129. In enwolt doch *W*.
132. der *W*, den *P*.
136. si sich *W*.
140. Ez *W*, Er *P*.
143. Do was im vnz an s. t. *W*.
145. fur *W*.
155. hat *W*.
157. Sin zeschonen *W*.

191.

Der Weidemann.

Ditz mere ist von einem weide man,
daz leret uns der Stricker san.

Ez waz hie vor ein weide man,
der nam sich gute hunde an,
die wol zu jagen tochten.
si chunden und mochten
5 den hirzen vil wol gevahen.
swie vaste er konde gahen,
den si sich an genamen,
si konden in so ramen
daz er niender mochte vinden
10 weder den hirz noch die hinden
do er sich mochte entsagen mit.
swie kleine er machte sine trit,
[331c] sinen wolten nicht vermissen.
in jagten die gewissen
15 untz er den lip und daz leben
umbe sinen tot muste geben.
Eines tages jagten si einen
daz si e nie deheinen
so verre vliehen liezen.
20 des en mocht er niht geniezen:
si machten im solch gedrenge
daz im ein walt wart ze enge.
do wolde er vliehen balde
zu einem andern walde.
25 da enzwischen waz ein michel velt.
do vlohe er baz denne enzelt,
daz er den lip nicht verlur.
do waz ein dorf, do must er vur:
daz wart im ze saure,
30 in gesahen die gebaure.
die schreiten in an mit schalle.
do quamen ir hofwart alle:
daz waz des hirzzes unheil.
der hofwarte waz ein teil
35 beide winde und hofwarte kint
oder halp ruden und halp wint
oder halp ruden oder halp hofwart.
sust waren si von der halben art,
beide stark, k*ue*ne und snel.
40 des must der hirz sin vel
vil engestlich hin tragen.
der selben zwitarn jagen
wart ein mile so groz
daz sin den hirz von in verdroz.
45 wand si in von den hessehunden triben,
daz die verre dort hinden bliben.
idoch quam er mit gewalt
da bi in einen dicken walt
und entran den hofwarten,
50 die in sam die lewarten
von sprunge waren an chumen:
den het in nu der walt genumen.
[331d] ez waz idoch sin ungenist,
dar quamen in vil kurzer vrist
55 die edeln unverzagten,
die in von der ruwe jagten
und wurfen in zu jungest nider.
die hofwarte kerten wider.
Do wart ein michel schallen
60 von den gebauren allen,
ietslicher lopte sinen hunt.

---

28. vûr.

39. kevne.

'der min ist bezzer denne ein pfunt,'
sprach einer, 'sam mir min lip!
beide ich und min wip
65 han unser brot wol bewant.'
do sprach ein ander zehant
der sine were der beste
den er in der werlde weste.
des jahen si alle gemeine,
70 daz loben was nicht kleine
daz si jahen ir hunden.
wie die toren loben kunden
und welche ein narren lop daz was,
vor den der hirz vil wol genas,
75 daz si *die* mit schalle
so vaste lobten alle
und der vil gar verdagten
die den hirz von ruwe jagten
und im niht abe giengen,
80 und si in zu jungest viengen:
der lop der lege billich obe.

Was dem gejagde und dem lobe
vil wol geliche muge sin,
daz merket durch den willen min.
85 daz sint die ere vahent
und ir immer nach gahent,
die von den tugenden edel sint,
der eren vater und ir kint.
swer die ere kan began,
90 der mack si wol zu kinde han,
wan si von sinen tugenden kumt.
so im die ere danne frumt
[332a]und im in der werlde lob gebirt,
daz er wert von ir schulden wirt,
95 so mag er ir zu vater jehen:
die dinch sint beide an den geschen.
der Got und ere minnet,
swaz er immer gewinnet,
daz zert er um ir beider gunst.
100 der hat den lip und die chunst
gemachet uf ir beider vart.
sin tugent und sin edeleu art
die machent in so gitick
ze jagen und also stritik,
105 swie vil man im eren giht,
der wil in doch genugen niht.
er tut sam der edel hunt,
so der machet ungesunt
zweinzich hirzse oder me,
110 so jagte er gerner danne e.

Also tut der biderbe man
dem lobes niht genugen kan.
swelch ritter tage und gut
so ritterlich vertut,
115 laufet im an der eren spor
ein zweiter eine wile vor
und kert schire von der vart
und ist aber danne ein hofwart:
swer den lobet fur in,
120 daz wer ein vil tumplicher sin.
swer alle zit mit eren lebet
und alle zit nach eren strebet,
den lob ich vor in allen.
in mag einer uberschallen
125 vil lichte zu einer kurzen vrist
der halp ritter und halp gebauer ist,
und ist ein wucherer e gewesen
und wil mit wucher wol genesen.
swi gach *im* zu der ere si,
130 er ist unlange da bi.
im wirt von danne also gach.

---

75. die *fehlt PK.*
101. *anstatt* gemachet *lies* gekêrt *oder* gebraht.
118. *l.* Der ist?
126. gebaẘ.
129. im *K*, *fehlt P.*

da horet ein kurzes lob nach.
[332b] Swer beide lange und vil
den selben zwitarn loben wil
135 niht me wan durch den einen schal,
daz lop wirt schire so smal,
ezn fullet niemen sin oren.
ich erloube wol den toren
daz si die zwitaren loben.
140 hat man daz schire vur ein toben,
daz zimt dem lober wol
und jenem dem daz lop sol.
daz selbe lop ist ninder gut
wan da heim bi der glut.
145 do leit der toren lop wol obe,
gelich der gebauren lobe
die ir hofwarten jahen
die si unverre laufen sahen,
ez waren die besten hunde
150 die ieman vinden chunde.
Ich gan daz wol den wisen
daz si die stete prisen.
der steten lop sol stete sin,
in steter tugende lihter schin
155 de*r* leuchtet von de*r* eren fewer.
man sol in geben zu stẽwer
gantzes lop von *h*offlicher kunst
und aller rechten leute gunst.

193.

Die Herren zu Österreich.

Ditz ist ein mer rich
von den herren zu Osterich.

Ein vraz der waz so gar ein vraz
daz er des wande, er hete gaz
me guter spise alleine
danne die werlde alle gemeine;
5 swie vil er gaz, so jahe er doch
er het grozen hunger noch.
do hete er vreunde ein michel teil,
die sprachen: ‘ez ist ein unheil
ob unser vreunt so stirbet
10 daz er niht spise erwirbet
daz er sich zu einem male gesate.
wir han an gute wol die state
daz wir versuchen wol sin kraft.
wir suln im eine wirtschaft
15 nach sin selbes willen geben.
wir mochten ungerne leben,
so man uns her nach verwisse
daz er sin tage verslizze
daz er nie zeinem male wurde sat.’
20 sie brachten spise an eine stat

---

155. Des. den. *nicht in K.*
157. offlicher *P*, offenlicher *K.*
11. gesatê.

so gut, so manger slachte
daz man in aller achte
[333a] vil koume wizzen kunde.
do az er untz an die stunde
25 daz er den gelust gebuste
und im die spise unsuste
und er si wider muste geben.
do wart verkert sin leben.
swie vil er az untz an die zit,
30 er wart so rechte keusche sit
daz er minner denne ein kint az.
sust wart der gittliche vraz
ein vaster der beste
den man in der werlde weste.
35 Der e was so vrezzick
und dar nach wart so mezzik,
dem taten vil geliche
die herren zu Osterriche.
die wurben hie vor umbe ere,
40 der geluste si so sere
daz si des douchte durch ir guft,
ob mer, erde und luft
ir lop niht mochte getragen,
sine wolten ir dennoch me bejagen.
45 des gew*u*nnen si so groze gunst
daz man in alle die kunst
dar ze Osteriche brachte
der ie dehein man gedachte.
die gulten si ane maze.
50 do geschach in als dem vraze,
der az untz in der hunger lie
und im mittalle zegie.
swer ir genaden ruchte,
der vant da swaz er suchte.
55 daz triben si untz an die stunde
daz ir so vil begunde
nach gute zu Osterriche streben
durch daz unmezliche geben
daz si sich heten an genomen.
60 des begonde ir dar so vil kumen,
heten si alle der Krichen gut,
sine mochten alle der gernden mût
[333b] mit gabe niht erfullet han.
daz si unmaze muzzen lan,
65 des wart verkert ir leben,
so daz in vreude und geben
so ungefuge wider stun*t*
daz si des da nu minner tunt
denne man in andern landen tu.
70 dane meine ich si niht alle zu:
man vindet noch vil biderben da
als wol sam anderswa,
desn mag ich in nicht entwichen.
man vindet ouch sumelichen
75 den die erde niht solde tragen.
daz muz man alles da verdagen,
man getar da loben noch schelten.
daz vant man e vil selten
daz iender die wandelberen
80 den biderben so liep weren
so si nu sint zu Osterriche.
ir mut stet nu ungeliche,
swie ez doch si ein vreuntschaft.
die biderben sint so tugenthaft
85 daz si daz dunket missetan
daz si ie*m*en bi *in* schelten lan,
und lazent nieman schelten.
wie daz die valschen gelten?
danen lant si niemen bi in loben.
90 *si* steckent in der schanden kloben,
des nement si niemans lob vûr gut.

22. in] *l.* ir? *Roethe.*
45. gewinnen.
64. muzzen = muosen.
67. stunst.
86. ienen. vns.
90. si *fehlt, ergänzt durch von der Hagen.*

swie rechte man dem rechten tut,
so man in lobte durch rehte sult.
daz ist der valschen ungedult.
95 der grimmen nidere ist so vil,
der ez ietslicher velschen wil,
daz nieman singen getar.
man nimt ouch videlens lutzel wâr,
man gert ouch sagens kleine.
100 ungezogeneu wort unreine
die sint nu leider so wert
daz man ir fur die guten gert.
[333 c] ritter und vrowen mugen wol klagen
daz saiten spil, singen und sagen
105 sint worden wider zeme.
die wile si waren geneme,
do waz man vrowen so holt
daz man ir minneklichen solt
vor allen dingen suchte.
110 swez ir genade ruchte,
des tet man me danne vil.
do sagen, singen, seiten spil
ze hove wurden vernumen,
do waren die ritter *wi*lkumen.
115 man gab in hoheu ravit
und gute*u* kleider zu aller zit
und furte si zu den vrowen
und lie sie ouch ritter schowen
zu turnei und zu ritterschaft.
120 man sach den der mit ritters kraft
mit gantzem harnasche reit,
dem nu niemen graweu kleit
noch ein gurren geben wil.
man sihet nu hengest ritter vil,
125 die doch wol rosse weren wert.
daz man ir niht zu vreuden gert.
dar nach ha*n*t si sich nu gestalt.
do man sagen, singen, seiten spil galt,
do man ritter galt ir leben,
130 man kunde in lihen und geben.
man kund in zu gebaren
daz si gerne zu hove waren.
nu sint si gerner anderswa,
man sihet nu lutzel ritter da
135 wan di da sin mûzen.
man mochte si so da grûzen
daz si dar strebten alsam e.
ein milter hat nu lobes me
danne zwelf in den jaren
140 do si alle milte waren.
do waz die milte ein lant sit
und schalle*t*en uf ein ander mit.
[333 d] da von mûzen si geben
und mûzen milticlichen leben.
145 daz leben hat sich verkeret
daz si nu niemen leret
die milte in disen ziten sint,
wan Got und Krist, Gotes kint,
und der vil heiliger geist.
150 dennoch habent si einen volleist,
daz ist ir tugende gebot.
sinen gebent nu niht wan durch Got
und durch kristenliche trewe:
die gabe ist ane rewe.
155 Nu sol man sehen wer milte si.
im waz hie vor die vorchte bi
daz alle die werlt die argen schalt;
des waz ir schallen manicvalt
mit kleidern und mit hochgezit:

---

98. war.
114. vol kumen, *gebessert durch von der Hagen.*
116. gvter.
127. hat.
142. schalleren.
144. milticlich en.
152 *zweimal, untereinander, geschrieben.*

160 si gaben alle en widerstrit.
do man so mangen gebenden vant,
donen waren die milte*n* niht bekant.
so der arge riche mûse geben,
so gap er so daz man sin leben
165 fur den milten armen lobte.
swie er nach der gabe tobte
mit herzeklicher rëwe,
so waz sin lob doch nëwe.
nu erkennet man die milten wol;
170 sit man nu niemen schelten sol,
der man tut nu mit gute
niht wan nach sinem mute;
nu sol man sehen der leute mut,
sit man ez wol lat oder tut.
175 Swer nu git, der git durch Got
und durch der milte gebot
und durch den rat sin selbes tugent.
des lan hat billich immer jugent
vor Got und vor den leuten.
180 in sullen alle engel treuten
[334a] swer milte bi den ziten beleip.
do man si zu der milte treip
so man die tregen ochsen tut,
und si daz namen fur gut,
185 swer do vor schanden ist genesen,
siht man den milte wesen,
sit in nu nieman twinget mê,
so waz ouch elleu sine milte e
von des heiligen geistes meisterschaft
190 und von getrewes herzen kraft.
swer aber ê vil gegeben hat
und nu sin geben dar umbe lat
daz man im ez niht verwizzen mak,
den gesahe man nie deheinen tak
195 mit rechter milte leben.
der hat durch toren lop gegeben:
sit toren lop zer gangen si,
nu sin ouch toren geber vri.
nu sol man wise geber sehen,
200 die milte muz nu so geschehen
daz ir Got und elle sine kint
von schulden immer geeret sint.

194.

Falsche und rechte Milte.

Ditz mere ist hubsch und gut
von einem ritter hoch gemut.

Ez was ein ritter hoch gemut,
der gewan vil mangen habch gut.
er hete die gewonheit
daz er vil dicke beizzen reit,
5 und konde doch mit hebchen niht.
im wart ein habch schire enwiht,

---

162. milte.
181 *unten auf 333d, oben auf 334a wiederholt.*

5. doch zebeizen n. W.

so furt er aber einen dar.
er nam niht guter wurfe war,
daz waz der hebche ungemach.
10 swa er deheinen vogel sach,
swenne er beizzen wolte,
da niemen werfen solte,
da warf er sinen habch hin:
daz waz der hebche ungewin.
15 er vienck der vogel niht vil
und tôte doch manich veder spil.
[*334 b*] Da was ein ander ritter bi,
de*r* vienk me vogel dan sin dri.
der waz zu hebchen wise,
20 er bekante wol die spise
di sinen hebchen waz enwiht,
und gab in der nimmer niht.
ern lie sie niht in toren pflege,
ir pflagen meister alle wege.
25 er konde swenne er beizzen reit,
die fuge und die bescheidenheit
daz er rechtes weters ware nam
und rechter wurfe tet alsam.
sin habch muz ouch sin bereit,
30 dar zu het er die wisheit,
swie gerne ez vie sin veder spil,
ern warf dar umbe niht ze vil.
er warf so er werfen solde,
und vie so er beizzen wolde,
35 der vogel ein michel teil.
er het von kunste daz heil
daz sin veder spil vil wol genas
und alle zit bereit was.
Nu horet mit kurzen meren
40 waz leute den beizzeren
vil wol gelichent mit ir sit:
da mein ich milte leute mit.
dem allez sin veder spil verdarp
und lutzel vogel da mit erwarp.
45 dem tut gelich ein milter man
der da geit und doch niht geben kan:
der swendet gut sam der da tobet,
und wirt doch nimmer wol gelobet.
swer giͤt unbescheidenliche,
50 gebe er zwelf kunickriche,
er gewunne nimmer lobes vil.
swer sin gut gerne geben wil
beide durch Got und durch ere,
dern geb ez niemen mere
[*334 c*] wan den die gute kunst hant
56 und sich mit tugenden begant
und gerne kristenlichen lebent
und ouch nach eren selbe strebent.
swaz er den gebe, daz geb enzit.
60 swer sin gabe also git,
der hat Gotes lop gemeret
und hat sich selben geeret
und hat der milte ir rechte getan.
der sol umb eine gabe han
65 me lonens danne der umbe dri
der niht wil wizzen wer er si
der sin gut billich neme:
er git ot, ern ruchet weme.
ez nimt Got selten vur gut

---

10. einen *W.*
18. Der *W,* Den *P.*
20. Vn̄ bereite in wol ir spise *W.*
22. D' gab er in nihtes niht *W.*
23. pflegê.
27. er ir rehtes war n. *W.*
28. tet er sam *W.*
29. můs *W.*
38. Vn̄ zaller z. *W.*
47. Der git g. *W.* der da (da *undeutl. über der Zeile*) *P,* der da *W.*
59. geb en zit *W,* ist geben zit *P,* ist *über der Zeile nachgetragen.*
63. sin rehte *W.*
68. er git ez *W.*

70 swaz man dem teufel liebes tut;
ezn lobet ouch die ere niht,
tut man der schande libes iht.
swer gi͘t durch ere und durch Got,
daz ist ir beider gebot
75 daz man ir vreunden durch si gebe.
in ist liber daz ir vint lebe
u*n* vro, danne daz *er* vreude habe.
nu merket wie er Got labe
der vrewet des teufels kint,
80 die mit worten und mit werken sint
dem teufel da gehorsam
und ane vorcht und ane scham
wider Got und die ere lebent
und niht wan bôse bilde gebent.
85 swi vil man den selben git,
daz let der teufel an nit.
der siht in gerne vil geben,
da von liebet in daz leben.
swer die verschanten treutet
90 und in minne und ere beutet,
der wil ir traut geselle wesen
und mack niht ane sie genesen.
die kunstelosen nemer lebent
des kunstenlose geber gebent.
[334 d] manger git durch sinen mut
96 daz er ez nimmer getut
beide durch kunst noch durch Got
noch durch der eren gebot:
der machet nemer vil.
100 er git daz er geben wil
dem alrersten der ez gert.
er hat den bôsten gewert
also schire als den besten.
die kunden zu den gesten,
105 die besten zu den boesten,
die mûzen sich getrôsten
siner gabe swenne er wil.
so er ge git also vil
daz in *sin* wil genugen,
110 so versagt er den gefugen
und trug ez den ungefugen nach.
dem ist gewesen alze gach.
swer des gabe kan bejagen,
dern sol im nimmer dank gesagen,
115 sit ers durch niemans liebe tut
wan eine durch sin selbes mut.
sin selbes mut der lone im ouch,
er mag wol sin ein wilder gouch.
swer meisterlich geben kan,
120 der wil bekennen den man
dem er sol zeigen vreundes gunst:
der muz haben tugende und kunst.
swer arm ist und tugenthaft,
da hat die gabe groze kraft,
125 si ist almusen und ere.
i*n* lobet ein gabe mere
und frewet im langer sin leben
der waiz war umb er sol geben
und wem und wenne und wi und wa,

---

70. Daz erz vnbescheidenlichen tvt *W*.
71. Ez enlop *W*.
77. Vnfro *W*, Vñ vro *P*. er *W*, *fehlt P*.
88. liep *W*.
89. verschamten *W*.
97. Weder *W*.
99. der nemer *W*.
101. des er g. *W*.
109. in sin *W*, er in *P*.
114. sol s i n im *P*, sol im *W*.
118. tvmber *W*.
124. gabe groze *W*, g r o z e g a b e *P*.
125. Ir *W*.
126. In lop *W*, Ir lobet *P*.

130 und ninder geben wil wan da,
denne jenen siner gabe viere
der git und git so schîre
daz er den aller bôsten gît,
e ers behielt untz an die zit
[335a] daz im die rechten quemen,
136 die ez nach sinen eren nemen.
swer aber gabe verleuset
und die nemer niht enkeuset
und niht git wan nach wane,
140 der wirt so gerne ane
des gutes daz er geben wil,
e erz behielt untz an daz zil,
er wurfes in ein wazzer e.
er furchtet daz er nimmer mè
145 keinen gebenden tack gelebe
und niemen kume dem er gebe.
Ein richer man der hat argen mut
und git so dicke sin gut
daz man wenet er si ein milter man,
150 er nimt sich michel liegen an
und geheizzet der gabe vil
der er doch geben niht enwil,
und wil der geheizze eren han.
so ist vil manger so getan,
155 den er do wenet betriegen,
daz er niht lezzet ligen:
er mant in spat und fru
und kert i*m* mit dienste zu
und hang*t* im an untz an die zit
160 daz er im durch niht anders git
wan daz er von im werde vri.
er ist im also swere bi
daz er in kouffet hin dan.
also git der arge man
165 ane kunst und ane milten mut.
die gabe ist ein verlorn gut,
er ist ir billich ane dank,
er machet daz beiten so lank
daz im des Got wol gestat
170 und der dem *er* gegeben hat,
daz er ez ungerne hat getan
und ez niht mochte verlan.
Ich wil euch sagen sin kunst
der Gotes und der werlde gunst
[335b] mit siner gabe kouffen kan.
176 der ist ein wiser koufman,
er verkouffet die gabe sere
da er Gotes hulde und ere
mit kouffet und gewinnet.
180 der Got und ere minnet,
dem git er daz selbe gut.
ern hat den willen noch den mut
daz er keinen dienst drumme neme.
er wartet des lones hin zu deme
185 der nihtes ungelonet lat,
von dem er gut und ere hat.
swenne im der sinen kumber klaget
dem er ungerne versaget,
und im niht mack gegeben vil
190 und im doch niht versagen wil,
die gabe git er tougen
und bite*t* jenen lougen.

---

137. Swer gabe also verlivset *W.* verleuset *auf Rasur P.*
138 *auf Rasur.*
155. D' er da w. *W.*
157. man *W.*
158. im *W*, in *P.*
159. hanget *W*, hangten *P.*
163. im chöffe *W.*
164. get *W.*
170. Vñ der dem gegeben h. *P*, Vñ der der im geben h. *W.*
178. vñ sin ere *W.*
183. D'er *W.*
192. bitet *W*, biten *P.*

ich sag euh wa von daz geschiht.
ern schamt sich der gabe niht,
195 er wil niht daz er schade dem
der so klein gut von im nem,
daz im danne aber einer
gerne gebe dester kleiner,
und enwil niht daz sin genôze
200 dester gerner ir gabe groze
zu kleinen gaben machen.
ern wil niemen mit swachen:
swen er niht mag geteuren,
den enwil er ouch niht steuren
205 mit keiner missewende
die in an tugenden pfende.
swenne er git gabe riche,
die git er offenliche.
daz entut er niht durch den rum,
210 er tut ez durch den wistum.
Swer edel und riche si,
daz er sich bezzer da bi
und dester gerner sam tu,
er gedenket nihtes dar zû
[335c] wan daz Got wol gezimt
216 und dem frumt der ez nimt.
swer Got zu vorderst eret,
des ere wirt gemeret
beide hie und ewicliche dort.
220 swer umb den ewigen hort
zu vorderist sin gabe git,
daz let die ere ane nit.
die ere ist Got undertan,
si let in gerne vor gan,
225 *er* ist ouch ninder ane sie,
si waren mit ein ander ie
und sint entsamt immer.
ern gewinnet ere nimmer
der si niht koufet zu Got.
230 er muz wesen Gotes bot
der gut umb ere nemen sol:
swer dem git, der koufet wol.
Got der hat ere veile.
im wirt ere vil ze teile
235 der si da zu im kouffen wil:
er hat ir vil, er git ir vil.
der teufel der hat eren niht;
swaz er da git, daz ist enwiht;
er git schande und sunde
240 und daz brinnent abgrunde.
die wisen geber wizzen wol
daz man die ere kouffen sol
zu Gote, der si veile hat
und ir niemen fur sich pflegen lat.
245 er hat si selbe in siner hant.
da bi sint alle die gemant
die gut umb ere wellen geben,
daz si da wider niht enstreben
sinen kouffen do si veile si.
250 swer sich bezzert da bi,
daz ist min wille und min rat.
sit Got die ere veile hat,
so sol man si gewinnen
mit siner guten minnen.
255 manger hat so tumben mut,
ob er gewalt und gut
und sines willen vil hat,
[335d] und lutzel tut oder lat
durch den gewaltigen Got

---

200. sin gabe *W.*
202. da mit *W.*
211. edele vñ wise *W.*
216. Vñ den frivndet der er nimt *W.*
225. Ez *P,* Er *W.*
227—232 *auf 4 Zeilen.*
236. vñ git *W.*
238. da *fehlt W.*
240. brinnunde *W.*
244. sich *fehlt W.*
246. sin *W.*
254. Mit gvten sinen m. *W.*
258. tut vñ l. *W.*

260 und durch kein sin gebot,
so wenet er, er habe ere.
er ist betrogen sere,
ez ist valsch nach eren geslagen.
swenne er den valsch beginnet tragen
265 vur der eren munzere,
so wirt sin buzze swere.
so geschiht im als einem man
der den valsch niht erkennen kan
und vil valsch pfenninge hat
270 und zu dem munzere gat
des munze mit gevelschet ist,
der nimt im in vil kurzer vrist
den lip und alle sine habe;
daz gewinnet er im mit reht abe.
275 daz reht wirt allen den gegeben
die mit valschen eren ir leben
untz an daz ende bracht hant;
so si mit dem valsche vur gant,
so werdent si verteilet
280 und werdent die geheilet
die rehter eren habent gepflegen.
die enpfahent da den Gotes segen,
den geschiht, als ich e sprach,
als dem guten baizzer geschach
285 der vogel vienck genuge.
swer mit kunst und mit fuge
hin zu himelriche vert,
dem ist eren vil beschert
und hat gevangen swaz er wil.
290 er kan vil wol mit veder spil
und ist ein wiser weide man,
der daz himelriche vahen kan.
Swer hat geburt und gut
und Gotes willen niht entut,
295 dem ist sere missegangen,
er hat eren niht gevangen:
daz wirt sin lange swere.
der ist ein böser baizzere
[336 a] und hat grozze ungevelle,
300 der den teufel und die helle
mit sinem gute vehet:
den hat das gut versmehet.
ez belibet hie und let in varn.
daz er ez vor Gote kunde sparn.
305 des eigen ez doch ist gewesen,
des ist sin sele ungenesen.
swelchez herren kelnere
so uber mutick were,
so here und so unwise
310 daz er im sin spise
niht engebe swie er wolte,
ich wen er drumbe dolte
zu rechte sines herren zorn.
also hat er Got verlorn
315 swer grozes gutes waltet
und daz vor Got behaltet.
daz gut ist allezsamt Gotes.
man solte sines gebotes
billich warten da mite.
320 ez ist ein ungetrewer site
und ist ein groze unselikeit
der Got sin eigen gut verseit.

---

266. swerê.
267. mân.
271. da mit *W*.
277. an ir ende *W*.
279. wirtet in *W*.
286. vn̄ fvge *W*, vn̄ mit fvgê *P*.
302. Der *W*.
307. Sw. h. chameræere *W*.
313. Von reht *W*.
320. vngewer sit *W*.

196.

Der Waldschrat.

Ditz ist ein hubsch mere
von einem waltschreteln zu lere.

Hie vor waz ein winter kalt,
do waz heide, velt und walt
mit sne gar bevallen;
den het der vrost allen
5 gehertet als er wol kan.
do lief ein umberaten man
durch einen walt ane phat.
des wart er an den fuzzen sat,
die taten im wirs danne we.
10 er viel dicke durch den sne
und steurte sich denne mit der hant,
untz er den val uber want.
daz treip er untz an die stunt
daz er die hende in den munt
15 vor vroste beidesamt bot
und hauchte dran, daz tet im not.
daz er sach ein waltschrat.
do erbarmt in sin un*r*at
und hete im gerne den genomen,
20 daz er uz dem walde were kumen.
er furte in mit im in sin hol
und bracht im einen napf vol
wines, der waz vil heiz.
do dez der arme man enbeiz,
25 do brant ez in an den munt.
da begonde er blasen sazestunt
und wolde den win machen kalt,
des er vil kurzlich engalt.
Do daz der waltschrat gesach,
30 er nam den win und sprach:
[*337d*] 'ginch uz hin balde in den snê.
dir enwirt des minen niht me!
do ich dir gap minen win,
do wolt ich vil gewis sin,
35 du werest einer achte:
nu bist du zweier slahte.
du werm*t*est e die hende din
und chulest nu dinen win.
sit du zweier hande bist,
40 dunen belibest hinnen deheine frist.'
also stiez er in hinfur
und sloz er zu sine tur.
Also sol man si uz alle jagen
die zweier slachte zunge tragen.
45 die vor dem manne wol sprechent
und daz hinder im ze brechent
mit ungetriwen worten,
die sol man vor der treͮwen phorten

---

2. heide ***fehlt W.***
11. sich diche ***W.***
16. des gie in not ***W.***
18. Den erbarmte ***W.*** **unrat** ***Roethe,*** **unstat** ***PW.***
19. im gerne die ben. ***W,*** **im ir gerne den gen.** ***P.***
25. Do brv̊t ***W.***
37. warmtest ***W,*** **wermest** ***P.***
38. den ***W.***
40. hinne ***W.***
43. alle vziagen ***W.***
48. ***l.*** **Den,** ***Dat. Pl.? Roethe.*** **vor der porten** ***W.***

besliezzen harte sere.
50 man sol in *n*immer mere
von herzen geminnen
an swem man des wirt innen
daz er zweier slahte ist:
daz ist ein ungetrewer list.

199.

Die Männler.

Ditz ist von den menneleren,
daz sagt der Strickere ze leren.

Vogel, vihe und wilt,
swen daz mit ein ander spilt,
so treutet ez und minnet
da ez wucher von gewinnet.
5 desn tut er niht der die wip
vermidet durch der manne lip.
dern wil niht wucher machen,
er wil den wucher swachen.
des hat billich ir beider lon
10 des immer werndes todes ton.
er hat ez recht als gut
der ez lidet sam als der ez tut.
swie ez in der teufel rate,
er vleuhet also drate
15 swen er si bringet zu samen:
so beginnet er sich ze schamen,
daz er vor schanden niht ensiht
den grozen mort der da geschiht,
daz sin lip und sele wird erslagen
20 ane schulde und ane widersagen.
Nu horet die engestlichen klage
die an dem urteilichem tage
uber die Sodomiten gat,
so Got daz groze gerihte hat.
25 da stent in gelichem werde
luft, wazzer, feuwer und erde
und klagen alle uber sie
und jehent: 'herre, wir han in ie
ge dient, als du uns hiezze.
30 wir kerten in zu ir geniezze
alle unser kraft und unser maht,
wir dienten in tage und naht.
wir gebaren in spise und schonen lip,
ros, kleider und schŏneu wip
[339c] und allez daz si wolten.
36 des si sich vreun solten,
des hastu engolten und wir.
nu richte uns und richte dir!
sinen habent dich niht gemeinet
40 und habent uns geunreinet.
wir heten des teufels laster,
noch lasterten si uns vaster.
ir leben daz gap so grozen stank
daz er din genade des betwank

---

50. niem'mere *W*, immer mere *P*.
52. man *fehle W*.

9 *f. Die Reimwörter sind wohl zu vertauschen* (*doch vgl.* 181, 463 *f.*); *was ist dann aber* ton*?* dôn *oder* tuon*?*

12. als *fehlt W*.
28. Si iehent *W*.
30. in *fehlt W*.
38. vns herre vñ dir *W*.

45 daz si im daz lant roumte
und die guten leute soumte,
das si rehtes vrides enbaren
und ane gut weter waren.
si verwurfen ir samen,
50 da mit si, herre, benamen
der nature ir reht und ir gebot:
daz richte, schopfer und Got!'
Nu wenent die verworhten vaz
ditz enrede ich niht wan durch ir haz
55 und spreche ez gar nach wane,
ich si der witzen ane
daz ichz immer bewere.
nu horet, ir mennelere,
wie schon ich euch daz bezeuge
60 daz ich ein wort dran niht leuge.
swa ein man vor gerichte stat
und klaget swaz er ze klagen hat,
dar horet man wol sin houbet klagen;
der ander lip muz stille dagen.
65 doch hat er sich des ver einet,
swelch clage daz houbet meinet,
die meinet ouch elle sineu lider.
sinen setzent sich ouh da niht wider
si sin dem houbet undertan.
70 als ist ez umb die werlt getan:
unser aller houbet daz ist Got,
die sele gap uns sin gebot
von der himelischen steure;
von dem lufte und von dem feuwere,
[339d] von dem wazzer und von der erden
76 hiez er uns den lip werden.
die viere nam ouch Got an sich
do er dem menschen wart gelich.
swie ez ane sunde were,
80 Got, unser schephere,
nam si an sich alle viere;
swie si ieglich mensche ziere
daz er si alle viere an im hat,
donen wolde Got niht haben rat
85 ern habe si ouch an sich genumen.
sust sint si zu den himeln kumen
und sint ouch ensamt immer me.
nu merket, als ich saget e,
sit der vil heilige Krist
90 ein houbet siner geschefte ist,
swenne er kumet an sin gerichte
mit engestlicher gesichte
und swenne er da clagende werde,
ob luft, wazzer, fewer und erde
95 und alle menschen haben geklaget,
und ob die himel haben gedaget
und die heiligen engel alsam,
si sint im so gehorsam,
swaz er da klaget eine,
100 daz claget da al gemeine
allez daz Got íe geschuf.
die gemeine klage, der gantze rûf
muz uber die Sodomiten gen.
so merket wie sie denne sten
105 so si allez daz ver fluchet
des Got zu dienest ruchet.

---

53. Nv *W*, Vñ *P*.
55. Vñ ich spr. *W*.
56. gewizzen *W*.
57. niem' *W*.
60. dran *fehlt W*.
63. Da *W*, Dar *P*.
68. Vn setzent *W*. ouh *fehlt W*.
82. *für* si *lies* ez?
101. beschvf *W*.
104. Nv *W*.

209.

Der geäffte Pfaffe.

Ditz ist von einem pfaffen,
der wart darnach zeinem affen.

Ein pfaffe und ein vrowe gut
die hetten beide sulchen mut
daz sie sich liep ein ander hetten,
daz ist war, mit ganzen steten.
5 die vrowe hette einen elichen man,
der was allez valschez an.
die vrowe wart des erblichen
ir wer der wirt entwichen,
zehant wart des der pfaffe gewar.
10 nu quam er geslichen dar
recht als ein diep sol.
wen si gazen und getrunken wol,
so begondens an ein bette gan
und alle kurtzwile han.
15 daz triben sie vil manic nacht und tac.
Eines nachtes so der wirt lac
an sinem bette unde slief,
sie phlac daz sie in an rief,
und sprach zu im dan:
20 'sim, horstu, du solt uf stan
und solt ze holtze varn.
wilt du din vart sparn
biz die nahet zu zeuhet,
so wirstu ver soûmet.
25 die tage die sint nu niht lanc,
daz vazze in dinen gedanc,
dar zu ist daz viech laz:
du solt dich fůdern dester baz.'
Eines morgens vil vru
30 do sprach der kneht der vrowen zu:
[360c] 'ich wil is Got immer clagen,
vrowe, welt ir uns also verjagen.
weste min herre uwern mut,
iz deuhte in vil lutzel gut,
35 er uber sehe uch niht so vil.
vurwar ich uch daz sagen wil,
mag ich is gefugen,
ich wil uch schire růgen
mit der gantzen warheit,
40 daz ich uch wirt von hertzen leit.'
die vrowe sprach: 'nu wirt erslagen!
sim, waz gebe ich umb din sagen
oder waz weistu von mir
dar umb ich nu dir
45 so gar ze genaden scholde stan?'
nu warn sie in daz hus gegan.
do sie ir gewant an genam
und zu dem fëwer quam,
do swur der kneht dar vůr
50 ern queme talanc vur die tur
ern hette alrerst gezzen.

Dieser Text bietet eine schlechte Überlieferung einer verschlechternden Umgestaltung des Schwanks vom „kündigen Knecht" vom Stricker, Nr. 185 der Hs. Sie entstand wohl dadurch, daß jemand versucht hat, ihn aus dem Gedächtnis niederzuschreiben. Wo die Erinnerung aussetzte, wurde ergänzt, oft ungereimt in beiderlei Sinne. Anfang und Schluß sind selbständig, aber im Einzelnen unklar. Nicht in K.

7. *lies* wart erblicken: *wenn sie bemerkte?*

so sie waren gesezzen,
sie trug im kese unde brot,
sie sprach: 'nu izze den grimmen tot!
55 ja tust duz vor hunger niht!
macht du daz werk gesoumen iht,
des bist du zaller zit bereit
umb din grozze schalkeit.'
Do daz ezzen was getan
60 und waren in den hof gegan,
er spien die ros in den wagen
und begonden vaste gein holtze jagen.
do sie komen uf die vart,
er sprach: 'meister, nu nemt den gart
65 unde vart al die wile hin,
wan ich muz hin wider in.
ich han da haime vergezzen,
do ich han gesezzen,
miner feustlige und minez hutez.'
70 des wart der meister ungemutez.
[360d] Der meister vůr gein walde,
der kneht lief wider balde.
er verstal sich wider an sinen gemach,
do er hort unde sach
75 waz man da tet und sprach
und allez daz da geschach.
do si den man hin uz betrouc,
si briet ein swin daz dennoch souc,
unde bereit iz harte wol
80 an einen spiz und mettes dar zu en kannel vol
unde sant nach dem pfaffen.
donen moht si niht geschaffen
daz die spise wurde berait,
und daz sie also lange gebait
85 d*az* der pfaffe dar was kumen.
do daz die vrowe hat vernumen,
gegen im sie hin gienc.
mit beden armen er umbe vienc
sie unde wiste sazehant
90 do ér ein schone bette vant.
do leit er sich an
mit der vrowen wol getan.
do begond er kurtzewilen
und dar zu vaste ilen
95 als imz die wolfe wolten nemen.
iz moht in doch niht gezemen,
er wer billicher da haime gewesen
und het an sinen buchen gelesen.
do die minne ein ende nam
100 und der pfaffe in daz hus quam
unde si waren gesezzen,
e si begonden ezzen,
do was der wirt von holtze kumen.
do daz die vrowe hat vernumen,
105 do want si iz wer der kneht,
unde enwestez niht reht
der selben grozen schalkeit
die er het uf sie geleit,
daz der kneht da haime bleip
110 und daz der meister selbe treip;
[361a] wenne er hat ez dicke getan
daz er den meister hete ze holtze lan.
doch hat sie die tur verspart,
als sie sich wolde han bewart.
115 do stiez er an mit grimme,

---

61. Vnde.
69. *lies* mine feustlinge und minen huot.
70. *l.* ungemuot.
85. do.
107. 108 *und* 109. 110 *sind umgestellt, aber durch die Buchstaben* a *und* b *zurechtgewiesen.*

unde schuf des wortes stimme
und sin zorniger stoz
daz sie der wile gar verdroz.
'Vrowe, nert mich', sprach der beschorn.
120 'oder ich bin der verlorn,
be grift mich der wirt hie,
in groze*r* not quam ich nie,
oder wist mich etswa hin!'
sie sprach: 'es ist min bester sin,
125 slieft under ein bank!'
den met sie und ander trank
und masantzen leit sie uf ein bret.
de*m* verhelin sie daz selbe tet,
daz was vil wol gebraten.
130 sust wurden sie beraten.
Der wirt begonde schelten,
daz was im doch selten,
do lief die vrowe gein der tur:
'ja ob ich den lip verlur,
135 so mocht ich doch niht e sin kumen.
ich hat ein werk in die hant genumen,
daz mocht ich druz gewerfen niht.
sag an, wirret dir aber iht,
daz du so vru kumen bist?
140 waz maint daz dir so zorn ist?'
nu was der kneht hin umbe kumen
do er den meister hat vernumen.
er quam zu dem tor in gegan
und vant sie bi ein ander stan,
145 der meister sprach: 'wo wer du sider?
du legest daz werk vaste nider.'
der kneht macht ein mer
wie unledic er gewesen wer.
die vrowe half daz holtz in tragen,
150 sie sprach: 'wen ir daz vihe und den wagen
[361 b] ge u*o*b*et sere ze walde,
so ilet her wider niht so balde.
macht ouch uns die vůder groz.'
wen sie des sere verdroz
155 daz sie sie beide bi ir sach.
nie leider ir ze mute geschach.
sie sprach: 'vart, bringet uns holtzez genuc,
daz wir zu sumer den pfluc
nicht soumen durch die holtz vart.
160 ir habt das ubel bewart
daz ir uch also soumen solt.
e daz ir zwei fuder geholt,
so ist iz vinster nacht.
ilet vaste uber macht,
165 idoch ir tut uns grozen schaden.'
Nu was daz fuder *ab* geladen,
unde sprach der kneht der vrowen zu:
'iz ist benamen ouch so fru
daz ich zwei fuder noch gehol.
170 lieber meister, tut so wol,
ezzet ein wenic nu mit mir.
zu ezzen ist mir so gir
daz ich daz leben kume han.'
do sprach der alwer man:
175 'daz wer mir ein michel not,
du bist nach hungers tot.
e denne ich dich vor hunger verlur,
lieber ich daz verkur,
e ezze ich allen disen tak,
180 wie ubel ich halt nu gezzen mac.'

---

122. grozen.
128. Den.
151. Ge uwet. sere] *l.* verre? (*Roethe.*)
166. daz f. niht geladen.

do sprach die vrowe aber do:
'der teufel werde dines ezzens vro!
du sprichest dir tu der hunger we,
unde ezze an dirre wile e.
185 du bist grůlichen wit.'
iz muet noch ein iglich wip sit
die heimlich einen slafman hat,
daz man iz bi im begat.
do sprach der kneht aber do:
190 'ir sit sin truric oder vro,
[361c] ich muz des ersten gezzen.
alsust han ich iz gemezzen
daz ich zwei fůder noch wol hol.
lieber meister, tut so wol,
195 ezzet ein wenic mit mir,
daz sult ir tun vil schir.
iz ist anders gar enwicht,
ich tun anders ze holtze niht.'
Do die vrowe gesach daz
200 daz des ezzens kein rat was,
e sie die hende hetten getwagen,
do het die vrowe dar getragen
kese unde brot und ein tuch.
sie tet im heimlichen manchen fluch
205 unde sprach doch: 'nu ezzet vast'.
uber zwu unde drizic rast
weren sie *ir* lieber gewesen beide
wen da in ir ougen weide.
do sprach der meister zu dem kneht:
210 'du tust licht gar unrecht
daz din vrow tut sam si dich
harter furchte sam sie mich.
trewen, het ich nu
ze ezzen gevordert sam du,
215 sinen wer mir talanc so bereit.'
'lieber meister', sprach der knecht,
'daz last uch niht wesen leit.
ich sag uch niht denne die warheit,
ich hab ouch einen guten sin,
220 mit wem ich noch gewesen bin,
daz er min nie engalt;
wen zeinen ziten was der walt
mit loube wol bevangen,
do quam ein wolf gegangen
225 under mines meisters swin.
die schult was aber niht min
daz im da ein schade geschach.
beide dar rief ich unde sprach
daz beste daz ich mohte
230 und daz mir zu rufen tohte.
[361d] doch nam mir der wolf ein cleinez swin,
daz was reht als daz verhelin
daz dort stet gebraten.
nu en mac ich niht erraten
235 weder iz groz*er* were.'
'doch wil sich bezzern die mere',
sprach der meister und nam daz varch.
unde do er iz sach,
der kneht aber furbaz sprach
240 unde zu sinem herren jach:
'nu lag da vil der steine,
die waren groz und cleine,
beide schiblic und breit,
die waren in den wek geleit.
245 sehet, der nam ich einen her,
der was grozzer noch cleiner,
ich enweiz wer in gemezzen hat,
als der masantze der dort stat.'

---

207. ir *fehlt*.

235. groz.

Der meister der zukt daz brot her ab.
250 'nu sage furbaz, lieber knab.
dine mere die sint gut,
die habe ich niht vur ein unmut.'
er sprach: 'ich warf i*m* an de*r* stunden
ein ungefuge wunden
255 unde traf in an daz houbet.
dar umbe er wart betoubet
unde blute also vil
(furwar ich uch daz sagen wil)
e er ie queme von dannen,
260 er begreif den met dort in der kannen.'
Der meister zuckete sie her vůr,
er weget sie und sprach: 'ich spur
an disem mere vil wol
daz man dich gerne hôren sol.'
265 Do sie do gesazzen,
getrunken unde ouch gazzen,
do sie des beide hetten genuk,
der kneht sin nu mer gewuk
unde woldez niht lenger verdagen
270 ern wolde sin mer vollen sagen.
[*262 a*] 'ja, herre, do ich den wolf also traf,
do liez er swin unde schaf
unde begonde vaste vliehen.
do begond ich vaste zu zim ziehen.
275 ich jait in harte balde
vor mir hin gein walde.
do vloch er durch ein owe
unde leget sich under ein gebo̊we.
do strakt sich der wolf nider
280 unde sach so dieplich her wider.
recht als der pfaffe under der banc.'
der wirt in zorne uf spranc;
er sprach: 'ich hab iz alrerst vernumen,
ich bin der mere an ein ende kumen.'
285 er vienc den pfaffen bi dem har
unde rouft in ungewar.
sin rucke wart also ze slagen
daz er Gote môhte clagen,
und mit knutteln so durch bert
290 daz er daz leben nach hat verzert.
Dar nach in kurtzen stunden
do wart er vaste gebunden.
do mit quam er in ein gedinge
umbe funfzic pfunt pfenninge:
295 'die lazze holen den kneht din,
daz beste pfunt sol wesen sin!'
er gab im die slusselin
unde zeiget im sinen schrin.
'in ein steinein kemerlein,
300 do ge du hin in!'
der wirt des pfaffen die wile wielt,
vil vaste er in mit dem har hielt,
er gab im einen slac.
da mit er sin vaste pflac
305 biz der kneht her wider quam
und daz der meister vernam.
der kneht lief unverdrozzen,
wan er sin ein pfunt het genozzen.
er sprach: 'herre, hie sint ringe
310 funfzic pfunt pfenninge,
[*362 b*] die nemet, herre, in iwer gewalt.

---

253. in andern.

260. *l.* Ez? *'das Blut erreichte das Quantum Met in der Kanne.'*

ich han sie geschowet unde gezalt.
halt sie, lieber herre min,
last uch dar mit vergolten sin
315 iwer huner und iwer swin
und daz suzze mettelin,
iwer kese unde iwer eyer.'
also was ouch der mayer
gewesen sust vil manchen tac.
320 er sluc den pfaffen uf den nak
vaste mit der faust
daz im sin houbet saust,
unde stiez in vůr die tur
und zoch do sin wip her vur.
325 der wart ir rucke so ze slagen
daz siz Got mohte clagen.
iz half wenic ir gebet.
wie vil gutes sie im sider tet,
er getrowet ir doch nimmer me
330 als wol alsam e.

Anhang.

Lesarten.

A.

Zur Melker Handschrift.

52, Bl. 140ᵇ. Der Teufel und die Seele. M Nr. 40; D. T. IV, S. 49—50.

Überschrift Ditz ist von des teufels swer Ein vil seltzenes mer. 7. Vnd alle die arbeit die wir han. 9. tvt. 10. gerne mohte er mê. 11. vmbe daz. 16. Seht daz ist der erste grvz. 19. ie in d. t. 20. von im ie ges. 22. Seht des vrevt der tevfel sich. 24—27. War vmbe dienst dv mir do Do man dir sagt vñ las. 28. ich. 29. allez. 30. Daz dv mir dienst vor die vrist. 31. Da woldest tu dich v. 32. zeigen. 33 *f. fehlen.* 35. D. d. niht ist von mir g. 36. ninder. 37. min v. han gekvnt. 38. Ja bin ich boser tvsent stvnt. 39. Dan dir ist von mir gesaget. 40. lenger niht gesparet. 43. Der tevfel ir geselle. 44. Er fvret si zv helle. 48. Er sprichet brenget mine kint. 49. biz her. 52. Nv l. en euh bevolhen s. *nach* 52:

Nu grift der nehest teufel dar
noch ungefuger den ein ar
grifet durch ein junges hun.
er giht: 'ich wil im wirs tun
5 danne der sterkesten dri.'
so spricht ein ander da bi:
'daz solt du mich lan sprechen!'
der wil si denne brechen
dem ersten uz den henden.
10 'den strit wil ich enden',
giht der dritte zehant,
'ich wolde immer sin geschant
ob sie iemant quelte vor mich.'
'der si da martert, daz bin ich',
15 so giht der vierde teufel da.
sust dunket sich ietslicher sa
der sterkest und der turest
und der ungehurest.

55 *f. umgestellt.* 55. Biz. 56. So hat die sele eine zit. 58. niht danne ein wanch. 59. Wˢ zv helle wirt geteilet. 61. sin da wizzen. 62. zv liden

geschiht. 65. das gew. im tv. 66. Vnd der tevfel dar zv. 68. Die n. die dvnket. 69. Er tvt im selbe groze not. 70. selber. 71. v'svchet. 72. Ob er sie mvge toten. 77. Sie s. h. den daz fiwer si. 78. vnzellich hitze. *nach* 78:

Daz mêr ist ein grozer sê.
doch wirt des wazzers mê
des ietslich mensche weinen muz
dem nimmer weinen wirdet buz.
5 die warheit merket da bi
wie ein ietslich zaher si,
und moht er der niht wan einen
in einem jar geweinen,
dannoch muz ez werden war
10 er weinte manick tusent jar.
denne alle wazzer tropfen han,
so die tropfen dan niht zergan
und brinnen immer mere
vor die helle also sere
15 als smaltz hie vor daz holtz tût:
do merket welch ein groz vlut
von ir aller ougen danne gê.
sein einer da geweinet me
dan die sunne wazzers umbe gat.
20 wan daz si grundes niht enhat,
die helle si wurde so vol,
(daz hat Got under standen wol:
si hat niht grunt noch wende,
si ist beidenthalben an ende)
25 swaz ir dar kumet mit rehten zugen,
swie vil si da geweinen mugen,
si wirt doch dester voller niht,
wan daz in dester wirs geschiht.

81. So si vaste m. 82. Des fiwers wirt da mer vñ mê. 83. si selber ir not. 84. ein tot. 87. des niht. 88. Der ver svches da zv der h. 89. Svnde ist ein vbel h. 90. Sint. 91. und] oder. 94. Die wile. ez svnde leschende ist. 95. Vñ sparn niht weinen biz danne. 96. Da lip vñ sel brinne und zanne. *nach* 96. Da vor behvt vns alle got Wan er vns der lost hot Mit sines selbes tot Des helf er vns vz aller not. Amen. *Diese letzten vier Verse sind ein Zusatz, aber nicht von P, wegen des bair.* derlost. *Aber auch 87—96 waren schon ein doppelter Anhang an das ursprüngliche Gedicht, das mit 86 schloß; daran wurde dieselbe Formel angehängt wie Nr. 1 und 14 der Melker Handschrift, vgl. Bem. zu 89, 195 f., später v. 89—96 und endlich der Schluß in P: also drei Schichten. Die übrigen Plusverse von P gehören zum Gedicht.*

62, Bl. 183. Christus eine gebärende Frau. M Nr. 15; D. T. IV, S. 20—21.

Überschrift Ditz ist von vnsers herren marter so Der vns helfe zv dem himel ho. 1. hab. 5. Da mit. 6. Er hat. 7. sint. 10. grozev. 17. vur alle. 18. solte] mvst. 19. himel. 20. niht sicher werden. 21 *f. fehlen.* 26. So si ir kinde. 28. daz der alrest gr. 29. also. 30. bristet. 31. So si mer not g. 33. So wirt ir l. 35. lovt rvfent w. 36. Swi vnsanfte kein wip gebirt. 37. Noch gebar die christ. 38. Die er zv himel. 40. zu] gegen. 41. Die tet im angest vnd also heiz. 42. switzet. 43. me *fehlt.* 45. Vñ mangen scharfen besem slac. 46. Des ziterns. 47. Des twang in vil grozev not. 49. heiligen *fehlt.* 50. Daz er rvfte sam. 52. er] crist. 53. Einem wibe. 54. ane maze.

63, Bl. 184ᵃ. Das weiße Tuch. M Nr. 18; D. T. IV, S. 26—29.) Folgt auf das vorhergehende Stück ohne Überschrift oder Initial, ist darum auch von Bartsch nicht als besonderes Stück erkannt worden. P enthält nur 52 Verse gleich 50 des vollständigen Gedichts, weil an einer Stelle, 23f., aus zweien vier gleichreimende gemacht sind, also weniger als ein Viertel.*

1. Wer. 2. Daz m. d. w. wol v'war. 3*f. fehlen.* 5. Daz niht da zv tochte. 6. Da mans mit. 8. Wan balsam altersein. 13. Wan chomen die vnreinen svnde dran. 14. Si kom̄ also vnsanfte h. d. 15*f. fehlen.* 17. 18 *umgestellt.* 18. Daz ist an allen wan. 19. So harte so wir daz erstreben. 22. die verm. 23*f.* Der b. d. himelriche Immer ewicliche Daz hat g. steticliche Mit den sinen in sinem riche. 25. Hat *fehlt.* 27. Wan der g. w. ist. 28. Er ist gar der selen genist. 33—50 *fehlen.* 51. uns *fehlt.* 54. Da enhet vns. 55. leben. 56. Denne. zvgeben. 57. Er gab. 58. svl. 59. Im vil wol dankent sin m. l. 60. Sin genade ist. 61*f. fehlen.* 63*f. folgen schon auf 32.* 63. Got der zeiget vns genvc. 65. Sw. in nv niht lip. 66. di aller grozest. 67. geschach. geschen. 69. Dem sol man. 70. Daz was der g. s. vnser kn. 71. vierdhalb. 72. Vnsers dinstes des was er vlizic. 73—76 *fehlen.* 77. Er was so diemutechlichen hie. 78. Daz man in sach gelachen nie. 79—214 *fehlen.*

67, Bl. 186ᵃ. Der Taugenichts. M Nr. 14; D. T. IV, S. 19—20.

Überschrift Hie sait der strickere Eines loters mere. 2. Vn̄ wolt. 6. gvter. 7. behaben konde. 8. M. saget im aller stvnde. 11. Er wolde. 15. bosen. 25. vntvgentlichen. 28. got verret. 29. dannoch. 33. Weder *fehlt.* 35. So zevhet. 37. Ellev. 39. an siner sele. 41. engert. 44. Swaz man. 46. Der gewaltick. 47. Der sin pristerliche. 48. Wartet in sinem riche. 49. Vn̄ wil mit im. habe. 50. abe. 53. Vn̄ im die. 56. Der eren. 57. ewiclichen. 66. Swelch mensche. 67. brichet. 68. enricht. 70. Vn̄ bedrevset sie des nimmer. 73. Swer des niht. 75. Der ver svchez da zer helle.

68, Bl. 186ᶜ. Die Weisheit Salomos. M Nr. 16; D. T. IV, S. 21—24.

Überschrift Ditz sait der stricker von Salomon Got der gebe vns richen lon. 1. Salomonen. 5. Oder wisheit oder richtvm. 9. herre so gib m. 11. rechte getv̂. 15. dv mvsest leben. 23. Ez zirte. 25. ich. 28. Wan. 30. n. vol saget. 37. leute *fehlt.* 38. er wol vor in steln. 39. Davon clagt. 41. ez] er. 46. vmbe gat. 47. vntz an. 51. grozen. 53. In dem mer vnbekant. 55. der sl. 56. si. 57. dritte daz. 58. Des vart enkan ich nicht bewarn. 59. Daz vierde daz ist k. v. 60. vaster vor bespart. 63. an den t. 64. Nach ir willen vnd nach ir oren. 67. weiz wan. 68. horet ander meine. 69. vn̄ clagê.

---

*) *Die dort angegebenen Lesarten aus P stammen aus W, deren Text von Pfeiffer in seine von Leitzmann benutzte Abschrift von P fast vollständig eingetragen ist.*

73. **Daz** sich. 76. sits *fehlt.* 78. mit getaner wer. 81. hat gesaget. 82. Daz was. 83. tr. in ditz mer. 84. witzlosem. 88. Etz sal n. salomenes sit. 91. vns genade. 94. wirs denne we. 98. gebreste. 102 *f. fehlen.* 104. ist S. vmbekant. 105. dar vf gat. 108. Vnd ist. 112. Von sinen gen. 116. in. 118. welle. 119—121. Swen er svnde vil vermiden. 126. Daz er enphehet. 129. ovz siner hevte t. 145. Er m. d. menschlichen arn. 147. weren zv gr. 149. fursten *fehlt.* 163. ovch vñ. 165. er. *nach* 166. Nv merket wa von daz geschach Wan er des kindes niht ensach Da von kond er niht gesagen Was ez begie in sinen tagen. 170. hie. 171. niht gâr. 176. Ob im die selde were geschehen. *nach* 176. Vnser herre der heilige christ Des nam vns nv vil kvnt ist Der vns ze selden ist komen Vnd sin werck wol han vernomen Des was Salomon ein tvmbe Vñ enweste da niht vmbe. 179. Got] wol. 180. mochte. 181. hie nihtes. 183. Die da w. 185. D. er nie gie. 186. In die o. n. in die ôren. 191. erkant. 193. Do trvg in sin vil wiser mvnt. 194. alle gewesen kvnt. 195. in. 196. des alten wan. 198. leit d. tvmbheit. 199. er vns die. 201. was. 202. den.

72, Bl. 188ᵈ. Das Bild. M Nr. 26; D. T. IV, S. 35—37.

Überschrift Hie wil ich evch bedevten Von valschen geistlichen levten. 4. gemalet. *nach* 6. Vñ ist doch mit dem mvte In der werlt vnd bi dem gvte. 9. Daz wilent ein kvnic sach. 11. Daz het ein hovbet daz was g. 12. Daz nimmer schoner. 13. arm di. 14. Dar vmbe. 15. Der bovch erein. 16. Im w. die bein. 18. Daz si sich brestens. 19. D. f. waren ysen. 25. Er macht den anevanc vil gvt. 26. wort werk. 27. Daz. 29 *f. umgestellt.* 33. eigenlich ergeben. 38. Brvst. 40. im selten e. 41. So sicht er. *für* 43 *f.* Vñ lebent nicht als hart als er So gedenket er hie ist eteswer Der mer gesvndet hat den ich Vñ machet niht als notlich Sin leben als ich begvnnen han Ich wil ein wenic ab lan Des war ich han mich an genom̄ Des ich niht mochte vollen kom̄. 46. ir kvnst nv w. g. 47. Di disen orden nv wol gelernet hant. 49. Be gen ich. 50. Mit lonet ovch. 51. sin. 52. arm vnde br. 54. er gebosert. 55. dem golde. 56. Swen iz dar nach. *nach* 60. Ich wil des immer vrevde han Daz ich die svnde han v'lan. 61 *f. umgestellt.* 62. Mich hat got. 63. Hie zv. 64. der t. 65. niht mer in sinen dr. 66. w. ein eriner b. 68. s. also sw. 69. an angest. 70. Vorchten vñ r. gar verb. 71. mut] leben. *nach* 72. Wider golt vñ wider silber sint Er ist ein valsches gotes kint. 73. Der wenet daz si. 77. alle selden vri. 79. Nv. 82. Wen er. 84. in doch. 85. vñ des tevfels l. 88. Vñ wendet allen. *nach* 88. Daz man nach sinem raten tv̂ Er retet spat vñ frv Wie man hie vñ da gewinne Swen er alle sine sinne. 89. v'wendet hat. 91. Des kl. 93. den selben sin. 97. So gedenkt er ich bin nv gew. 98. Des ich ie han gegert. 98. gvtes mvste w. 104. Vñ daz gvt also verheln. 105. abe gê. 106. Daz er doch bi dem gvte ste. 107. Dvrch die liebe. 108. Wirt er so. 109. lip wol sp. 110. Vntz in d. fr. vnwishet. 112. An. 113. Dar an gehert er.

115. ofte *fehlt.* 116. der vil libe r. *nach* 116. Daz er no lebet swie er wi Sines starken mvtes wirst so vil. 119. Zwei starke ysen h. b. 124. Sin vntrew vñ sin triegen. 125. Sint. 127. betrevgt. 128. Vñ beschont. 132. Daz 134. Vñ swie vil b. *nach* 134. Daz im daz niht zv vrevden frvmt Swen er als vf die fvze kvmt. 135. Daz er siecher da geliget. *für* 137*f.* Daz im daz nih gehelfen mack Vnd er dem tevfel nimmer mak Ge dienen als er e pflack Vnd e daz ampt lazen mûz So weichet in des todes grvz Daz er sorgen wirdet bvz Vr sines bichtigeres rat Vil kovme daz er rewe hat. 140. E wi gelich. 141. Al ovch dem b. g. 144. dehein ander. 149. Ob man. 150. Er vorchte des wie 151. Er mvg da mit niht. *nach* 152. Der sin da gert der ist ein diep Im ist daz ampt also liep Daz er daz kloster e verkvr Daz er daz ampt verlvr. 153. abt aber wol. 155. im den daz ampt. 156. bede got. *nach* 156. Mochte ers niht anders vnder stên Er solde e von dem kloster gen E daz er den ampt man verhele Der dem kloster sin gvt verstele. 157. Swo aber ein d. d. a. verhilet. 158. So enweiz ich welcher mer verstilet.

77, Bl. 192ᵃ. Die sieben himmlischen Gaben. M Nr. 12; D. T. IV, S. 17—19.

Überschrift Ditz ist von dem metzen Got mvz vns ze himel setzen. 3. sprach. 5. Die m. ist da so gr. 7. sin lon. 8. hufet. 9. man *fehlt.* 10. hvften im so s. 14. gebete. 22. also *fehlt.* 23. niman kan zv ende komen. *nach* 23. Als ich ovch han v'nvmen So bescheide ich evch als ich beste kan. 25. Vnde die sele dri. 26. itslichez. 27. dez] der. 29. er] ez. 32. vñ vntotlich. 35. im so v. 36. swa dvrch. 38. Vñ het er. 39. vñ vest. 43. selikeit. 44. Die in minnenclichen a. tr. 46. Vñ do si des morgens. 47. er hin vñ enwider. 53f. Si hat von gotes trone Also groze vrevde schonê. 55. Daz. 57. Vñ hat danne = 67. 58. Daz aller gew. 59. Den der w. vr. mêre. 60. were. 64. Mere bezzer leben git. 68. allez *fehlt.* 74. Sie sint. 75. so groz. 87. Innen. 88. haben rat *fehlen.* 89. doch *fehlt.* 91. biz ez. 98. lobet in dar vmbe. 101. Die sich vr. 102. ein hilfe. 104. Als ich da vor gesaget hab. 105. 106 *umgestellt.* 106. was swie. 107. dem. 108. der. 109. mangem. 115. dez] wol.

78, Bl. 192ᵈ. Die undankbaren Gäste. M Nr. 78; D. T. IV, S. 8—9.

Überschrift Ditz ist ein wirt herwergte geste Vñ tet in ovch daz beste. 19. mit im. 21. versagten allen. 26. lîp vñ g. 29. So. 35. Daz welle wir gar zv. 43. genozzen han ê. 44. le. 59. Sint vns got gibet. 60. vñ des. 62. wir vor gvt enphan. 64. vliziclichen. 65. wil. 69. leben. 70. Vñ vns ovh heize geben. 74. an schvlden.

80, Bl. 193ᵈ. Die Tochter und der Hund. M Nr. 1; D. T. IV, S. 1—3.

Überschrift Ditz ist wie ein kvnic zv hove wolde varn Got der mvze vns bewarn. 1. kvnick. 6. Die nimmer mochte schoner sin. 9. Daz ir sch. 13. Ver-

kerstv. 15. gewegen. 16. hundes. 20. Daz in reizet. 23. Daz mvstv gelden benamen. 24. zamen. 27 f. *fehlen.* 29. Dem herren gelich. 37. mensche bevolhen. 40. an alle m. 42. Daz si. 46. sch. vnde schoner. 47. Wan. 49 *f.* Mit der grozen gotes hvlden Er stet in grozen schvlden (*fehlen M*). 53. so dar. 62. hat. 67 f. *fehlen.* 69. In. 76. Mit dem der m. 79. wol gezogen vor ir. 80. ein] die. 86. vnv'schart. 90. Mit gvtem w. 91. swie valsch *fehlt.* 92. Mit worten vñ mit werken vri. 96. gvt wil. 98. wan gvten willen. 99. Daz ist. 107. Sin b. ist der m. 109. Da mite sin g. 111. Den wirt den die himelische kr. 118. Alle tage newe. 119. niht mer. 121. rat. 124. den aller liebesten. 126. Ob iz also. 127. lip wert. 130. sterbe. 132. stat vert. 134. Sin w. b. vbel rat. 140. Mit manger vnm. 142. sin lip. 150. dir. 153. noch wirs. 156. so lise. 159. So sint si e. 162. Die spise dan abe gat. 165. des niht. *nach* 166. Da mvze si got vor bewarn Swaz er da heizet Kristes barn̂.

84, Bl. 197d. Der eigensinnige Spötter. M Nr. 3; D. T. IV, S. 5—8.

Überschrift Ditz ist ein mer Von einem vbelen spotter. 12. nimmer verlan. 35. ich = 84. 45. trowe. geliden. 64. 65. *zweites* er *fehlt.* 76. erz in. 79. Ir sit senft vñ g. 96. sich nindert. 103. Daz ers. 105. ez dir ein. 107. Wiltu dichz. 108. Des mag ich niht gelovgen. 109. Sprach er vnde warf ot mê. 112. erlan. 116. werfens = 126. 168. 119 *f. fehlen.* 128. Von dem tvmben sp. 129. Der sinen tot nam. 130. Von einem so gvten man. 139. Got dem ist. 142. súnden] erzvrnen. 143. Der vindet. 149. schire wider. 156. in. 158. als wie. 163 *f. fehlen.* 166. d. svnde w. 176. im den. 177. er. 182. w. mir doch. 184. Die lenge fvr sich. 193. Da bi. 195. oder si. 204. Daz ern n. mocht. 211. begat. 216. arm. 217. wirt so b. 218. n. wirt antlezzich.

88, Bl. 200a. Der Gast und die Wirtin. M Nr. 34; D. T. IV, S. 44—46.

Überschrift Ditz mere ist vns gegeben Von den valschen lit geben. 10. man] si. 12. einen trvnk. 17. kein man. 18. bieten. 22. Vñ dar nach mit frevden sazen. 23. sprach. 25. Daz. 27. hvglich. 29. so rechte wol. 30. her *fehlt.* 32. Ich han. 33. gar wil hie. 35. Daz ir. 38. pfemvert. 39. ew *fehlt.* 47 *fehlt.* *nach* 48. Do wart vro sin gelvst. 49. do so vil. 50. sin sp. 53. der *fehlt.* 55. erlosten. 59. er do sp. 60. Hin zv. 61. Die hete er alle. 62. grozen *fehlt.* 64. Er het h. vñ e. 65. den got. 66. hvsvrowen. 69. Si spr. 73. rat *fehlt.* 74. ouch *fehlt.* 76. bevolhen. 77. vngetescher. 82. dar abe m. clagen. 83. Gebet mir min gelt balde her. 85. Swen ir ir mir sin st. t. 87. nv so. 88. so *fehlt.* 92. Daz wil ich. 97. Man stiez in ovz fvr die tvr. 106. die grozen n. 113. bozzer. 114. alle ir krom. 115. Si zeiget sinen l. l. 117. manich *fehlt.* 123. Ir minnenclichez grv̂zen. 124. Beginnet im so sv̂zen. 126. er gar. 127. werlt bi gestet. 128. get.

129. schone. 130. Mit einem vil bosem l. 133. die tvr. 139. richen. 142. genetzet. 147. flvch] svn. 149. werdiclichen. 150. so gar der helle. 152. Sw. ir so. 155. Ein veder angel. 156. Die. wellen.

92, Bl. 203ᵈ. Die zwei Königinnen. M Nr. 24; D. T. IV, S. 30—33.

Überschrift Ditz ist ein selzen mere Von vier scharen lobebere. 2. so st. 7. tvmbe. 10. in *fehlt.* 12. sam sin selbes lîp. 16. Do d. d. t. daz ein n. 19. si ir. 24. ir aller. 28. in allen. 31. da *fehlt.* 37. swar. 41. Die. 54. einem behielt. 55. sin die v. haren. 58. Got was zv. 59. bloz] vol doz. 70. vns vnser h're christ. 71. Die heiligen e die newen. 72. Die reinen vñ die getrewen. 74. heiligen *fehlt.* 79. alle an k. 81. gotes grozzen. 82. gar v'flvchet. 90. sint. 109. got. 110. angesichte. 123. Die ziternt. 126. v͛z erwelten gotes k. 127. beginnet. 134. Swaz. 136. bi. 139. alle] wol. 140. sin *fehlt.* 161. vor gerichte. 174. Eines. 175. des niht vngelovben. 176. kan. 179. Die d. der. 181. Daz ander. 182. Die dvrch ir sch. also. 187. der got = 206. 189 *f. fehlen.* 208. wellent. 219. trewe. 220. riwe. 222. dar vmbe hant. 225. Vñ ir zv helle niht spart. 231. von] in. 234. die l. 237. himel der. 238. mich = 242. 253. 250. mich. 258. Dv. 264. din *fehlt.* 263. niht. 266. im geh. sin. 268. Vñ in die e. ir gesellescbaft versagent. 269 = 270. 270. Von aller heiligen gesellescbaft. 278. allen geb. 282. zv d. niht ger.

93, Bl. 205ᶜ. Des Königs alte Kleider. M Nr. 17; D. T. IV, S. 24—26.

Überschrift Ditz ist von gotes alten cleidern Nieman des sol geweigern. 1. ein hochz. 12. Er tet in. 21. so riche. 22. niwe] stete. 26. im niht. 27. ab hat. 28. noch alle. 32. vñ also s. 35. Sinen jvngern. 44. Sin g. wirt zw. an vns. 46. der engel g. 49. in *fehlt.* 55. der sin. 57. Vnser leben. 58. Vñ gint. 59. Vñ han vil. 61. Der vns reine vñ der vns heil. 62. meil. 64. dennoch. 66. vñ vns kr. 70. bedorfte. *nach* 72. Er behielt alle gotes gebot. 76. *fehlt.* 77. Der vns so groze re͗we br. 78. von den s. 79 f. *fehlen.* 84. ovch selbe. 85—92. *fehlen.* 93. bi͛cht wart also. 94. den svnder. 97. bichtere. 100. Da. 111. Kein m. s. n. m. w. 115. svln daz selbe. 116. Vntzitlich slafen. 117 f. Daz machet vns gvten willen leit Vñ bringet vns boͦzze tragheit. *nach* 118. Swer vil zv vnzit slafen wil Der verslefet siner selden vil. 119. hat got vil. 123. Daz er. 124. sie *fehlt.* erleide. 135. sinen alten cl. 138. in h. 139. christ da wellent. 140. svln hie sin.

100, Bl. 209ᵇ. Die irdenen Gefäße. M Nr. 2; D. T. IV, S. 3—5.

Überschrift Ditz mere ist wie ein kvnic waz Der macht erdeinev vaz. 3. haven. 14. ez *fehlt.* 27. und wer] oder. 30. Oder wer. 37 *f.* Er si ein rechter gotes kneht Vñ sei ovh got vil recht Der ist got gestanden Vñ get im niht von handen. 39. habe. 41. denne den. 45. geit die kraft. 54. Ez si der man ez si daz wip. 60. so gesch. 61. nie *fehlt.* 65. oberisten got. 72. ditz.

73. got mit gvte. 76. saget. 77 f. *fehlen.* 84. got doch vaster. 85. aller siner nôte. 92. so *fehlt.* 94. enstat. 98. so. 104. dvlten. 107. genediclich. setzet. 108. nide ergetzet. 110. ie *fehlt.* 111. er nv von. 115. Vn̄ er. 130. Vn̄ vindet. 137. mit dem. 140. mit schanden. 145. vn̄ der. 153. Sein gebet hilfet n. 154. Swez ez mit sch. gesch. 156. vn̄ daz h. 159. enkvmt. 160. Daz si avch der sel niht frvmt.

102, Bl. 210^d. Die ewige Verdamnis. M Nr. 8; D. T. IV, S. 12—13.

Überschrift Ditz ist wie ein mensche mv̂ge Sich v'wurken vn̄ niht entvge. 2. Ez. 4. Da. 25. den *fehlt.* 33. den v. boesen. 39. wil. 41. an alle r. 49. sich. 51. wider in. 53. daz] des. 54. der wille gantz. 59. Werlich daz. 60. gůten *fehlt.* 61. 62. nimmer.

104, Bl 211^c. Die Buße des Sünders. M Nr. 6; D. T. IV, S. 9—12.

Überschrift Ditz ist ein mere Von einem svndere. 2. was. 8. der e. clar. 10. dich *fehlt.* 22. niht lenger leben. 26. Ze niht beider. 27. E *fehlt.* 48. seit] so. 59. ê] ie. 66. solt. 67. han *fehlt.* *nach* 68. Daz er dir v'geben hat Alle dine missetat Daz het er gern getan Woldest dv in gebeten den han. 69. Do woldest dv. 73. Dv het dir anders. 77. daz ab erkovft han. 79. eren so vil. 81. den e. 82. wesen *fehlt.* 92. nv *fehlt.* 98. Vf cleine st. 100. im. 117. Nas ovgen oren vn̄ m. 118. Daz waz im ab. 120. Vn̄. 121. da wider. 124. lebet ot alles. 125. Do hete er kvmerliche site. 126. Er lebte. 142. dvncket. 143. Vn̄ got geb. 151. niht. 167. im *fehlt.* 168. miner] immer. 170. wer aber ben. 171. sol. 175. Got] gar. 176. doch *fehlt.* 181. Er si ienhalp mers. 188. iz ist. 193. Dem gebvrt fvnf. 194. so. 195. si niht gar. 196. Wan daz got ihesvs christ. 200. den. 206. So wer.

107, Bl. 215^a. Das entweihte Gotteshaus. M Nr. 41; D. T. IV, S. 50—51.

Keine Überschrift, nur blaues Initial; an Nr. 106 angeschlossen, weil darin auch von dem Menschen als dem Hause Gottes die Rede ist. 8. da heizent. 9. Daz ist. 10. beginnet. 33. in in. 34. wol] daz. 40. In dem. 42. Da. 45. wizzet. 51. Vn̄ da die w. v'lorn. 55. ein hv̈t e was. 56. heizet. 57. Do stent. 58. enpflihent noch. 60. idoch *fehlt.* 80. mit im varen m. 84. ot sin.

120, Bl. 222^a. Die zwei Märkte. M Nr. 27; D. T. IV, S. 37—38.

Überschrift Ditz ist wie man in einer stat Zwene market waren gesat. 5. einen. 10. beleip da. 17. n. vngewert. 18 *f. fehlen.* 21. Von gvt. 23. erwerben. 24. wise v'terben. 30. Der da kovfet. 33. selben. 34. allez *fehlt.* 35. diene vn̄ gebe. 36. strebe. 39. Der kovf den got v. hat. 40. Die gen. dir. 53. Vn̄ ietslich ph. wirt geg. 58. so. 76. vber aller n. 78. nimmer me. 80. groze.

121, Bl. 222[c]. *Die Milch und die Fliegen.* *M Nr. 28; D. T. IV, S. 38—40.*

Überschrift Ditz ist von den vliegen Die manger hande betrigen. 27. Er gedenket die getat. 29. vol enden. 34. geklaffet. 35. lernen. 45. in. 51. switze. 56. neme er. 57. blvte daz avz. 66. iren schein. 69. werlt wol mochte. 71. den edeln. 76. Kere armer die brvnnen a. drī. 77. der milche. 78. laben. 81. machet. 84. grozer. 90. sine tr. 99. dez *fehlt.* 113. Der drier w.

122, Bl. 223[b]. *Der ungeratene Sohn.* *M Nr. 31; D. T. IV, S. 40—41.*

Überschrift Ditz ist ein gebere Vn̄ ist eines h'ren svn ein me'. 9. Der. 16. grozes. 18. verlan. 19. Doch was siner. 36. war. 46. dannoch. 50. in danne aber mê. 51. verworen. 63. armen. 69. da *fehlt.* 71. misse tat. 90. genadelose.

123, Bl. 223[d]. *Die Schlange ohne Gift.* *M Nr. 32; D. T. IV, S. 41—43.*

Keine Überschrift, blaues Initial. 4. Si. si. 9. w. allez d. nv lebt. 10. gestrebt. 19. nindert k. 23. icht. 24. er = 53. 56. 60. 73. 91. 27. gvt-lichen. 30. im. 32. Die beginnent. 35. Begrīfet erz daz. 38. zv vil. 40. stat. 42. mordes vil mê. 43. da vor. 54. triwe. 57. Mit rechten tr. 58. In dvncket ovh niht zv vil. 72. Er avch sich des kovm erw. 75. vn̄ ein vrisen. 77. schamheit. 82. let. 84. dvrch. 87. mine. 89. Hie enpfor do. 92. altes. 100. don. 102. arme schar. 104. zv leide. 107. ein mensche.

124, Bl. 224[c]. *Der geprüfte Diener.* *M Nr. 33; D. T. IV, S. 43—44.*

Überschrift Ditz ist ein mere vil gvte Wie ein h're sinen man v'svchte. 4. weigte. 6. mir nvtze. 8. verlihe. 11. Er hvte der einen v. 12. di *fehlt.* 14. chom s. vint. 16. Er begonde. 26. schanden. 29. herlichen. 33. vmb daz. 38. Er h. 44. einer m. 49. vngetrewen zorn. 53. dem *fehlt.* 54. und *fehlt.* 55. in bringe in die lvst. 57. verkere. 58. weget. 61. gefvget. 78. da. 80. ein wiser tv. 81. tvnt.

127, Bl. 230[d]. *Die fünf teuflischen Geister.* *M Nr. 11; D. T. IV, S. 13—17.*

Überschrift Ditz ist von dem tevfel geseit Der fvnf geiste in die werlt bereit. 6. der vnreine g. 10. in. 11. im vertribet. 12. dem. nimmer belibet. 23. im ein herzenl. 24. abe] von. 25. gestozzen. 27. grozen *fehlt.* 31. danne e. 32. Daz er im wider werde me. 35. Daz h. b. da vn̄ da. 36. im. 39. kvnden. 41. im. gekvndet. 47. Sinen andern b. d. er het. 52. da *fehlt.* 61. ir herre. 64. in. 67. Sin komen. 69. er. 70. vil *fehlt.* 73. ir. 76. vngeliche. 78. der vater sin k. 82. Daz. ofte *fehlt.* 87. An der trewe. 89. si. 90. Vngelicheit. 92. Nit machet zorn vn̄ strit. 97. ist allez der. 99. geist. 105. vn̄ vngezalt. 106. manicfalt. 114. sag evh daz. 117. St. er ane

triwe. 120. gewelticlichen. 125. fvr s. wil. 129 *f. umgestellt.* 133. sinen lip mit lvgen. 134. Also wirt. 137. vmbe daz. 143. er. 144. Da mit er. 146. githeit. 149. valscher vrkvnde. 150. D. genvgent k. svnde. 159. lobent. 166. genesen. 167. Die. 172. der *fehlt.* 174. Die ere. 175. er *fehlt.* 176. aber. 181. vñ wip. 184. hilfet. 191. Da vier geiste. 195. Der swiger. 196. wirt mit im. 202. die svnde. 206. verswache. 207. Daz. 212. blenden. 214. den] *fehlt.* 218. zv der h. 227. wider. 229. der. 231. Swenn er sine svnge sage. 233. e *fehlt.* zer helle. 253. gewūnnen. 254. niht me. 256. ichz. 258. gar *fehlt.* 260. Wes svl ich danne selbe l. 264. Daz ich an in selben solde. 266. Ichn rvche. 269. Dem blest der zorn in s. mvnt. 270. tvnt. 272. ez] in. 278. Er svl e. 285. Die. 290. Vñ den verlieze gotes leben. 293. ir allen.

160, Bl. 295ᵃ. Die Äffin und die Nuß. M Nr. 35; D. T. IV, S. 46—47.

Ditz ist von einer Effinne Die pflag seltzener sinne. 1. waz g. 18. ir worden zv wizzen. 20. So wer si. 22. Daz waz ir da mit bekomen. 23. des bizzens. 25. ein t. 26. Der in ein g. l. sich. 27. Mit gvtem willen zv̊het. 28. Vñ schier wider vz vl. 30. die newen a. 36. der svnde. 38. er da got. 39. die er ie. 40. Wider g. h. ie b. 42. Er vil t. 45. Vntz sin altez g. 46. Von siner n. 48. Vñ. 52. icht *fehlt.* 54. beschaffen. 55. Daz si. mvgen. 56. Oder. tvgen. 57—64 *fehlen.*

B.

Zu einzelnen Stücken.

99, 208ᵇ. Vom Tode, hg. von E. Regel, Zeitschrift für deutsche Philologie 4, 316—318, nach der Gothaer Papierhandschrift 216. Bei den folgenden Abweichungen sind die Zusätze des Herausgebers nicht berücksichtigt.

Überschrift Ditz ist ein mere besvnder Von einem hvnde grozev wund'. 1. Ein dinc vil dicke. 5. den zwein. 6. Ist er aber inder da bei. 7. Da. 8. er. 10. Nach wem er get vñ. 26. bezevge. 30. also gerne. 31. Daz er den willen nimmer. 32. Die wile vnd. 34. Da die werk. 37. des. 42. mocht. 43. Vñ mocht fvrchten den tot. 44. Vñ die vnzellich not. 48. zv helfe kvmt. 51. vreislich. 52. gewinne. 53. mack. 54. ein teil *fehlt.* 58. Vñ im sinen. 60. tovgen. 61. si boser vñ ie bo̊ser. 63. Got] vns. 67. geert. 68. gemert. 69. maniges lobes rv̊f. 71. kan vns. 76. allen den g. 77. werlt. 78. ellev

die kvntlier. 79. ellev n. ie gebar. 80. der mvzzen schar. 81. nimmer. 82. Vns mvz von vlôhen geschehen *(bestätigt Regels Konjektur).* 84. Daz wir nimmer me. 85. Weren die vl. niht tot. 95. Der weren ovch worden. 96. zv spil. 99. vñ get. 107. an dem g. 108. gewilde. 109. immer. 112. er *fehlt.* 114. dannoch den tot niht kvr. 119. beschvf. 120. Vñ im. 125. liebe dinch. 127. zv himel vlevzzet. 128. avch vil. 129. erde avch.

Zu den Stücken aus Rudolfs von Ems Barlaam und Josaphat.

70, Bl. 188ᵇ = Pfeiffer S. 110, 35—111, 10; an dieser Stelle hat Pf. P nicht benutzt, vgl. S. 408 zu g, seiner Bezeichnung für P.

Keine Überschrift, rotes Initial. 110, 36. in *fehlt.* 37. vil lichte. 38. So. 40. wider vf springen. 113, 3. 4 *umgestellt.* 5. Alsvst sol er sich der svnden weren. 6. Vñ sich vor den svnden erneren. 7. drucket.

91, Bl. 202ᵈ. Das Einhorn. Pf. S. 116, 23—120, 26. Hier sind die Lesarten aus P (g) eingetragen, es fehlen aber die wichtigen zum Schluß. Dieser ist darauf eingerichtet, daß das Stück für sich als erbauliches Gedicht in eine Sammlung aufgenommen werden könne; darum kommen die Abweichungen für den Text Rudolfs nicht in Betracht. Überschrift Hie hebet sich ein mere Von einem wertlichen man. 120, 9. dir] vns = 120, 13. 120, 14. du] wir. 15. zv recht erkennen. 16. wan si kein stete hat (*im Text geht die Erzählung weiter* do sprach der guote Josaphat). *Dieselben Lesarten hat W Nr. 204.*

Zu Pfeiffers Beispielsammlung im siebten Bande der Zeitschr. für deutsches Altertum.

140, Bl. 269ᵇ, a. a. O. S. 339—341, Nr. 13, nach W und E, Pf. übersah, daß das Stück in P steht, weil es darin nicht numeriert ist und sein Anfang nicht kenntlich gemacht ist.

Keine Überschrift und kein Initial, dieses ist aber vorgezeichnet und der Platz eingerückt. 8. Izn ist niht zv br. 9. 10 *umgestellt.* 10. zv hoch noch. 11. noch minen. 13. hin vmbe r. 19. Do. 20. g. als er iach. 21. Daz. 23. Do. 27. Daz ich den b. han g. 29. gvͤte h. veriehen. 36. lob mvz ovch. 37. sich. 40. mvnt. *nach* 44. Vñ wendet sine sinne Vil gahez an ir minne. 45. ir jvgent. 52. Vñ swi wil schone. 60. sach. 62. Vil gar.

83, Bl. 197ᶜ. Die Eiche und das Rohr, a. a. O. S. 7, 380—381.

14. 15. der] daz. 39. Si netzet der r. oder d. sne.

94, Bl. 206^b. Der Baum mit dem dürren Aste, a. a. O. S. 325—327.
34. Swen si der vrevde niht enhat.

171, Bl. 302^b. Der Hahn und die Perle, a. a. O. S. 381—382.
Im Apparat fehlt die Überschrift. Ditz ist von einem hane ein mere Got helfe vns vil gewere. 24. als ovch d. han. 27. gegen den eren. 40. der m. gr.

173, Bl. 303^b. Der Ochse und die Maus, a. a. O. S. 359—360.
Überschrift Ditz ist von einem ochsen her Den baiz ein maus harte ser. 7. ir] in. 33. D. w. dem ochsen harte zorn.

Nachtrag.[1]

Zu Nr. 98.

Außer v. 11—20 enthält W noch v. 21—134 an anderer Stelle. Mit v. 21 beginnt dort Nr. 86, Bl. 61[a]*, bricht mit v. 134 aber ab und geht mit dem Überleitungsreimpaar* Fvr anders niht hat in got Swenn er v̓smæhet sin gebot *auf ein anderes Bispel über, das beginnt mit den Worten* Swes mvt zv solhen eren stat Daz er einen richen vaster (*lies* vater) hat. *Der Hersteller dieser Verbindung hat offenbar an den ekelhaften Ausdrücken Anstoß genommen, was ihn schon vorher zu Auslassungen und Änderungen bewogen hat (vgl. v. 134* chorns *für* horbez). *W hat aber wahrscheinlich den ursprünglichen Anfang des Hauptgedichtes, v. 11—20 waren dann ein Stück für sich von der Art wie Nr. 175b und Hahn, Kl. Ged. Nr. 2; ein Sammler verband sie und verfaßte v. 1—10 als Einleitung dazu.*

Folgende Varianten sind daraus nachzutragen: 24. die tievel sint. 25. Die ir h. 27*f. fehlen.* 29. Wie sie alle die vertet. 30. Die si noch also bestet. 33. Swie gewaltichlichen si daz tv̓. 34. 37. erzenie. 35. D. man si vil s. erwerbe. 36. D. man niht von ir v'derbe. 38. D' mensch sol sich erchennen. 42. des nv sch. 43. Dem ez nv h. m. 44. schæntlich. 45. Div zereden ist wid. 46. Vn̄ zedenchen vng. 47—58 *fehlen.* 59. Div sol dem m. diemvt g. (*danach ist der Text zu bessern*). 60. sol ovch m. 61. Einem blætelin ist v. g. 62. Daz enmach. 63. Der w. enwee ez hindan. 69. Daz svl wir n. in u. m. 71. bedenchen vns' chvnft. 72. Vn̄ vnsers t. s. 73. 74. arm. 75. gedenchen. 76. vnser t. 77. Wir wizzen wenne. 78. niht vil. 80. Vn̄ enweiz war sin s. vert. 81. wesse. 82. Daz sin t. anlach (ane lac *die richtige La.*). 84. wolte. 86. Div gwizen moht in niht des b. 87. tæte. 89. niht *fehlt.* 98. hat niht. 100. chomen. 101. Die

---

[1]) *Eine Nachprüfung des Inhalts von W hat ein paar Ergebnisse geliefert, welche hier vor Abschluß des Druckes noch nachgetragen werden können. Es hat sich bestätigt, daß Nr. 147 nicht in W steht.*

sint hoch stæte vñ sch. 103. von *fehlt.* 107. erde vñ l. 110. auch *fehlt*. 111. smæher. 116. Vor s. sich b. m. 117. getv. 130. Er gemachet sich nie schone. 132. er ziret sinen l. 133. daz *fehlt.* 134. horbez] chorns.

Zu Nr. 162b.

Nr. 162b ist in W vollständig erhalten, ohne die 12 Einleitungsverse von P. Es ist Nr. 74, Bl. 55b. Die Orthographie ist in dem folgenden Abdruck des ersten Teiles nach den allgemeinen Grundsätzen dieser Texte behandelt.

Swelich pfaffe erwirbet den pris
daz er der buche wirt so wis
daz wise phaffen mů̂zzen jehen
sine haben den phaffen niht gesehen
5 der der buche chunne so vil,
swar er die rede cheren wil
ze ubel oder ze gute
daz er nah sinem mute
die rede wol bewarn chan,
10 der wirt gar ein verlorn man
oder wirt so innechlichen gut
daz Got niemen rehter tut.
keret er die houpthaften chunst
mit alle gegen der Gotes gunst,
15 wer chunde denne baz genesen?
wer mohte denne bezzer wesen?
cheret er die chunst wider Got
und nach des tiufeles gebot,
sone chan im niemen widersten.
20 des muz sin wille fur sich gen.
so wirt er ouch der wirste man
der ie von muter lip gewan.
Dem geliche ich eine vrowen
diu gesprechen und schowen
25 mac offenbar und tougen
ane hut und ane lougen
ze allen ziten swenne si wil
und sihet der liute unmazzen vil
der chunden und der geste,
30 daz wirt diu aller beste
diu iender hat vrowen lip
oder wirt daz aller bosste wip
diu inder vrowen namen hat.
ob si den allen wider stat
35 die durch ir schone und durch ir gut
und ouch durch ir hohen mut
werbent umbe ir minne,
so hat si starche sinne.

Von da ab gleich P v. 13—60. Varianten daraus: 13. Sit man daz n. vnd' stet (*aus* stat *gebessert*). 14. Swer zv ir. 22. vrowe. 26. zv ir einer l. (*danach im Text zu bessern*). 29. si] die. 39. so] vil. 47. Div w. 48. Od' si w. so vnreine. 54. Vmbe den ist so g. 59. Svs ist.

Namenverzeichnis.

Wörterverzeichnis.[1]

*â â â *Weheruf* 6 45.
ab = ob 6 133. 471.
ab *praep.* 90 33.
abbet 6 407.
abe] -brechen 117 25. 176 260; -ezzen 186 49; -gân 143 122. 125. 163 117. 191 79 (*mit Dat. d. Pers.*); -gewinnen 178 278; -komen 98 121; -laden 209 166; -nagen 87 24; -nemen *trans.* 141 32; *intr.* 142 140; -sîn *zu Ende sein, bergm.*: der ganc was a. 56 424; -snîden 56 443; -tuon *refl.* 89 81. 177. 176 452; -twahen 90 90; -zern *refl., durch Krankheit,* 56 77; -ziehen *Kleider* 81 65.
abelæzic *adj. mit Gen. d. S.* 36 219 *App.*
âbentvröude 36 141.
abetrünne *swm.* 108 97. 153 35.
abgot *stn.* 153 8.
abgrunde *stn.* 177 40; daz brinnent a. 194 240.
ach *Klageruf* 6 47; ach und wê 6 362.
acker 40 18.
affe 36 155. 98 111; *Scheltwort* 58 15. 141 64. 162 3; und machet mangen a. 109 75.
afterriuwe 141 58.
âgezzel *adj.* 36 219.
ahte: in aller a. 193 22; in ungelîcher a. 177 174; einer a. 196 35.
ahten: ûf 6 90. 122. 176 33. 178 175.
æhten 150 135.
allez *adv.* 56 309. 163 102.
almuosen 36 103. 178 222. 194 125.
alt *adj.*: die alten 66 7; dînem eltern gibe die kür 36 322.
altære, alter *stm. Altar* 82 135; ob dem a. stân 108 29. 64. 92.
alten *swv.* 36 19. 129 101.
alter *stn. Alter* 66 1. 14. 79 73. 82.
alterseine *adj.* 142 145. 168 65. 176 266.
alwære 176 378. 209 174.
ambet 82 136. 178 313; sîner kamer a. hân 108 201; *allgemein:* er kan anders amtes niht 56 13.
âmen *als Schluß, gereimt* 34 103. 129 219; *ohne Reim angehängt* 6 740. 41 216.
anblic 6 167. 352. 713. 724. 725.
ande *adj.* 176 334.
anderswâ 147 67. 193 72.
anderthalben *auf der andern Seite* 89 11.
ane] -bellen 65 2; -blicken 98 178; -gân: daz leben 143 31. 169 131, kurzewîle 186 9; -gesigen 41 208. 105 157. 142 87. 145 101; -grîfen 176 446. 177 27; -haugen 194 159; -kleben 149 10; -kumen 178 235; -ligen: den gedanken 105 133, swaz valles dir ane lît 36 437; -nemen 87 6, *refl.* 191 2; -schrîben 56 70; -sehen 41 85. 176 119, do er ez alrest anes. 186 51. 285; -vân 69 21. 176 3; -vehten 36 164.

---

[1] *Die Stichwörter sind in der Form geschrieben, die sie bei Lexer haben; auch die Anführungen sind normalisiert, bis auf einzelne Fälle, welche durch das Fehlen des Cirkumflex auffallen. Stichwörter, die bei Lexer fehlen, sind durch einen Stern bezeichnet. 'u. ö.' neben einer Ziffer zeigt an, daß das Wort außerdem sehr häufig ist; 'ff.', daß es in dem auf die Stelle folgenden Teile desselben Stückes sich mehrfach wiederholt; 'App.', daß das Wort im Lesarten-Apparat steht. Mit ge- zusammengesetzte Verben sind bei den einfachen Wörtern angeführt, wenn sie nur eine Nebenform ohne jeden Unterschied der Bedeutung sind. Die Hss. wechseln damit ziemlich willkürlich.*

âne: gân 6 513; stân 147 91; werden 108 138. 194 140.
anegane: *böser Angang beim Ausgehen* 56 243.
anegenge 41 1. 82 91. 129 138 *App.*; unser a. *der Ursprung des menschlichen Lebens* 98 40. 55. 58.
ânen *swv. refl.* 178 355.
angest 81 169. 176. 144 45. 176 96; *Todesangst* 98 87; ân a. sîn vor 61 140, *mit Gen. d. S.* 164 35.
antlâz: bœser a. 36 258, guoter a. 36 259; a. geben 108 81.
antlütze 41 179. 106 19.
antwerc 81 58. 65. 164 42.
arbeit: *angestrengte Tätigkeit* 144 58. 147 48. 178 79; *Leistung*: sîn a. verdarp 142 27. 186 322; *die an eine Sache verwandte Bemühung* 56 447. 186 91. 158; *Not* 87 29. 90 36.
arbeitære: getriuwer a. 41 60.
arbeiten: den lîp a. 129 30; guot und lîp a. 144 37. 164 89; *ohne Obj.* 56 146.
arc 176 127. 186 1. 71. 357. 194 164 *u. ö., meist im Reim zu* karc; die argen 193 157. 163; ze arge denken 36 159.
arcwân 36 135. 431.
armman 87 39. 175 179.
arnen 178 656.
art = natûre 147 110 *u. ff.*; nâch sîner (der) a. tuon 147 103. 138; *Rasse*: edele a. 169 36. 191 102; von der halben a. 191 38; *allgemein* 147 110; von der verlorn a. 66 76.
âs: unreinez â. 6 63.
asch *stm. Topf, Schüssel*: in zwu hitze und in einen asch erde 56 229, *das Gefäß, in dem die Erzprobe geröstet oder geschmolzen wird, ist mit Erde gefüllt. Mit der 'besonders bereiteten Asche' (Pfeiffer, bei Lexer Nachtr. S. 34 wiederholt) läßt sich nichts anfangen.*
asche *stm.* 82 169. 170. 98 68.

bâbest 6 27. 591. 61 114. 178 536. 550.
bach *stm.* 90 33. 42.
bache *swm.* 109 17.
baden 41 160. 178 580; *vgl.* ünde.
bâgen *swv.* 40 99.
*balsmensmac 41 250.
baltlîchen *adv.* 129 12.
ban: *Verbot unter Strafandrohung* 34 78; *Kirchenbann* 6 90. 177 156. 162. 163. 178 545.
banc 147 73. 209 125.
bant *stn. Binde* 75 31; *Fessel* 6 446. 87 7. 175 b 3. 178 207 *ff.*
bar *adj.* 6 337. 141 46; bar werden *mit Gen.* 96 16.
-bar *Suffix* 6 296. 41 258.
barmherzikeit 41 100.
barmunge 81 207.
bat *stn.* 40 107.
becher *stm.* 36 85.
becke *swm.* 40 73.
bedagen *mit Gen.* 106 29.
bedenken: *jemand mit etwas bed.* 61 113. 65 17.
bediuten 167 99; diu dinc b. dich 79 54.
bedriezen *unpers.* 105 79. 147. 117 124. 142 9. 157 55. 162 a 8. 163 46. 52. 176 244. 177 206. 178 47. 244. 306. 186 90. 356.
begân *tun* 168 128. 176 288; den willen b. 178 117; *refl. mit Gen. sich beschäftigen mit einer Sache* 176 221; *das Leben hinbringen* 176 257. 178 400.
begeben *freilassen* 36 452.
begiezen 142 32.
beginnen *umschreibt die perfektive Aktionsstufe im Praes.* 40 100. 105 41. 176 29. 56. 83. 107. 364. 365. 186 154.
begrîfen 209 121.
behaben *festhalten* 176 53.
behagen: wol (baz) b. 109 20. 110 12. 174 25. 176 154. 201.
behalten: *aufbewahren* 6 623; *Gebot, Glauben halten* 6 619. 36 96. 214. 424. 105 34. 106 41. 176 373 *u. ö.*; den mâc b. 36 205; (*die Seele*) *erretten* 36 478. 178 403. 523; vor einem b. *entziehen, vorbehalten* 194 316; *refl.* 129 100.
behangen *partic.* 6 447. 176 110.
behende *adj.* 36 273.
behüeten *refl.* 175 68. 178 155. 186 8; er hât sich niht wol behuot *er hat es nicht recht gemacht* 178 284.
beidenthalp 176 469.
bein 109 65.
beiten 41 174; *eine Frist geben* 6 137.
beizære 194 40. 284. 298.
beizen 144 2. 194 4. 11. 34.
bejac 117 64.
bejagen 175 213. 176 153. 396. 480. 177 167. 178 231; *refl.* 176 254. 442.
bekennen *erkennen* 36 125. 97 21. 166 73. 75. 167 197. 186 147. 148. 189.
bekêren 178 645; *religiös* 65 35. 46; *dasselbe refl.* 58 12.
beklagen *anklagen* 178 232.
beklôsenen *refl.* 65 47.
bekorn *swv.* 61 150.
belangen *unpers.* 142 137.
belîben: bel. lâzen 166 21.
beliegen *stv.* 169 93.
beliuhten 141 30.
benamen *adv.* 176 159. 383. 178 77. 523.
beneben: sîner gâbe ist niht b. 41 46.
benedîen 6 500.
benemen: einem ein ouge b. 71 40.
berâten 209 130; *mit Akk. d. P.* 186 54; b. werden *Geschäft machen* 56 81.
berc 143 131; *das Gestein ohne*

Erz, bergm. 56 63; ûf ze berge 41 163; ze bergen *im Gebirg* 56 388.
berechenen 56 96.
bereden *refl. sich ausreden* 178 625.
bereit: b. stân 41 101 (*vgl.* 41 144).
bereiten *ausrüsten* 69 42.
bergen *refl.*: sich hinder die tür b. *sich verstecken* 6 28.
berihten: ein mære mit guoter rede b. 34 2; *refl.* 56 249. 186 180.
beriuwen *unpers.* 56 278. 482; geriuwen 56 504.
bern *stv.* 144 77 *u. ö.*
bern *swv.*: die strâze b. 162a 28.
berüeren 6 486.
beruochen *mit Akk. d. Pers.* 36 109.
beschaffen *stv.* 66 34. 108 84.
beschatzen 142 60. 175 17.
bescheiden *trennen von* 178 384; *unterweisen mit Dat. d. Pers. u. Akk. d. S.* 103 7 *u. ö.*
bescheiden *adj.* 36 274.
bescheidenheit 144 57. 175 135. 194 26.
bescheidenlîche *adv.* 157 93.
beschern *stv.*: der beschorne 209 119.
beschern *swv.* 56 360. 175a 7.
beschirmen 36 43.
beschöude 36 494.
besitzen 145 1; besezzen hân *innehaben* 108 55.
beslagen *part.*: wol b. 81 70.
besliezen *verschließen* 176 215. 243. 196 49.
beslihten *refl.* 56 250.
besnîden 36 61 (*Zunge*). 243 (*Wort*).
besoufen 108 146.
bestân: *intr.* trûric b. *traurig werden* 75 86; *bleiben* 177 65; *als Anteil zufallen* 177 196; lât den zorn bestân 56 295 (*wie nhd. etwas bleiben lassen*); *trans.* mit strâfen b. 105 46.
bestaten 168 193.
bestæten 98 30.
bestechen: den ganc *bergm.* 56 46. 191. 476.
beswæren 142 123.
betagen *App. nach* 6 740.
bete: miete unde b. 142 12.
betelære 40 80.
betœren: sich b. lazen 65 52.
betrâgen *unpers.* 142 97. 166 29.
bette *stn.* 176 213. 209 13.
bettebret *stn.* 40 63.
bevallen: mit snê b. 196 3.
bevangen *part.*: mit loube b. 209 223.
bevelhen *stv.* 178 351.
beviln *unpers.* 71 2.
bewant: baz b. 56 286.
bewæren 142 124.
bewegen *refl.* 186 19.
bewîsen *beweisen* 56 450.
bezeichenen 69 67 (= bediuten 69 70).
beziugen 175 56. 176 287.
bezzer: bezzer danne ein phunt 191 62; Gotes b. werden 176 166; daz wære b. verborn 71 54 (*vgl.* schedelich).
bezzern: den sin b. 79 83; b. = gebüezen 75 11. 14.
bî: bî wesen *m. Dat. d. Pers. beistehen* 36 68. 157 143; wis im (Gote) bî 36 454; der lêre wis mir bî 36 222; wis dir bî 36 249; bî wonen 116 8.
biberans *mask.?* 56 466.
biderbe *adj.* 144 1. 193 71. 80. 84.
bier 40 110. 116.
bieten: ze einem opher b. 61 109; die hende in den munt b. 196 15.
bîhte 108 77; an der b. 36 442; mit b. 41 165; wâre b. 66 37. 89 176; rehte b. 69 57; zer b. kumen 108 7.
bîhtic: b. werden 79 55.
bilde 82 6 *ff. Bild im Spiegel*; b. daz an dem kriuze stât 98 154; *Vorbild* 41 228. 87 45. 194 84; *Gleichnis* 59 87.
billich *adv.*: billîcher 209 97; aller billichste 178 140.
binden: der binde sich mit dem vluoche 178 348.
bischof 6 406. 592. 109 3. 31. 178 544. 551. 593.
bîspel 103 8. 106 2.
biten: brôt b. *betteln* 117 21.
bitter: b. klage 6 43; diu b. helle 69 77; *geizig* 178 115.
bitterlich *adj.* 41 26. 87 18.
bittern *swv. bitter werden* 186 366.
biutel *Geldbeutel* 56 341.
biz *Konj.* 209 23; *in andern Fällen für ursprüngliches* unz *eingesetzt.*
blanc *Farbe eines Pferdes* 186 143.
blâsen 6 19. 196 26.
blecken 90 76.
bleich *adj.* 6 236.
blî 56 195. 200. 205; swarz sam ein b. 56 166.
blîlinde *swf. oder m.* 56 472 *Bleiglanz?*
bloch: swære als ein bl. 176 15.
blœde *zart* 96 13.
blôz 141 47; bl. beliben *mit Gen. d. S.* 153 90; bl. werden 142 10.
blüejen 6 484. 598. 711.
*blüete *stf.* 96 3.
bluot *stf.*: in blüete stân 167 180.
boc: geloffen als ein b. 40 49.
bodem *des Eimers* 79 89.
bodemlôs 79 68.
bogen: des zornes b. 6 308.
borte 6 195. 560.
bœse *geringwertig* 40 111. 164 53. 167 59; *niedrig gesinnt* 6 566 (*Gegensatz* biderbe). 169 110 *u. ö.*; die bœsen 6 365. 36 161 *u. ö.*; ein b. man 117 13 *ff.* (*im Verhältnis zur Frau*).
bôsheit *allgemein moralisch* 168 54 *u. ö.*; *niedrige, unstandesgemäße Gesinnung* 178 446 *ff.*

eia *Ausruf* 6 702.
eigen *adj.*: ver eigen anekumen 178 235; *untertan* 103 57.
eigen *stn.* 34 97. 36 72. 178 255 *ff.*
eimer (*ohne Boden*) 79 38. 67.
einborn 61 240.
einhalp 89 10. 176 297.
einleft 175 151.
einsidel 6 599. 79 5 *ff.*
eintweder *pron.* 176 298; *adv.* 178 73.
einvalten *swv.?* 36 206 *App.*.
einvaltic 6 616. 36 297. 129 74.
eislich *adj.* 176 37.
eiz *stn.* 59 18.
êlich 209 5.
ellende *adj.* 6 507.
ellîche 129 66.
emzekeit 112 9.
enbern: hôchvart e. (= h. mîden) 98 152.
enbieten: ez im enb. *ihn behandeln* 117 194.
enbinden *mit Gen.* *befreien von* 147 7.
enbîzen 166 10 *ff.* 169 65; wînes e. 196 24.
enbor: e. sweimen 145 36.
enbresten: enbrosten sîn 178 114.
ende *stn.*: an ein e. kumen 209 284; ze e. kumen 176 13; *Lebensende* 40 140.
engel 6 265. 41 264.
engelsanc 36 490.
engelten: e. wider sîn wîp 117 16.
engestlich 6 241. 6 440 *App.* 81 157. 199 21.
enphallen *vom Pferde fallen* 174 120.
enpharn 169 121.
enphelhen *eine Schuld auf einen andern überweisen* 36 336.
enphinden 87 8. 174 80.
ente 40 32.
entladen 147 13. 178 579; *refl.* 178 396.
entlîhen *auf Borg nehmen, als geliehen ansehen* 36 455.
entnemen *entleihen* 36 333. 163 3. 9.
entrinnen *weglaufen* 178 433; entrunnen sîn *abtrünnig sein* 178 433.
entsagen *refl.* 105 65. 97. 186 151. 191 11 (*Waidmannssprache?*).
entsitzen 117 109.
entsliezen: die rede e. *deuten* 82 72.
entsmiegen *refl.* 141 17.
entspringen *wachsen* 40 121.
entwenken 61 222. 165 40.
entwesen 65 59. 177 112. 136. 178 240.
entwîchen 36 63. 324. 165 40. 169 108. 193 73. 209 8.
enwiderstrît 143 68. 193 160.
enwiht: e. sîn 166 36. 186 349. 194 21. 238. 209 197; e. werden 164 39. 186 77. 194 6; e. machen 178 612.
enzît 69 81. 194 59.
enzünden *trans.* 106 93; *refl.* 61 122.
erarnen 90 69.
erbarmen 6 92. 157 160; *refl. mit* über 6 524; *ohne Obj.* 36 132; sich erb. lân 36 100.
êrbære 168 15.
erbe: stætez e. 36 123; eigen und e. 34 97.
erbeiten 177 6; *ohne Obj.* 69 41.
erbelant 69 1.
erbellen 90 29.
erbenkint 103 57.
erbeteil 36 8. 508. 177 175 (*mask.*).
erblicken 209 7, *vgl.* werden.
erblindet 36 407.
erbolgen 117 210. 152 12. 176 178. 177 186. 178 688.
erdringen *trans.* 190 82.
êre: swes man in umb ê. bat 71 3; *personifiziert s. Namenverzeichnis.*
êren *swv.*: die gêrten *Subst.* 34 15.
ergân *vor sich gehn* 41 27. 176 87 *u. ö.*; (*gut oder schlecht*) *ergehn* 176 394 *u. ö.*
erge *stf.* 186 282.
ergetzen *entschädigen* 147 10.
ergraben 34 35 (*Inschrift*).
erhœren: *ein Gebet erh.* 61 224.
erkennen 36 247. 377. 482. 129 59; wîten erkant 176 210.
erkiesen *bemerken* 117 129.
erkomen *erschrecken* 168 95.
erkrachen 40 44.
erküelen *intr.* 59 55.
erlachen 81 10. 108.
*erleiben *übrig lassen* 154 68.
erleiden 106 131. 177 20.
erlesen *zu Ende lesen* 178 195.
ermel 6 460.
ernern: den lîp e. 34 73; die sêle e. 109 4.
ernest *Gegenteil von Heiterkeit* 81 7; *ernstes Streben* 178 683; des sol uns sîn vil e. 66 57.
ernesthaft *ernst* 36 378. 81 1. 35. 157 167.
ernestlich *adv.* 98 167.
errâten 209 234.
erschellen *swv.*: die stimme e. 190 17.
erschrecken *stv.* 98 177. 168 95.
erschrecken *swv.* 98 176.
erslîchen 81 145.
ersparn: sô vil e. 178 124.
êrst: des êrsten *adv.* 209 191.
erstân 6 3. 59 78; *von einer Krankheit aufstehn* 142 101.
ersterben *stv.* 177 67.
ersterben *swv.* 186 117.
erstœren 61 223.
erstürmen 177 188.
ertbibede *stf.* 150 9. 42. 44.
ertœten 152 50. 177 50.
ertreten 190 82.
ertrîche: in e. *auf der Erde* 41 232; über allez e. 143 11.
ervarn: elliu lant e. 142 84; *auf der Reise finden* 186 171.
ervehten 164 87.
ervüllen: den muot e. *befriedigen* 186 184.

geloubic *adj.* 103 22; die geloubigen 178 502.
gelt *Lohn* 6 604. 36 500; *Preis* 89 157. 167 19. 186 176; *Einkommen* 109 42.
gelten *bezahlen* 167 74. 133.
gelücke *stn.* 109 18. 143 83.
gelust *stm.* 175 145.
gelusten 193 40.
gemach *stm.* 176 353. 370; uns ze gemache *zu unserm Nutzen* 41 31.
gemechede *stn.* 129 192.
gemeine *adj.* 61 252; g. geselleschaft 36 374; der g. tôt 59 33.
genâde: g. hân über wîp und man 6 93 *f.*
genædeclîche *adv.* 129 215.
genæme *adj.* 193 106.
genatûret: g. ûf 167 190. 186 365.
genern *die Seele retten* 105 23.
genesen *entkommen* 191 74; wol g. *ein behagliches Dasein führen* 176 277. 191 128; *auskommen* (*mit Käse und Knoblauch*) 56 104; hînaht g. *diese Nacht zubringen* 176 196.
*genge *adj.*: ez enwart nie ros sô g. 117 172.
geniez *stm.* 199 30.
geniezen 209 308.
genôz *als Präd. umschreibend* 151 36. 168 134. 178 408 *u. ö.*
genôzen 110 19.
genzlîchen *adv.* 89 177.
ger *stf. prädik.* 141 18. 142 106; er ist an der selben g. 56 10; *vgl.* gir.
gêr *stm. Rockschoß* 56 30.
gereichen *mit Gen. d. S.* 61 18.
gereite *adj.*: g. stân 41 144.
gerinc *stm. Streben* 34 76.
geriten *adj. beritten* 190 150.
geriuwen *unpers.* 36 272. 129 8 *u. ö.*
gern *swv. häufig*; *Subst.* die gernden *die Gabe Heischenden* 191 62.
gerne *adv.*: gernest 66 58. 75 92.
gerte *swf.* 117 175.
gerüemen *refl.* 175 67.
geruochen: niht g. 177 34. 47.
geschaft *stf.* 199 90; *kollektiv* alle sîn geschaft 65 55. 81 121, *wie* alle kreatiure.
geschatzen *abschätzen* 40 33.
geschëhen: im g. ze swimmen 90 34; ze rîten 174 23; Got læt g. 61 11. 39.
geschiht *stf. Ereignis, Vorfall* 87 42. 163 6; niuwe g. 176 527.
geschrei 150 119. 153.
geselle *zudringlich vertrauliche Anrede* 56 95.
geselleschaft: mîner heiligen g. 6 357, gemeine g. 36 374.
gesigen 145 92.
gesiht *stf.* 61 19. 99.
gesinde 36 113. 287. 176 524.
geslaht *adj. schön aussehend*: g. quarz 56 158.
geslehte *stn.* 154 61. 178 643.
geslende *stn.* 150 89. 146.
gespan *ein Werkzeug, bergm.* 56 324.
gestalt *adj. beschaffen* 89 10. 176 20; *geeignet* 178 9.
gestân *stv. beistehn* 36 187. 207 (stân 36 268). 176 285. 435 *u. ö.*; bî g. 176 424; *treu bleiben* 143 136; *zugestehen m. Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* 103 33. 194 169; *abs.* wol gestân: so mag ir êre w. g. 129 123.
gesuoch *Zins* 6 174; *Wucher* 90 71.
gesweigen *swv.* 109 13.
geswîchen *mit Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* 36 197.
geswîgen *stv.* 109 16.
getoufet 103 22. 108 186.
getrahten *swv.*: g. umbe die lîpnar 40 88.
getrinken 178 35. 209 12.
getriuwe 141 60. 167 115.
getrœsten *refl.* 163 125.
getugendet, getugent 108 163. 164 81.
geunêren 110 35.
gevâhen 82 156 (*Bild im Spiegel*).
gevar 167 137. 186 139.
gevêh 176 241.
gevilde *Feld* 117 170; in einem ganzen g. *bergm. 'Vorkommen' oder wie heute Goldfelder* 56 49.
gevristen: g. und gehelfen 176 371.
gevröuwen 176 141.
gevuoge *adv.* 141 85.
gevuoge *stf.* 144 57.
gewalt *stm.*: mit g. varn 145 72; *Vollmacht* 176 403; daz ist sîn g. *das steht in seiner Gewalt* 178 243.
gewaltic *adj.*: der g. Got 194 259.
gewant *Kleidung* 117 75. 77. 129 50.
gewære *adj.* 167 119. 186 48. 141; *adv.* 40 54.
gewehenen *stv.*: *Konj. praet.* gewæge 176 345.
gewerf, gewerft *stm.* 141 82.
gewerfen: drûz gew. 209 137.
gewerke *swm.*: die gew. *Teilhaber eines genossenschaftlichen Unternehmens im Bergbau* 56 254. 333.
gewicke *stn.* 178 527.
gewîhet: *part.* die gewîhten tôren 110 18. 21.
gewin *Habe* 96 6; ir tage, ir lîp, ir gew. gie ... hin 143 79 *f.*; aller sîner tage g. gie ... hin 59 28.
gewinhaft 56 507.
gewis: der g. tôt 36 452; die gewissen *die zuverlässigen Jagdhunde* 191 14.
gewizzen *adj. verständig* 36 179. 273.
gewizzen *stf. Verständigkeit* 36 321. 96 27; *Gewissen* 89 143. 98 86; *Kenntnis, Meinung* 178 517.
gewonen: swenne man ir sô gewonet hât 106 109.

hellen *stv. übereinstimmen mit jem.* 6 108.
hellenstric *stm.* 41 253.
heln *stv.* 116 2. 177 217.
helt *stm.* 164 5.
hengest *stm. Wallach, geringer Gaul* 178 111.
hengestritter *stm.* 193 124.
henken *swv.* 178 526.
her *stn.*: Gotes h. 89 90; *Menge* aller kreature h. 6 10.
her *adv.*: h. volgen 6 171; har 6 610.
hêr *adj. hochfahrend* 98 18. 194 309; die hêrsten (*Gegens.* daz arme volk) 190 91.
herberge *stf.* 176 7.
herhorn *stn.* 6 19. 34.
hêrlich *adj.*: h. leben *herrenmäßiges L.* 174 3.
hêrlîchen *adv.* 175 118.
hermelîn *stn.* 6 175.
herre *swm.* 168 137 *ff.*; ein übel h. 154 60; *Herr im Hause* 117 158.
hêrschaft *stf. gleich* hôchvart 129 87.
herte *adj.* 143 131; h. wider die sünde 36 89.
herten *swv.* 196 5.
herzoge *swm.* 6 415.
hessehunt *stm.* 191 45.
himel *stm.*: den Got von h. verstiez 176 123.
himelblic *stm.* 41 254.
himelisch: h. wunne 41 202.
himelkrône *swf.* 178 585.
himelrîche *stn.* 6 257 *u. ö.*; *vgl.* vrône.
himelrôse 6 707.
himelslüzzel *stm.* 36 225. 178 512.
hin: h. geben 144 117. 177 138 (*beim Verkauf*); gân *fortgehn* 65 8. 106 15; *dahingehn* 59 29. 143 80; nemen 40 50; vüeren 177 191.
hînaht 56 175. 176 196.
hindan: h. koufen 194 163; legen 176 445 (*als Ersparnis*); varn 105 134. 186 154.

hinde *stf.* 191 10.
hinderlôsen *swv.* 36 189.
hinderst *adj. superl.* 176 280. 303.
hinken *stv.* 36 42.
hinvür: h. stôzen 196 41.
hirz 191 5 *ff.*
hitze *stf. heiße Behandlung des Erzes, wahrscheinlich Rösten, vgl.* asch, *bergm.* 56 229; *Sommerhitze* 142 31. 110.
hiulen 6 370.
hiure 150 114. 118. 151 2.
hôch: *vom Stande* hœher 6 477, *vgl. App. zu* 6 226; *adv.* hœher loben 145 140.
hôchgelobt: der h. Cristus 41 116.
hôchgemüete *stn. Hochmut* 145 156.
hôchvart *großartiges Auftreten* 6 157. 419. 98 11 *ff.* 145 2; *auffällige kostbare Kleidung* 6 454. 559.
hôchzît *Gottes* 61 3 *ff.*
hof *fester H.* 89 61; über h. gân 129 137; ze hove gân 75 69. 113; ze hove *am H.* 129 77.
hoffenunge: ûf h. wâgen 56 287; *Geld in einem Geschäft riskieren* 56 287.
hol *adj.* 112 2. 141 1.
hol *stn.* 82 57. 96 19; vinster h. 168 99. 174. 190 164.
holz 209 149. 157; ze holze varn 209 21.; von h. komen 209 103; ze h. *im Walde* 112. 198.
holzvart 209 159.
hœne *stf.* 169 68.
hœne *adj.* 6 128. 174 96.
hœnen *swv.* 41 245. 96 36. 98 102. 169 130. 178 442. 474; gehœnen 167 110.
hor *stn.* 98 133; horwes ein sac vol 98 134.
hœren: dâ hœret sô lange wîle zuo 142 135; daz ze lachen h. 81 153; die ze der hôchvart h. 105 204.

horsac *stm.* 98 141.
hort *stm.* 6 86. 165 1 *ff.* 175 181. 177 96; der êwige h. 194 220; alles leides h. 98 6.
horwic: h. sac 6 65.
hose 163 48.
höu: ein kleinez h. 34 80.
houbet *stn.* 41 33 *ff.*; *Oberhaupt* 199 90.
houbethaft *adj.*: h. missetât 108 117; scham 178 68.
houwen *stv.*: den ganc h. *bergm.* 56 440.
hovelich *adj.*: h. kunst 191 157.
hovewart *stm.* 65 10. 28. 89 60. 191 32 *ff.*
hübsch *adj.* 144 34.
hübscheit *stf.* 175 74. 165.
hûchen *swv.* 196 16.
hüetære *stm.* 109 37. 77.
hûfe *swm.* 90 77. 88.
hulde: ûz sînes herren h. komen 75 2.
hunt 90 1 *ff.* 98 110. 109 12 *ff.* 191 2. 61. 71.
huobe 89 41. 47.
huor *stn.* 36 416.
huorgelust *stm.* 106 125.
huot *stm.* 157 47 *ff.* 209 69.
huote *stf. Hütung der Haustiere* 117 171; h. haben *mit Gen. d. S.* 36 72; ûz der h. lân 175 b 8; *Achtsamkeit* 109 39.
hûs *festes Haus* 164 3; *Gott* hât h. *im Herzen der Menschen* 61 214.
hûselôs 150 13.
hûsen *swv.* 59 75.
hûsgenôz 79 7.
hütte *bergm., Schmelzhütte* 56 193.
hüttekost *stf. Kosten der Verhüttung* 56 227.

iedoch *konj. sonst* 209 165.
iemerleben *stn.* 6 364.
iesâ *adv.* 186 193 *u. ö., meist im Reim;* iesâ zehant 190 9.
iezuo 61 120.

lîden **stv.**: die bî einander güetlich liten 97 14.
liebe **stf.** ***innige Liebe*** 167 169; *freundschaftliche Gesinnung* 142 132.
lieben **swv.** ***freundlich behandeln*** 36 375; **intr.** 194 88.
lieht: daz l. hân *leben* 36 451.
liet: schelklich l. 36 23.
ligen ***zur Ruhe liegen*** 177 146. 178 26; dâ nider l. 56 99; gelegen sîn *gelähmt sein* 66 60; dâ ist gelegen *hört auf* 6 286.
ligende **stn.** ***das Liegende, bergm.*** 56 55.
lihen *Geldverleihen* 40 52. 56; tugent l. 36 150.
lilje 6 711.
liljenvar 6 596. 143 6.
liljenwîz 6 689.
linîn *adj.* 81 62.
lîp: des l. walten *leben* 186 293.
lipnar **stf.** 40 88.
lise **adv.** 40 46. 176 8.
list **stm.**: mit keinen listen 176 295.
lit *stn.*: *plur.* lider: wider 199 67.
litgebe 166 37.
lithûs 36 31.
liuhten 6 691. 709. 154 26.
liuhtevaz 41 276.
liuten 190 38 (*Glocke läuten*).
lobære, lober 191 141.
lobebære 34 3.
lobelich *adj.* 34 20. 129 52.
loben 36 181; wol l. 194 48; Got mit den verten l. 89 100; *geloben* 40 54.
lobesam 34 42. 129 63; Gote l. 36 366.
lochern 112 7 (lockern?), *vgl.* dürkeln.
locken *mit Dat.* 36 433.
lôn (*in der Hs. häufig* lan *geschrieben*) **stn.** 6 622. 625; **stm.** 142 25.
lop: ze l. kumen 129 69.
lôs *adj.* 168 139; des lôsen sage 36 69.
lôsen: daz l. und daz liegen 168 67.
lœsen *Pfand auslösen* 40 55. 68.
lœser 61 181.
lôt: vleisch für ein l. 40 61; phenninge umb ein l. 56 115; niht (umb) ein l. 178 490. 142 39 *App.*
loterfuore *stf.* 108 155.
loufen *stv.*: *part.* geloffen 40 49.
lougen *swv.* 194 192.
lougen *stn.* 129 121. 142 129.
loup 110 27.
lüejen 176 217. 190 64. 113. 128.
luft *stm.*: mit der wolken l. 6 287; in den luften 105 166.
lüge **stf.** 36 416.
lügelich *adj.* 36 341.
lügen **stf.** 6 435. 36 62. 117.
lügenære, lügener **stm.** 167 120.
luoder **stn.**: der werlde l. *'ein Allerweltslüderjan' oder 'eine Verlockung für alle Welt'?* 81 16.
luodern *swv.* 6 419. 36 147.
lûten 6 192.
lûter *adj.* 41 81.
lûtes *adv.* 190 68.

mâc 36 205; *sonst im plur.* 75 98. 109. 186 259. 190 154.
machen *swv.*: wol gem. wîp 143 8; daz ist an im gem. *das ist die natürliche Folge für ihn* 143 143; m. ûf *vorbereiten zu* 191 101.
made *swf.* 56 382.
magenkraft 6 220. 358 (*App.*).
magenzît 6 713.
maget 144 112; *plur.* meide 6 595. 690; *Dienstmagd* 40 97.
magezoge 36 2. 151.
mæjen 40 17.
mâl: der sünden m. 90 90.
man *Ehemann* 117 2 *ff.*; du bist ein sæliger m. 178 251; *als Gen. des unbestimmten Pron.* des mannes muot 186 184.
mane *swf.* 190 132.
mâne *swm.* 6 14.
manicvaltic 40 12.
manslaht *stf.* 6 430. 36 415.
mantel 89 9.
marc *stf. Gewicht und Wertmaß* 175 7. 112. 126.
mære **stn.**: ein michel m. *Gerede* 175 115; mit niuwen mæren durch daz lant gân 176 223; schalkhaft m. *leichtfertige Geschichten* 36 22.
marke *stf. Grenze* 164 3.
market 40 21. 89 1 *ff.*; der guote m. 66 68; ze m. kumen 6 165.
marter *die M. Christi* 41 21 *ff.* 61 29 *ff.* 242 *ff.* 81 117 *ff.*
marterære, merterer 6 587.
martern 103 60. 165 57; er quam gemartert 61 48.
masanze *swm.* 209 127. 248.
mat *adj.* 150 2. 168 82.
materje 98 99.
mâze 129 3 *ff.* 177 82. 83. 142; rehter m. phlegen 71 6; ze m. kumen 144 31; die m. *in gleichem M.* 36 112; wan der m. und 40 20.
mæzic *adj.* 193 36.
meie *swm.* 6 678. 167 180.
meier 209 318.
meil 103 64; âne m. 36 479.
meilic *adj.* 108 93. 178 510.
meiligen *swv.* 106 69.
meineider *stm.* 6 172.
meineit 6 77. 429.
meinen 199 66.
meinswuor 36 415.
meister *Herr* 6 410. 105 10. 117 198 *ff.*; *Dienstherr* 36 52; *der Bauer im Verhältnis zu seinem Knecht* 209 64 *ff.*; *einer, der einem überlegen ist* 145 61; *der eine besondere Kunst besitzt, Arzt* 147 6 *ff.*; *Roßhändler* 186 92 *ff.*; *Falkenabrichter* 194 24; *Lehrer* 110 2.
meisterlich *adj.* 142 70; *adv.* 106 45. 194 119; meisterlîche 65 22. 106 45.

nîden 169 111.
nider] -brechen 150 48; -bresten 66 17; -hengen *trans.* 6 424; -lâzen 145 156; -stôzen 150 61; -strecken *refl.* 209 279; -ziehen 105 139. 158.
niderwât 81 67.
niewan 82 163 (*begründend?, lies* wan).
niezen *stv. eine Speise genießen* 108 47.
niht: ver nihte hân 153 48; nihtes vrô 168 50.
nît *stm.* 175 149.
norden *adv.*: ze n. 6 495.
nôt: rehte n. 178 170.
nôtdurft 36 311. 175 197. 199. 178 353 *u. ö.*
nœten *swv.* 152 49.
nunne 6 407. 178 432.
nur, *Ruf* = nurâ 6 349; = *nhd. nur* 6 727.
*nutzsam *adj.* 129 17.

o *Klageruf* 6 371.
obe] -ligen 191 81. 145; -sweben 176 198; -sweimen 105 167. 176 391.
oberist *superl.*: der oberiste *Gott* 178 265.
oblât 82 135.
œde *adj.* 145 81. 150 21. 79. 175 123. 178 485; œ. stân 106 124.
offen *adj. praed.* 66 69. 69 82.
offenbâr *adv.* (: jâr) 108 158; (: gar) 41 258.
offenen *swv.* 61 267.
ohse 193 183.
opher *Hostie* 108 30; *das Meßopfer* 61 47. 109. 108 13 *ff.*
ophern 61 126. 258; *refl.* 61 30 *ff.*
orden *stm.* 6 496. 40 1. 8 (*die Ehe*).
ôre: diu ôren füllen 191 137; bî den ô. vâhen 145 152.
ort *stm.* 165 2. 60.
ot *adv.* 147 138. 167 166. 178 570. 194 68.
ouge 71 36. 41. 147 4 *ff.*
ougenweide: in ir ou. *vor ihren Augen* 209 208.
ouwe 209 277.
ouwê 6 53.

palas 41 294.
paradîse 41 57. 176 293. 506; paradîs 177 11.
pârât *stf.* 186 4.
patriarche *swm.*: patriarken (: starken) 6 583.
persône *swf.* 82 101.
phaffe 6 408. 65 34. 108 1 *ff.* 110 2 *ff.*
phâl 56 324.
phant 36 49; ph. setzen 40 67; ze einem ph. s. 40 25; ûf ein ph. lîhen 89 37.
pharræere 178 551.
phat 175 96. 196 7.
phefflich *adv.* 110 9.
phelle 59 10.
phenden *swv.* 142 62. 194 206.
phenninc 40 57. 56 83 *ff.* 89 36. 108 199. 117 101.
*phennincdiep 108 205.
phert: ein so armez ph. 175 20.
phlege 105 168. 178 319.
phliht *Überschr. zu* 178.
phluoc 209 158; *bildl.* 177 157.
phorte 196 48; der ôren ph. 65 72.
phortenære 178 514.
pîn *stm.* 40 82.
pîne *f.* 41 93.
pînen *swv. trans.* 41 152.
polke: sent Polken almuosen geben 56 245, *die volksetymologische Umgestaltung eines slawischen Ausdrucks, vielleicht 'den Rest geben'; vgl. Wadstein, Korrespondenzblatt des Ver. f. niederd. Sprachf. 27, 58.*
predigære, prediger 65 19. 82 111.
predigen 6 548. 65 23. 53; pr. unde sagen 89 32. 39.
predigerîn? 6 662 (predigerlin?).
prîs: der meide pr. 6 690; der sælden pr. 175 137; tôren pr. 186 256.
prîsen *zu Ansehn bringen* 178 190.
prophête: die pr. 6 584.
prüeven 82 54. 66. 94.

quâle 6 395.
quarz 56 158.
queln *swv.* 41 152.

râche *stf. Strafe* 6 267. 36 217.
râmen *m. Gen. Obj.* 65 16. 186 235; *mit Akk.* 191 8.
rase: an dem rasen *bergm.* 56 239.
raste *stf.* 142 21. 209 206.
rasten *swv.* 177 153.
rat *stn.*: des gelückes r. 143 83.
rât 36 224. 69 19; ræte *Ratschläge* 81 223. 176 132; ze râte werden 56 254; an hôhen r. gên 178 59; des rîches r. enphân 6 502; sîn eines r. 34 37; des wirt r. 175 204; es was kein r. *kein Ausweg* 209 200; *Vorrat* 69 47; gemach und r. hân 176 499.
râten: mîn êre r. 186 32.
râtgebe *swm.* 150 132. 157 153. 176 122. 247.
ravit 193 115.
rechen *stv. strafen* 6 268. 324 (rehter rihter, nû rich! *Wortspiel*). 176 80; *vergelten* 129 13. 155; *ohne Gewalt Vergeltung üben* 176 80. 177 44; *refl.* 6 38.
recken *swv.* 36 105. 41 140.
rede 82 49. 72; r. geben 6 225.
redelîchen *adv.* 61 77.
rederkorp *bergm.* 56 385.
regen *stm.* 6 332. 142 29.
regenen *swv.* 82 86.
regenwurm 169 61.
reht *stn.*: gebûren reht 178 66; sîn r. bewarn *in seinem Stande bleiben* 145 186; ze rehte *seiner Art nach* 176 21;

schame *Schamhaftigkeit* 175 155; *Schande* 174 50; *Ärgernis* 36 173.
schamen: sich gegen Got sch. 98 114.
schande *siehe Namenverzeichnis.*
schapel 6 560.
schar: *Sch. der Engel* 6 265, *der Witwen* 6 609; tiuvelische sch. 6 248. 375; sehs sch. *der Teufel* (*wie beim Buhurt*) 105 37 *ff.*
schære 56 342.
scharsahs 81 73.
schart *adj.* 168 171.
scharte *f.* 178 622.
schate *stm. Spiegelbild* 90 61.
schatz 6 86.
schatzunge *Geschäftsgewinn* 89 54.
schedelich *adv.*: ez wær doch sch. verdeit 69 69.
schelclich: sch. liet 36 23.
schelten *öffentlich tadeln* 176 72. 137. 186 30 *u. ö.*; schelten und schaden erwerben 186 80.
schenden *in Schande bringen* 129 94. 176 475. 178 636. 648; *refl.* 108 122; *verfluchen* 6 149 *ff.* 56 93.
schepelîn 6 458.
schepfære 6 4 *ff.* 199 52. 80 *u. ö.*
schepfe *Schöffe* 56 66.
scherfe? 97 23.
schermûs 110 22 *App.*
scherren *stv.* 178 26.
schîbelic 209 243.
schiht *im Gestein* 56 73; *Arbeitsschicht*: man ruofe die sch. 56 177.
schillinc 56 206.
schîn: der sunne sch. wart sô grôz 141 33; Christes menschlîcher sch. 108 14; sch. tuon 108 77.
schiubestein *oder* schubestein? *bergm.* 56 379. 390. 428.
schiuhen *swv.* 41 237. 106 95. 108 41. 186 66.
schônen 36 179. 190 157.
schœnen 178 191 *u. ö.*
schoup: burnen als ein sch. 6 420.
schôz: Abrahams sch. 59 36. 43.
schrîen *stv.* 87 17.
schrîn 177 8. 209 298; in sînen schr. legen *beiseite legen, aufbewahren* 61 219.
schrôten 151 12.
schulde: sch. gewinnen 176 61.
schuldic 152 13.
schuldigen *swv. mit Gen. d. S.* 176 59.
schünden 36 434.
schuole: ze sch. gân 167 191.
sê *siehe* sehen.
sê: der helle sê 6 224.
sedel *stn.* 36 323.
segen *Kreuzeszeichen* 108 42; Gotes s., *den der Ritter erhält*, 178 208. 344. 347. 454. 475.
segenen 178 535; Got s. (*bei der Messe*) 82 27. 85; daz swert s. 36 46; diu gesegeneten kint *die Seligen* 79 87.
sehen: einen s. *bei ihm sein* 177 144; sê *imper.?* 40 113.
sehzicvalt *adv.* 56 411.
seil 6 179. 36 414. 56 134. 138. 87 22.
seine *adj.* 40 85.
seitenspil 193 104. 112. 128; *vgl.* sagen.
sêle 98 177. 185; diu arme s. 41 240 *ff.*
sêlemesse 177 104.
seltsæne *adj.*: s. namen 56 33.
semel 109 15. 44.
senden: hinvür s. 36 291.
senen *refl.* 36 71. 61 121.
sêr *stn.* 105 14.
sêre *adv. teuer*: s. koufen 176 238; s. verkoufen 194 177.
setzen *versetzen* 40 51. 73; eine huobe s. 89 44. 47; ze einem pfande s. 40 24; setze dîn selbes pf. 40 67; herze und lîp wider den man s. 106 25; *refl. mit* wider 178 329.
sibenjæric 117 68.
sibenundsibenzic stunt 108 106.
sider *adv.* 34 45. 209 145. 328.
sieden 56 223, *vgl.* brâten.
sigehaft 41 212.
sigelôs 145 58.
sigenunft *stf.* 98 72.
sîhte *adj.*: sünden s. 69 58.
sim *Ausruf der Beteuerung* 40 112 (*K.*). 209 20. 42.
sin: sanften s. hân 129 90; *Plur.* 36 85. 97. 120. 354 *ff.* 163 94. 107; mit sinne 36 39.
singen *kunstmäßiger Gesang* 193 97. 104. 112. 128, *vgl.* sagen *und* seitenspil; die messe s. 61 107. 118. 108 110. 111.
sinken *stv. trans.*(?) den rihte schacht 56 255. 339; *intr.* ein lâhter gesinken 56 157.
sinnelôs 41 233.
sinnic 75 112.
sinwel 56 383. 141 21.
sippe 178 97.
siure *stf.* 150 165.
slac: dîner bete ein sl. 59 66.
slâfman 209 187.
slahen: an die hant sl. *ein Geschäft abschließen* 56 91.
slahte *stf. Art*: manger sl. 193 21; zweier sl. 196 36. 44. 53. (zweier hande 196 39); aller sl. 129 24. 45; deheiner sl. 129 116.
slange 6 377. 389. 448.
sleht *adj. grade* 149 6. 178 50; *einfach* 186 36.
slîchen 209 10.
sliefen 209 125.
slîfen 34 9. 144 60.
slihten 150 52.
slinden: den itewiz sl. 36 263.
sloygier *Schleier* 40 109.
sluzzelîn 209 297.
smâcheit *übertriebener Stolz* 175 105.
smæhe *adj.* 75 67. 103. 190 14; *einen* sm. hân 105 90.
smæhen *swv.* 144 11; sm. und schelten 105 71; gesmæhen 105 94.

verstecken 6 28; vor der tür *dicht in der Nähe* 56 272.
turnieren 175 31.
turse 154 12 *ff.*
turteltûbe 129 186.
turteltûbelin 129 181.
tûsentvalt: in t. teilen 82 117.
twahen 209 201.
twanc: durch des guotes tw. 36 41.
twerhes 79 48. 71.

übel *adj.* 186 312. 343; ein übel wîp 97 1 *ff.* 106 9 *ff.*; die übelen 65 13.
übele *adv.* 186 348.
übellîchen *adv.* 65 7.
über *präp.*: ü. dînen willen 176 479; ü. stat 164 88 (*vgl.* übermaht); ü. daz *darüber hinaus, trotzdem* 176 75.
über *adv.*: -werden 176 397; -wallen 105 129.
überdenken 165 39.
übergân: *Gottes Gebot* 75 85; den rât ü. 117 48; daz reht ü. 176 513.
überginen *swv.* 109 57.
übergulde 56 512. 129 119.
überhœhen 145 5.
überic *überflüssig* 178 385. 399.
überkraft 175a 14.
überladen: mit schaden ü. 178 152.
überleben 186 24.
übermaht *adv.* 144 5. 154 5. 164 88. 176 428; vaste ü. 209 164.
übermüetic 194 308.
übersagen 176 181.
überschallen 162a 52. 191 124.
überschrîten: ein ros ü. 174 27. 78.
übersehen 150 161. 178 421. 209 35.
überspringen 186 201.
überwerfen *refl.* 89 75.
überwinden 81 29. 196 12.
überzeln 178 281.
üeben 209 151.

ûf *präp.*: ûf unsern vrumen 41 43; *kausal* ûf den haz 6 79; ûf hôchvart 6 116.
ûf *adv.*: -brîsen 6 460; -gân *steigen* (*vom Wasser*) 56 180; -hengen 6 391; -komen 141 31; -sliezen: den himel ûfsl. 41 292. 61 28; *refl.* (*Blume*) 141 34; -stân 6 35 = erstân 6 3; -tuon 66 71.
ûfstên *stn.*: sô tuot im wê daz ûfstên 105 42.
umbe] -gân: mit sorgen u. 178 43; -kêren (*den Mantel*) 89 12 *f.* 51; -varn 186 163 *f.*; -werfen 89 65.
umbehâhen 6 390.
umbesuochen *stn.*: des wart sîn u. wît 141 10.
umbevart 147 137.
umbgêr *bergm. Abdichtung, Verschalung?* 56 62.
unbehuot 109 26.
unberâten 176 336. 196 6.
unbereite 105 148.
unbescheidenheit 36 274.
unbescheidenlîche 194 49.
unbewollen 6 630.
undanc: u. hân 186 144.
ünde: des toufes ü. 103 49; des êwigen tôdes ü. 105 179; der genâden ü. 178 581. (*stehender Reim* sünde)
underschide 36 276.
understân 89 187.
undertân *mit Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* 36 230.
unedel: die unedelen 178 192.
unêre 71 57.
unerlôst 176 338.
unerschant 142 6.
unervorht 167 28.
ungebærde 174 87.
ungedult *Schmerz, Verdruß* (= swære) 41 20. 142 121. 193 94.
ungehabe 168 164.
ungehiure 97 28. 98 150.
ungehôrsam 177 92.
ungelachet 81 13. 140; ungelachot 81 34.

ungelîch (lêre) 176 174.
ungelogen 186 86.
ungeloube *swm.* 143 27.
ungemach 176 485.
ungemuot *adj.* 176 383. 409; der vil ungemuote 186 33.
ungenâde: mit u. bedaht 177 140.
ungenæme 98 45.
ungenesen: u. sîn 177 111. 194 306.
ungenist 191 53.
ungeræte *stn.* 56 106.
ungescheiden 6 740. 61 62.
ungeslagen: u. lân (*vgl.* lâzen) 176 487.
ungesunt *adj.* 150 158. 186 252; u. machen (*ein Wild*) *erlegen* 191 108.
ungetân: dannoch was ez u. 56 323.
ungetoufet: die ungetouften 108 187.
ungetriuwe 186 343.
ungevangen 82 162.
ungevelle *Unglück* 194 299.
ungevuoge *adv.* 174 38.
ungevuogelîche *adv.* 190 159.
ungewalt *stm.* 168 133.
ungewâre *adv.* 209 286.
ungewære *adj.* 164 111.
ungewin: u. lîden 175 84.
ungewis 82 161.
ungewizzenheit *Unschicklichkeit* 157 107.
ungezogen 193 100.
ungezoumet 117 174.
ungunst: u. tragen 117 57.
unheil 186 296. 191 33. 193 8; u. gewinnen 147 1; ze u. kumen 103 63.
unheiles *adv.* 178 305.
unkiusche *adj.* 6 202. 441.
unkiuscheit 6 117. 443. 445.
unkreftic 105 137.
unkristenlîchen *adv.* 58 9. 105 177.
unkunst *Untüchtigkeit* 36 392.
unlange 191 180.
unledic *verhindert* 209 148.

unmaht 40 115.
unmære *adj.* 6 545. 98 47. 157 36. 167 15. 176 242. 177 76; im selben u. 66 3.
unmâze 193 64.
unmâzen *adv.* 129 88.
unmeilic 162a 19.
unmeisterlich *adv.* 174 39.
unmenlîchen *adv.*: u. tuon 106 50.
unmezlich *adj.* 193 58.
unmuot *stm.* 186 318.
unmuoze 190 52; süeze u. 69 62.
unnôt: u. sîn *m. Dat. d. Pers.* 66 50. 98 8.
unnütze 103 37.
unrât *Ratlosigkeit* 196 18; u. sagen *Not klagen* 176 88.
unreht *stn.* 6 546. 89 82.
unreht *adj.*: u. guot 89 145.
unrehte *adv.*: *in falscher Richtung* 175 93; u. tuon 36 172.
unreine *adj.* 6 63. 102. 108 39. 43. 186 274; unr. guot 89 56 *ff.*; unrein opher 89 102; diu unreine 142 146.
unreinen *swv. trans.* 199 40.
unritterlîche *adv.*: u. varn 175 50.
unriuwe? 6 382; *vgl. App.*
unruowe? 6 382.
unsælde 98 6.
unsælec 6 64. 177 68.
unsæleclich *adj.* 176 454.
unsælekeit 194 321; u. erwerben 175 172.
unschœne *adj.*: die unschœnen *plur.* 176 191.
unsihtic 61 10. 16; ungesihtic 61 22.
unsin 109 61.
unslaht *adj.* 169 122.
unslit 56 469.
unstæte *adj.* 97 18; der u. 79 28. 167 123; u. wîp 143 112.
unsüezen *intr. sauer werden* 193 36.
untriuwe 36 416.
untrôst 177 53; *persönlich* 6 91.
untugent 144 20. 169 113. 175 188.
unverholn *adj.* 6 142; *adv.* 109 74.
unverkêret: u. beliben 143 41.
unverre 174 28. 191 148.
unverschrôten: u. ganc *bergm.* 56 48.
unverzaget: die edeln unverzagten 191 55.
unvlât *stm.* 98 57.
unvlætic 98 41.
unvriuntlîchen *adv.* 75 26.
unvrô 6 62. 234. 176 68. 178 312.
unvröuwen *swv.* 178 23.
unvuore 36 283.
unwandelbære *adj.* 166 59. 186 55.
unwendic *unaufhörlich* 41 190.
unwert 117 49. 149 17. 163 67. 71. 174 55.
unz *konj. sobald als* 176 18; *adv.* unz her 190 13.
unzergenclich: der u. tôt 66 49. 98 7.
üppekeit 61 265.
urkünde 36 90; erzeige des u. 36 446.
urkünden 108 209.
usel *stm.* (*sonst fem.*) 98 61.
ûz] -biegen *refl.* (*der Rücken im Alter*) 66 13; -giezen (*Blut*) 6 325; -liuten: dem ist ûzgel. *mit dem ists aus* 56 15; -nemen 147 20; -vliegen (*von jungen Vögeln*) 116 16; -zeln: diu sippe ist ûzgezalt, *wird aufgehoben, 'zählt nicht mehr'* 178 97, *vgl. Lexer III, 2036.*
ûzen: hie ûzen stên 79 52.
ûzerkorn 61 239.
ûzgâhen *stn.*: ein michel û. 190 53.
ûzloufen *stn.*: ez wirt ein û. *ein Auflauf* 56 358.
ûzvart *Weg, der hinausführt* 89 96.

val *adj.* 6 236. 465. 142 34.
val *stm. Sturz* 150 72. 177 39; einen v. tuon 6 54, nemen 90 30; *Strafe* 41 23; dîner sünden v. 36 402; der êwige v. 69 87; *Alternative* des lebens oder des tôdes val 6 214.
valke 169 1 *ff.*
vallen: diu wort v. 36 243.
varh 209 237.
varwe *Schminke* 6 463.
vastære, vaster 193 33.
vaste *swf.* 177 154.
vasten *swv.* 89 183. 166 33.
vaterlôs 61 142 153. 167.
vaz *der sündige Leib* 199 53.
vêch *stn.* 6 175.
vederspil 59 90 *f.* 194 16 *ff.*
vêhede, vêde 41 97.
vehte *stf.* 36 267.
vehten *sich abmühen* 87 9; ûf sîn werc dîn muot ie vaht 6 75.
veile *adj.* 144 19; v. wîp 144 26. 27. 113; v. brût 144 103; *präd.* 36 413. 144 8. 186 61. 165. 194 233.
veilen *swv.*: daz ist gev. *steht zu Kauf* 66 81.
veizt 59 92.
vel 40 131. 66 12.
vellen *abwerfen* (*vom Pferde*) 174 73.
vellic 141 71.
velschlîchen *adv.* 176 23 (*vgl. App.*).
velt: an dem v. ligen *draußen stehn, ausgewiesen sein* 178 549.
veltbouwære *Bergmann* 56 26.
veltmûs 169 52.
venster 82 55.
verberc: v. haben 6 72.
verbern 6 14. 81 177.
verblîchen 6 464.
verbœsen *trans.* 6 450. 169 96.
verbûwen *swv.*: *beim Bergbau umsonst aufwenden* 56 277. 503.
verdagen 191 77. 193 76.
verderben: mîn arbeit verdarp 186 322.
verdienen 178 118; diu ver-

diente *durch Dienst Erworbene* 144 78 (*Gegens.* diu veile brût).
verdoln 6 141.
verdriezen 209 118. 154.
verdrucken 186 117.
vereinen *refl.* 36 91. 199 65.
verenden *refl.* 178 635.
vergâhen *refl.* 145 163. 153 51.
vergân *trans. übergehn, aufgeben* 166 65.
vergebene *adv.* 176 379.
vergelten *bezahlen* 89 165. 167 83.
vergiht *stf.*: v. geben? 40 38.
verhâhen *geschehen lassen* 6 70.
verheln 89 16; swer die sünde ûf im verhilt 178 374.
verhelîn *stn.* 209 128. 232.
verhengen *swv. erlauben* 82 96. 142 102. 176 139.
verirren: verirt werden *mit Gen. d. S.* 163 122. 166 44. 177 110.
verjagen 176 104. 182. 183.
verkêren *verwandeln* 193 28; *refl.* 193 145; *zum Guten wenden* 69 90; *vom Glauben abbringen* 143 28. 62; *verführen* 143 88.
verkiesen 129 185. 176 134. 269.
verkoufen *um Geldes willen verlieren* 177 114. 126.
*verlaffen *part p. betrunken* 108 152, *vgl.* überlaffen *Lex. II, 1637.*
verlâzen *unterlassen* 36 399. 142 57.
verleschen *stv.* 41 188
verliesen 176 133. 270. 186 146; *umsonst geben* 176 328. 194 137; *mit Dat. d. Pers.*: habent iu driu ougen verlorn 71 53.
verloben *zuviel loben* 176 360.
verlorn *part. adj.* 103 6.
verlust *Schaden* 36 404. 41 149. 175 146.
vermaledîet *part. adj.* 6 71.
vermæren 36 195.
vermezzen *stv. refl* 129 79.
vermîden 81 132.
vermissen 191 13.
vernemen *hören* (*sinnlich*) 154 12; *erfahren* 176 147.
vernîden 169 92.
verre: guot ist uns verre 71 16; die verristen 108 214.
versagen 6 330. 175 214. 178 359. 194 188. 190.
verschalten 6 624.
verschamt: v. pfaffen 108 151; wîp 143 89.
verschant: die verschanten (verschamten?) 194 89.
verschieben 109 51. 66.
verschulden *Gottes Zorn verdienen* 81 290; *eine Schuld tilgen* 176 399.
verschünden 162a 17.
versehen *refl. einsehen* 174 24. 176 458.
verseln 69 86
versenken *in Sünde v.* 105 115. 124.
versêren 65 45. 81 138.
versigelt *part. adj.* 105 178.
versitzen *vermeiden* 36 265.
verslahen *ablehnen* 40 75.
verslinden 168 151.
verslîzen 193 18.
versmâhen, versmæhen *trans.* 6 539. 36 90. 145 164. 150 32. 52. 178 475.
versmæhen, versmâhen *intr.* 34 44. 108 102.
versorgen *refl.* 176 355.
versperren 209 113.
versprechen *ablehnen* 166 46. 176 405. 186 133. 271.
verstân 176 180; *refl. wahrnehmen* 109 70; *verstehen* 178 12. 145.
versteln 109 73. 178 372. 373.
verstendic 41 191.
verstoln *adv.* 98 123.
verstœren *verscheuchen* 81 154.
verstôzen 176 123. 494.
verstrîchen 56 469.
versüenen 61 191.
versûmen *vernachlässigen* 142 17. 186 325; versûmet sîn 56 139. 178 141. 186 124. 228; vers. werden 209 24.
versuochen 193 13; *angreifen* 36 110.
verswachen *trans.* 167 14.
verswern *nicht wieder tun wollen* 186 238; daz lant v. 186 336. 339.
verswîgen *ohne Obj.* 129 84.
vert *adv.*: weder v. noch hiure 151 2. 167 62.
verteilen *verurteilen* 75 30. 108 52.
vertragen *dulden* 6 418.
vertrîben 81 159. 176 95; die zît hin v. 176 255.
vertuon *vergeuden* 176 357. 178 91.
vervâhen *gewinnen* 59 6.
vervarn *sterben* 177 176.
vervehten: an im v. 61 44.
vervliegen *refl.* 169 1.
vervluochen 6 131. 147. 177 33. 72. 157.
vervriesen *erfrieren* 56 147.
vervüeren: daz lachen v. 81 165.
verwalten *refl. sich beherrschen* 66 8.
verwandeln: ditz leben v. 176 347. 177 137.
verwâzen *stv.* 105 86. 169 80.
verwen: v. unde sêren 41 224; *refl.* 81 76.
verwenden: die êre v. 178 647.
verwerfen *vergeuden* 199 49.
verwirken, verwurken 152 43. 157 128. 176 121; *refl.* 6 283.
verwîzen 178 649. 191 47.
verworht *part. adj.* 6 156. 150 132. 199 53.
verzern *essen* 40 93; *verbrauchen, vertun* 144 113. 150 19. 186 299.
verzimern 56 467.
veste *adj.* 176 96.
veste *stf. festes Haus* 96 2. 150 5. 73.
veterlich: v. rât 36 326; *väterlich gesinnt* 61 280.

videlen 193 98.
vient *präd. feindlich gesinnt* 186 15; *plur.* viande 176 140.
vientlîchen *adv.* 177 28.
vientschaft 175 192.
vierteil *stn.* 176 93.
vinger 36 105.
vinster *adj.*: diu sunne wirt v. 6 13; v. tan 154 2; v. hol 168 99. 174. 190 164.
vinster *stf.* 168 109. 189. 177 131.
vîren 177 161.
viustelinc *Fausthandschuh* 209 69.
vîvalter 169 62.
vlêhede 41 96.
vlêhen *bitten* 178 99; *m. Dat. d. Pers.* 129 105.
vlehten: gevlohten hâr 6 469.
vleisch 6 64. 90 30. 109 49.
vleischhouwære 40 53.
vleischlich: vl. gesiht 61 19.
vlîzic *m. Gen. d. S.* 36 315.
vluht: keine vl. hân 178 617.
vluoch 108 59. 177 168.
vluot 41 68.
vogel *jagdbarer Vogel im Gegens. zum* vederspil 194 15; *ausgewachsener V. im Gegensatz zum* kint 116 4.
voget 36 39 66 27. 32. 150 52.
vohe *stf.* 145 8 *ff.*
vol *sattgefressen* 59 92; für v. nemen 117 118.
volgære 176 147.
volgelten 177 166.
volgen *dem Rate folgen* 176 177. 185. 177 185. 178 128. 687. 186 35. 39; volgende sîn 69 63; alle die Gote volgunde sint 61 283.
volleist 61 104. 103 52. 108 174. 129 216. 186 364. 193 150, *mit Ausn. von* 186 364 *im Reim auf* heiliger geist.
vollenbringen 34 25.
vollensagen 209 270.
volliclich *adv.* 145 127. 154.
vor] -bedenken 61 38; *-besliezen 178 305; -loufen 191 115; -sagen 149 7; -sprechen 56 183; -tragen 110 11.
vorbote 56 391.
vorder *adj.*: der vorderste (*Gegens.* hinderste) 176 279. 300. 304; *adv.* ze vorderst 194 217. 221; die vordern *Vorfahren* 178 71. 78.
vordern *swv.* 209 214.
vorhticlîchen *adv.* 117 135.
vorzeichen *stn.* 6 11.
vrâge: âne vr. 147 134.
vrâgen 36 295. 393.
vrâz *stm. Schlemmer, Prasser* 144 23. 32. 154 35. 193 1 *ff.*; *das Schlemmen* 36 34. 109 40. 79; *das was gefressen wird* 6 64.
vræzic 193 35.
vreislich 81 170. 174 92. 190 35. 43.
vreissam 190 109.
vremde *stf. Trennung* 167 174.
vremden *swv.* 142 123. 166 57.
vrevel *adj.* 36 267.
vrevel *stfm.* 36 173.
vrezzen 6 378. 40 85.
vrî *adj*: vr. sîn *m. Gen. unterlassen* 36 133; vr. lâzen 176 66. 105. 473; *verlassen* 116 7.
vride: vr. geben 186 332.
vrîen *swm. plur. freie Herren* 6 417.
vrîen *swv.* 106 138. 178 215.
vrist 177 55.
vritac 56 252.
vrôn: vr. gebot 36 214; himelrîche 69 83; paradîse 176 506.
vrosch 169 154.
vröude 6 604 *ff.* 164 96 *f.*
vröudebære 164 112. 165 42.
vröudelôs 165 50.
vrouwe 129 120. 143 80; *fürstliche Frau* 143 2; = wîp 117 120.
vrume *swm.* 176 106.
vrumen *swv.* 105 146.
vüegen 105 7.
vûl 6 109. 131.
vuoder 209 158 *ff.*
vuoge *stf.* 175 163; *Kniff* 176 44.
vuoz: Gotes vüeze 89 179; under ir füezen ligen 117 134; gestân als ein f. 36 187.
vür] -bringen 178 555; -kêren 79 80 *ff.*; -senden *ohne Obj., sich anmelden* 69 81; -vazzen 169 94; -wahsen 36 321.
vürdern, vudern *refl. sich sputen* 209 28.
vürhten 176 35.
vürsatz *Pfand* 6 85.
vürsatzunge *Pfand* 6 174.
vürsetzære *Pfandnehmer* 6 426.
vürspreche *swm.* 36 59.
vürste 6 415. 81 48.
vürwâr, verwâr 40 10. 79 10. 82 151.
vûst 209 321.

wachen: mit w., mit vasten u. mit gebet 89 183.
wâfen *stn.*: der sinne w. slîfen 34 8; ir (*der Welt*) w. tragen 105 28.
wâfen *interj.*: w. schrîen 40 42.
wâge: an die w. setzen 56 267.
wæge *adj.* 153 116.
wagen *stm.* 209 61.
wâgen *ohne Obj., etwas riskieren* 56 79. 262. 265; ich wilz w. dâhin 175 83; lîp u. guot w. 81 39. 144 37; *Obj. durch einen Relativsatz ausgedrückt* 81 11 *f.*
wahs: gel als ein w. 81 74.
wæjen 96 14.
wal *stf.* 153 61; vrîe w. 6 115. 213.
walgen *wimmeln swv.* 56 380.
walten *mit Gen. d. Pers.* 209 301 (= pflac 304).
waltic: der waldige tôt 81 182.
waltschrât 196 17. 29.
wan *adj.* 6 81.
wân 178 131.
wanc: âne w. 41 248. 178 83; einen w. tuon 143 142.
wandel *stm.*: âne w. *ohne Fehler* 186 88.
wandelbære 178 136. 285. 186 298. 193 79.

wandelunge 129 185.
wænen 36 241.
wanken 143 60; an dem gelouben w. 82 65; w. gegen mir 40 78.
want: gegen mînes herzen w. 81 167.
war *stm.*: vil kleinen w. nemen 59 82.
wâr: w. sagen 176 24.
wârhaft 129 86.
wârheit: an die w. bringen 178 519.
wærlichen *adv.* 129 209.
warnen *warnen* 34 91; (*eine Burg*) *besetzen* 164 4.
warp *stm.*: drîer werbe*?* 97 23.
warten *nach etwas blicken* 147 99; *achten auf* 144 49.
waschen *von Sünden rein w.* 178 580; *vgl.* ünde.
wât 6 519. 176 388.
wâz: sunder w. 36 486.
wazzer *Bach* 90 7; *Grubenwasser* 56 63.
wazzernôt 56 319.
wê *adv.*: ach und wê 6 361; ach noch wê 6 486; wê geschiht 6 650. 40 7; wê wesen 144 4; wê tuon 105 57.
wê *stswm.* (*Lexer* wêwe *swm.*): ir wê 6 480; iren wê 6 452; êwigen wên 59 80.
wec 56 241. 81 161. 89 128. 90 5; einen w. gevâhen 175 92; die w. nemen *versperren* 175 189; *Gottes* w. varn 36 304; den w. wît machen 75 118; des w. niht enkunnen *diesen Weg nicht verstehn* 56 12; an dem w. ligen 109 48; von dem w. legen 178 390; under wegen lân 75 91. 178 339; alle wege 105 167. 194 24.
wecke *swm. Brot* 40 74.
weder *Einleitung der Doppelfrage* 178 287.
wegen *swv.* 209 262.
wegescheide 175 87.
weiben 141 40.
weideman 144 1. 190 1.
weinen 75 44.
weise *swm.* 36 99.
wellen: des wil ich sîner tohter zuo 145 73.
wenden (*ein Pferd*) *wenden* 186 107; *stören, hindern, ein Ende machen* 36 149. 274. 81 143. 178 689 *u. ö.*
wenen *swv. refl. mit Gen.* 36 17.
wênic *adj.*: ein wêniger man 56 27; *wenig* 36 241. 292.
wenken *sich hin und her bewegen* 147 74; winken 41 87.
wer *stf. Schranke, Hindernis* 59 63.
werben: an einen vriunt w. 75 37.
werc: guotiu w. 66 54. 56.
werden *in aktiver Umschreibung*: diu vrowe des wart erblîchen (*?*) 209 7; *des Futurs*: wirt sprechen 6 37. 499.
werdikeit 168 58. 127; *vom Herren als Lohn gegeben* 153 81. 178 61. 80; w. *dem Gast erweisen* 176 531.
werfen *den Habicht auf der Beize w.* 194 12. 13. 33.
werlt: von der w. varn *ins Kloster gehn* 178 413; über die w. erheben (*Christus am Kreuz*) 61 261; der w. luoder 81 16, kinder 81 19.
wern *swv. währen*: der iemer werder nôt 41 25; die wîle unz in (*Dat. Pl.*) der lîp wert (*oder zum Folgenden?*) 176 326.
wern *swv. gewähren, bezahlen*: der muoz in weren ze der wochen 177 118.
wern *swv. refl. sich wehren* 186 300.
werren *stv.* 81 43. 186 49. 191; gewerren 129 58. 157.
wesen *geschehen* 41 18; *wohnen* 150 3; daz w. dâ 150 15.
weter: rehtez w. 194 27.
wetzen 144 60.
wide *swf.* 56 219.
wider *adv.*: w. sîn *mit Dat. d. Pers. und Gen. d. S.* 59 26.
wider] -bellen 65 79; -geben 89 84: die spîse w. g. 193 27; -haben *hindern* 105 140; -klaffen 108 67; -kumen *m. Gen. d. S. von etwas abkommen* 103 15. 186 362; -spîen 6 423; -ziehen *herausziehen* 59 52 *f.*
widerstân 145 44. 54. 77.
widervarn *entgegenlaufen* 56 241; *zustoßen* 175 147.
widervart 89 59.
widerzæme 98 46.
wîe *swm.*: krân u. wîen 110 25.
wilde *adj. nicht zahm* 117 169. 175 b 5; *seltsam* 56 50; w. minne *schwer zu erwerbende M.* 144 54.
wildenære 87 2.
wîle: die w. unz 176 326. 374; die w. und 98 32; an dirre w. ê *eben erst* 209 184.
willetôre *swm.* 36 78.
willic *adj.*: w. muot 176 156.
willîchen *adv.* 176 187.
williclich *adv.* 36 76.
wilt *stn.* 87 3. 199 1.
wiltbræte *stn.* 144 3. 19. 25. 32.
winkel 147 73.
winkelvuore *stf.* 168 79.
winster *adj.* 105 69.
wint 145 60 *ff.*; *Hunderasse* 191 35 *f.*
wintbrâ 40 130.
wîp 141 54; übel w. 97 1; tumbez w. 117 3 *ff.*; veilez w. 144 26. 27. 113.
wirde *stf.* 142 93.
wirken, wurken 36 126.
wirt *Hausherr* 141 7. 209 8. 16. 131.
wirtschaft 36 380. 41 213. 176 531. 193 14.
wise *stswf. Wiese* 190 36.
wîse *adj. geschickt*: w. ze hebchen 194 19; w. weide-

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

Wurdeit du durch din bosheit
Din selbes vrevnden denne leit
So achtent die vremden uf dich
vil lutzel daz ist billich
So gewinnest du die vintschaft
Durch diner bosheit kraft
Daz du durch dinen bosen mut
Machst verliesen allez din gut
Vn hast daz danne beiaget
Daz meinen dinen schaden daget
Der ander sprach daz erfurcht ich niht
Gewinne ich grozes gutes iht
Si habent mich alle dester baz
Ich han vil wol vernumen daz
Wie maniger wis daz gut frumt
Vn was ze eren von chumt
Wie ez die tumben wiset
Vn wie iz die valschen priset
Wie iz die vnschonen schonet
Wie iz die vnedeln kronet
Waz iz den leuten vrevde git
Vn wie manic lob dar an lit

Der er die werlte sol gewern
Wilt du der zweier dinge enbern
Vn wil dich vrien durch daz gut
Swaz ez dir libes danne tut
Da mit hat er dirz vergeben
Dvnen soltest ouch danne inni lebn
Der ander sprach ich han den mut
Gewinne ich immer groz gut
Da wil ich recht mit leben
Ich wil im almusen geben
Vn wil zu chirchen gern gan
Vn wil daz gut also han
Daz der wise noch der tumbe
Mich ninder dar umbe
Vor got noch vor der werlte beklaget
So mich danne niem schuldic saget
Wem Richter danne got vber mich
Mich dunket daz vil billich
Swer gut rauplich beiaget
Ob der vor got wirt beklaget
Daz got da richte vber in
Daz gut des ich gewaltic bin

Ich truwet hatte wol genesen
Het ich gutes die kraft
Ich nem ez vur die Ritterschaft
Der erste sprach nu wis gewert
An gut swes din lip gert
Sonen macht du doch niht mine lebē
Vn̄ must die sele dar vmbe gebē
Da nimt din vriheit ende
Mit des tevfels gebende
Vn̄ hast daz gut vnheiles gesehen
So ist einem Ritter baz geschehen
Der in den zwein banden stat
Daz er gotes segen enphangē hat
Da mit ist er got gebunden
Des nuwt hat ze allen stunden
Zu got dester bezzer vlucht
Daz ander bant daz ist die zucht

Swie vil ich des ge[illegible]
Ane klage daz ist min
Sol ich da mit vlorn sin
Sone mag ouch nieman genesen
Ich wil des gutes entwesen
Daz min eygen niht en ist
Swaz mir vnser herre krist
Dar vmbe tut daz ist sin gewalt
Bin ich zeinem Ritter niht gezalt
So gelovb ich doch alle sie
Sine waren niht Ritter ie
Die an der sele sint genesen
Wir mugen niht alle Ritter wesen
Der erste sprach nu sage me
Wie ez vmbe din eigen gut ste
Du bist ein seliger man
Daz nie dehein mensche gewan

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W 35.

Handschrift Pal. germ. 341 der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg

Blatt 312 a—b, Nr. 178, V. 173—252.

D es rehten mannes triwe
ist zallen citen niwe
V il stete vn̄ vil gewere
ein wirt niht lugenære
D a von geheizzet er niht vil
durch daz erz allez leisten wil
S o geheizzet der vnstæte
ob erz vil gerne tæte
D az er doch muse liegen
d' wil diu wip triegen
S one michent diu tumben wip
niht wan schone rede vn̄ schonē lip
V n̄ schone gebærde da bi
swie valsch daz h'ze dinne si
D a gedenchent si lutzel nach
in wirt zechoufen als gach
S am die daz chopher gulten
vn̄ sich selben sit schulten
D o ez in brahte den schaden
der wol hiete schanden wis geladen
S wie der man si gevar
so sol ein wip nemen war
T riwen stæte vn̄ warheit
d' choufe ein wirt niem leit
S o si den man gewinnet

D a wirt diu vroude niem' laz
ich wil noch sprechen furbaz
L in gut man an ein gut wip
d' hat er einen halben lip
V n̄ enhat niht wan ein halbez leben
daz selbe reht ist ir gegeben
S wa ein rehte gut man
ein rehte gut wip vinden chan
V erdent diu einander chunt
der minne ist iem' gesunt
I st danne ir salde so gut
daz in diu vromde niht entut
W ie gar si denne einand' lebent
vn̄ beide ir h'ze einand' gebent
V n wil si churtz wile hant
wie si in den vrouden umbe gant
V ie diu liebe in ir gemute
als ein meige ster enblute
G ezieret vn̄ geschonet
in allen wis gechronet
V ie vaste ir triwe an ende
stent als die steinwende
V n vil diu minne vnd' in
gedanche h' vn̄ hin
D urch liebiu mære sendet

si solde wol ten selben tac
F vr alle hohzit han·
swenne ir ein man wirt undertan·
D si minnet vn̄ minnen kan·
swelich wip einen solhen man
ne sin schulde v'luset
vn̄ durch ir schulde v'chuset
swell ich vrowe vn̄ ere
bedw hut vn̄ iem' mere
ir man so chome vinden kā
eine rehte staten gvten man·
so rat ich einem wibe
got zv ir libe
ihen solhen man habe gegeben·
daz d' ir lip vn̄ ir leben
ein teile lieber si
vn̄ ste im sines willen bi
wan zwei h'ze einand' sehent
vn̄ bedw nach einand' iehent

D az si dagent zeschvle
da dw minne vf ir stůle
V or den tugenden ist gesezzē
dane wirt des niht vergezzē
D az eben hezzer vn̄ sleht
dw minnechlichen kunt reht
D w bechennet nie mannes lip
wan ein gvt man vn̄ ein gvt wip·
E in d'wile zv einem habche sprach lx.
swaz ich vogel ie gesach·
D er geviel mir nie deheiner baz
ich wil dir sagen umbe waz·
D v bist zewunsch wol getan
ich sach nie habch baz gestan
N och schawen sam die dienen
deheim vogel darf die sinen
N iemer zv dir gelichen·
si mvzzen dir alle entwichen·

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W.

Handschrift der K. u. K. Hofbibliothek zu Wien.

Nr. 2705 Blatt 43 r.

(167, 117–198. 168, 1–10.)

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben
von der
Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

I. Band: **Friedrich von Schwaben.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Max Hermann Jellinek. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 127 S.) 1904 . . . . Geh. 4.40 M.

II. Band: **Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens.** Herausg. von Victor Junk. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLIII u. 277 S.) 1905. Geh. 10 M.

III. Band: **Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich.** Herausg. von Ernst Regel. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 334 S.) 1906. Geh. 10 M.

IV. Band: **Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.** Herausgegeben von Albert Leitzmann. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 55 S.) 1904. Geh. 2.40 M.

V. Band: **Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts.** 1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, herausgegeben von Arthur Kopp. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 254 S.) 1905. Geh. 7.60 M.

VI. Band: **Elsbeth Stagel, Das Leben der Schwestern zu Töß.** Herausgegeben von Ferdinand Vetter. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXVI u. 132 S.) 1906 . . . . Geh. 5 M.

VII. Band: **Die Werke Heinrichs von Neustadt.** Herausgegeben von Samuel Singer. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 534 S.) 1906. Geh. 15 M.

VIII. Band: **Heinrich von Hesler, Apokalypse.** Aus der Danziger Handschrift herausgegeben von Karl Helm. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XX u. 414 S.) 1907 . . . . Geh. 12 M.

IX. Band: **Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln.** Aus der Königsberger Handschrift herausgegeben von Karl Kochendörffer. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XII u. 110 S.) 1907 . . . . Geh. 3.60 M.

X. Band: **Der sog. St. Georgener Prediger.** Aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift herausgegeben von Karl Rieder. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXIV u. 383 S.) 1908 . . . . Geh. 15 M.

XI. Band: **Die Predigten Taulers.** Aus der Engelberger Handschrift und aus Schmidts Abschriften der verlorenen Straßburger Handschriften herausgegeben von Ferdinand Vetter. (Im Druck.)

XII. Band: **Die Meisterlieder des Hans Folz.** Aus der Münchener Originalhandschrift und anderen Quellen herausgegeben von August L. Mayer. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 438 S.) 1908 . . . . . . Geh. 16.60 M.

XIII. Band: **Der große Alexander.** Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben von Gustav Guth. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 102 S.) 1908 . . . . Geh. 4 M.

XIV. Band: **Die sog. Wolfenbüttler Priamelhandschrift.** Herausgegeben von Karl Euling. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 243 S.) 1908. Geh. 9 M.

XV. Band: **Die Lilie,** eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte, aus der Wiesbadener Handschrift herausgegeben von Paul Wüst. gr. Lex. 8. (XXX u. 90 S.) 1909.

XVI. Band: **Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,** eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum herausgegeben von Robert Priebsch. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 104 S.) 1909 . . . . Geh. 5 M.

XVII. Band: **Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.** Herausgegeben von Gustav Rosenhagen. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLI u. 251 S.) 1909.

XVIII. Band: **Gundacker von Judenburg, Christi Hort.** Aus der Wiener Handschrift herausgegeben von J. Jaksche. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 92 S.) 1909.